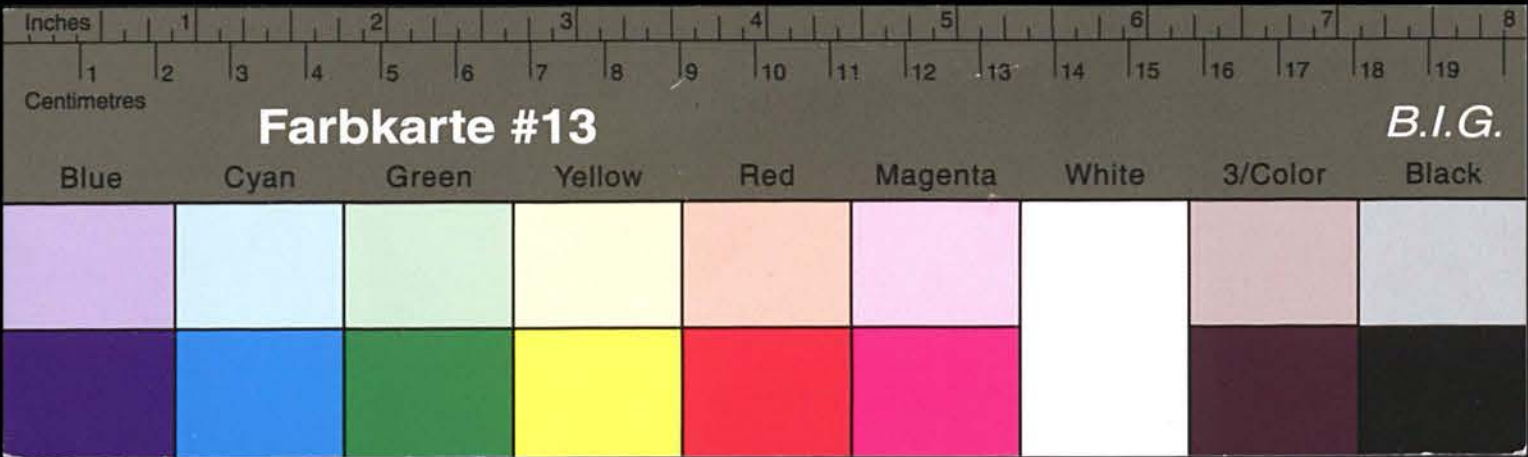


Kreisarchiv Stormarn A1

Kreisarchiv Stormarn

Bestand A1

48

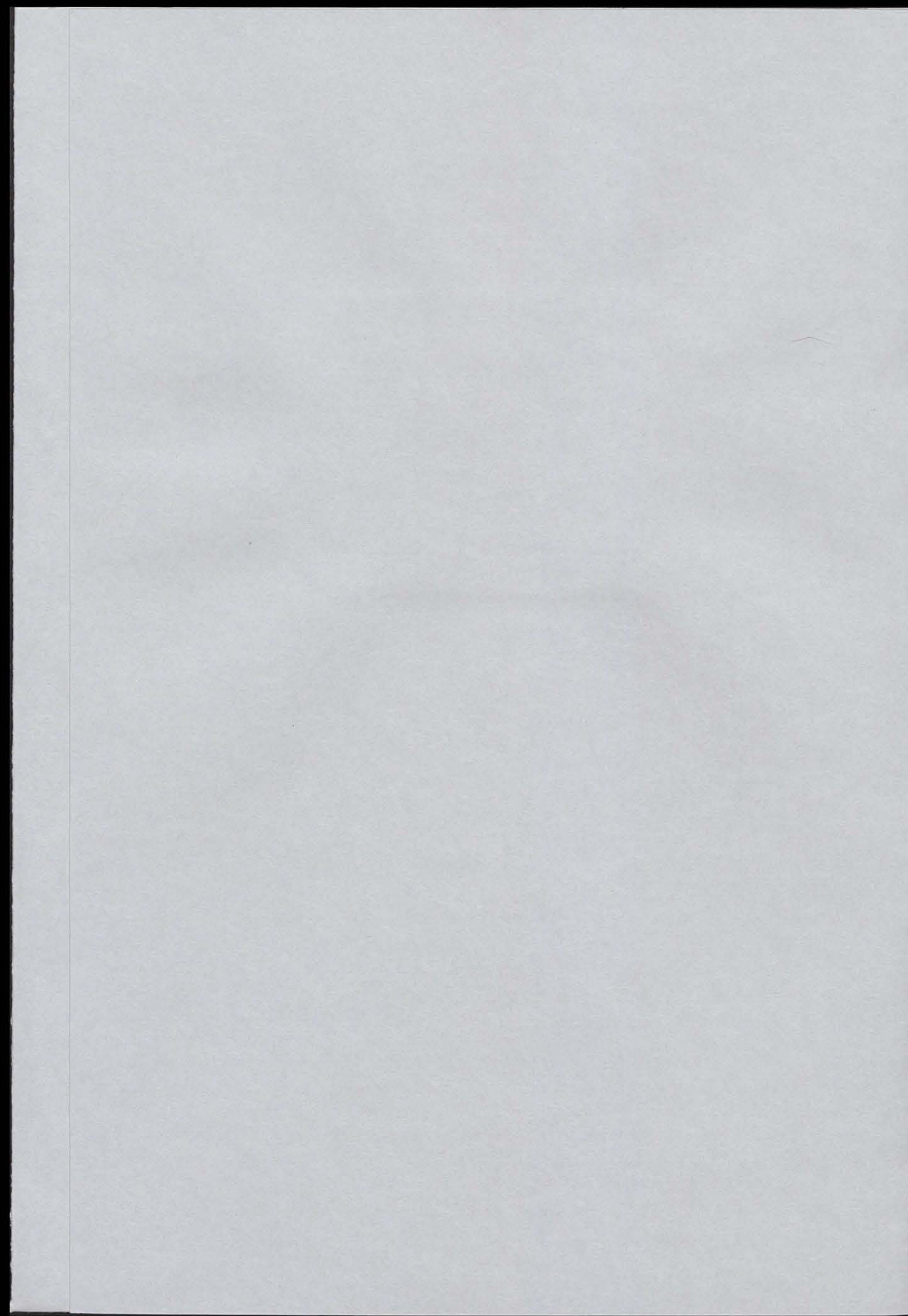


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



Muster A (§ 1).

2

Voranschlag

der Gemeinde _____

im Kreise _____

für _____

Das Rechnungsjahr 190 _____

Dieser Voranschlag hat vom 18 Februar bis zum 1 März in der Wohnung des Gemeindevorstehers nach vorheriger Bekanntmachung am 14 Februar offen gelegen.

Stendorf, den 14 Februar 1901

Der Gemeindevorsteher.

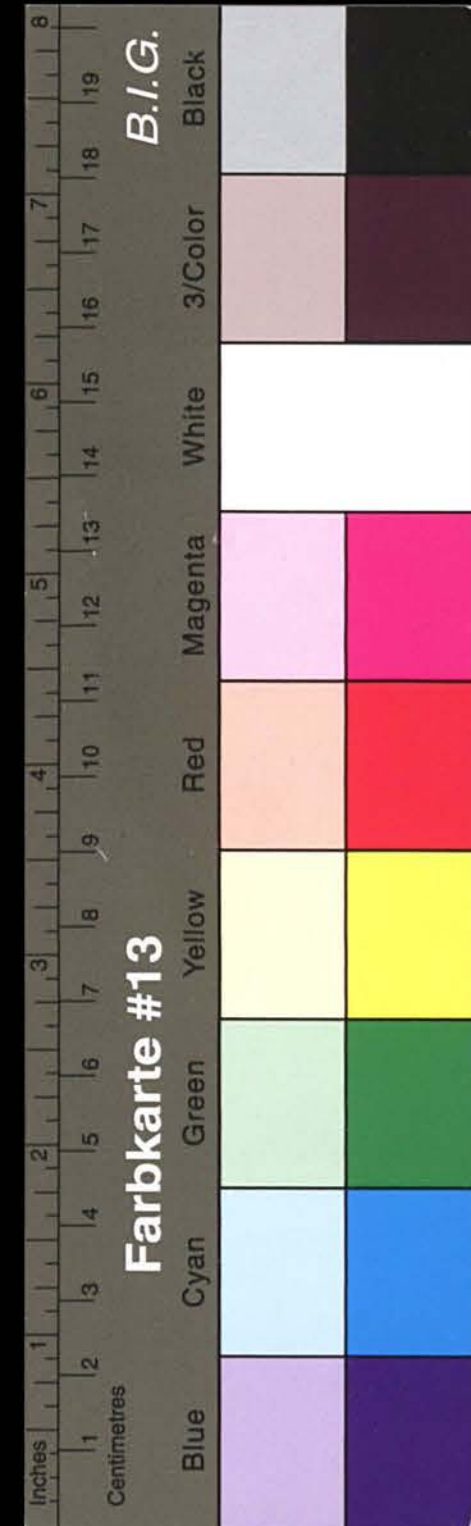
Festgestellt durch Beschluß der Gemeindeversammlung vom _____

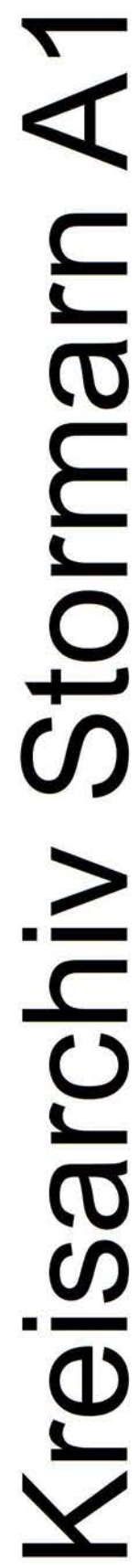
auf die Einnahme von _____ Mk. Pf.

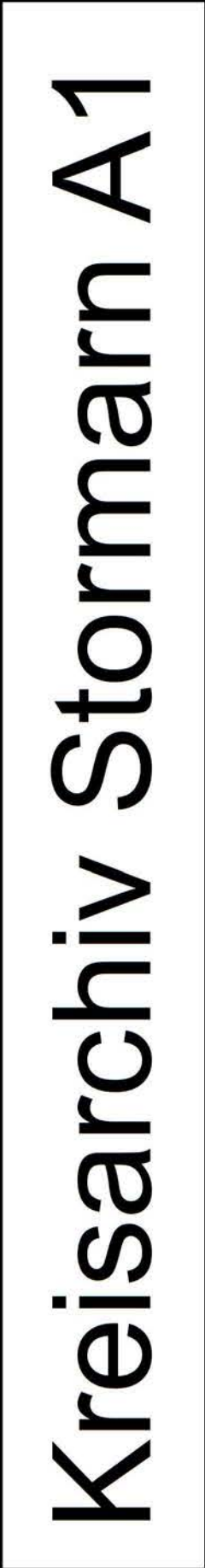
auf die Ausgabe von _____ Mk. Pf.

Der Gemeindevorsteher. Unterschrift zweier Mitglieder der Gemeindeversammlung.

Lager-Nr. 340. F. Johannsen's Buchbinderei (Johs. J. J. J.), Schleswig.

[illegible]

[illegible]



Anweisung,

betreffend

das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch, sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten (§§. 101 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, Reichs-Gesetzbl. S. 97).

Vom 17. October 1890.

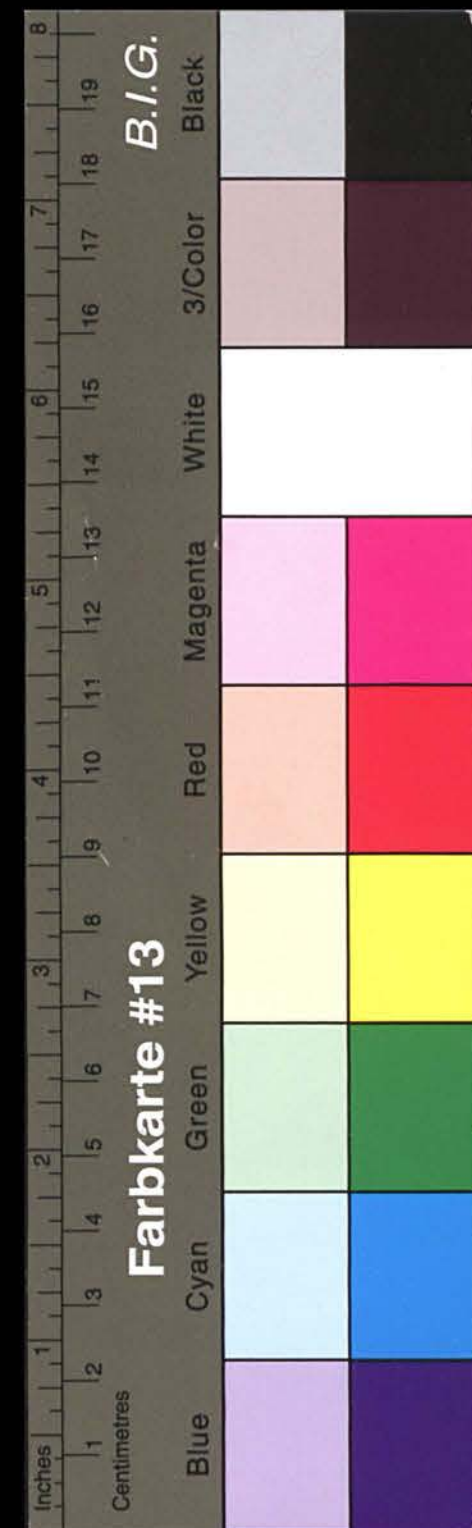
1. Nach §. 101 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzbl. S. 97) erfolgt für die bei den Versicherungsanstalten (§§. 41 ff. a. a. O.) versicherten Personen die Entrichtung der Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten durch Einkleben eines entsprechenden Betrages von Marken in eine Quittungskarte des Versicherten. Das Formular dieser Quittungskarten ist durch Beschluß des Bundesraths vom 14. Juni 1890 (Reichsanzeiger Nr. 147) festgesetzt worden.

Die Ausstellung der Quittungskarten erfolgt durch die auf Grund des Gesetzes bezeichneten amtlichen Stellen (§§. 103, 105, 108 Absatz 1, 113 Nr. 1, 125 Absatz 3 a. a. O.)*.) Zuständig ist diejenige Stelle, in deren Bezirk sich die Arbeitsstätte des Versicherten befindet, oder sofern der Versicherte eine dauernde Arbeitsstätte nicht hat, diejenige Stelle, in deren Bezirk er sich aufhält. Diese Stellen sind zur Ausstellung verpflichtet. Berechtigt zur Ausstellung ist aber auch die für den Betriebszweig oder den Wohnort des Versicherten zuständige Stelle. Die Ausstellung erfolgt, soweit es sich um die Vorbereitung der Inkrasssetzung des Gesetzes handelt, von Amtswegen, im Uebrigen in der Regel auf Antrag. Neben dem Versicherten, seinem gesetzlichen Vertreter oder Bevollmächtigten ist auch der Arbeitgeber auf Ausstellung einer Quittungskarte für denselben anzutragen berechtigt (vergl. Ziffer 38 b), sofern der Versicherte selbst es

*) Nach der Bekanntmachung vom 26. Juni 1890 in der Regel die Ortspolizeibehörden (Vorstände besonderer städtischer Polizeireviere u. s. w.). Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten dürfen die Ortspolizeibehörden solcher Ortspolizeibezirke, welche mehrere Gemeinden oder selbständige Gutsbezirke umfassen, die Ausstellung der Quittungskarten für einzelne Gemeinden (Gutsbezirke) den Vorständen der letzteren übertragen. Die Gemeinden (Gutsbezirke) sowie die Kreisverbände (Oberamtsbezirke) sind befugt, für ihre Bezirke auf ihre Kosten an Stelle der oben bezeichneten Behörden oder neben denselben, für die Wahrnehmung dieser Geschäfte besondere Beamte zu bestellen. Ein solcher Beschluß bedarf der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident); die Bestellung bedarf der Bestätigung durch diejenige Behörde, welche zur Bestätigung anderer Beamten des betreffenden Kommunalverbandes zuständig ist.

In jeder Gemeinde ist durch dauernden Aushang im Gemeindehause und auf andere ortsübliche Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, welche Stelle für die betreffende Gemeinde zur Ausstellung der Quittungskarten zuständig ist.

Quittungsarten



Kreisarchiv Stormarn A1

bisher unterlassen hat, sich eine solche anzuschaffen (§. 101 Absatz 1 des Gesetzes). Die Zuverlässigkeit des Antragstellers, insbesondere des beantragenden Arbeitgebers, wird häufig ausreichende Gewähr für die Richtigkeit derjenigen Angaben bieten, die für die Ausstellung der Karte von Bedeutung sind.

Bei dem Verfahren sind folgende Vorrichtungen zu unterscheiden:

- A. die Ausstellung der ersten Quittungskarte,
- B. der Umtausch von Quittungskarten,
- C. die Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten.

A. Die Ausstellung der ersten Quittungskarte.

Voraussetzungen.

2. Bei Ausstellung der ersten Quittungskarte handelt es sich um den Eintritt des Inhabers der letzteren in die Invaliditäts- und Altersversicherung nach Maßgabe des Gesetzes vom 22. Juni 1889, soweit diese Versicherung bei einer Versicherungsanstalt (§. 41 a. a. O.) stattfindet. Denjenigen Personen, welche diesen Versicherungsanstalten nicht angehören, sondern ihrer Versicherungspflicht durch Zugehörigkeit zu einer vom Bundesrath zur selbständigen Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung zugelassenen besonderen Kasseneinrichtung genügen (§§. 5 und 7 a. a. O.), sowie denjenigen Personen, welche auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht befreit worden sind (§. 4 Absatz 3 a. a. O.), wird daher eine Quittungskarte nicht ausgestellt.

Bei anderen Personen muß der Ausstellung der Karte eine Prüfung der Legitimation des Empfängers vorangehen. Die Prüfung hat sich zunächst auf die Identität der Person, d. h. darauf zu erstrecken, ob die Person, auf deren Namen die Karte lauten soll, auch wirklich diejenige ist, für welche sie ausgeben wird. Für diese Prüfung genügen die üblichen Legitimationsnachweise. Sodann ist zu prüfen, ob diese Person fähig ist, nach Maßgabe des Gesetzes vom 22. Juni 1889 in die Versicherung einzutreten. In dieser Beziehung kommt Folgendes in Betracht.

3. Eine Quittungskarte darf erstmalig nur für solche Personen ausgestellt werden, welche
 1. das 16. Lebensjahr vollendet haben und
 2. nicht bereits als dauernd erwerbsunfähig anzusehen sind.

Wer in diesem Sinne als dauernd erwerbsunfähig anzusehen ist, ergibt sich aus §. 4 Absatz 2 des Gesetzes.

Aber auch denjenigen Personen, welche den vorstehenden allgemeinen Bedingungen genügen, darf erstmalig eine Quittungskarte nur unter der weiteren Voraussetzung ausgestellt werden, daß sie entweder:

- a) zu denjenigen Kategorien von Personen gehören, für welche die Versicherungspflicht besteht, oder
- b) zu denjenigen Personen, welchen das Gesetz das Recht zur Selbstversicherung eingeräumt hat.

Versicherungspflicht.

4. Zu a. Der Versicherungspflicht unterliegen, solange der Bundesrath diesen Zwang nicht auf die im §. 2 des Gesetzes bezeichneten Personen ausgedehnt hat, lediglich die im §. 1 des Gesetzes angeführten Personen (Arbeiter, Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Dienstboten, Betriebsbeamte, Handlungsgehülfen und Handlungs-

lehrlinge, Personen der Schiffsbesatzung von Seeschiffen und Binnenfahrzeugen), sofern sie gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt sind. Als Lohn oder Gehalt gelten auch Tantiemen und Naturalbezüge, nicht aber die ausschließliche Gewährung freien Unterhalts (§. 3 a. a. O.). Betriebsbeamten sowie Handlungsgehülfen und Handlungslehrlingen ist eine Quittungskarte nur dann auszustellen, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M. nicht übersteigt (§. 1 Ziffer 2 a. a. O.). Den in Apotheken beschäftigten Gehülfen und Lehrlingen, den Beamten des Reichs und der Bundesstaaten, den mit Pensionsberechtigung angestellten Beamten von Kommunalverbänden sowie den Personen des Soldatenstandes, welche dienstlich als Arbeiter beschäftigt werden, darf eine Quittungskarte nicht ausgestellt werden (§. 1 Ziffer 2 beziehungsweise §. 4 Absatz 1 a. a. O.).

5. Zu b. Soweit der Bundesrath die Versicherungspflicht gemäß §. 2 des Gesetzes nicht auf die daselbst bezeichneten Personen ausgedehnt hat, sind diese Personen unter der Voraussetzung zur Selbstversicherung berechtigt, daß sie zur Zeit der Ausstellung der Karte das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dagegen sind alle übrigen der Versicherungspflicht nicht unterliegenden Personen von dem Rechte zur Selbstversicherung ausgeschlossen (§. 8 des Gesetzes).

Hiernach darf Personen, welche nicht versicherungspflichtig sind, eine erste Quittungskarte nur dann ausgestellt werden, wenn dieselben:

- 1) das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- 2) nicht dauernd erwerbsunfähig im Sinne des §. 4 Absatz 2 a. a. O. sind, und wenn sie außerdem entweder
- 3) Betriebsunternehmer sind, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, d. h. gewöhnlich allein, ohne bezahlte Gehülfen arbeiten, oder wenn sie
- 4) Hausgewerbetreibende sind. Hausgewerbetreibende sind solche selbständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden. Dabei macht es keinen Unterschied, ob diese Personen sich die Roh- oder Hilfsstoffe selbst beschaffen oder ob sie dieselben geliefert erhalten, ob sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten, oder nicht. Ebensovienig wird die Berechtigung Hausgewerbetreibender zur Selbstversicherung dadurch ausgeschlossen, daß sie einen oder eine größere Zahl von Lohnarbeitern beschäftigen.

6. Thatsachen, welche sich hiernach auf das Recht zum Eintritt in die Versicherung und demgemäß zum Empfang einer ersten Quittungskarte beziehen, hat die bei der Ausstellung der Karte ersuchte Stelle zu berücksichtigen, soweit sie ihr amtlich bekannt sind. Im Uebrigen ist die Stelle zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet, von Amtswegen weitere, das Vorhandensein solcher Thatsachen betreffende Ermittlungen anzustellen. Soweit derartige Ermittlungen vorgenommen werden, sind sie auf dem kürzesten Wege unter thunlichster Vermeidung von Weiterungen und Kosten zu veranlassen.

Quittungskarten.

Selbstversicherung.

Aufklärung des Sachverhalts.



Kreisarchiv Stormarn A1

Nach Maßgabe ihrer amtlichen Kenntniß oder nach dem Ergebnis ihrer Ermittlungen hat sich die Ausgabestelle darüber schlüssig zu machen, ob sie die Quittungskarte ausstellen oder die Ausstellung ablehnen will. Dabei ist grundsätzlich thunlichstes Entgegenkommen zu betheiligen. Bleibt demgemäß die Zulässigkeit der Ausstellung zweifelhaft, und lassen sich die Zweifel nicht alsbald beseitigen, so ist die Ausstellung der Karte nicht zu versagen; dabei ist jedoch der für den Bezirk der ausstellenden Stelle zuständigen Versicherungsanstalt oder dem nächsten Vertrauensmanne oder Beamten derselben von den Umständen, welche den Zweifel begründen, Mitteilung zu machen.

Wird die Ausstellung der Karte abgelehnt, so ist dies dem Antragsteller mit der Eröffnung mitzuteilen, daß ihm binnen zwei Wochen nach Empfang der Mitteilung die Beschwerde an die der ablehnenden Stelle unmittelbar vorgesetzte Dienstbehörde zusteht (§. 106 a. a. O.).

Soll die Karte ausgestellt werden, so ist ein Formular der Quittungskarte, wie dasselbe vom Bundesrath festgestellt worden ist, auf der Außenseite in der aus dem beigefügten Muster ersichtlichen Weise auszufüllen. Hierbei ist nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften zu verfahren.

Ausfüllung des Formulars.

7. Neben dem am Kopf der Karte befindlichen Vermerk »Versicherungsanstalt« ist der Name derjenigen Versicherungsanstalt einzutragen, in deren Bezirk der Sitz des Betriebes, in welchem der Inhaber der Quittungskarte beschäftigt wird, belegen ist. Sofern jedoch dieser Betriebssitz nicht im Inlande liegt, oder sofern die Beschäftigung überhaupt nicht in einem »Betriebe« stattfindet (dies ist z. B. der Fall bei Dienstboten zur persönlichen Dienstleistung), entscheidet der im Inlande belegene Beschäftigungsort (die Betriebsstätte, der Arbeitsort, §. 41 Absatz 3 a. a. O.). Bei den Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge bestimmt sich die zuständige Versicherungsanstalt nach dem Heimathafen des Schiffs (§. 136 Absatz 1 a. a. O.). Der Wohnort des Versicherten ist nicht entscheidend.

Sodann ist die Bezeichnung der die Quittungskarte ausstellenden Stelle (z. B. »die Ausgabestelle in Burghausen«, »der Amtsvorsteher in Schöneberg«) und das Datum der Ausgabe (Ausstellung) einzutragen. Der Unterschrift des ausstellenden Beamten bedarf es nicht. Neben diese Eintragungen ist rechts oben an der durch den Vordruck bezeichneten Stelle der Stempel der ausstellenden Stelle abzubringen.

Unter das Datum ist ein Vermerk über die Gültigkeitsdauer der Karte zu setzen. Nach §. 104 des Gesetzes verliert die Karte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausche eingereicht worden ist. Eine im Jahre 1891 ausgestellte Karte verliert demgemäß ihre Gültigkeit mit dem Ablaufe des Jahres 1894. Man findet also dasjenige Jahr, welches an der in Rede stehenden Stelle einzutragen ist, dadurch, daß man dem Jahre, in welchem die Ausstellung erfolgt, die Zahl 3 hinzuzählt.

Die Quittungskarte erhält darauf eine Nummer. Diese Nummer richtet sich nicht etwa nach der Zahl und Reihenfolge sämtlicher von der betreffenden Stelle ausgestellter Quittungskarten verschiedener Inhaber, sondern ausschließlich

nach der Zahl und der Reihenfolge der Quittungskarten desjenigen Versicherten, für welchen die betreffende Quittungskarte ausgestellt wird. Die erste Quittungskarte eines jeden Inhabers erhält also die Nr. 1, während demnächst die zehnte Karte desselben Inhabers die Nr. 10 erhalten wird u. s. w.

Sodann sind Vor- und Zuname, Berufsstellung, Geburtsort und Geburtszeit des Inhabers einzutragen. Bei Feststellung derselben ist zur Unterscheidung des Versicherten von anderen Personen besondere Sorgfalt geboten. Bei Angabe der »Berufsstellung« ist neben der allgemeinen Bezeichnung »Arbeiter«, »Gehülfe«, »Gefelle« u. s. w. thunlichst auch der besondere Berufszweig, in welchem der Versicherte bei Ausstellung der Karte beschäftigt ist, einzutragen, z. B. »landwirtschaftlicher Arbeiter«, »Schlossergehülfe« u. s. w.; bei denjenigen Personen, welche Hausgewerbetreibende oder Betriebsunternehmer sind und von dem Recht der Selbstversicherung Gebrauch machen (vergl. Ziffer 5), ist dies Verhältniß etwa in folgender Weise: »Schlosser (Betriebsunternehmer)«, »Weber (Hausgewerbetreibender)« ersichtlich zu machen. Im Uebrigen ist zu beachten, daß Eintragungen oder Vermerke, welche durch das Gesetz nicht vorgesehen sind, unzulässig und strafbar sind (§§. 108, 151 a. a. O.). Insbesondere darf die Person des Arbeitgebers niemals in die Karte eingetragen werden.

Die Eintragungen sollen handschriftlich erfolgen, doch ist es zulässig, die Bezeichnung der ausstellenden Stelle und bei der erstmaligen Ausstellung von Quittungskarten auch die Bezeichnung der Versicherungsanstalt am Kopfe der Karte durch Druck oder durch Verwendung eines Stempels zu bewirken.

8. In die Innenseite der Quittungskarte, insbesondere in den für die Aufrechnung der Quittungskarte bestimmten Vordruck sind Eintragungen nicht schon bei der Ausstellung dieser Karte, sondern erst dann zu machen, wenn dieselbe zum Umtausch eingereicht ist (vergl. unten Ziffer 15 ff.).

9. Insbesondere bei der erstmaligen, die Inkraftsetzung des Gesetzes vorbereitenden Ausstellung von Quittungskarten kann die Mitwirkung zuverlässiger Arbeitgeber derart in Anspruch genommen werden, daß denselben mit ihrer Zustimmung die Ausfüllung des Vordrucks, soweit er sich auf die Personalien ihrer Betriebsbeamten, Arbeiter, Dienstboten u. s. w. bezieht, sowie die demnächstige Aushändigung der Quittungskarten an die Versicherten überlassen wird. Dem pflichtmäßigen Ermessen der ausstellenden Stelle bleibt es überlassen, zu erwägen, inwieweit derartige Eintragungen einer besonderen Prüfung bedürfen. Jedenfalls aber ist die Berechtigung zum Eintritt in die Versicherung von dem ausstellenden Beamten festzustellen; derselbe hat auch die Ausfüllung der übrigen Theile des Vordrucks sowie die Stempelung der Karte selbst zu bewirken.

10. Nachdem die Karte solchergehalt ausgefüllt ist, wird sie dem Versicherten zugestellt. Sofern dies nicht durch unmittelbare Aushändigung oder durch Vermittelung zuverlässiger Arbeitgeber geschehen kann, ist die Zustellung durch Boten oder durch die Post oder anderweit, jedenfalls aber dergestalt zu bewirken, daß dem Versicherten baare Auslagen daraus nicht erwachsen. Letzteres findet keine Anwendung, wenn der Versicherte es unterlassen hat, einer Ladung zur Empfangnahme der Karte Folge zu leisten.

Quittungskarten.

Mitwirkung der Arbeitgeber.

Zustellung.



Kreisarchiv Stormarn A1

Allgemeines.

B. Der Umtausch der Quittungskarte.

11. Bei dem Umtausch einer Quittungskarte handelt es sich um die Fortsetzung der Versicherung des Inhabers der Karte. Der Umtausch findet der Regel nach erst dann statt, wenn die für die Einlebung von Marken bestimmten Felder der Quittungskarte gefüllt sind oder die Gültigkeit der Quittungskarte erloschen ist (§. 104 a. a. O.). Auf seine Kosten darf jedoch der Versicherte jederzeit die Ausstellung einer neuen Quittungskarte gegen Rückgabe der älteren Karte beanspruchen (§. 102 Absatz 2 a. a. O.).

Bei dem Umtausch der Quittungskarte sind folgende Geschäfte zu unterscheiden:

- a) die Ausstellung der neuen Karte;
- b) die Aufrechnung der alten Karte;
- c) die Ausstellung der Bescheinigung über die aus der Aufrechnung sich ergebenden Endzahlen;
- d) die Einsendung der übergebenen Karte an die zuständige Versicherungsanstalt.

Zu a.

Zeitpunkt.

12. Die Ausstellung der neuen Quittungskarte erfolgt der Regel nach nur gegen Rückgabe der älteren Karte, und Zug um Zug mit dieser Rückgabe. Im Interesse der Beteiligten, insbesondere um zu verhüten, daß die Verwendung von Marken in Folge unzureichenden Raumes auf der alten Karte eine unerwünschte Unterbrechung erfahre, darf jedoch Versicherten, welche in einem ständigen Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, schon vor der Uebergabe der alten Karte eine neue Karte ausgestellt werden, sofern dabei die ältere Quittungskarte vorgelegt wird und nach den Umständen die Annahme mißbräuchlicher Verwendung der neuen Karte ausgeschlossen ist.

Damit ferner nicht die mit dem Umtausch der Quittungskarte verbundenen Geschäfte auf einzelne Tage (Anfang, Mitte oder Ende des Monats) in unerwünschter Weise sich zusammendrängen, können in solchen Bezirken, wo die örtlichen Verhältnisse dies erwünscht erscheinen lassen, insbesondere für die in einem ständigen Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehenden Versicherten, zum regelmäßigen Umtausch der Karten bestimmte Tage im Voraus festgesetzt werden. Die Reihenfolge der Tage kann nach dem Anfangsbuchstaben des Namens des Versicherten oder nach anderen Gesichtspunkten geregelt werden. Derartige Bestimmungen sind durch bleibenden Aushang an der Geschäftsstelle sowie anderweit nach Ortsgebrauch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Verfahren.

13. Die Ausstellung der neuen Karte erfolgt nach den für die Ausstellung der ersten Karte oben unter A (Ziffer 6 bis 10) erörterten Regeln, jedoch mit folgenden Maßgaben:

- a. Die Ausstellung der neuen Quittungskarte darf in der Regel nicht von einer besonderen Feststellung, ob zur Zeit eine Versicherungspflicht oder das Recht zur Selbstversicherung besteht, abhängig gemacht werden. Vielmehr hat

— 7 —

im Allgemeinen jeder, welchem eine Quittungskarte einmal ausgestellt worden ist, das Recht, den Umtausch derselben zu verlangen, und nur in solchen Fällen ist der Umtausch ausnahmsweise zu versagen, wenn die Ausgabestelle die pflichtmäßige Ueberzeugung gewinnt, daß der Inhaber zum Eintritt in die Versicherung bisher nicht berechtigt gewesen ist (Ziffer 3 bis 5).

b. Ferner ist in die Rubrik »Versicherungsanstalt« nicht diejenige Versicherungsanstalt, in deren Bezirk der Versicherte zur Zeit der Ausstellung der neuen Karte beschäftigt ist, sondern diejenige Versicherungsanstalt einzutragen, welche auf der ersten Quittungskarte des Versicherten verzeichnet war. Als diese gilt diejenige Versicherungsanstalt, welche auf der der Nummer nach nächstvorhergehenden Karte, also in der Regel auf der zum Umtausch übergebenen Karte verzeichnet ist, sofern sich als erste Versicherungsanstalt nicht eine bestimmte andere ergibt (§. 102 a. a. O.).

14. Die neue Quittungskarte erhält als Nummer diejenige Zahl, welche auf die Zahl der für den Versicherten zuletzt ausgestellten Karte, soweit dieselbe zu ermitteln ist, folgt. Enthält diese beispielsweise die Zahl 3, so ist die neue Karte mit der Nummer 4 zu bezeichnen. Als »Berufsstellung« ist, wie sich aus dem Vordruck ergibt, diejenige Berufsstellung einzutragen, welche der Inhaber zur Zeit der Ausstellung der neuen Quittungskarte bekleidet, auch wenn auf der früheren Quittungskarte eine andere Berufsstellung angegeben war. Derartige Verschiedenheiten werden sich z. B. dann ergeben, wenn aus Vehrungen Gesellen geworden sind, ein anderes Gewerbe begonnen worden ist u. s. w.

Zu b.

Zeitpunkt.

15. Die Aufrechnung der zurückgegebenen Karte soll in der Regel in unmittelbarem Anschluß an deren Rückgabe erfolgen. Sofern dies wegen Ueberhäufung mit Geschäften oder aus anderen erheblichen Gründen nicht geschehen kann, ist die Aufrechnung doch spätestens innerhalb einer Woche nach der Rückgabe zu bewirken.

Quittungskarten, welche erst nach dem Schlusse des dritten auf das am Kopf der Karte verzeichnete Jahr folgenden Jahres zum Umtausch eingereicht werden und dadurch ungültig geworden sind, werden nur dann aufgerechnet, wenn der Inhaber nachweist, daß der Vorstand der für den Beschäftigungsort zuständigen Versicherungsanstalt die fortdauernde Gültigkeit der Karte anerkannt hat (§. 104 a. a. O.).

Die Aufrechnung erfolgt auf der Innenseite der zurückgegebenen Quittungskarte an der durch den Vordruck bezeichneten Stelle; eine Uebertragung dieser Aufrechnung in die neu ausgestellte Quittungskarte ist unstatthaft. Dabei ist Folgendes zu beachten.

^{*)} Anmerkung. Dies ist um deswillen geboten, weil alle Quittungskarten desselben Inhabers bei einer und derselben Versicherungsanstalt, und zwar bei derjenigen, für welche die erste Quittungskarte des Versicherten ausgestellt worden war, gesammelt und aufbewahrt werden sollen (§. 107 Absatz 1 in Verbindung mit §. 102 Absatz 1 a. a. O.), damit bei Anträgen auf Bewilligung von Renten jederzeit sämtliche Quittungskarten desselben Inhabers ohne Schwierigkeit eingesehen werden können.

Quittungskarten.

4



Kreisarchiv Stormarn A1

Aufrechnung der Marken.

Krankheiten und militärische Dienstleistungen.

16. Die in die aufzurechnende Karte eingeklebten Marken sind ohne Rücksicht darauf, ob sie auf verschiedene Versicherungsanstalten lauten, lediglich nach Lohnklassen zusammenzurechnen; das Zahlenergebnis ist für jede Lohnklasse getrennt in die für die betreffende Lohnklasse bestimmte Rubrik der Tabelle einzutragen. Die in die Quittungskarte eingeklebten Doppelmarken (Marken der Lohnklasse II und Zusatzmarken des Reichs) sind hierbei nicht besonders zu berücksichtigen, sondern als Marken der Lohnklasse II zu behandeln und mit den übrigen in die Quittungskarte eingeklebten Marken der Lohnklasse II in einer Summe einzutragen.

17. Außerdem sind an der dafür angegebenen besonderen Stelle bescheinigte Krankheiten und militärische Dienstleistungen, soweit sie für die Zeit zwischen dem Ausstellungstage der zurückgegebenen und dem Ausstellungstage der neu ausgestellten Quittungskarte nachgewiesen werden und nach den in Ziffer 19 ff. angegebenen Gesichtspunkten zu berücksichtigen sind, nach dem Datum des Beginns und der Beendigung der einzelnen Krankheit oder militärischen Dienstleistung zu vermerken. Die Einrechnung dieser Zeiten in die Zahl der ordentlichen Beitragswochen sowie die Zusammenrechnung der Dauer der einzelnen Krankheitsfälle oder militärischen Dienstleistungen ist bei Aufrechnung der Karte nicht zulässig.*) Reicht der Vordruck für Krankheitszeiten um deswillen nicht aus, weil mehr als fünf Krankheitsfälle einzutragen sind, so können unter entsprechender handschriftlicher Aenderung des Vordrucks auch die für militärische Dienstleistungen bestimmten Rubriken, soweit diese für die letzteren nicht verwendet zu werden brauchen, zur Eintragung von Krankheitsfällen benutzt werden. Dasselbe gilt für den umgekehrten Fall.

18. Zum Nachweise einer Krankheit genügt die Bescheinigung des Vorstandes derjenigen Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungsrankenkasse, derjenigen Knappschaftskasse, eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse, beziehungsweise derjenigen Gemeindekrankenversicherung oder landesrechtlichen Einrichtung ähnlicher Art, welcher der Versicherte angehört hat (§§. 18 Absatz 1, 135 a. a. O.). Für diejenige Zeit, welche über die Dauer der von den betreffenden Kassen zu gewährenden Krankenunterstützung hinausreicht, sowie für diejenigen Personen, welche einer derartigen Kasse nicht angehört haben, genügt die Bescheinigung der Gemeindebehörde (§. 18 Absatz 1 a. a. O.). Auch können für die in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen die Bescheinigungen über die Krankheit durch die vorgelegte Dienstbehörde ausgestellt werden (§. 18 Absatz 2 a. a. O.). Die Beibringung sonstiger Nachweise (z. B. ärztlicher Atteste, Zeugnisse von Krankenhäusern über die Krankheit u. f. w.) ist jedoch nicht ausgeschlossen. Der

*) Anmerkung. Bei der späteren Bemessung der Renten ist zwar die Dauer der bescheinigten Krankheiten und militärischen Dienstleistungen als Beitragszeit in Anrechnung zu bringen, ohne daß für diese Zeit Beiträge entrichtet wären; die Einrechnung dieser Zeiten in die Zahl der ordentlichen Beitragswochen ist jedoch nicht Sache der aufrechnenden Stelle. Die letztere hat vielmehr die Zahl der aus den eingeklebten Marken sich ergebenden Beitragswochen in den verschiedenen Lohnklassen ausschließlich nach den wirklich beigebrachten Marken zu berechnen, die Dauer der bescheinigten Krankheiten und der militärischen Dienstleistungen aber getrennt anzusetzen.

Nachweis geleisteter Militärdienste erfolgt durch Vorlegung der Militärpapiere (§. 18 Absatz 3 a. a. O.).

19. Die Dauer von Krankheitsfällen und militärischen Dienstleistungen ist nun aber nicht in allen Fällen als Beitragszeit anzurechnen und demgemäß bei Aufrechnung der Quittungskarte einzutragen. Die Anrechnung hat vielmehr verschiedene Voraussetzungen (§. 17 a. a. O.).

Endgültig wird darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen, zwar erst bei demnächstiger Bewilligung von Renten entschieden. Für die Aufrechnung der Quittungskarte aber hat schon vorher die aufrechnende Stelle zu prüfen, ob Krankheiten und militärische Dienstleistungen anrechnungsfähig erscheinen, je nach dem Ergebnis dieser Prüfung ist eine derartige Zeit bei der Aufrechnung der Quittungskarten zu berücksichtigen oder deren Berücksichtigung abzulehnen.

Bei dieser Prüfung müssen diejenigen Thatsachen berücksichtigt werden, welche der aufrechnenden Stelle amtlich bekannt sind oder aus den vorgelegten Bescheinigungen und Urkunden sich ergeben. Sind die Bescheinigungen von den Vorständen der vorstehend bezeichneten Krankenkassen oder Gemeinden von staatlichen oder kommunalen Dienstbehörden oder von Militärbehörden ausgestellt, so ist die aufrechnende Stelle zur Anstellung weiterer Ermittlungen über die in Betracht kommenden Thatsachen, zur Behebung etwaiger Zweifel zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet. Handelt es sich dagegen um sonstige Bescheinigungen, so ist die aufrechnende Stelle verpflichtet, etwaige Zweifel wegen der Anrechnungsfähigkeit durch amtliche Feststellung der in Betracht kommenden Thatsachen aufzuklären.

20. Die Eintragung einer Krankheit bei der Aufrechnung der Quittungskarte ist demgemäß zu versagen:

a) wenn keine Bescheinigungen oder sonstige nach dem Ermessen der aufrechnenden Stelle ausreichende Nachweise beigebracht werden (Ziffer 17 Absatz 2);

b) wenn sich ergibt, daß die Krankheit eine Erwerbsunfähigkeit überhaupt nicht oder nur eine Erwerbsunfähigkeit von weniger als sieben auf einander folgenden Tagen verursacht hat;

c) wenn sich ergibt, daß der Erkrankte sich die Krankheit vorsätzlich oder bei Begehung eines durch strafgerichtliches Urtheil festgestellten Verbrechens, durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder durch geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen hat;

d) wenn es sich um Krankheitsfälle bei Selbstversicherten oder während der freiwilligen Fortsetzung eines Versicherungsverhältnisses handelt;

e) wenn sich ergibt, daß der Inhaber der Quittungskarte vor Beginn der Krankheit eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung überhaupt nicht oder nur vorübergehend gehabt hat;

f) wenn sich ergibt, daß der Erkrankte durch die Krankheit nicht verhindert worden ist, seine die Versicherungspflicht begründende

Quittungskarten.



Kreisarchiv Stormarn A1

Beschäftigung fortzusetzen. Hierhin gehört auch der Fall, daß für die Dauer der Krankheit wegen Fortsetzung des die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisses Beitragsmarken entrichtet worden sind.

Ferner ist bei Krankheiten, welche ununterbrochen länger als ein Jahr gewährt haben, die über diesen Zeitraum hinausreichende Dauer der Krankheit als Beitragszeit nicht anzurechnen, also auch nicht einzutragen.

21. Die Eintragung einer militärischen Dienstleistung bei Aufrechnung einer Quittungskarte ist zu versagen:

- a) wenn zum Nachweise der Dienstleistung keine Militärpapiere vorgelegt worden sind (Ziffer 17 Absatz 1);
- b) wenn es sich um militärische Dienstleistungen handelt, die nicht zur Erfüllung der Wehrpflicht stattgefunden haben; für die Dauer von Mobilmachungs- oder Kriegzeiten kommen jedoch auch solche Militärdienste in Anrechnung, die nicht zur Erfüllung der Wehrpflicht, sondern freiwillig geleistet worden sind;
- c) wenn es sich um militärische Dienstleistungen von Selbstversicherten oder während der freiwilligen Fortsetzung eines Versicherungsverhältnisses handelt;
- d) wenn sich ergibt, daß der Inhaber der Quittungskarte vor Beginn der militärischen Dienstleistung eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung überhaupt nicht oder nur vorübergehend gehabt hat.

22. In allen anderen Fällen sind die Zeiten einer Krankheit oder militärischen Dienstleistung bei der Aufrechnung der Quittungskarte zu berücksichtigen. Dies hat auch dann zu geschehen, wenn über die Anrechnungsfähigkeit derartiger Zeiten Zweifel verbleiben, deren alsbaldige Behebung nicht gelingt.

Dagegen hat die aufrechnende Stelle beim Vorliegen solcher Zweifel, ebenso aber auch dann, wenn die Anrechnung von ihr versagt worden ist, dem Versicherten einerseits sowie andererseits der für ihren Bezirk zuständigen Versicherungsanstalt oder dem Vertrauensmann oder einem Beamten der letzteren von den ermittelten Thatsachen und den obwaltenden Bedenken mit dem Anheimstellen Mitteilung zu machen, für die Zwecke der demnächstigen Feststellung von Renten die etwa erforderlich erscheinenden anderweitigen Feststellungen herbeizuführen.

Die Kosten der angestellten besonderen Ermittlungen sowie der Mitteilungen an die Versicherungsanstalt hat die letztere zu ersetzen (§. 141 des Gesetzes), sofern dieselben nicht nach allgemeinen Grundsätzen anderen Beteiligten zur Last fallen.

23. Sofern die aufrechnende Stelle Grund zu der Annahme hat, daß bei der Aufrechnung militärische Dienstleistungen oder Krankheitsfälle zu berücksichtigen sind, so hat sie dem Inhaber der Quittungskarte, sofern derselbe deren Anrechnung

nicht selbst beantragt hat, die Beibringung der erforderlichen Nachweise von Amtswegen zu empfehlen und die Aufrechnung einstweilen auszusetzen.

24. Unter die Aufrechnung hat die aufrechnende Stelle den Ort und das Datum, sowie ihre dienstliche Bezeichnung (z. B. der Magistrat in Bromberg) zu setzen; der Unterschrift des aufrechnenden Beamten bedarf es nicht. Neben die Bezeichnung der aufrechnenden Stelle ist deren Stempel abzudrucken.

Zu c.

25. Ueber das Ergebnis der Aufrechnung ist dem Inhaber der Quittungskarte eine Bescheinigung zu erteilen, welche die aus der Aufrechnung sich ergebenden Endzahlen wiedergibt. Für diese Bescheinigung wird das in der Anlage mitgetheilte Formular, welches der Aufrechnungstabelle in der Quittungskarte entspricht, empfohlen.

Bescheinigung über das Ergebnis der Aufrechnung.

Die Bescheinigung ist in unmittelbarem Anschluß an die Aufrechnung auszustellen und demjenigen, auf dessen Namen die aufgerechnete Quittungskarte lautet, oder seinem Beauftragten auszustellen. Sofern die Zustellung nicht durch unmittelbare Aushändigung erfolgen kann, ist sie durch Boten oder durch die Post mittelst eingeschriebenen Briefes (§. 139 a. a. O.) oder anderweit, jedenfalls aber dergestalt zu bewirken, daß dem Versicherten keine baaren Auslagen daraus erwachsen, die Thatsache der Zustellung aber aktenmäßig nachgewiesen werden kann. Wenn der Versicherte es unterlassen hat, einer Ladung zur Empfangnahme der Bescheinigung Folge zu leisten, so kann die Zustellung der Bescheinigung auf seine Kosten erfolgen.

26. Gegen den Inhalt der Bescheinigung steht nach §. 106 des Gesetzes dem Versicherten binnen zwei Wochen nach deren Aushändigung der Einspruch zu. Der Einspruch ist unter Vorlegung der Bescheinigung bei derjenigen Stelle zu erheben, welche die Quittungskarte aufgerechnet und die Bescheinigung ausgestellt hat; dieselbe Stelle hat auch über den Einspruch zu befinden.

Einspruch gegen den Inhalt der Bescheinigung.

Das Verfahren über den Einspruch ist an besondere Formen nicht gebunden. Wird der Einspruch als begründet anerkannt, so ist die Aufrechnung und die Bescheinigung entsprechend zu berichtigen. Die Zurückweisung des Einspruchs ist dem Einsprechenden mitzutheilen. Dies kann mündlich oder durch Zufertigung eines schriftlichen Bescheides geschehen, auf dessen Zustellung die obigen Vorschriften über die Zustellung der Bescheinigung Anwendung finden. Sind der Entscheidung förmliche Beweiserhebungen vorangegangen, so ist dem Einsprechenden auf seinen Antrag und seine Kosten Abschrift der Beweisverhandlungen zu erteilen.

27. Gegen die (völlige oder theilweise) Zurückweisung des Einspruchs findet binnen zwei Wochen nach Mitteilung der Entscheidung unter Vorlegung der Bescheinigung und des auf den Einspruch etwa erteilten schriftlichen Bescheides Rekurs an die der bescheinigenden Stelle unmittelbar vorgesetzte Dienstbehörde statt. Der Rekurs kann sowohl bei dieser, als auch bei der Stelle, gegen deren Bescheid sich der Rekurs richtet, eingelegt werden.

Rekurs.

Das Verfahren über den Rekurs ist an besondere Formen nicht gebunden. Die in demselben ergangene Entscheidung ist endgültig (§. 106 a. a. O.). Wird



Kreisarchiv Stormarn A1

Kosten des Verfahrens.

Einsendung der Quittungskarten u. s. w.

der Refurs als begründet anerkannt, so ist die Aufrechnung und die Bescheinigung nöthigenfalls auf einem besonderen mit derselben zu verbindenden Blatt Papier, mit farbiger Tinte entsprechend zu berichtigen. Die Entscheidung ist dem Beschwerdeführer unter Rückgabe der etwa berichtigten Bescheinigung mitzutheilen, die aufgerechnete Quittungskarte aber der aufrechnenden Stelle zurückzugeben.

28. Aus dem Einspruch sollen dem Versicherten in der Regel keine Kosten erwachsen. Die über den Einspruch entscheidende Stelle ist jedoch befugt, demselben solche Kosten des Verfahrens zur Last zu legen, welche durch unbegründete Anträge desselben veranlaßt worden sind; indessen soll dies nur dann geschehen, wenn die Annahme begründet erscheint, daß der Versicherte sich der Grundlosigkeit seiner Anträge bewußt gewesen ist. Zu den vorstehend bezeichneten Kosten gehören auch Portoauslagen. Die Auferlegung von Kosten ist zu begründen. Dieselbe kann mit dem gegen den Einspruch zugelassenen Refurs angefochten werden. Auf die Kosten des Refursverfahrens finden die allgemeinen Regeln über die Kosten der Beschwerden in Verwaltungsangelegenheiten Anwendung.

Su d.

29. Die abgegebenen Quittungskarten sind sorgfältig aufzubewahren und spätestens in Zeiträumen von drei zu drei Monaten an die Versicherungsanstalt des Bezirks, in welchem die aufrechnende Stelle ihren Sitz hat, zu übersenden. Dabei ist auf thunlichste Ersparung von Kosten und demgemäß auf die gleichzeitige Uebersendung einer größeren Anzahl von Karten Bedacht zu nehmen. Etwaigen Wünschen der Versicherungsanstalt wegen Einhaltung kürzerer Einsendungsstermine ist zu entsprechen. Vor Ablauf der Einspruchs- beziehungsweise der Refursfrist, und, sofern Einspruch beziehungsweise Refurs eingelegt ist, vor Erledigung desselben ist die betreffende Karte nicht abzusenden.

30. Auf Antrag des betreffenden Versicherten oder seines Arbeitgebers haben die Ausgabestellen mit einer Quittungskarte zugleich die in §§. 156 ff., §. 161 a. a. O. bezeichneten Bescheinigungen und Nachweise über Beschäftigungen und Krankheitszeiten (vergl. Ziffer 17) des betreffenden Versicherten, welche in die Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes fallen, anzunehmen und mit der Quittungskarte an die Versicherungsanstalt des Bezirks behufs Weiterleitung und Aufbewahrung bei derjenigen Versicherungsanstalt, an welche die betreffende Quittungskarte abzugeben ist, zu übersenden. Dabei sind die einzelnen Quittungskarten mit den für den betreffenden Inhaber ausgestellten Nachweisen derart zu verbinden, daß die Zusammengehörigkeit sofort ersichtlich wird; auch ist zur Wahrung der letzteren auf den Nachweisen die Nummer der Quittungskarte und der Name der Versicherungsanstalt, für welche sie ausgestellt sind, anzugeben. Das Gleiche gilt in Ansehung derjenigen Bescheinigungen, welche nach §. 6 Absatz 2 des Gesetzes solchen Personen auszustellen sind, die aus einer vom Bundesrath zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung zugelassenen besonderen Kasseneinrichtung ausscheiden. Militärpapiere sind in der Regel nicht anzunehmen, weil dieselben auch zu anderen Zwecken gebraucht werden und aus deren etwaiger Rückforderung aus dem Gewahrsam der Versicherungsanstalten Kosten und Weiterungen entstehen würden.

Die mit der Ausstellung und dem Umtausch von Quittungskarten betrauten Stellen haben in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß von den Versicherten jene Nachweise und Bescheinigungen behufs sicherer Aufbewahrung bei den Versicherungsanstalten abgegeben werden.

C. Die Erneuerung (Ersetzung) von Quittungskarten.

31. Hat der Inhaber seine Quittungskarte verloren, oder ist die Quittungskarte ganz oder theilweise zerstört oder aus einem anderen Grunde als wegen Fällung mit Beitragsmarken zur weiteren Verwendung unbrauchbar geworden, so ist der Inhaber berechtigt, die Ersetzung dieser Quittungskarte durch eine neue Quittungskarte zu beanspruchen (§. 105 a. a. O.). Bei dieser Erneuerung sind in die neue Quittungskarte die bis zum Verlust der Karte entrichteten Beiträge, soweit dieselben nachweisbar geleistet worden sind, in beglaubigter Form zu übertragen (§. 105 des Gesetzes). Für das Verfahren muß zwischen der Außenseite und der Innenseite der Karte unterschieden werden.

32. a. Die Außenseite erhält genau die Aufschriften der alten Karte, soweit dieselben nachweisbar sind, also auch die Nummer derselben. Oben am Kopf der Karte oder an einer anderen, den genügenden Raum darbietenden Stelle ihrer Außenseite ist (handschriftlich oder durch Aufdrücken eines Stempels) der Vermerk »Entwurf« zu setzen; an dem für den Stempel bestimmten Platz ist der Stempel derjenigen Stelle abzudrücken, welche die Erneuerung vornimmt, auch wenn das frühere Exemplar von einer anderen Stelle ausgestellt gewesen ist. Einer Bezeichnung der erneuernden Stelle oder der Unterschrift des erneuernden Beamten bedarf es nicht.

33. b. In die Innenseite der Karte ist auf den zur Aufnahme von Marken bestimmten Feldern, oben links beginnend, mit thunlichster Raumerparnis einzutragen, wieviel Marken in der ersetzten Quittungskarte nachweislich für die einzelnen Lohnklassen und Versicherungsanstalten enthalten waren. Doppelmarken sind hierbei besonders aufzuführen. Diese Uebertragung der in der alten Karte nachgewiesenen Beiträge soll in der aus dem nachfolgenden Beispiel sich ergebenden Weise geschehen.

Bei Erneuerung der Karte übertragen:

10 M. II. B. A. Königreich Sachsen.
3 „ III. „ „ Provinz Brandenburg.
2 D. M. „ „ „ Schlesien.

(Bezeichnung der übertragenden Stelle)

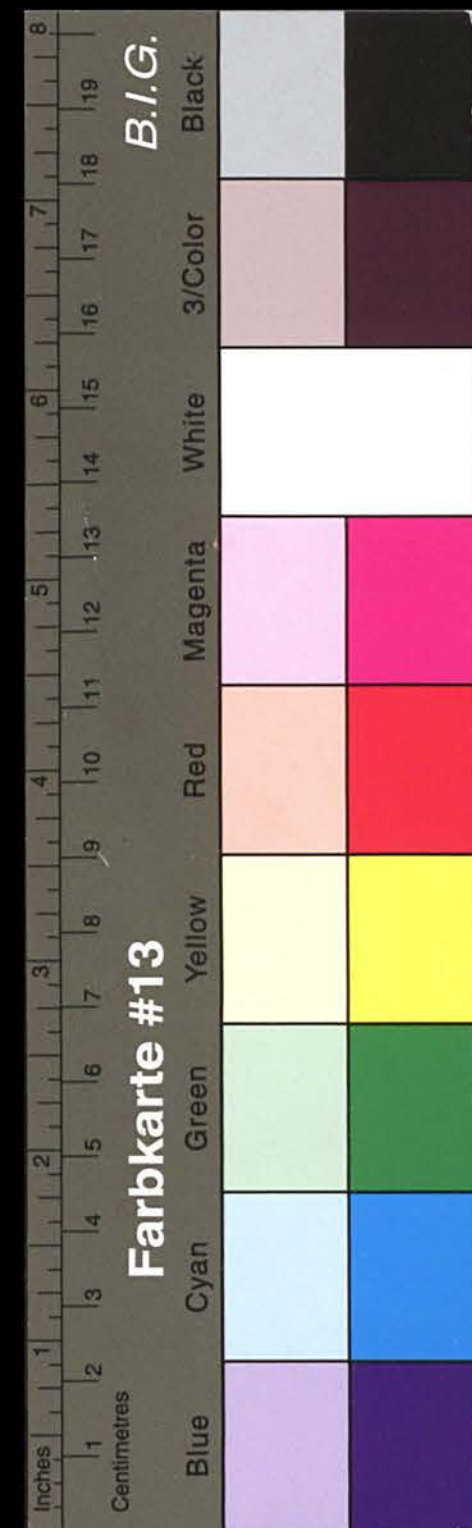
(Unterschrift)

Dabei bedeuten die Abkürzungen D. M. »Doppelmarken«, B. A. »Versicherungsanstalt«, die römischen Ziffern (I, II, III, IV) die Lohnklassen, die arabischen Ziffern die Anzahl von Marken, welche aus der betreffenden Lohnklasse und Versicherungsanstalt beigebracht waren. Dieser Vermerk soll von dem übertragenden Beamten durch seine Unterschrift beglaubigt werden. Eine Entfernung

Begriff.

Verfahren.

Verichtigung
zu Ziffer 32 Zeile 5.
Statt »Entwurf«
lies
»Erneuert«.



Kreisarchiv Stormarn A1

der auf der unbrauchbar gewordenen Quittungskarte vorhandenen Marken und deren anderweite Einklebung in die neue Karte ist unstatthaft.

34. Der Nachweis des Inhalts der zu erneuernden Karte ist Sache des Inhabers. Ist diese Karte ganz oder theilweise noch vorhanden, so ist deren Inhalt, soweit er erkennbar ist, ohne weitere Prüfung in die neue Karte einzutragen. Im Uebrigen bedarf es eines glaubhaften Nachweises. Zu einem glaubhaften Nachweis ist in der Regel die Vorlegung der Lohnlisten des Arbeitgebers oder eine zuverlässige Auskunft des Arbeitgebers oder der Mitarbeiter des Versicherten für ausreichend zu erachten.

35. Die erneuerte Karte ist dem Versicherten, seinem Beauftragten oder Vertreter auszuhändigen. War die ältere Karte, welche durch die neue ersetzt ist, ganz oder theilweise noch vorhanden, so ist dieselbe von der Ausgabestelle einzubehalten und mit dem Vermerk: »nach Erneuerung einbehalten« oder mit einem ähnlichen Vermerk und dem Stempel der erneuernden Stelle zu versehen. Die Aushändigung der neuen Karte soll der Regel nach Zug um Zug mit der Uebergabe der alten Karte geschehen.

Rechtsmittel.

36. Nach §. 106 des Gesetzes ist der Versicherte befugt, binnen zwei Wochen nach Aushändigung der neuen Quittungskarte gegen den Inhalt der Uebertragung Einspruch zu erheben. Von dem Einspruch und dem weiteren Verfahren gilt das, was oben (Ziffer 26 bis 28) über den Einspruch gegen den Inhalt der Bescheinigung gesagt ist. Nach Ablauf der Einspruchs- beziehungsweise Rekursfrist, eventuell nach Beendigung des Einspruchs- beziehungsweise Rekursverfahrens ist die alte Karte der für den Bezirk der erneuernden Stelle zuständigen Versicherungsanstalt einzusenden (Ziffer 29).

Besondere Fälle.

37. Eine Erneuerung der Karte findet, abgesehen von den Fällen des §. 105 des Gesetzes, noch statt:

- a) wenn die Karte wegen einer unzulässigen Eintragung seitens einer Behörde angehalten wird (§. 108 Absatz 1 a. a. O.);
- b) wenn im Falle des §. 125 die untere Verwaltungsbehörde an Stelle der Vernichtung der irrtümlich beigebrachten Marken die Einziehung der Quittungskarte und die Uebertragung des Inhalts derselben auf eine neue Karte anordnet.

Ist die Behörde zur Ausstellung von Karten nicht berechtigt, so hat sie wegen Ausstellung der neuen Karte eine zuständige Stelle zu ersuchen.

Wegen des Verfahrens gilt das oben Bemerkte.

Schlussbestimmungen.

Kostenfreiheit.

38. Die Ausstellung, der Umtausch und die Erneuerung der Quittungskarte sowie die Ertheilung der Bescheinigung erfolgen kosten- und gebührenfrei.

Die Kosten der Quittungskarten trägt die Versicherungsanstalt, in deren Bezirk die mit der Ausstellung und dem Umtausch der Karten betraute Stelle ihren Sitz hat (§. 101 Absatz 3 a. a. O.). Nur in zwei Fällen hat die Ausgabestelle für die Ausstellung einer Quittungskarte von den Betheiligten Kosten

zu beanspruchen, welche letzteren auf fünf Pfennig für jede Karte festgesetzt werden, nämlich dann:

- a) wenn der Versicherte, bevor seine Karte mit mindestens 30 Marken gefüllt oder die Gültigkeit der Karte gemäß §. 104 des Gesetzes erloschen ist, die Ausstellung einer neuen Quittungskarte gegen Rückgabe der älteren Karte beantragt (§. 102 Absatz 2 a. a. O.);
- b) wenn die Ausstellung der Karte um deswillen, weil der Versicherte selbst die rechtzeitige Beschaffung einer Karte zu Unrecht unterlassen hat, von dem Arbeitgeber beantragt wird (§. 101 des Gesetzes). Ist dagegen der Arbeitgeber bei einem Antrage auf Ausstellung einer Quittungskarte als freiwilliger Geschäftsführer oder als Beauftragter des Versicherten anzusehen, wie dies z. B. dann der Fall ist, wenn Unternehmer größerer Betriebe für ihre sämtlichen Arbeiter die Anschaffung der Quittungskarten übernommen haben, so sind Kosten nicht zu fordern.

Im Zweifelsfalle hat der Umtausch der Karte kostenfrei zu erfolgen.

39. Alle Eintragungen sind deutlich und ohne Rasuren mit einer Tinte zu bewirken, welche weder verbleicht, noch verwischt oder abdrückt. Unentbehrliche Korrekturen dürfen nur durch einfaches Durchstreichen bewirkt werden. Deutlichkeit der Eintragungen.

40. Bei allen mit der Ausstellung, dem Umtausch und der Erneuerung von Quittungskarten zusammenhängenden Geschäften ist darauf zu achten, daß dem Versicherten wiederholte zeitraubende Gänge und sonstige Weiterungen erspart bleiben. Vermeidung von Gängen u. s. w.

41. Den Ausgabestellen wird von der für ihren Bezirk zuständigen Versicherungsanstalt die erforderliche Anzahl von Formularen zu Quittungskarten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die spätere Ergänzung des Vorraths hat die Ausgabestelle bei der Versicherungsanstalt rechtzeitig zu beantragen; dabei sind die für Quittungskarten von den Betheiligten erhobenen Beträge (§§. 101 Absatz 1 und 102 Absatz 2 a. a. O., vergl. vorstehend unter 38) zu verrechnen. Vorrath von Quittungskarten.

42. Ergiebt sich bei der Aufrechnung oder Erneuerung von Quittungskarten Grund zu der Annahme, daß von den Betheiligten zu Unrecht unterlassen worden sei, Marken in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit und in zureichender Höhe zu verwenden, so hat die Ausgabestelle die Berichtigung nach Maßgabe des §. 127 a. a. O. herbeizuführen.

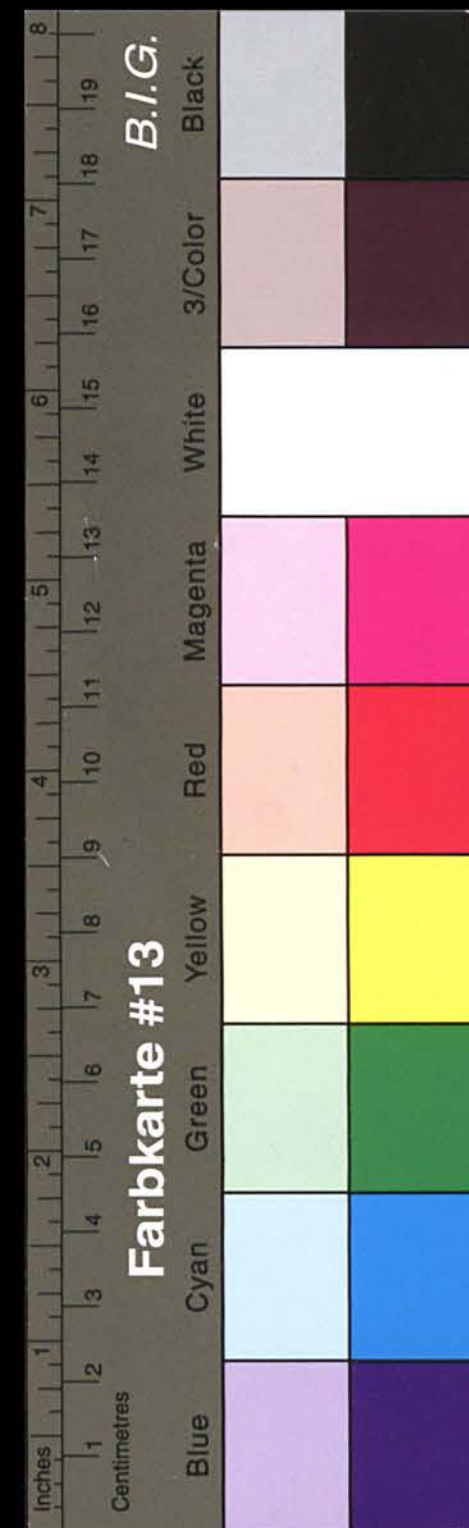
Berlin, den 17. Oktober 1890.

Der Minister des Innern.

Herrfurth.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Freiherr von Berlepsch.



Kreisarchiv Stormarn A1

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

(Außenseite.)

Versicherungsanstalt: *Provinz Sachsen*

(Hier ist bei der ersten Quittungskarte der Name derjenigen Anstalt einzutragen, in deren Beistand der Versicherte zu dieser Zeit beschäftigt ist, jede folgende Karte ist mit dem Namen der auf der nächstvergehenden Karte vermerkten Anstalt zu versehen.)

(Stempel der ausstellenden Stelle.)

Ausgestellt von der *Polizeiverwaltung in Wittenberg*

(Bezeichnung der ausstellenden Stelle.)

am *3^{ten} Januar* *1891*

Zur Vermeidung der Ungültigkeit umzutauschen vor dem Schlusse des Jahres *1894*

Quittungskarte *N^o 1* für

Vor- u. Zuname *Friederike Schulze*

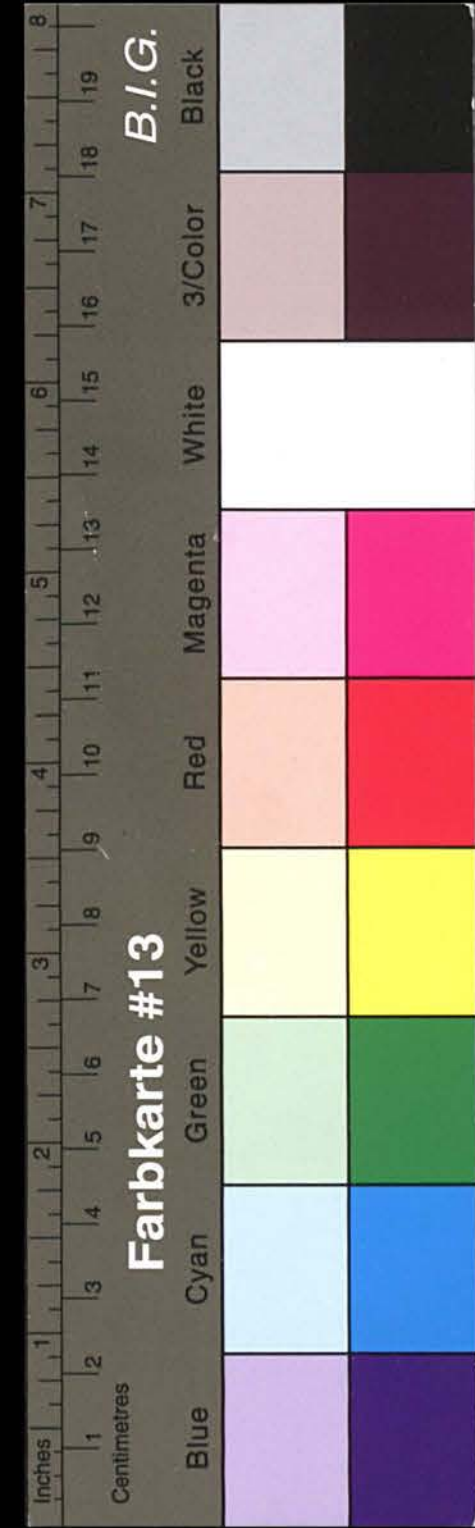
Berufsstellung zur Zeit der *Dienstmädchen*
Ausstellung dieser Karte

geboren am *3^{ten} Februar* im Jahre *1865*

zu *Schüren* Kreis *Börde in Westfalen*
Amt

Die umstehenden Felder sind in der angegebenen Reihenfolge zum Einleben der Marken (§. 99) zu benutzen; für jede Kalenderwoche, in welcher eine versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hat, muß eine Marke eingeliefert werden. Im Falle der Selbstversicherung, der freiwilligen Fortsetzung oder der Erneuerung der Versicherung müssen die für diese Fälle bestimmten besonderen **Doppelmarken** (Marken der **Versicherungsanstalt und Zusatzmarken** des Reichs, §§. 117, 120, 121) benutzt werden.

Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889.
§. 108. Die Eintragung eines Urtheils über die Führung oder die Leistungen des Inhabers, sowie sonstige durch dieses Gesetz nicht vorgesehene Eintragungen oder Vermerke in oder an der Quittungskarte sind unzulässig. Quittungskarten, in welchen derartige Eintragungen oder Vermerke sich vorfinden, sind von jeder Behörde, welcher sie zugehen, einzubehalten. Die Behörde hat die Ersetzung derselben durch neue Karten, in welche der zulässige Inhalt der ersteren nach Maßgabe der Bestimmung des §. 105 zu übernehmen ist, zu veranlassen.
Dem Arbeitgeber sowie Dritten ist untersagt, die Quittungskarte nach Einlebung der Marken wider den Willen des Inhabers zurückzubehalten. Auf die Zurückbehaltung der Karten seitens der zuständigen Behörden und Organe zu Zwecken des Umtausches, der Kontrolle, Verächtigung, Aufrechnung oder Uebertragung findet diese Bestimmung keine Anwendung.
Quittungskarten, welche im Widerspruch mit dieser Vorschrift zurückgehalten werden, sind durch die Ortspolizeibehörde dem Zuwiderhandelnden abzunehmen und dem Berechtigten auszuhandigen. Der erstere bleibt dem letzteren für alle Nachteile, welche diesen aus der Zuwiderhandlung erwachsen, verantwortlich.
§. 146. Personen, welche es unterlassen, im Falle der Selbstversicherung oder der freiwilligen Versicherung (§§. 8 und 117) die vorgeschriebenen Zusatzmarken zu verwenden, können, sofern nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verurteilt ist, durch die untere Verwaltungsbehörde ihres Beschäftigungsortes mit Ordnungsstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark bestraft werden.
§. 151. Wer in Quittungskarten Eintragungen oder Vermerke macht, welche nach §. 108 unzulässig sind, wird mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann statt der Gefängnisstrafe auf Haft erkannt werden.



Kreisarchiv Stormarn A1

(Innenseite.)

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28				
29	30	31	32				
33	34	35	36				
37	38	39	40				
41	42	43	44				
45	46	47	48				
49	50	51	52				

(Bezeichnung
bei aufrechter
Stellung.)

(Ort und
Datum.)

(Bezeichnung
bei aufrechter
Stellung.)

(Ort und
Datum.)

Zurückrechnung der Eintrittskarte.			
Jahrl der Beitragswochen in Lohnklasse ..			
Dauer der befristeten Krankheitszeiten		Dauer militärischer Dienstleistungen	
von	bis einschließlich	von	bis einschließlich
1/3	3	1/3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31
32	32	32	32
33	33	33	33
34	34	34	34
35	35	35	35
36	36	36	36
37	37	37	37
38	38	38	38
39	39	39	39
40	40	40	40
41	41	41	41
42	42	42	42
43	43	43	43
44	44	44	44
45	45	45	45
46	46	46	46
47	47	47	47
48	48	48	48
49	49	49	49
50	50	50	50
51	51	51	51
52	52	52	52

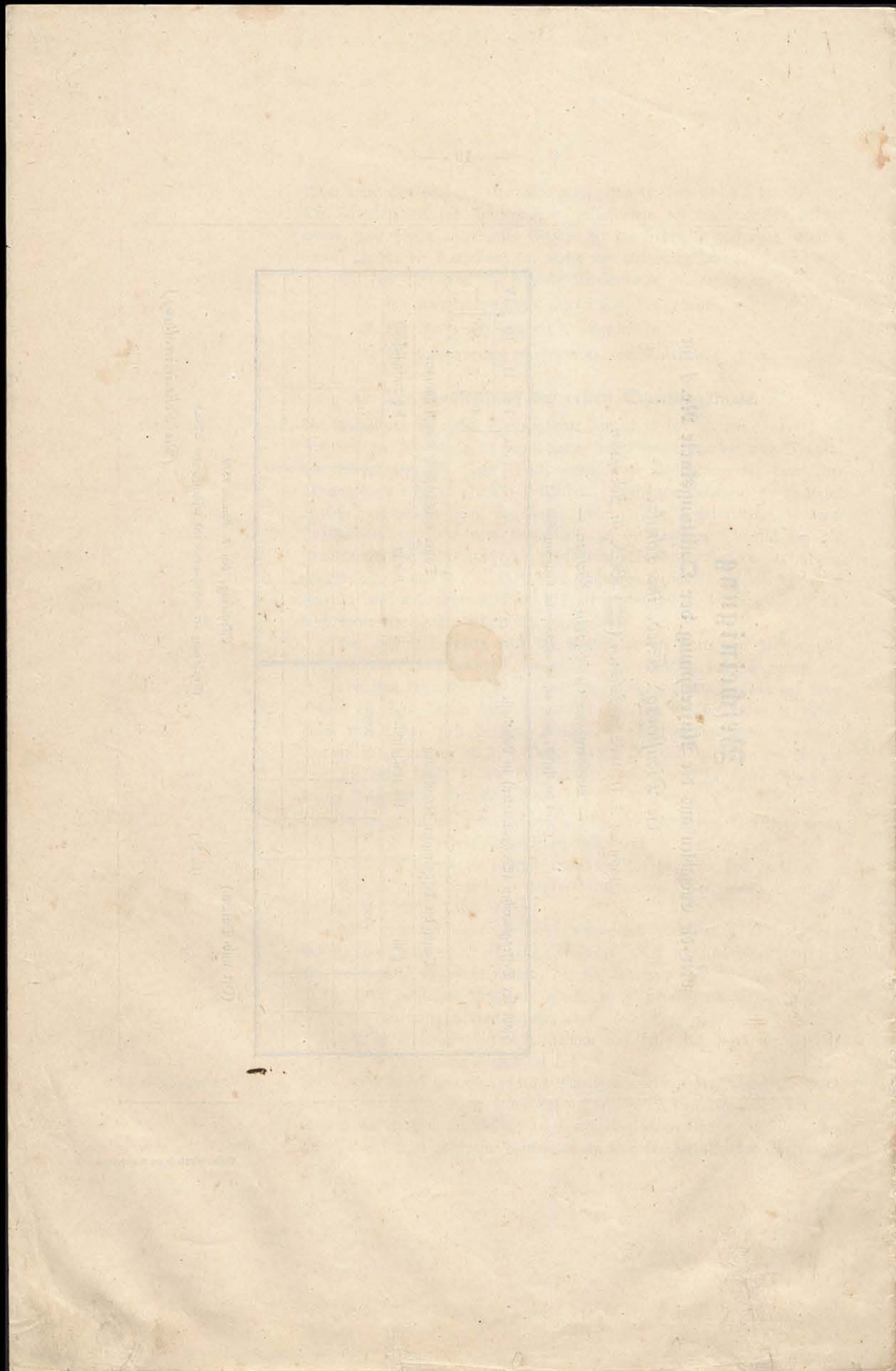
Befcheinigung
über die Endzahlen aus der Aufrechnung der Eintrittskarte Nr. 1 für
die Dienstmagd Friederike Schulze
geboren am 3. II. 1865 zu Schützen (Kreis) Böde in Westfalen
— Versicherungsanstalt: Provinz Sachsen —
(Name der Anstalt, welche auf der aufgerechneten Karte verzeichnet ist.)

IV	III	II	I			
—	55	7	5			
Dauer militärischer Dienstleistungen				Dauer der befristeten Krankheitszeiten			
bis einschließlich				bis einschließlich			
von				von			
1897				1897			
4				5			
5				6			
6				7			
7				8			
8				9			
9				10			
10				11			
11				12			
12				13			
13				14			
14				15			
15				16			
16				17			
17				18			
18				19			
19				20			
20				21			
21				22			
22				23			
23				24			
24				25			
25				26			
26				27			
27				28			
28				29			
29				30			
30				31			
31				32			
32				33			
33				34			
34				35			
35				36			
36				37			
37				38			
38				39			
39				40			
40				41			
41				42			
42				43			
43				44			
44				45			
45				46			
46				47			
47				48			
48				49			
49				50			
50				51			
51				52			
52				53			
53				54			
54				55			
55				56			
56				57			
57				58			
58				59			
59				60			
60				61			
61				62			
62				63			
63				64			
64				65			
65				66			
66				67			
67				68			
68				69			
69				70			
70				71			
71				72			
72				73			
73				74			
74				75			
75				76			
76				77			
77				78			
78				79			
79				80			
80				81			
81				82			
82				83			
83				84			
84				85			
85				86			
86				87			
87				88			
88				89			
89				90			
90				91			
91				92			
92				93			
93				94			
94				95			
95				96			
96				97			
97				98			
98				99			
99				100			

(Ort und Datum.)
(L. S.)
(Bezeichnung der aufgerechneten und befristeten Stellen.)
(Die Polizeiverwaltung.)
Mefenburg, den 5. Januar 1892.



Kreisarchiv Stormarn A1



Bekanntmachung.

Wandsbek, den 3. October 1888.

Nachdem durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern für die Neuwahlen zum Abgeordnetenhanse die Wahl der Wahlmänner auf

Dienstag, den 30. October d. J.,

angesezt worden ist, werden in Gemäßheit § 11 des Reglements vom 4. September 1882 zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und dem Gesetze vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hanse der Abgeordneten sämtliche Urwähler der in dem nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Urwahlbezirke aufgefordert, sich an dem gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, in den betreffenden Wahllokalen einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

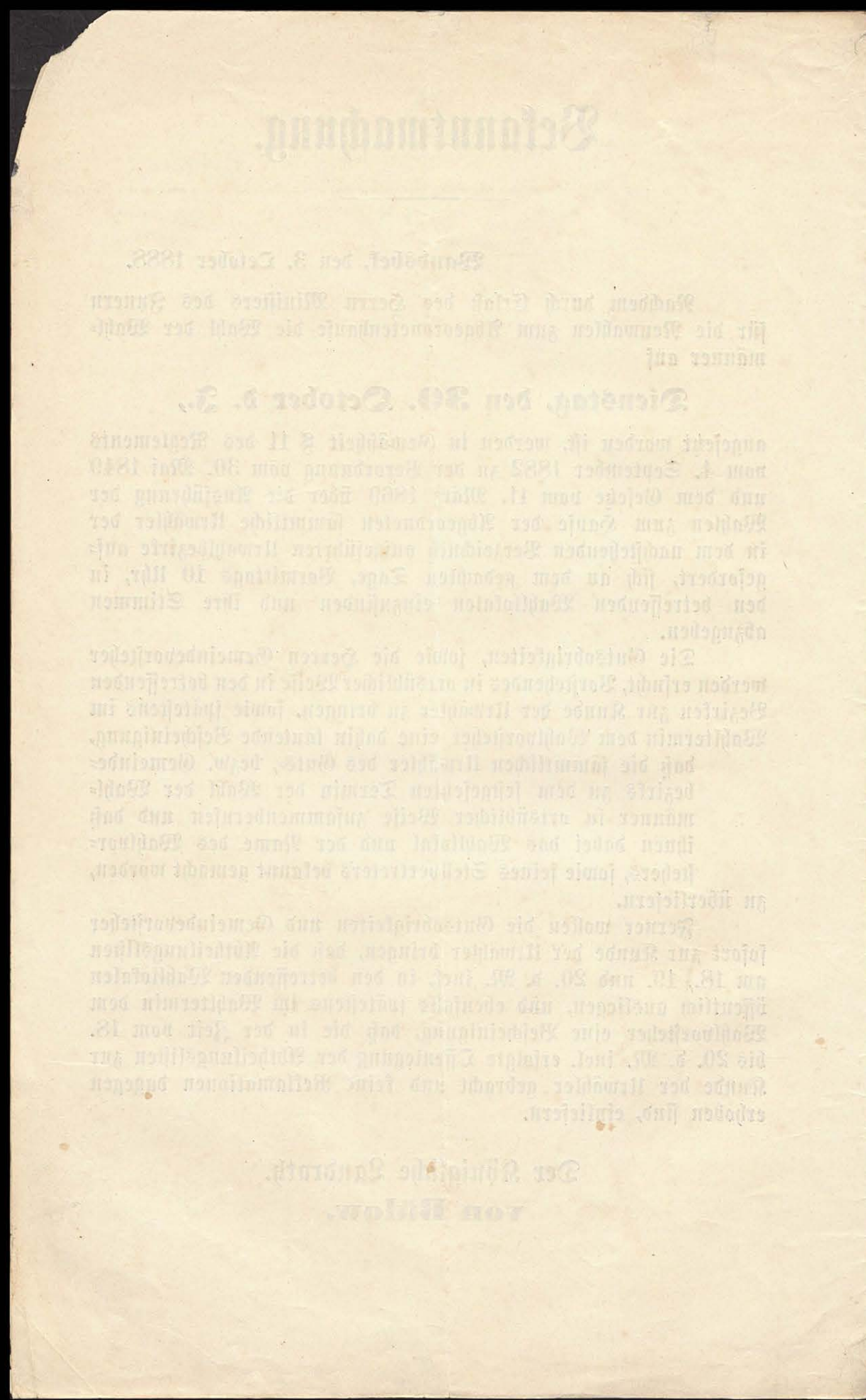
Die Gutsobrigkeiten, sowie die Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ortsüblicher Weise in den betreffenden Bezirken zur Kunde der Urwähler zu bringen, sowie spätestens im Wahltermin dem Wahlvorsteher eine dahin lautende Bescheinigung, daß die sämtlichen Urwähler des Guts-, bezw. Gemeindebezirks zu dem festgesetzten Termin der Wahl der Wahlmänner in ortsüblicher Weise zusammenberufen und daß ihnen dabei das Wahllokal und der Name des Wahlvorstehers, sowie seines Stellvertreters bekannt gemacht worden, zu überliefern.

Ferner wollen die Gutsobrigkeiten und Gemeindevorsteher sofort zur Kunde der Urwähler bringen, daß die Abtheilungslisten am 18., 19. und 20. d. M. incl. in den betreffenden Wahllokalen öffentlich ausliegen, und ebenfalls spätestens im Wahltermin dem Wahlvorsteher eine Bescheinigung, daß die in der Zeit vom 18. bis 20. d. M. incl. erfolgte Offenlegung der Abtheilungslisten zur Kunde der Urwähler gebracht und keine Reklamationen dagegen erhoben sind, einliefern.

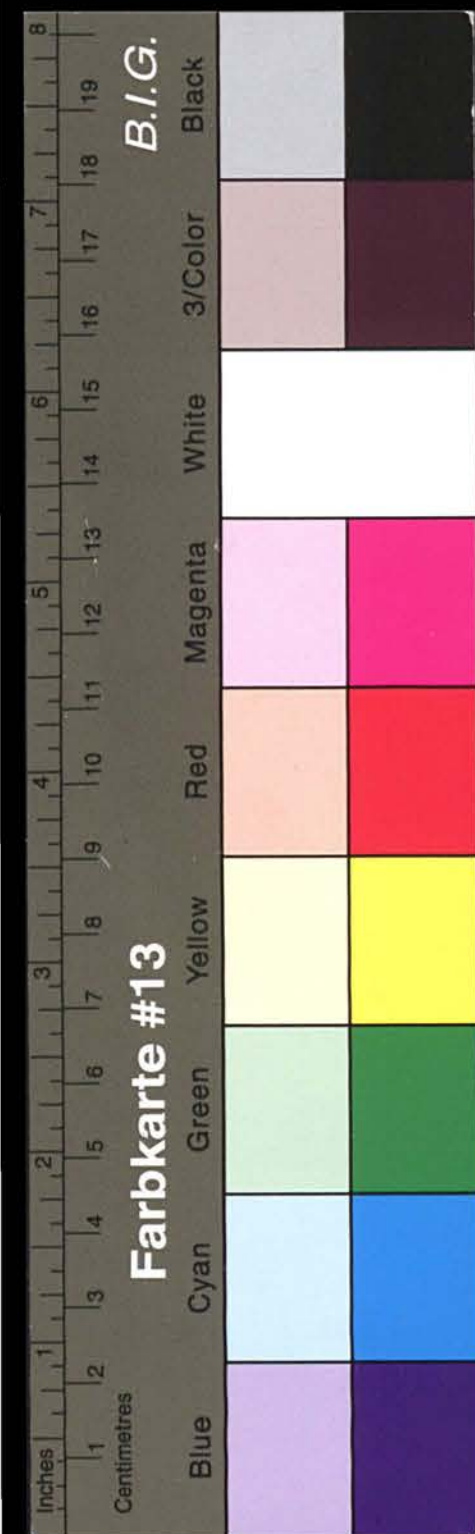
Der Königliche Landrath.
von Bülow.



Kreisarchiv Stormarn A1



Verzeichniß					
der					
Urwahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und Stellvertreter etc.					
Nr. der Urwahlbezirke.	Wahlort und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte etc.	im Wahl- bezirk insge- samt.	
1.	Reinbek, Gastwirthschaft von J. Jahnke.	Reinbek Schönningstedt Gut Silt	1165 364 50	1579	1. Kirchspielvogt Meier , Reinbek. 2. Gemeindevorsteher Kiehn , daselbst.
2.	Sande, Gastwirthschaft von Peters.	Sande		1255	1. Gemeindevorsteher Eggers . 2. Fabrikbesitzer Bergner .
3.	Lohbrügge, Gastwirthschaft von Delventhal.	Lohbrügge Havighorst	952 371	1323	1. Gemeindevorsteher Delventhal . 2. Aftentheiler und Ziegeleibes. Siemers .
4.	Steinbek, Gastwirthschaft von Ritscher.	Boberg Steinbek Dejendorf	297 879 377	1553	1. Gemeindevorsteher Jürgens , Steinbek. 2. Gemeindevorsteher Bockholdt , Dejen- dorf.
5.	Schiffbek, Gastwirthschaft von Otten.	Schiffbek		1652	1. Gemeindevorsteher Popp . 2. Ziegeleibesitzer Kröhncke .
6.	Stemwarde, Gastwirthschaft von Krogmann.	Ohe Gutsbezirk Reinbek Stemwarde Stellau Glinde	355 8 203 199 282	1047	1. Gemeindevorsteher Blunck , Stellau. 2. Gemeindevorsteher Krogmann , Stem- warde.
7.	Varßbüttel, Gastwirthschaft von Claussen.	Oststeinbek Willinghusen Varßbüttel Jenfeld	443 258 335 317	1353	1. Gemeindevorsteher Aschoff , Varßbüttel. 2. Gemeindevorsteher Soltan , Jenfeld.



Kreisarchiv Stormarn A1

Spde. Nr. der Urwahlbezirke.	Wahlort und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte 2c.	im Wahl- bezirk insge- sammt.	
8.	Ginschenfelde, Gastwirthschaft von Gemeindevor- steher Martens.	Ginschenfelde.....		1676	1. Gemeindevorsteher Martens. 2. Hofner Burmester.
9.	Alt-Nahlstedt, Gastwirthschaft von Eggers.	Tonnendorf-Lohe..... Alt-Nahlstedt..... Neu-Nahlstedt.....	535 422 147	1104	1. Gemeindevorsteher Eckardt in Tonn- dorf-Lohe. 2. Gemeindevorsteher Eggers in Alt- Nahlstedt.
10.	Oldenfelde, Gastwirthschaft von Eggers.	Meiendorf..... Oldenfelde.....	508 306	814	1. Gemeindevorsteher Eggers , Oldenfelde. 2. Hofner (fr. Gemeindevorsteher) Dassau in Meiendorf.
11.	Braak, Gastwirthschaft v. Gemeindevorsteher Eggers.	Braak..... Stapelfeld..... Langeloh.....	281 384 172	837	1. Amtsvorsteher Peek , Braak. 2. Gemeindevorsteher Eggers daselbst.
12.	Groschenfee, Gastwirthschaft von Timmermann.	Papendorf..... Groschenfee..... Kausdorf..... Kronshorst.....	113 355 158 163	789	1. Gemeindevorsteher Möller in Groschen- fee. 2. Gemeindevorsteher Reimers , Papen- dorf.
13.	Hamfelde, Gastwirthschaft von Kruse.	Wighave..... Grande..... Hamfelde..... Köthel.....	245 217 149 199	810	1. Gemeindevorsteher Sick , Hamfelde. 2. Gemeindevorsteher Lübberts , Grande.
14.	Trittau, Gastwirthschaft von R. Hinsch.	Trittau..... Hohenfelde..... Forstgutsbezirk Trittau.....	1386 84 32	1502	1. Kirchspielvogt Brinckmann , Trittau. 2. Gemeindevorsteher Hinsch , daselbst.

Spde. Nr. der Urwahlbezirke.	Wahlort und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte 2c.	im Wahl- bezirk insge- sammt.	
15.	Grönwohld, Gastwirthschaft von Christier.	Grönwohld..... Lütjensee.....	656 564	1220	1. Gemeindevorsteher Christier , Grön- wohld. 2. Hofenpächter Reese , Lütjensee.
16.	Hoisdorf, Gastwirthschaft von Harms.	Hoisdorf..... Sief..... Detjendorf.....	537 361 133	1031	1. Gemeindevorsteher Hufe , Hoisdorf. 2. Gemeindevorsteher Blinkmann , Sief.
17.	Todendorf, Gastwirthschaft von Pöhlisen.	Todendorf..... Spreng.....	750 208	958	1. Gemeindevorst. Pöhlisen , Todendorf. 2. Gemeindevorsteher Hack , Spreng.
18.	Eichede, Gastwirthschaft von Göben.	Eichede..... Mollhagen.....	538 280	818	1. Gemeindevorsteher Göben , Eichede. 2. Gemeindevorsteher Hack , Mollhagen.
19.	Bargtheide, Gastwirthschaft von Carstens.	Bargtheide.....		1414	1. Kirchspielvogt Kausch. 2. Gemeindevorsteher Stahmer.
20.	Delingsdorf, Gastwirthschaft v. Brockmann.	Bünningstedt..... Beimoor..... Delingsdorf..... Kremerberg..... Timmerhorn..... Klein-Hansdorf.....	285 47 400 93 36 165	1026	1. Gemeindevorsteher Bröcker , Delings- dorf. 2. Gemeindevorsteher Schacht , Klein- Hansdorf.
21.	Ahrensburg, Gemeinde, Gastwirthschaft von Schmidt.	Ahrensburg, Gemeinde.....		1598	1. Gemeindevorsteher Schmidt. 2. Rentier Barckmann.



Kreisarchiv Stormarn A1

Gibe Nr. der Urwahlbezirke.	W a h l o r t und W a h l l o k a l.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte zc.	im Wahl- bezirk insge- samt.	
22.	Ahrensburg, Gutsbezirk, Inspektorat.	Ahrensburg, Gutsbezirk..... Ahrensfelde..... Weilsdorf..... Wulfsdorf.....	287 233 119 207	846	1. Gutsinspector Balle , Ahrensburg. 2. Hofpächter Peters zu Stellmoor.
23.	Bergstedt, Gastwirthsch. von Filter .	Bergstedt..... Hoisbüttel, Gut..... Hoisbüttel, Landgemeinde...	486 275 172	933	1. Gemeindevorsteher Filter , Bergstedt. 2. Gutsbesitzer Dreyer , Hoisbüttel.
24.	Sasel, Gastwirthsch. v. Wwe. Meinert .	Sasel..... Wellingsbüttel, Gut..... Wellingsbüttel, Gemeinde....	438 33 308	779	1. Gemeindevorsteher Röbke , Sasel. 2. Gemeindevorst. Hayn , Wellingsbüttel.
25.	Bramfeld, Gastwirthsch. v. Timmermann .	Bramfeld..... Steilshoop.....	1000 98	1098	1. Gemeindevorsteher Timmermann , Bramfeld. 2. Hofner Remstedt daselbst.
26.	Poppenbüttel, Gastwirthsch. v. Wwe. Wagner .	Summelsbüttel..... Poppenbüttel.....	518 579	1097	1. Gemeindevorst. Schloo , Poppenbüttel. 2. Hofbesitzer Oskar Kähler , daselbst.
27.	Tangstedterheide pr. Glaschütte, Gastwirthschaft von Dabelstein .	Tangstedterheide..... Hartsheide.....	938 508	1446	1. Gemeindevorst. Dabelstein , Tang- stedterheide. 2. Gemeindevorsteher Wulf , Hartsheide.
28.	Duvenstedt, Gastwirthschaft von Eggers .	Duvenstedt..... Lemfahl-Mellingstedt..... Gutsbezirk Wulfsfelde..... Gemeinde Wulfsfelde.....	572 312 83 294	1261	1. Inspektor Uhrlaub , Duvenstedt. 2. Gemeindevorst. Eggers , Duvenstedt.

Gibe Nr. der Urwahlbezirke.	W a h l o r t und W a h l l o k a l.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte zc.	im Wahl- bezirk insge- samt.	
29.	Dorf Tangstedt , Gastwirthschaft von Peter Nien- stedt .	Gutsbezirk Tangstedt.... Landgemeinde Tangstedt.... Wilstedt.....	92 310 394	796	1. Gutsinspector Oehlers , Tangstedt. 2. Hofner Rehder , Gemeinde Tangstedt.
30.	Fersbek, Gastwirthschaft Fasanenhof .	Gutsbezirk Fersbek..... Gemeinde Fersbek..... Gemeinde Eimenhorst.....	130 396 364	890	1. Gutsinspector Heitmann , Fersbek. 2. Gemeindevorst. Wollgast , Eimenhorst.
31.	Bargfeld, Gastwirthschaft von C. B. F. Schacht in Bargfeld.	Gutsbezirk Stegen..... Gemeinde Stegen..... Gemeinde Bargfeld..... Gemeinde Nienwohld.....	60 38 647 284	1029	1. Gemeindevorst. A. Schacht , Bargfeld. 2. Gemeindevorsteher Wrage , Stegen.
32.	Klinden, Gastwirthschaft vom Mühlenbesitzer Rehr zu Klinden.	Möntenbrook..... Fischbek..... Gut Höltenklinden..... Rümpel..... Rohlfshagen.....	249 250 146 360 296	1301	1. Gemeindevorsteher Käselau , Rümpel. 2. Privatier Anton Franck , Rohlfshagen.
33.	Tremsbüttel, Gastwirthschaft von Schacht zu Rehbrook.	Hammoor..... Gut Lasbek..... Dorf Lasbek..... Gutsbezirk Bargteheide..... Tremsbüttel..... Borburg.....	318 160 252 10 305 370	1415	1. Gemeindevorst. Möller , Gut Lasbek. 2. Hofbesitzer Alfred Hasenelever , Tremsbüttel.



Kreisarchiv Stormarn A1

Seite Nr. der Urwahlbezirke.	W a h l o r t und W a h l l o k a l.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte zc.	im Wahl- bezirk insge- sammt.	
34.	Schulenburg Mühle.	Barthorst	94		1. Stellvertretender Gemeindevorst. Hans Heitmann in Pölig. 2. Hufner Berodt in Barthorst.
		Pölig	300		
		Gut Hohenholz	17		
		Gut Krumbek	67		
		Gutsbezirk Schulenburg	22		
		Gemeinde Schmachthagen ...	266	766	
35.	Grabau, Gastwirthschaft vom Schmied Lienau zu Grabau.	Gut Tralau	387		1. Gutsbesitzer Gumpel , Tralau. 2. Gutsbesitzer Wehber , Grabau.
		Gut Grabau	189		
		Gemeinde Neritz	207	783	
36.	Nüttschau, Bureaulokal der Gutsobrigkeit.	Gemeinde Sühlen	183		1. Gutsinspektor R. Wagner , Nüttschau. 2. Gemeindevorst. Rickers , Schlamers- dorf.
		Gemeinde Binzier	175		
		Gutsbezirk Nüttschau	247		
		Gemeinde Schlamersdorf	221	826	
37.	Fresenburger Mühle.	Gut Fresenburg	746		1. Inspector Wörmbke , Fresenburg. 2. Pächter Schwerdfeger , Schadehorn.
		Gut Blumenhof	340	1086	
38.	Reinfeld, Gastwirthschaft v. H. Martens.	Flecken Reinfeld	1032		1. Fleckenvorsteher Wegener , Reinfeld. 2. Gemeindevorsteher Rusch , Reinfeld.
		Steinfeld	348		
		Gutsbezirk Reinfeld	4		
		Havighorst R. D.	249	1633	
39.	Stubbenhof, Gastwirthschaft von David.	Steinhof	173		1. Gemeindevorst. Meyer , Stubbendorf. 2. Gemeindevorsteher Heinsen , Reuhof.
		Reuhof	308		
		Stubbenhof	135		
		Heidekamp	143		
		Loeffeld	149	908	

Seite Nr. der Urwahlbezirke.	W a h l o r t und W a h l l o k a l.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
			im ein- zelnen Orte zc.	im Wahl- bezirk insge- sammt.	
40.	Nethwischdorf, Gastwirthschaft von Prahl.	Benstaben	152		1. Gemeindevorsteher Beeck , Treuholz. 2. Gemeindevorsteher Gundermann , Nethwischdorf.
		Schmisdorf	85		
		Boden	102		
		Nethwischdorf	311		
		Steenrade	42		
		Treuholz	171		
		Gutsbezirk Nethwisch	2		
		Nethwischfeld	442		
		Meddenwade	250	1557	
41.	Westerau, Gastwirthschaft von Filter.	Gr. Varnitz	182		1. Gutsbesitzer Asmus , Frauenholz. 2. Gemeindevorsteher Gäth , Westerau.
		M. Varnitz	111		
		M. Schendenberg	80		
		M. Wefenberg	344		
		Gut Trenthorst	109		
		Gutsbezirk Bulmenau	53		
		Gemeinde Ahrensfelde	91		
		Westerau	308		
		Frauenholz	21		
		Tralauerholz	58		
		Altentweide	40	1394	
42.	Hamberge, Gastwirthschaft von Peckelhoff.	Hansfelde	214		1. Gemeindevorsteher Peckelhoff , Ham- berge. 2. Hufner Peckelhoff , Hamberge.
		Hamberge	209		
		Gr. Wefenberg	234		
		Naßbek	233	890	
43.	Mönkhagen, Gastwirthschaft von Jaacks.	Heilschoop	502		1. Gemeindevorsteher Evers , Mönkhagen. 2. Gemeindevorsteher Schwartz , Heils- choop.
		Mönkhagen	296		
		Niendorf	196	994	

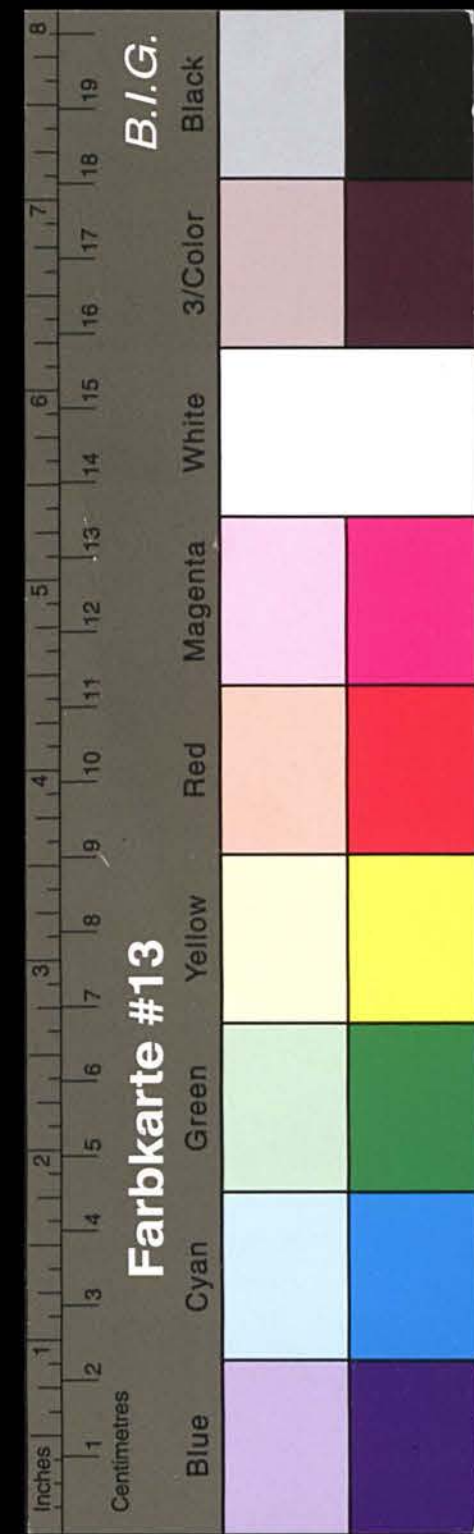


Kreisarchiv Stormarn A1

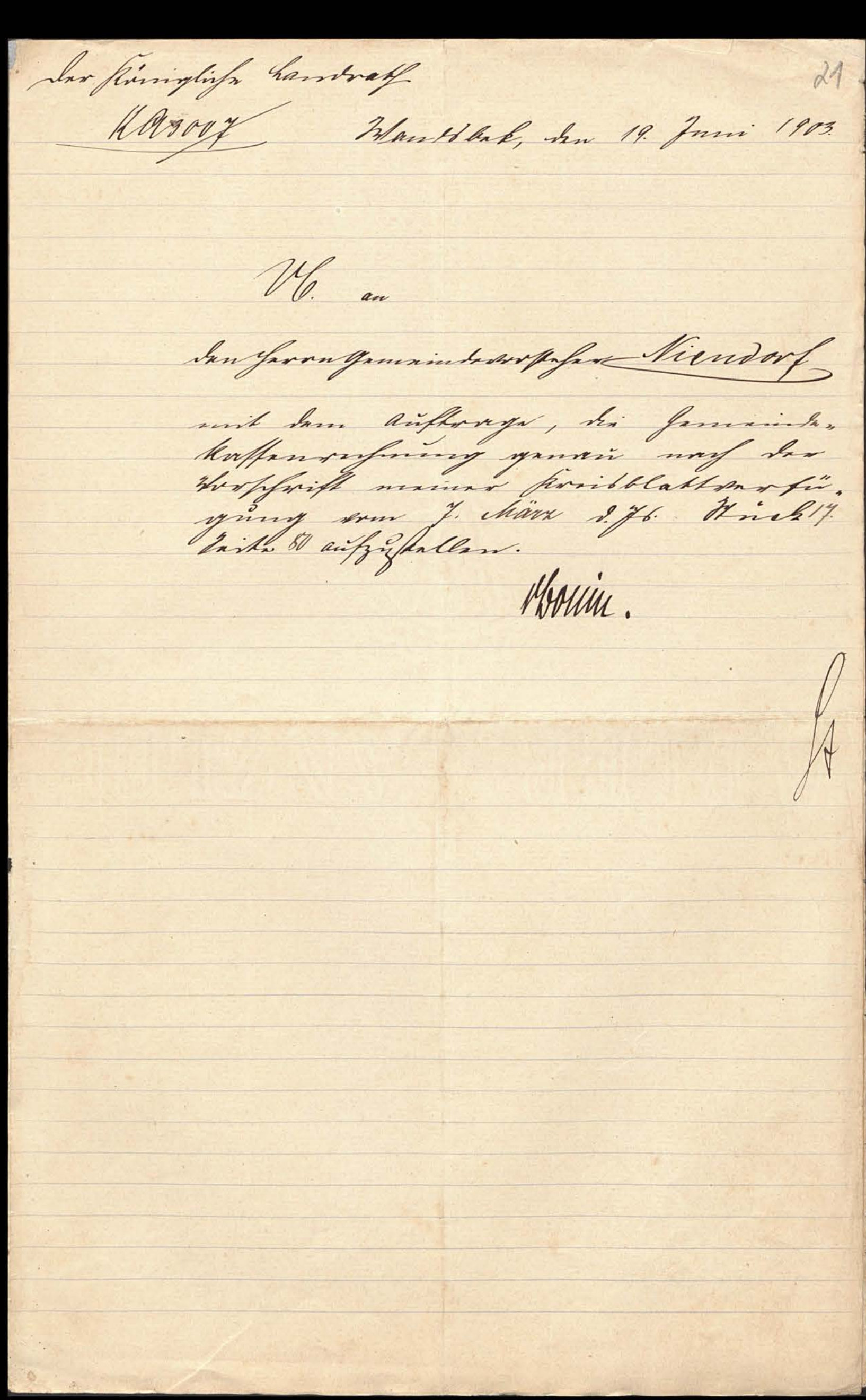
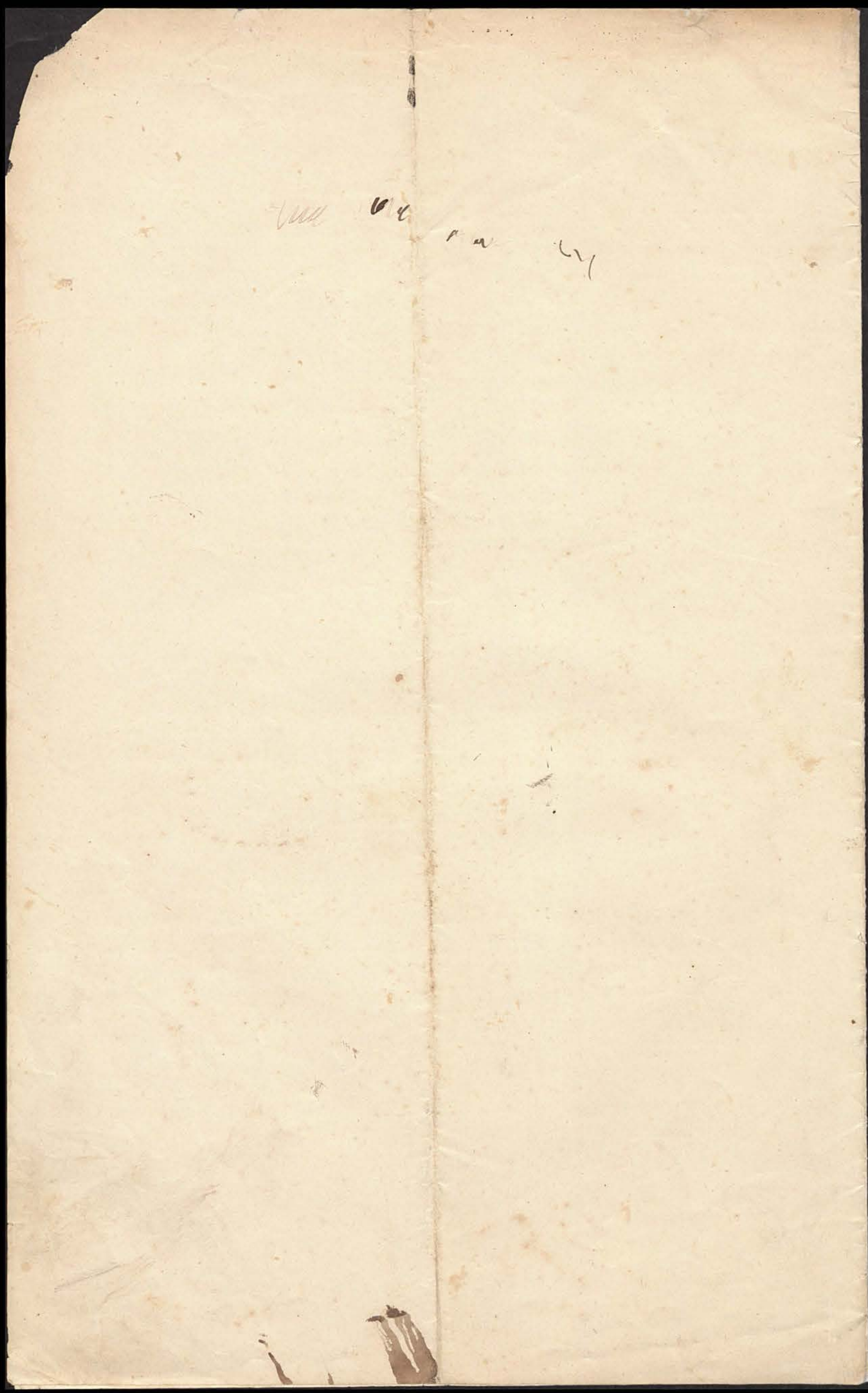
Wahlort und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Wahlbezirk ge- hörigen Ortschaften und Wohnplätze.	Ortsanwesende Einwohnerzahl nach der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers, 2. Stellvertreters.
		im ein- zelnen Dorf etc.	im Wahl- bezirk insge- samt.	
44. Zarpn, Gastwirthschaft von Wwe. Wald.	Zarpn Badendorf..... Dahmsdorf.....	653 356 104	1113	1. Gemeindevorst. Schwardt , Zarpn. 2. Gemeindevorsteher Wilken , Baden- dorf.
45. Pöhlz, Gastwirthschaft v. H. Hoffmann.	Mehhorst Pöhlz Willendorf	432 194 132	758	1. Gemeindevorsteher Dunker , Willen- dorf. 2. Gemeindevorsteher Wickel , Pöhlz.

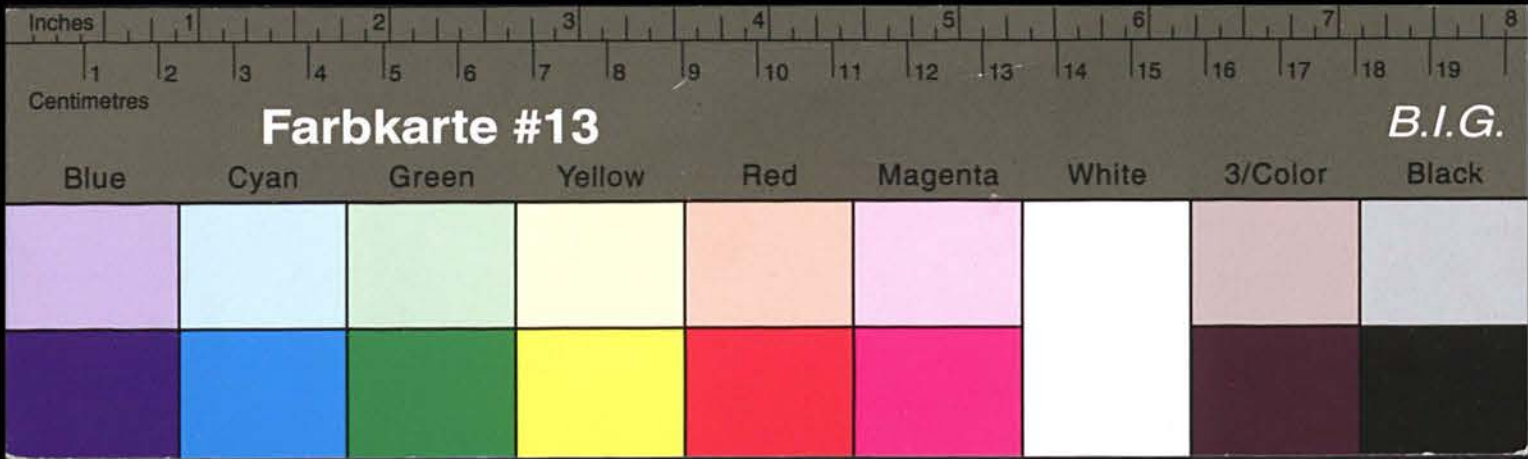
Wandsbek, den 25. September 1888.

Der Königl.che Landrath.
von Bülow.

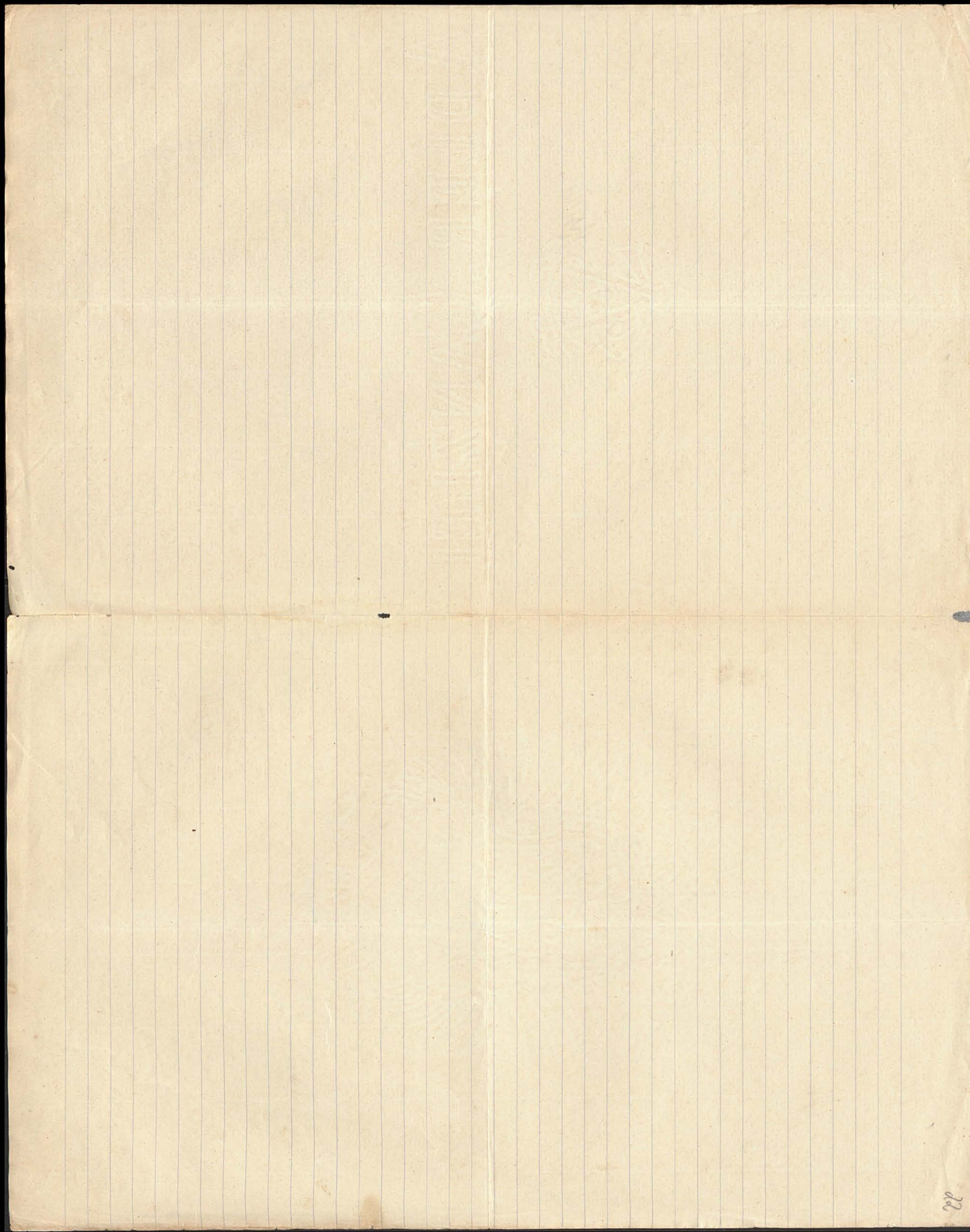


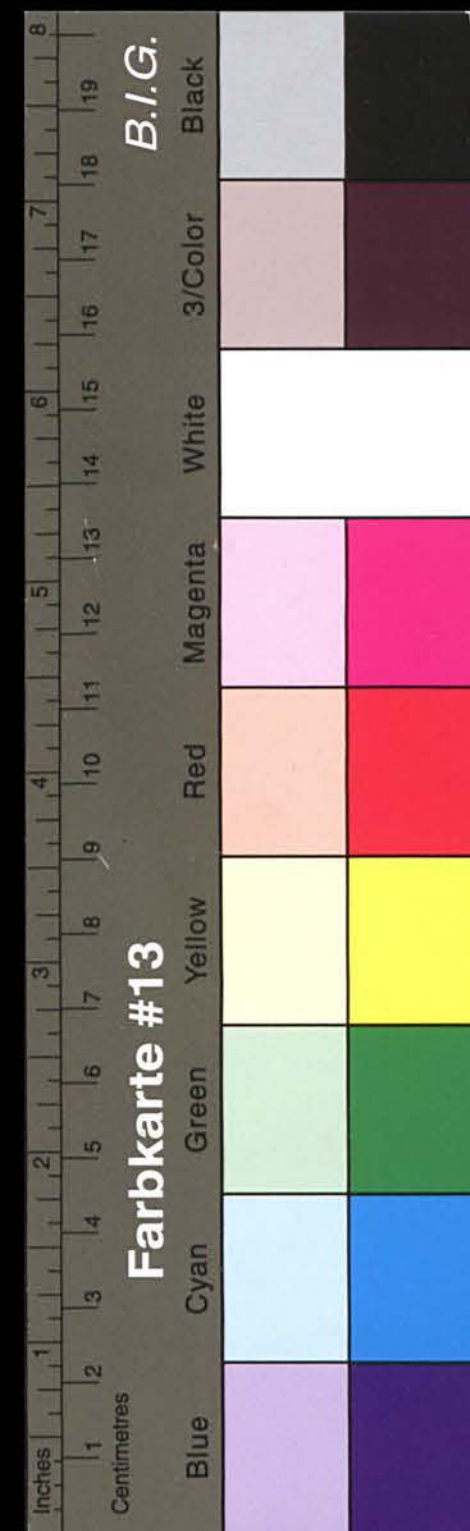
Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

Eingung mit der Niendorfer Gemeindeversammlung
betreffend
Ausgaben und Einnahmen in den Rechnungsjahre 1902/03

I Ausgaben			II Einnahmen		
1	Kassiergeld	6 92			
2	Arbeitslohn	223 52	Mittheilungen	165 50	
3	Geführte Gemeindeversammlungen 200	-	Feststellungsjahre	26 -	
4	Münzsteuer	30 -	Gemeindekassen	925 11	
5	Kaufmanns	125 -	Summe	1112 61	
6	Ausbaukosten	40 64	Darlehenszinsen	7 54	
7	Mandatsausbaukosten	21 39			
8	Mandatsausbaukosten	35 40	für Voranfrage sind die Einnahmen & Ausgabe auf 1093 Mark festgesetzt		
9	Arbeitslohn	14 80			
10	Arbeitslohn	41 80			
11	Zins auf Ausbaukosten	5 82			
12	Vergütungskosten	9 13			
13	Zinskosten	282 09			
14	Vergütungskosten	46 56			
15	Kassier Kosten & Kassen 200	-			
16	Kassier Ausgaben	2 -			
	Summe	1105 07			

Niendorf d. 10 Juni 1903

Gemeindevorsteher E. Krause
Vor der Rechnung von 2 Vorstehern (H. Lübbe
und A. Dörr) bestätigt und für richtig befunden und
vom 16. bis 30. Mai d. J. zu prüfen und
eingetragen für mich für die Gemeindeversammlung
Gemeindevorsteher E. Krause



H. Lübbe
H. Westphal

Muster A (§ 1).

23

Voranschlag der Gemeinde Niendorf im Kreise Stormarn

für

das Rechnungsjahr 1903

Dieser Voranschlag hat vom 1. Mai d. J. bis zum
15. März in der Wohnung des Gemeindevorstehers
nach vorheriger Bekanntmachung am 28. Februar
offen gelegen.

Niendorf, den 1903

Der Gemeindevorsteher.

E. Krause

Festgestellt durch Beschluß der Gemeindeversammlung vom

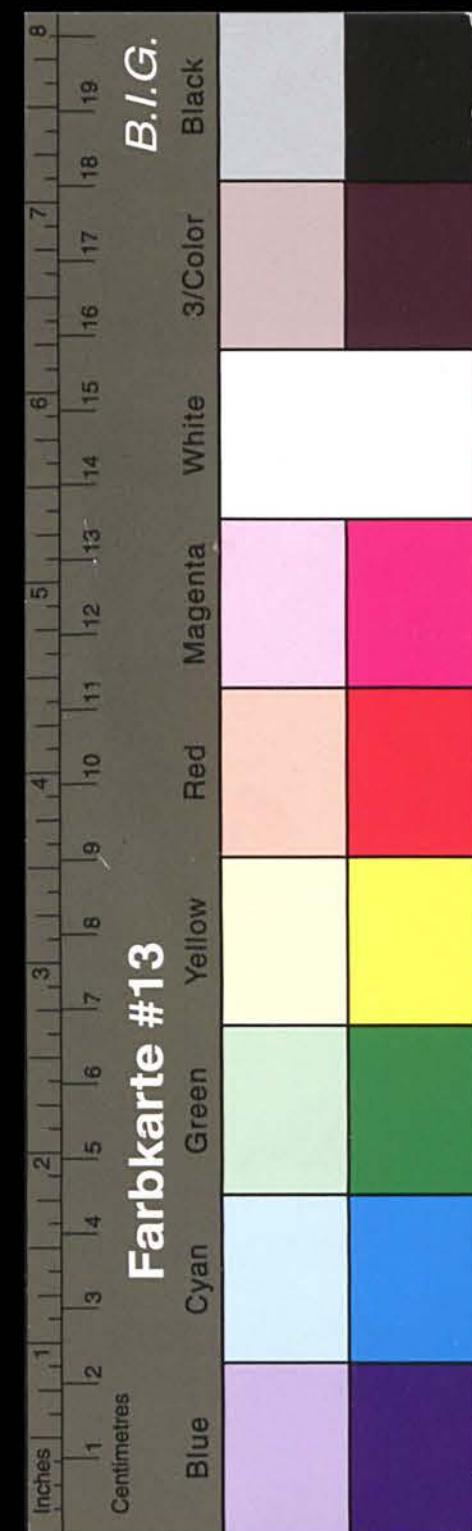
auf die Einnahme von M. Pf.

auf die Ausgabe von M. Pf.

Der Gemeindevorsteher.



Unterschrift zweier Mitglieder
der Gemeindeversammlung.



Kreisarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6	7
Lau- fende Nr.	Gegenstand der Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr 1904/1905	Zu Voranschlag für 1903/1904 sind angesetzt.	Mithin für 19 mehr. weniger.		Bemerkungen.
		fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.	
	Titel I Uebertrag aus dem vorigen Rechnungsjahr	2, 84.				
	Titel II Erlöse aus d. Grund- eigentum d. Gemeinde für Melkungssteuer	132 150.	117.			
	Titel III Gemeindeeinkommen d. d. Steuerertrags	84 6				
	80 % Einkommensteuer					
	80 % Grundsteuer					
	80 % Grundsteuer					
	80 % Gemeindefürsorge					
	80 % Gemeindefürsorge					
	Titel IIII 1 für Gemeindefürsorge 2 Abgaben für öffentl. Lese- und Bibliothek	24. 16	34. 18.			
		1017.				
		961 72				

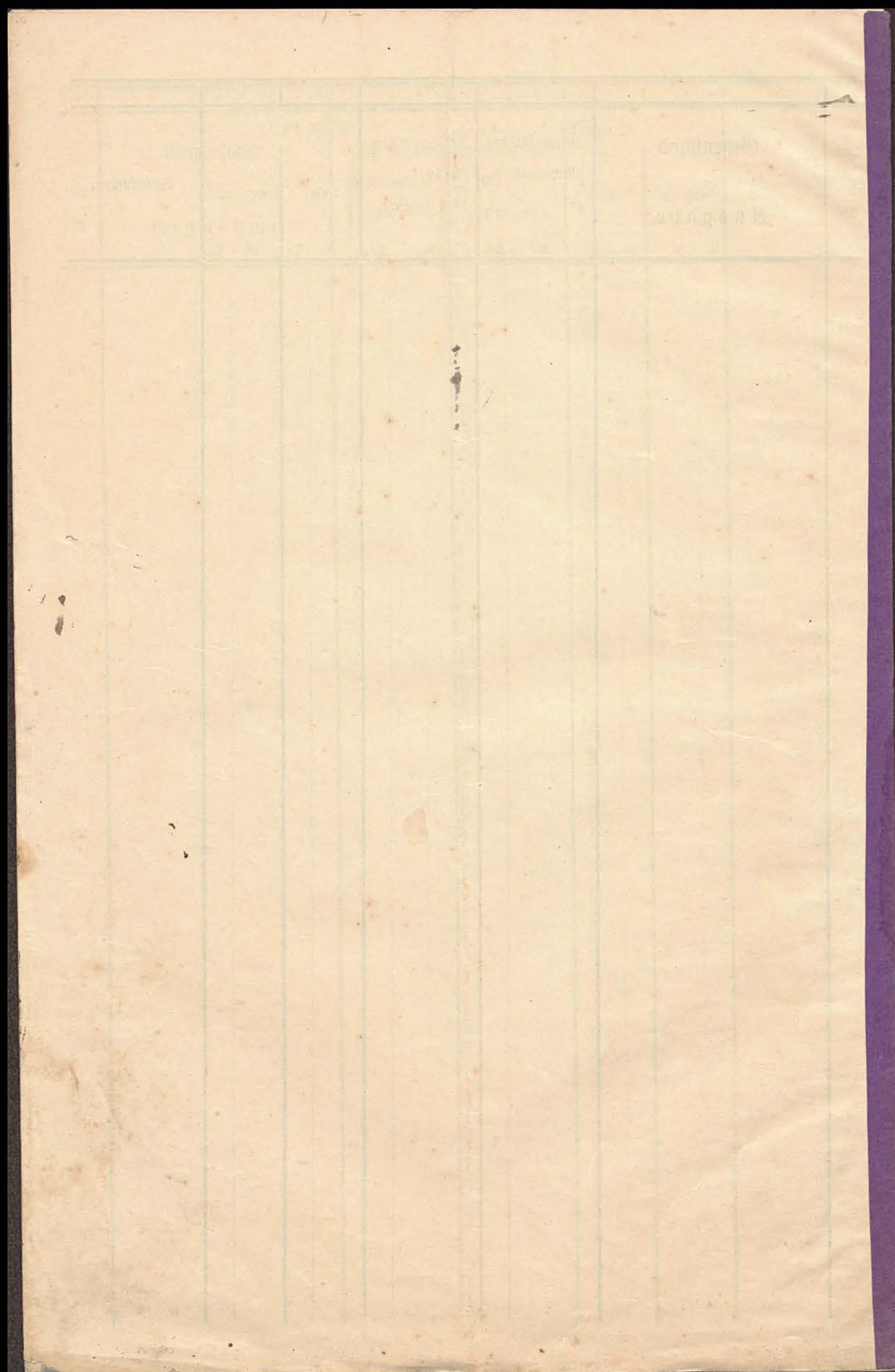
1	2	3	4	5	6	7
Lau- fende Nr.	Gegenstand der Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1904/1905	Zu Voranschlag für 1903/1904 sind angesetzt.	Mithin für 19 mehr. weniger.		Bemerkungen.
		fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.	fl. Pf.	
	Titel I Uebertrag aus dem vorigen Rechnungsjahr					
	Titel II Ausgaben für die Gemeindefürsorge					
	1 für Gemeindefürsorge	200.	200.	200	200	200- 30-
	2 für Gemeindefürsorge	30.	30.	30	30	150-
	3 für Gemeindefürsorge	130.	130.	130	130	
	Titel III Kapital für öffentl. Anlagen	230.		245	245	244
	Titel IIII Ausgaben für die Gemeindefürsorge					
	1 für Gemeindefürsorge	10.	10.	10	10	10
	2 für Gemeindefürsorge	15.	15.	10	10	10-
	Titel V für Abgaben (für Gemeindefürsorge)					
	1 für Gemeindefürsorge	50.	50.	42 28	42 28	42
	Titel VI für Gemeindefürsorge					
	1 für Gemeindefürsorge	20.	20.	20	20	20
		725		707 28	707 28	

[illegible]

[illegible]



Kreisarchiv Stormarn A1



27

Muster A (§ 1).

Voranschlag
der Gemeinde Kiendorf
im Kreise Stormarn
für
das Rechnungsjahr 1904

Dieser Voranschlag hat vom _____ bis zum _____
in der Wohnung des Gemeindevorstehers
nach vorheriger Bekanntmachung am _____ offen gelegen.
_____, den _____ 190

Der Gemeindevorsteher.

Festgestellt durch Beschluß der Gemeindeversammlung vom _____
auf die Einnahme von _____ Mk. Pf.
auf die Ausgabe von _____ Mk. Pf.

Der Gemeindevorsteher. Unterschrift zweier Mitglieder
der Gemeindeversammlung.

Lager-Nr. 340. B. Johannsen's Buchdruckerei (Johs. Jöbeten), Schleswig.



Kreisarchiv Stormarn A1

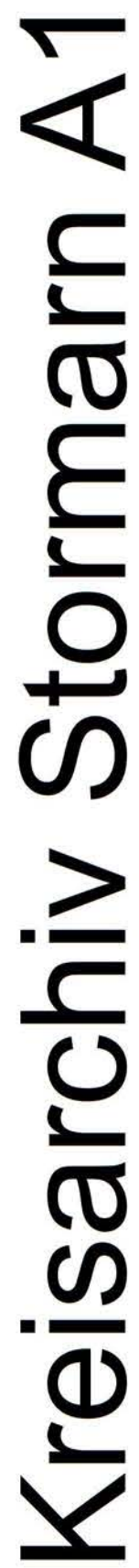
1	2	3	4	5	6	7
Lau- fende Nr.	Gegenstand der Einnahme	Betrag für das Rechnungsjahr 1904/05.	Zu Voranschlag für 1903/04. sind angesetzt.	Mithin für 19 mehr. weniger.		Bemerkungen.
		ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	
	Titel I Einkünfte und Gewinn eigenthümlicher Grundstücke für Mittheilung	150	150			106 11. 117. 1170 1289
	Titel II Gewinnabzug a) Abschreibung					
228	Einrichtungskosten	1080	1002			
703	Wohnungskosten	1149	30	1170		
149	Grundsteuer					
	Abzahlung					
	Titel III 1. für Abschreibung 2. Abzahlung für pacht Lohn-Lohnkosten	18	18			
	Summe	1281, 30	1002			
		1281, 30	1170			
		1248				
		1170 28 1298				
		703 149 228 228 1080 8080				
		166 22				

1	2	3	4	5	6	7
Lau- fende Nr.	Gegenstand der Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1904/05.	Zu Voranschlag für 1903/04. sind angesetzt.	Mithin für 1 mehr. weniger.		Bemerkungen.
		ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	ℳ Pf.	
	Titel I Einkünfte und Gewinn eigenthümlicher Grundstücke für Mittheilung					
	Titel II Gewinnabzug a) Abschreibung					
	1. für Abschreibung	200	240			
	2. für Abschreibung	30	30			
	3. für Abschreibung	160	150			390.
	Titel III 1. für Abschreibung					
	2. für Abschreibung	247	245			247
	Titel IV 1. für Abschreibung					
	2. für Abschreibung	25	25			25
	Titel V für Abschreibung					78
	für Abschreibung	70	25			10
	Titel VI für Abschreibung					73
	für Abschreibung	20	10			
	Titel VII 1. für Abschreibung	21	21			100
	2. für Abschreibung	52	52			14
	Titel VIII für Abschreibung					310
	für Abschreibung	100	46			11
	Titel IX 1. für Abschreibung					1248
	2. für Abschreibung	19	270			2
	3. für Abschreibung	4	9			13
	4. für Abschreibung	2	2			



Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible][illegible]

[illegible]



Kreisarchiv Stormarn A1

Sektions-Vorstand.

J. No. H. A. 4081

Wandsbek, den 24. October 1890.

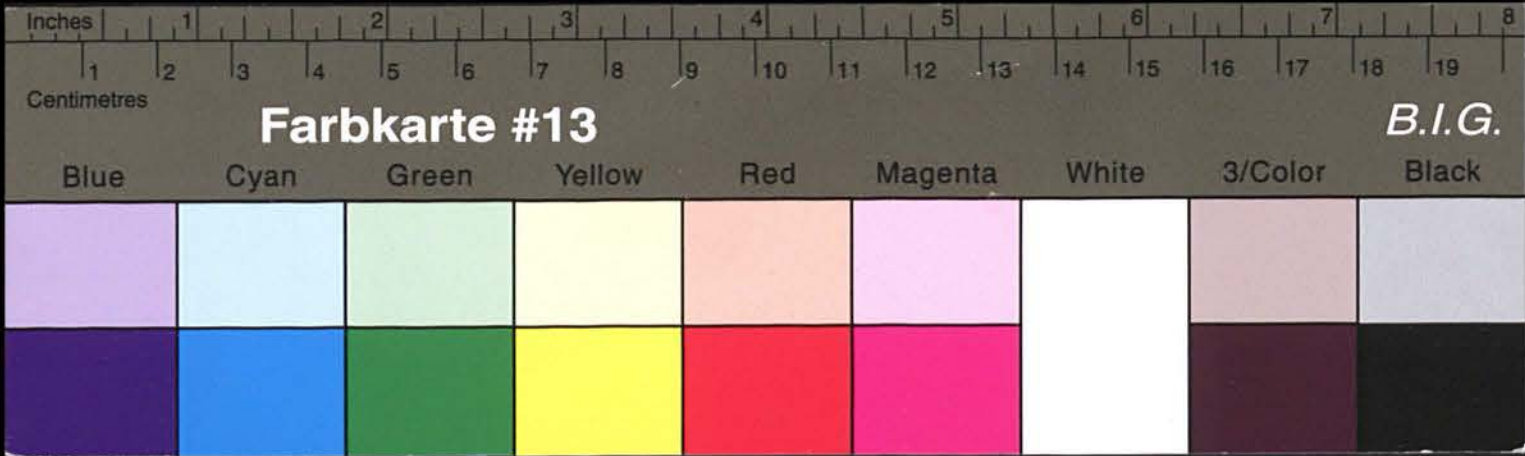
Obdient und überparieren wir Ihnen die
bisherige diepfeithungspollen Verhältnisse der
vorwiegend vorkommenden Krankheiten;
zu, welche den Lande und forstwirtschaftliche
den Arbeitern der diepfeithungspollen Kreisparis
Gemeinde der 1. C. der landwirtschaftlichen
Verhältnisse der Gemeindegemeinschaft vom 5. Mai
1886 für den Lande und Verhältnisse der Gemeindegemeinschaft
sind.

Wir bitten diepfeithungspollen den Lande und
mangelnden Verhältnisse der Gemeindegemeinschaft
zu ermitteln und diepfeithungspollen der Gemeindegemeinschaft
unserer Gemeindegemeinschaft der Gemeindegemeinschaft
stark zu Grunde liegen zu wollen.
Nunmehr der Gemeindegemeinschaft.

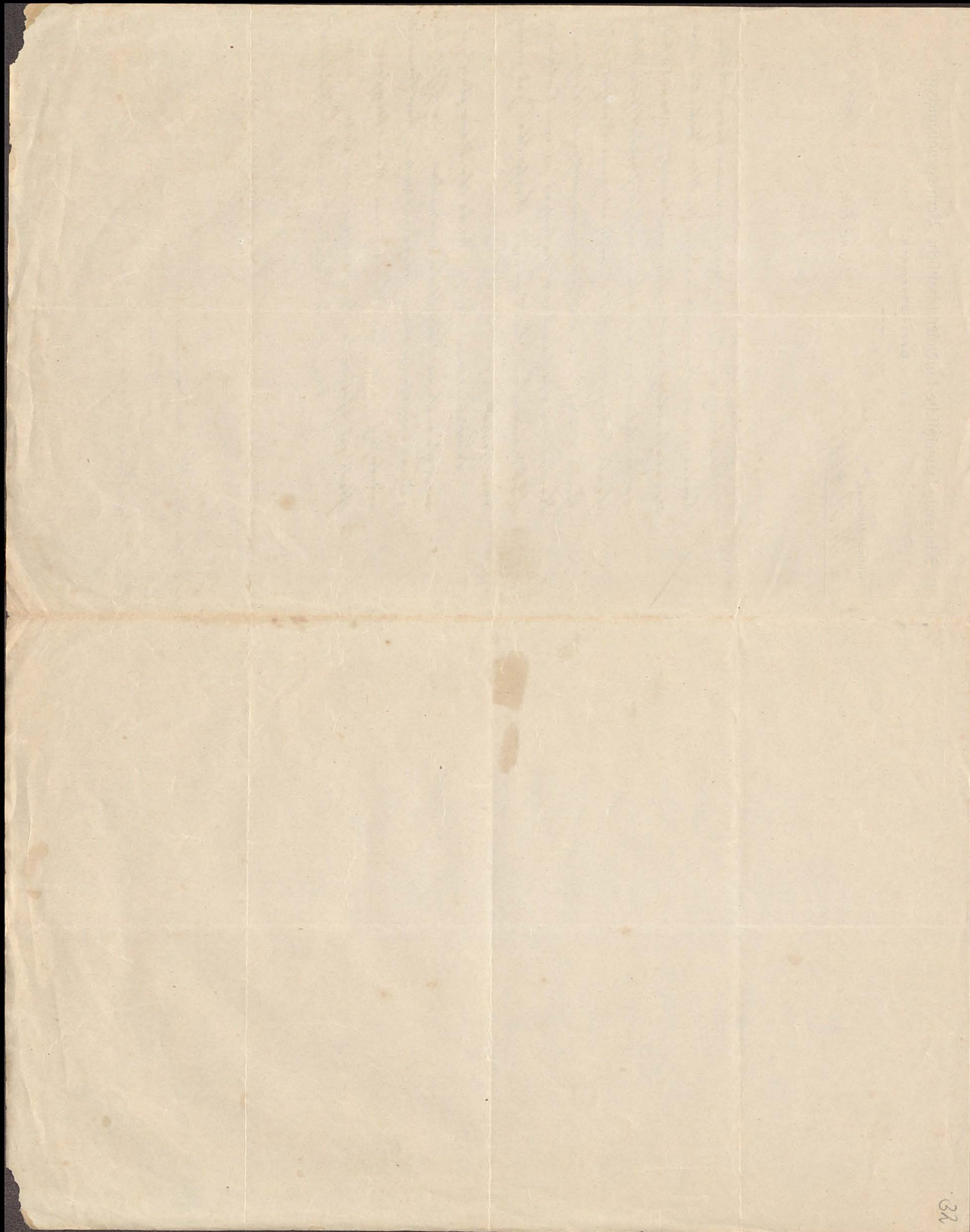
v. Pöhl.
Landesrat.

Ob
die Gemeindegemeinschaft der Gemeindegemeinschaft
und die Gemeindegemeinschaft der Gemeindegemeinschaft
Gemeindegemeinschaft der Gemeindegemeinschaft
Kreisparis.

Hd.

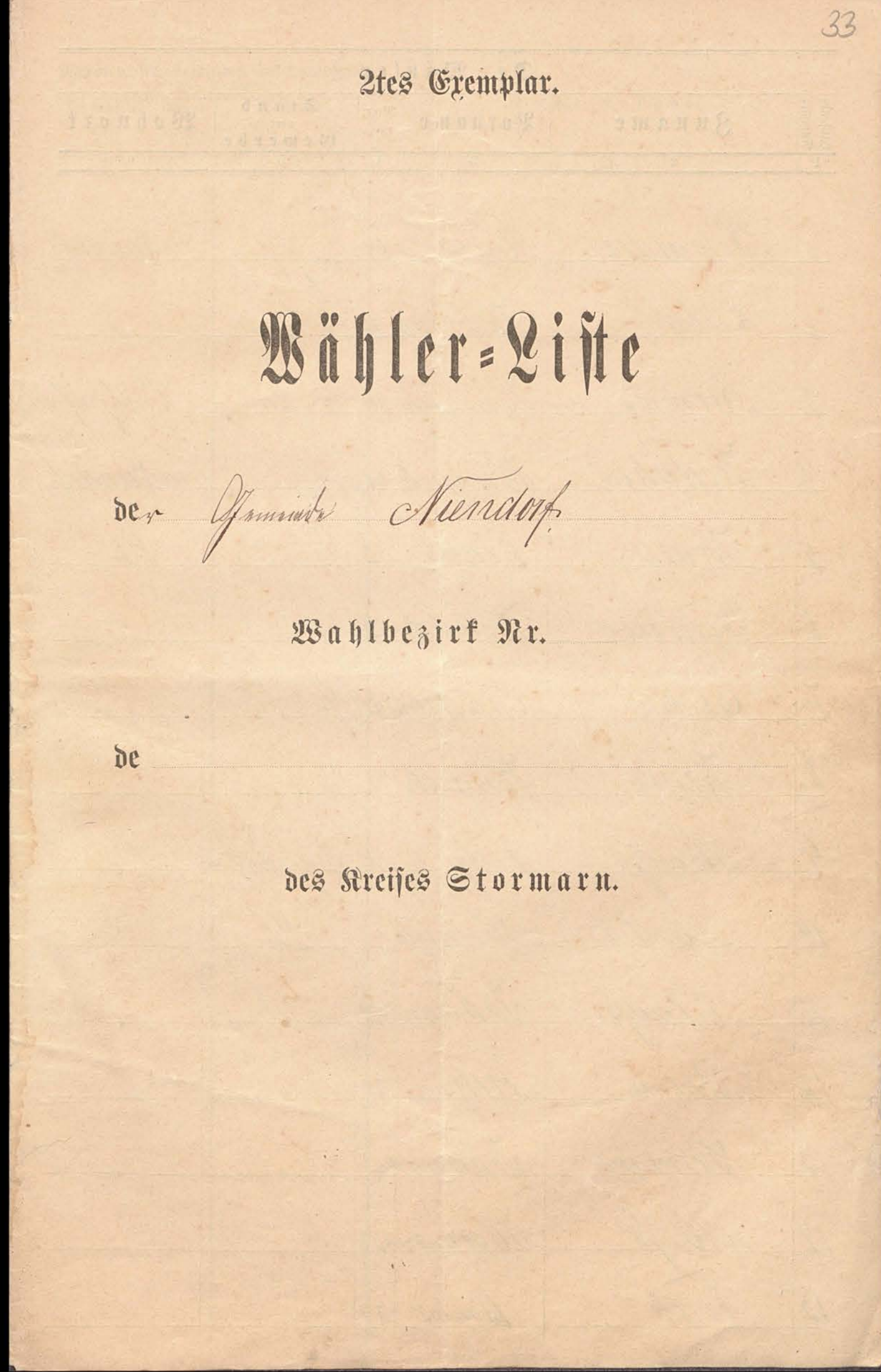
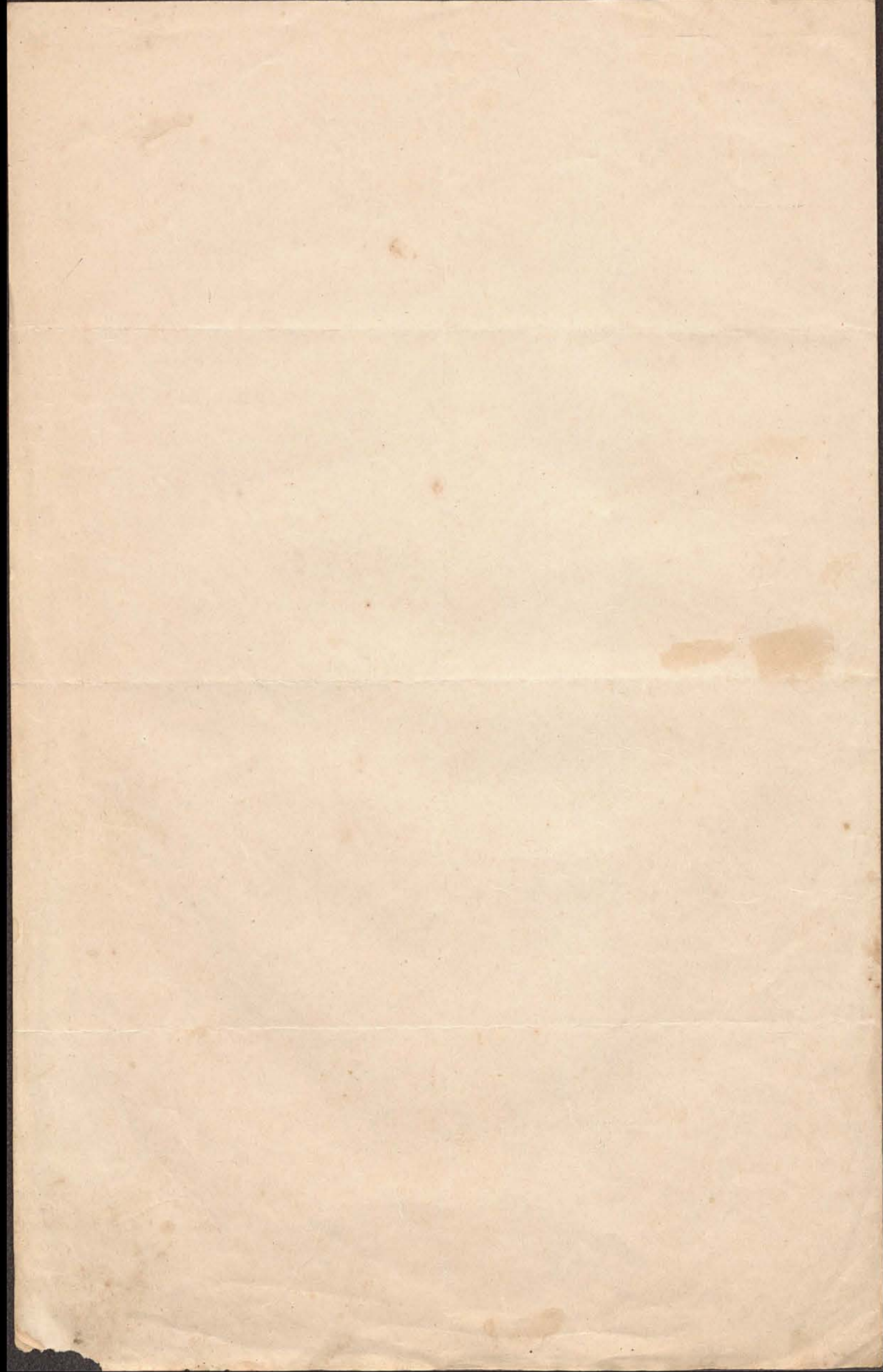


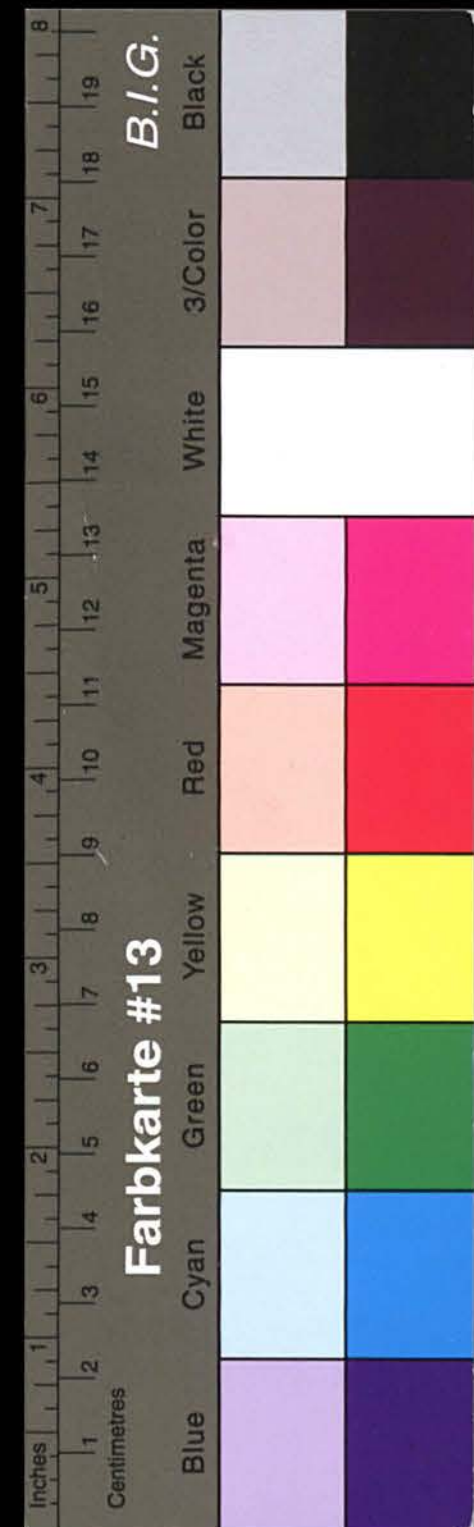
Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

Der Wähler					
Gaufende Nummer	Zuname	Vorname	Alter, Jahre	Stand oder Gewerbe	Wohnort
1	2	3	4	5	6
1	Bewander.	Hans	69	3/4 Fuhrer	Kiendorf.
2	Lübke	Heinrich	40	3/4 Fuhrer	.
3	Reimers	Heinrich	56	1/2 Lito	Lütjensfelde
4	Westphal	Heinrich	40	1/4 .	Kiendorf
5	Kruse.	Claus	53	1/4 .	Lito
6	Feldsien	Heinrich	57.	1/4 .	.
7	Eicke	Christian	40	1/4 .	.
8	Kruse.	Heinrich	43.	1/4 .	.
9	Heinz	Fritz	40	LigantRüffner	.
10	Möller	Heinrich	46	Lito	.
11	Clausen	Johann	48	.	.
12	Ohlen	Fritz	28	.	.
13	Grimm	Johann	28	.	.
14	Meß	Hermann	52.	.	.
15	Liedt	Hinna	34	.	.

[illegible]

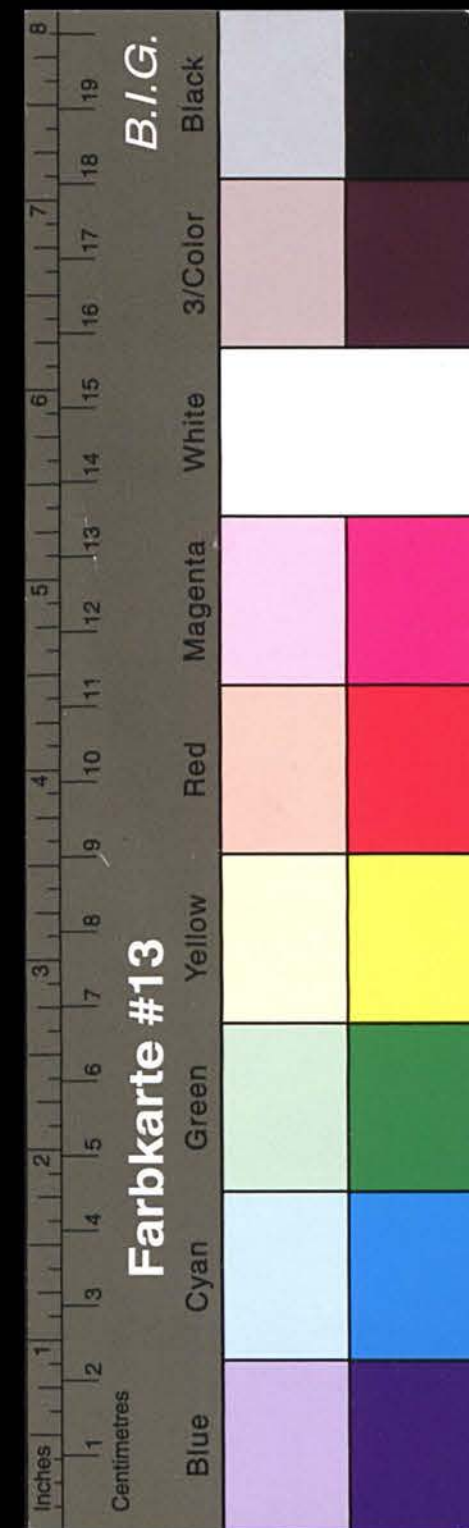
[illegible]



Vermerk der erfolgten Stimmabgabe (§ 16 des Reglements)			
Ordentliche Wahl		Nachwahl	
Erste Wahlhandlung	Engere Wahl	Erste Wahlhandlung	Engere Wahl
7	8	9	10

Bemerkungen.

11



Kreisarchiv Stormarn A1

Abgeschlossen mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Haupt-Exemplar der Wähler-Liste völlig übereinstimmt.

den ten 189

Der

Daß das Haupt-Exemplar der vorstehenden Wähler-Liste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom ten 189 bis zum ten 189 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bescheinigt.

den ten 189

Der

(Siegel.)

Kreis

Stormarn
Gammintz-Viendorf

Muster A
zu Artikel 5 Nr. 1.

37

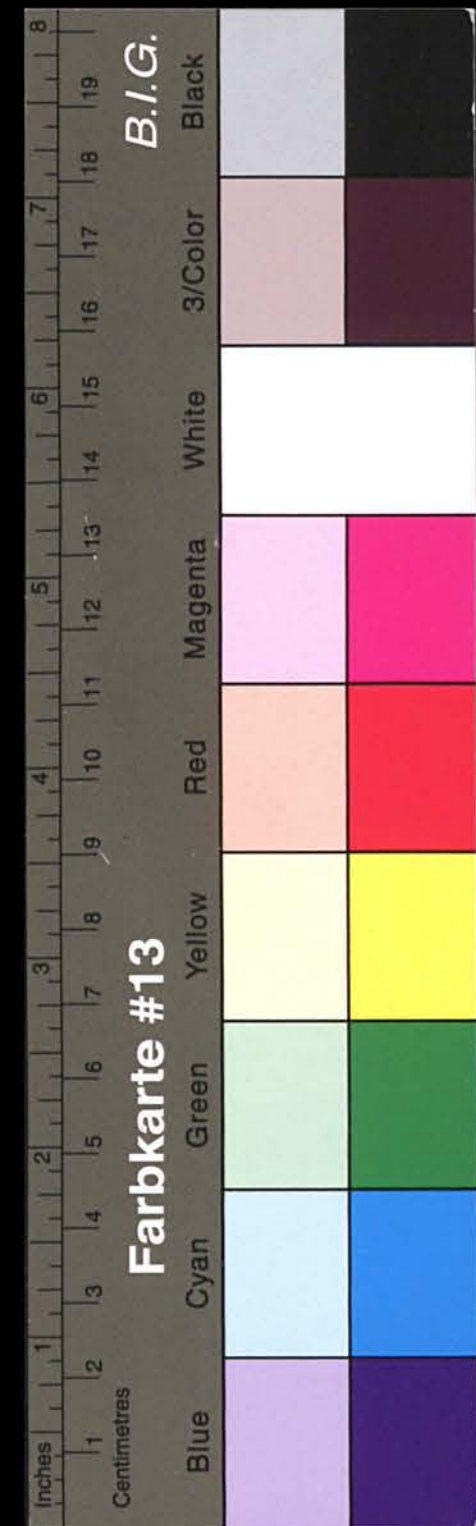
Betriebssteuer-Nachweisung

für das

Veranlagungsjahr 1897

Bestimmungen zur Ausfüllung des Formulars.

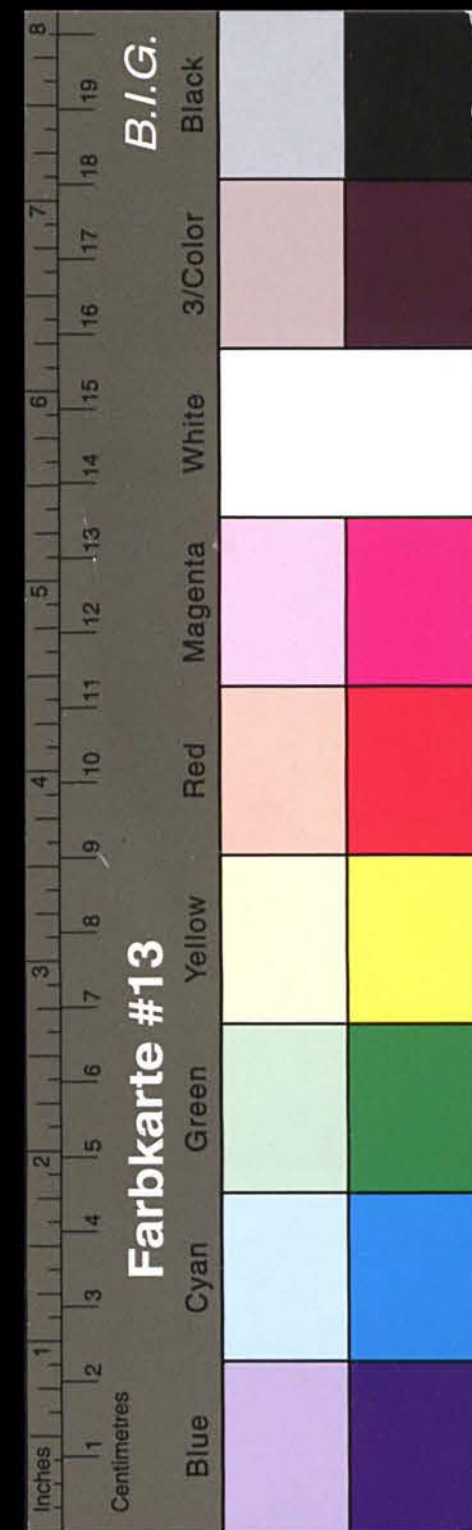
1. Die Eintragung erfolgt gemeindeweise in alphabetischer Reihenfolge der Betriebssteuerpflichtigen. Innerhalb jeder Gemeinde ist die Trennung nach den Abteilungen I und II (Betriebe, welche geistige Getränke verabsorgen, und Betriebe, die solche nicht verabsorgen) zu beobachten. Die Beträge Spalte 9 sind gemeindeweise aufzurechnen und am Schluß der Nachweisung zu wiederholen.
2. Wenn ein betriebssteuerpflichtiger Betrieb sich über mehrere Gemeindebezirke erstreckt, so ist in Spalte 2 auch derjenige Ort anzugeben, in welchem sich der Sitz der Geschäftsleitung befindet, oder — bei außerhalb Preußens domizilierten Unternehmungen — der in Preußen bestellte Vertreter seinen Wohnsitz hat.
3. Stimmt die Firma nicht mit dem Namen des Betriebssteuerpflichtigen überein, so erfolgt die Eintragung in Spalte 3 in der Weise, daß die Firma und unter derselben in Klammern die Inhaber namentlich aufgeführt werden.
4. Die Nachweisung kann für zwei Jahre angelegt und gebraucht werden. Für jede Gemeinde und jede Abteilung ist alsdann ein entsprechender Raum für Zugänge frei zu lassen.



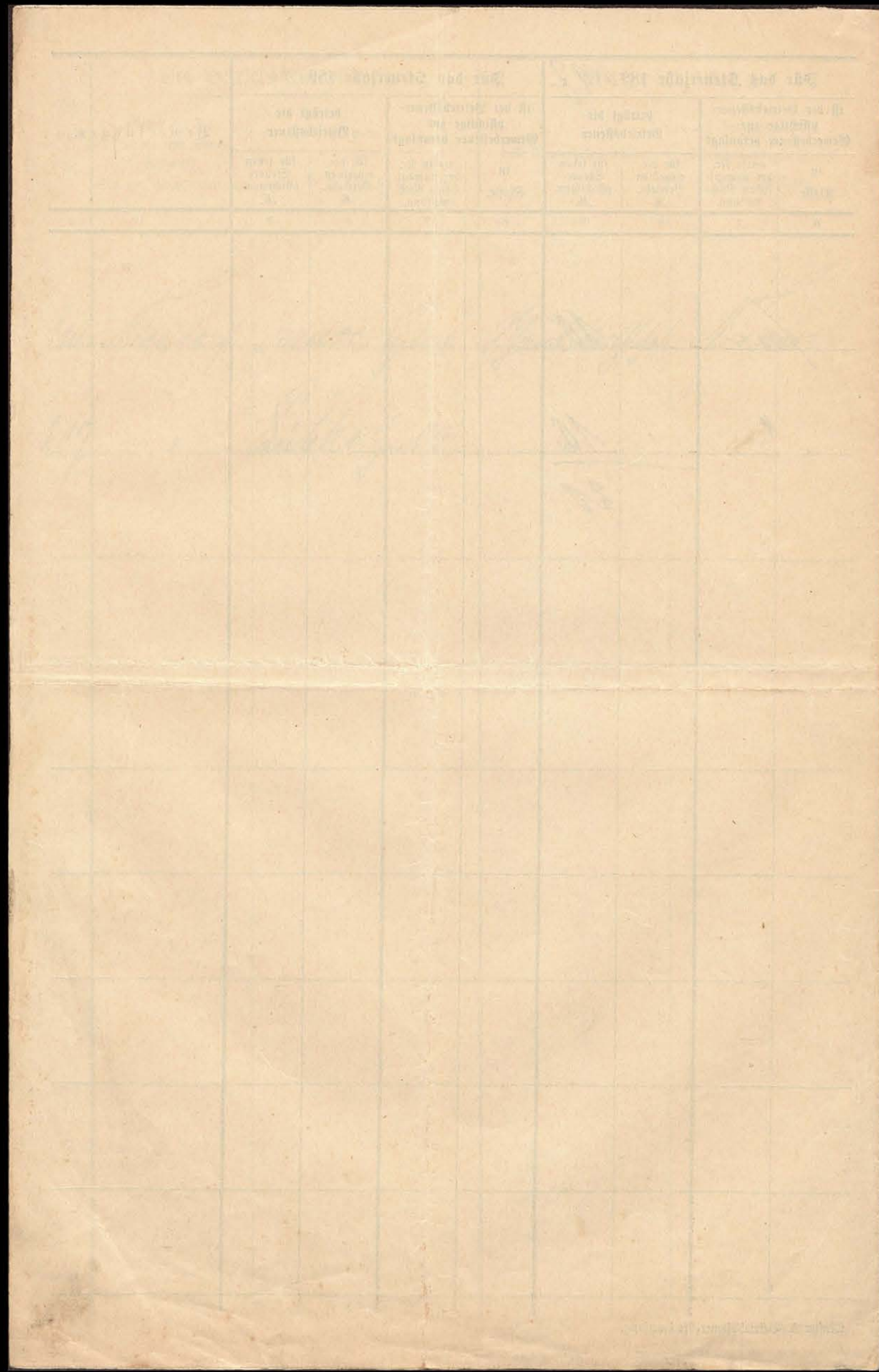
Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible][illegible]

Muster A Betriebsteuer-Nachweisung.



Kreisarchiv Stormarn A1



39

Kreis Stormarn

Muster A
zu Artikel 5 Nr. 1.

Betriebssteuer-Nachweisung

für das

Veranlagungsjahr 18 99/1900

Bestimmungen zur Ausfüllung des Formulars,

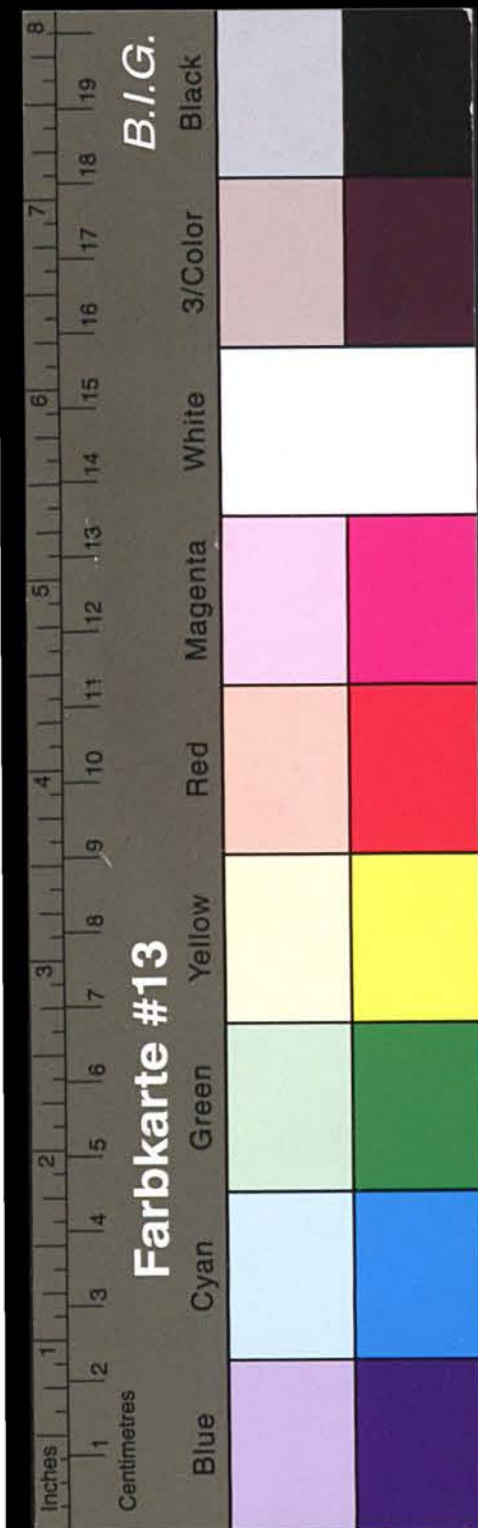
1. Die Eintragung erfolgt gemeindeweise in alphabetischer Reihenfolge der Betriebssteuerpflichtigen. Innerhalb jeder Gemeinde ist die Trennung nach den Abtheilungen I und II (Betriebe, welche geistige Getränke verabfolgen, und Betriebe, die solche **nicht** verabfolgen) zu beobachten. Die Beträge Spalte 9 sind gemeindeweise aufzurechnen und am Schlusse der Nachweisung zu wiederholen.

2. Wenn ein betriebssteuerpflichtiger Betrieb sich über mehrere Gemeindebezirke erstreckt, so ist in Spalte 2 auch derjenige Ort anzugeben, in welchem sich der Sitz der Geschäftsleitung befindet, oder — bei außerhalb Preußens domizilirten Unternehmungen — der in Preußen bestellte Vertreter seinen Wohnsitz hat.

3. Stimmt die Firma nicht mit dem Namen des Betriebssteuerpflichtigen überein, so erfolgt die Eintragung in Spalte 3 in der Weise, daß die Firma und unter derselben in Klammern die Inhaber namentlich aufgeführt werden.

4. Die Nachweisung kann für zwei Jahre angelegt und gebraucht werden. Für jede Gemeinde und jede Abtheilung ist alsdann ein entsprechender Raum für Zugänge frei zu lassen.

Muster A Betriebssteuer-Nachweisung. (Titel).

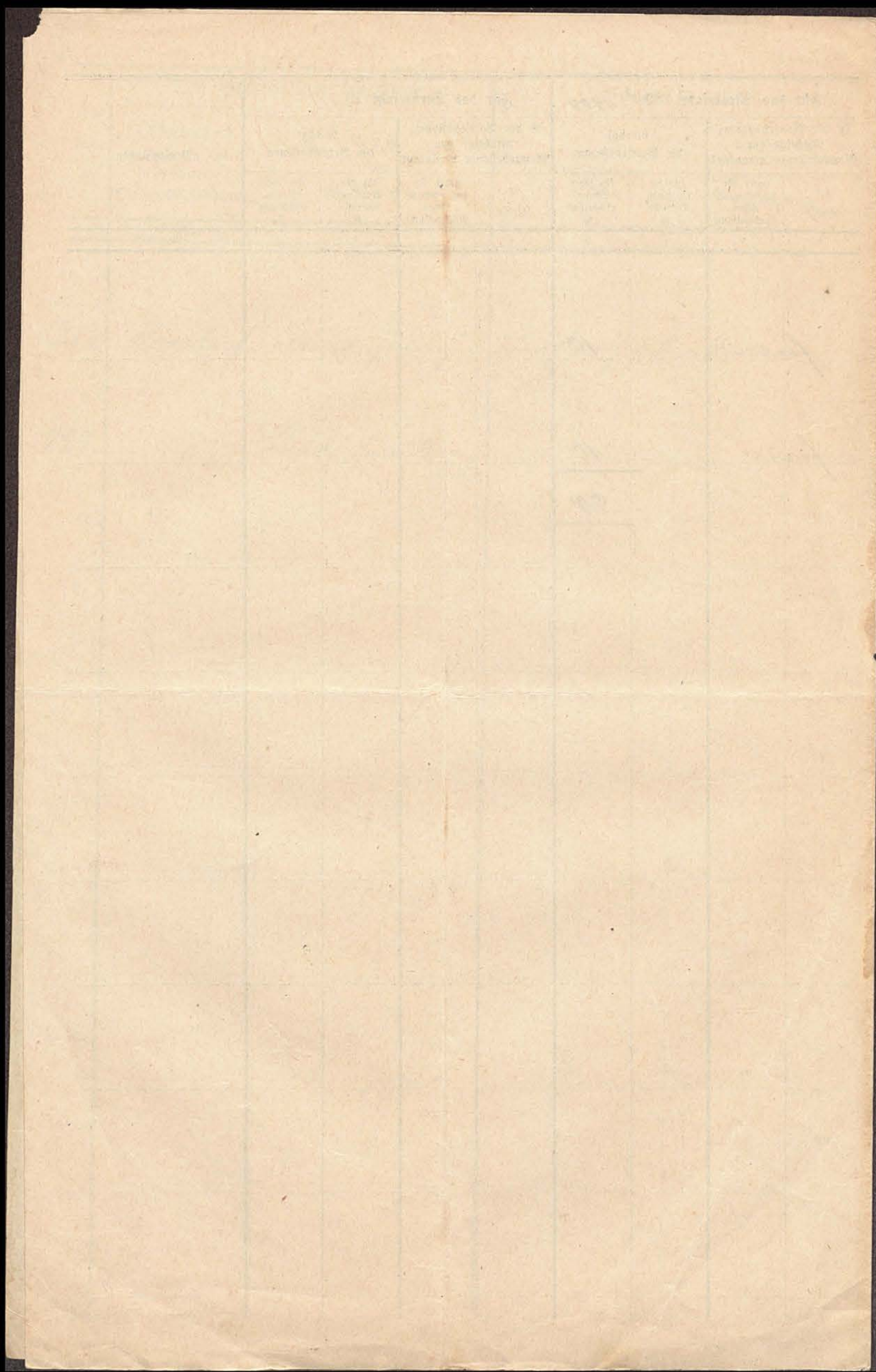


Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible][illegible]



Kreisarchiv Stormarn A1



Der Königliche Landrath des Kreises Stormarn. J.-Nr. A 5886.

Wandsbek, den 21. November 1889.

Nachdem das Mitglied des Hauses der Abgeordneten für den XVI. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk, der Geheime Justiz- und Oberlandesgerichtsrath **Reimers** in Kiel sein Mandat niedergelegt hat, ist von dem Herrn Minister des Innern eine Ersatzwahl angeordnet.

Die Ersatzwahl der Wahlmänner, soweit eine solche nach dem § 18 der Verordnung vom 30. Mai 1849 über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten erforderlich geworden, ist auf

Sonnabend, den 30. November 1889,

angesezt, und werden in Gemäßheit des § 11 des Reglements vom 4. September 1882 zu der obigen Verordnung sämmtliche Urwähler der in dem umstehenden Verzeichniß aufgeführten Abtheilungen der ebendasselbst bezeichneten Urwahlbezirke aufgefordert, sich an dem gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, behufs der Ersatzwahl für die nachbezeichneten Wahlmänner in den betreffenden Wahllokalen einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ordnungsgemäßer Weise in den betreffenden Bezirken zur Kunde der Urwähler zu bringen, sowie spätestens im Wahltermin dem Wahlvorsteher eine dahin lautende Bescheinigung:

daß die sämmtlichen Urwähler der betreffenden Abtheilungen des Guts-, bezw. Gemeindebezirks zu dem festgesetzten Termin der Wahlmänner-Ersatzwahl in ordnungsgemäßer Weise zusammenberufen und daß ihnen dabei das Wahllokal und der Name des Wahlvorstehers, sowie seines Stellvertreters bekannt gemacht worden ist, zu überliefern.



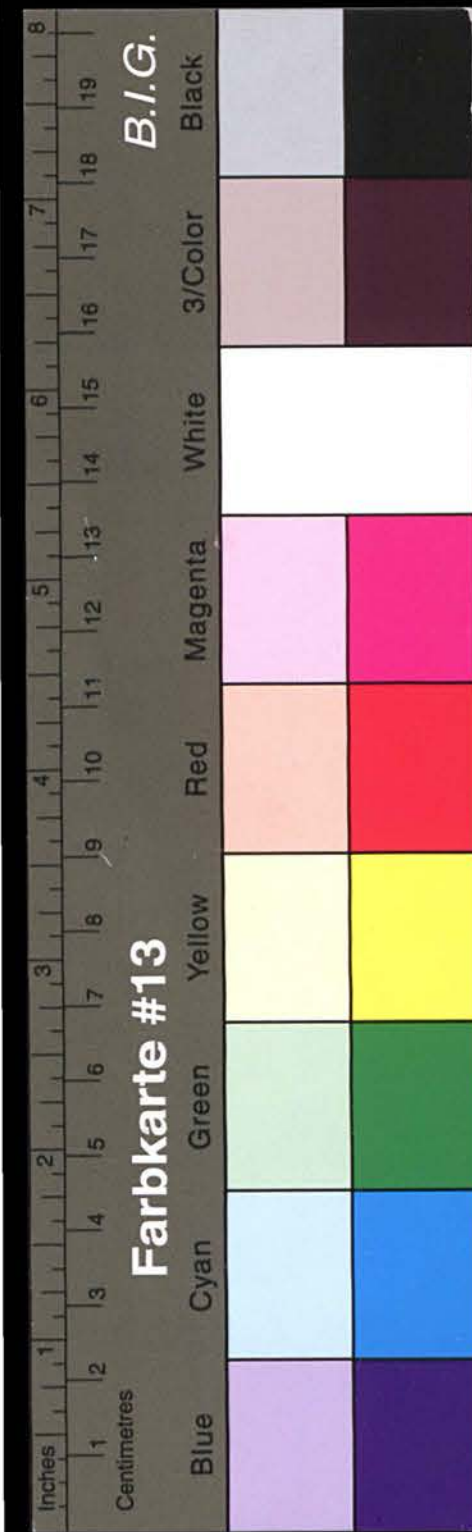
Kreisarchiv Stormarn A1

Verzeichniß
der vorzunehmenden Wahlmänner-Ersatzwahlen.

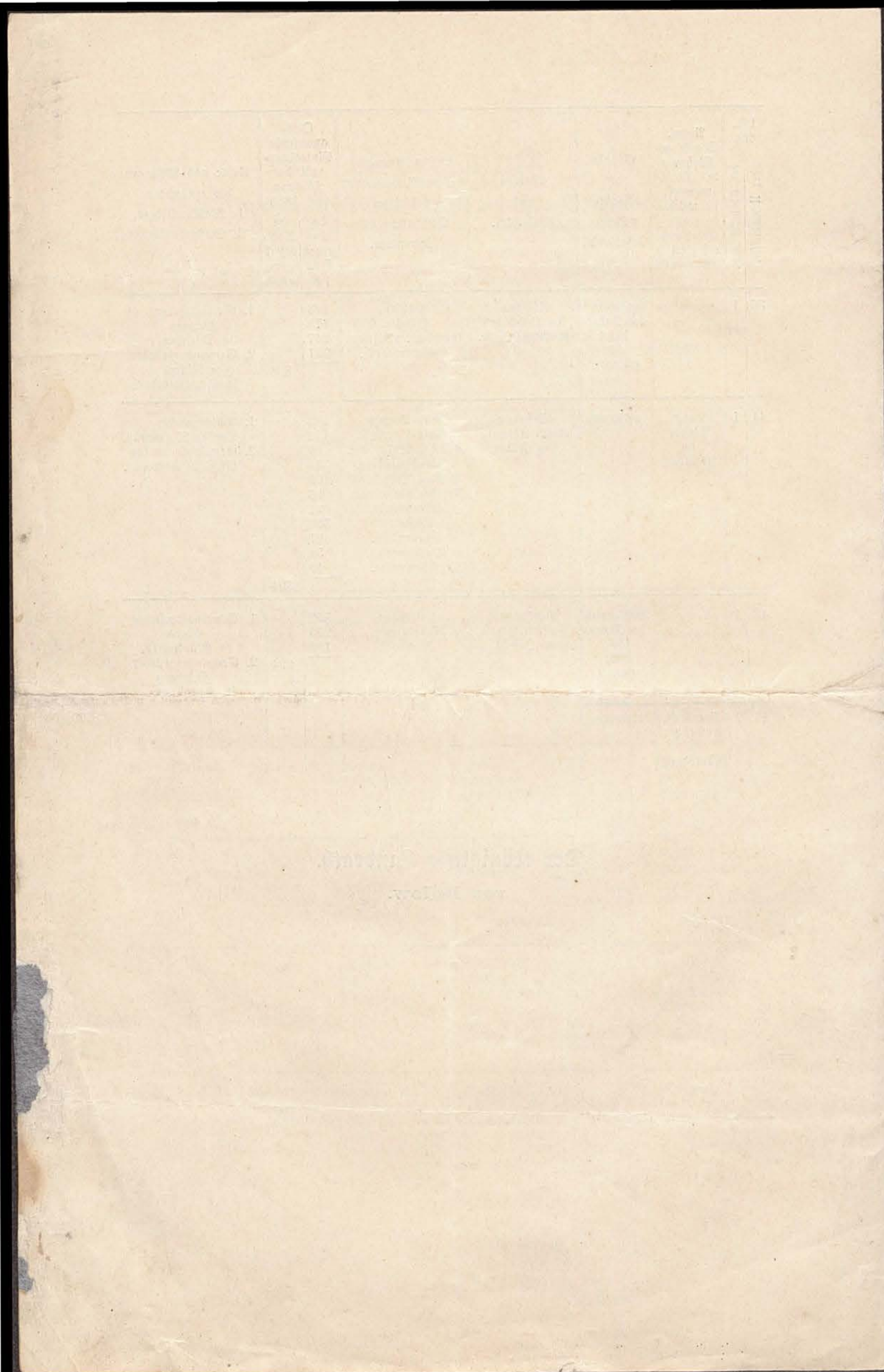
Zfb. Nr.	Name, Stand und Wohnort des Wahlmannes, für welchen eine Ersatzwahl erforderlich geworden ist.	Gründe der Wahlmänner-Ersatzwahl.	Wahlort und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk gehörigen Ortshaften und Wohnplätze.	Orts-anwesende Einwohnerzahl der Zählung von 1885		Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers. 2. Stellvertreters.
					im ein- zeln- pp.	im Wahl- bezirk insge- sammt	
5 3	Popp, Claus, ehemaliger Gemeinde- vorsteher in Schiffbek.	Ungültig- keit der Wahl- männer- wahl im Jahre 1888.	Schiffbek, Gastwirthschaft von Seif (früher Otten).	Schiffbek.	1652	1652	1. Gemeindevorsteher Lorenzen. 2. Ziegeleibesitzer Kröhnke.
5 3	Schomaker, D., Hufner, daselbst.						
6 1	Wahlmann im Jahre 1888 nicht gewählt.		Stemwarde, Gastwirthschaft von Krogmann.	Ohe. Gutsbezirk Reinbek. Stemwarde. Stellau. Gilnde.	355 8 203 199 282	1047	1. Gemeindevorsteher Blund in Stellau. 2. Gemeindevorsteher Krogmann in Stemwarde.
6 3	Petersen, H. Lehrer in Stemwarde.	verzogen.					
14 1	Brind- mann, Kirchspiel- vogt a. D., Trittau.	verzogen.	Trittau, Gastwirthschaft von N. Hinjch.	Trittau. Hohenfelde. Forstgutsbezirk Trittau.	1386 84 32	1502	1. Amtsvorsteher Hinjch in Trittau. 2. Amtsvorsteher- Stellvertreter Harbers daselbst.
27 1	Helms, H., Hofbesitzer, Hartscheide.	Ungültigkeit der Wahl- männer- Wahl im Jahre 1888.	Tangstedterheide (Glashütte), Gastwirthschaft von Dabelstein.	Tangstedterheide. Hartscheide.	938 508	1446	1. Gemeindevorsteher Dabelstein in Tang- stedterheide. 2. Gemeindevorsteher Wulf in Hartscheide.
32 1	Graf v. Broddorf, Gutsbesitzer. Hölten- klinken.	verzogen.	Klinken, Gastwirthschaft von Behr.	Mönkenbrook. Fischbek. Gutsbezirk Hölten- klinken. Rumpel. Rohlfshagen.	249 250 146 360 296	1301	1. Amtsvorsteher Käselan in Rumpel. 2. Privatier Anton Frand in Rohlfshagen.
34 1	Wahlmann im Jahre 1888 nicht gewählt.		Schulenburg Mühle.	Barthorst. Pötk. Gutsbez. Hohenholz. Gutsbez. Krumbek. Gutsbez. Schulenburg Gew. Schmachtshagen.	94 300 17 67 22 266	766	1. Amtsvorsteher Jansch in Krumbek. 2. Stellv. Gemeinde- vorsteher Heilmann in Pötk.

Zfb. Nr.	Name, Stand und Wohnort des Wahlmannes, für welchen eine Ersatzwahl erforderlich geworden ist.	Gründe der Wahlmänner-Ersatzwahl.	Wahlen und Wahllokal.	Bezeichnung der zum Urwahlbezirk gehörigen Ortshaften und Wohnplätze.	Orts-anwesende Einwohnerzahl der Zählung von 1885	im ein- zelnen Orte pp.	im Wahl- bezirk insge- sammt	Name und Wohnort des ernannten 1. Wahlvorstehers. 2. Stellvertreters.
36 1	Wahlmann im Jahre 1888 nicht gewählt.		Nüttschau, Amtlokal des Amtsvorstehers.	Sühlen. Vinzier. Gutsbezirk Nüttschau. Schlammersdorf.	183 175 247 221	826		1. Gutsinspector Wagner in Nüttschau. 2. Gemeindevorsteher Alders in Schlammersdorf.
41 1	Brandt, Förster in Westerau.	verzogen.	Westerau, Gastwirthschaft von Filter.	Groß-Barnitz. Klein-Barnitz. Klein-Schenkendorf. Klein-Weisenberg. Gutsbez. Trenthorst. Gutsbez. Bulmenau. Ahrensfelde. Westerau. Frauenholz. Tralauerholz. Altenweide.	182 111 80 344 109 53 91 308 21 58 40	1394		1. Amtsvorsteher Boel in Bulmenau. 2. Gemeindevorsteher Gätj in Westerau.
43 1	Wahlmann im Jahre 1888 nicht gewählt.		Mönkhagen, Gastwirthschaft von Jaack.	Heilschoop. Mönkhagen. Niendorf.	502 296 196	994		1. Gemeindevorsteher Evers in Mönkhagen. 2. Gemeindevorsteher Schwarz in Heilschoop.
43 2	Brendede, Hofbesitzer in Mönkhagen.	verzogen.						

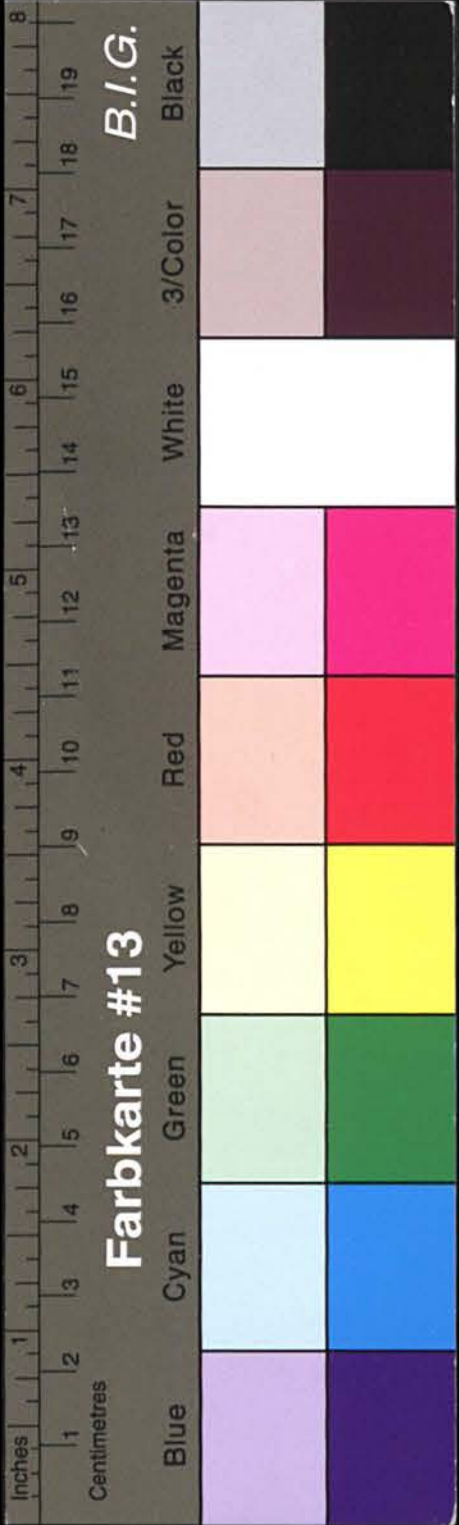
Der Königliche Landrath.
von Bülow.



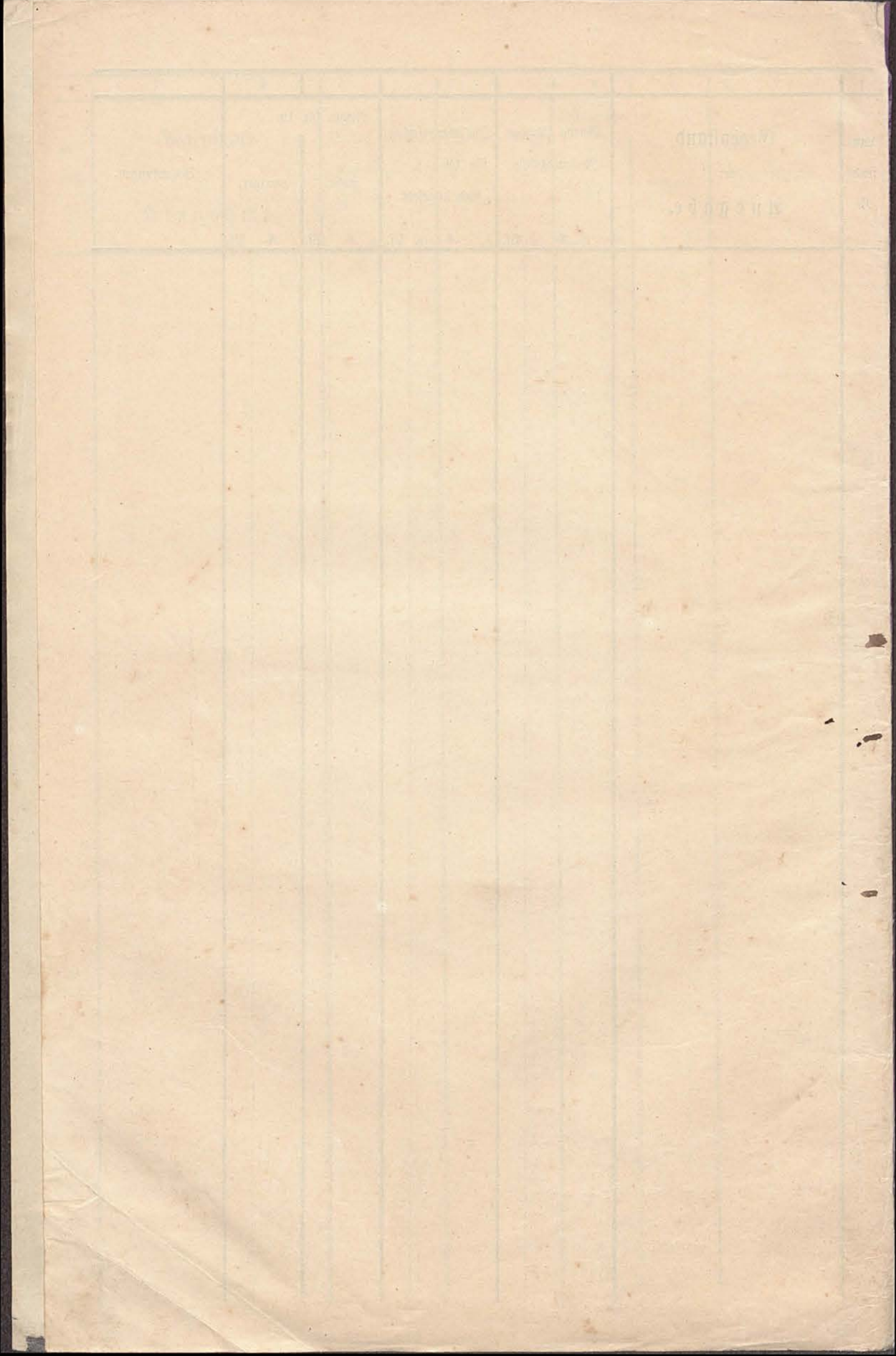
Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible]

1	2	3	4	5	6	7
Lau- fende Nr.	Gegenstand der <i>A u s g a b e.</i>	Betrag für das Rechnungsjahr 19 / . <i>M Pf.</i>	Zm Voranschlag für 19 / sind angefest. <i>M Pf.</i>	Mithin für 19 / mehr. <i>M Pf.</i>	weniger. <i>M Pf.</i>	Bemerkungen.



Kreisarchiv Stormarn A1



Fol. 44

Fernsprecher 1757.
Bankkonto
Lübecker Privatbank.

Lübeck, 9. April 1918
Wohnstraße 4.

H. Schmaljohann
Inhaber: Carl Schmaljohann *

Papierhandlung ∞ Druckerei ∞ Geschäftsbücher

Rechnung für *Gewinn & Verlust*

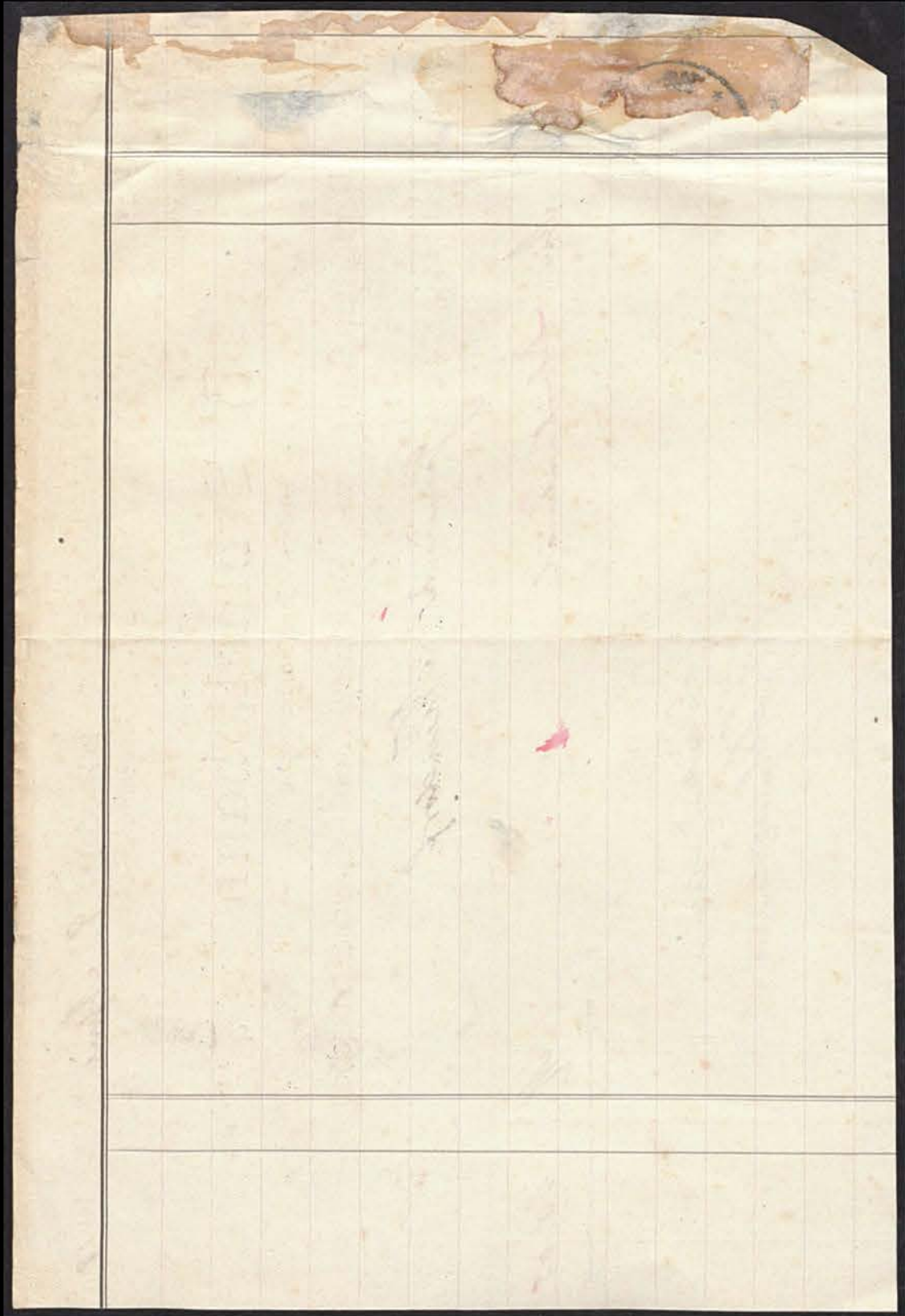
an Aprilmonat

Carl Schmaljohann
Wohnstraße 4

10.05.



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungsschein 45
(vom Einzahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

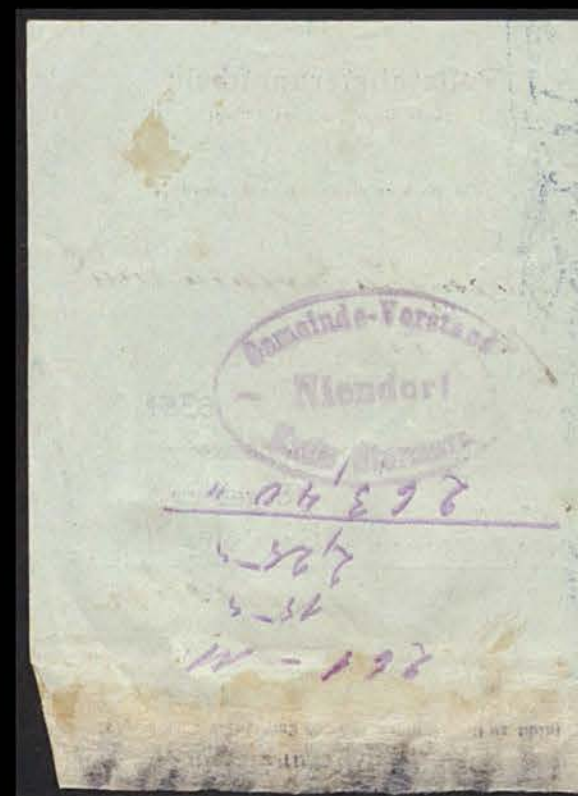
zweifundzwanzig Mark *pf.*

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 6361
Königliche Forstkasse
Segeberg

beim Postscheckamt in Hamburg 11.

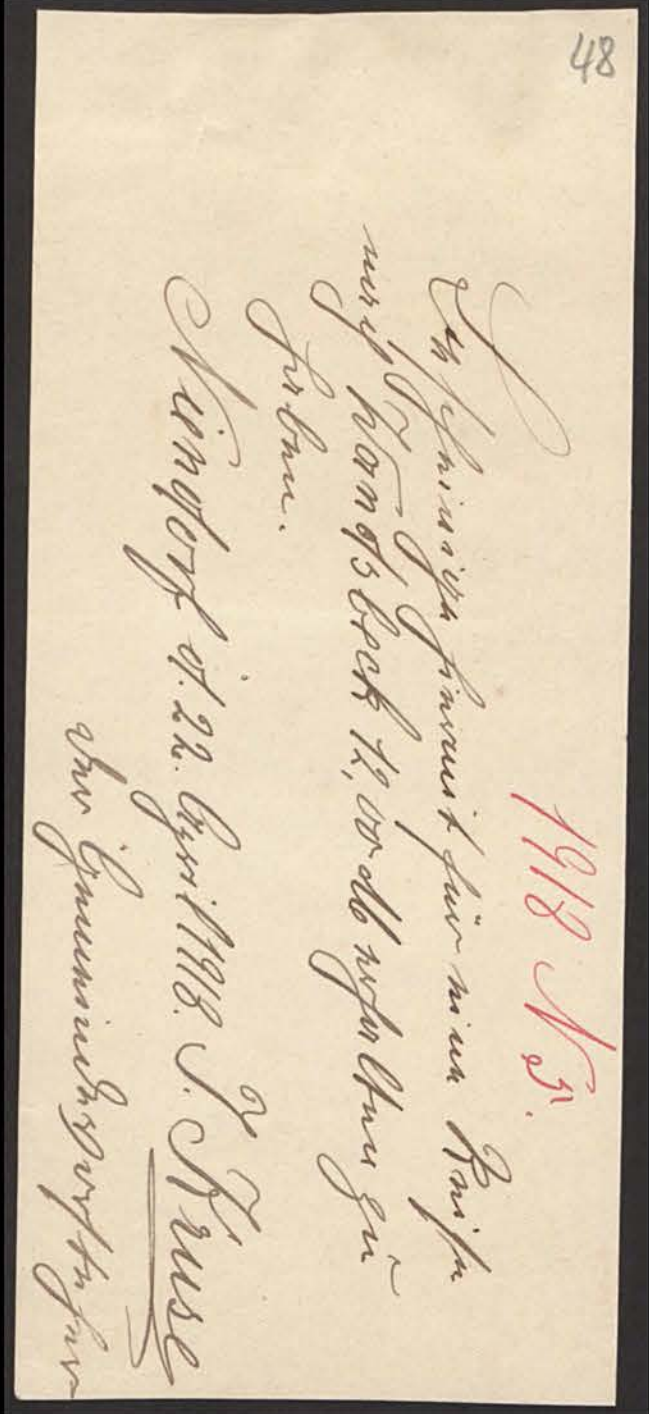
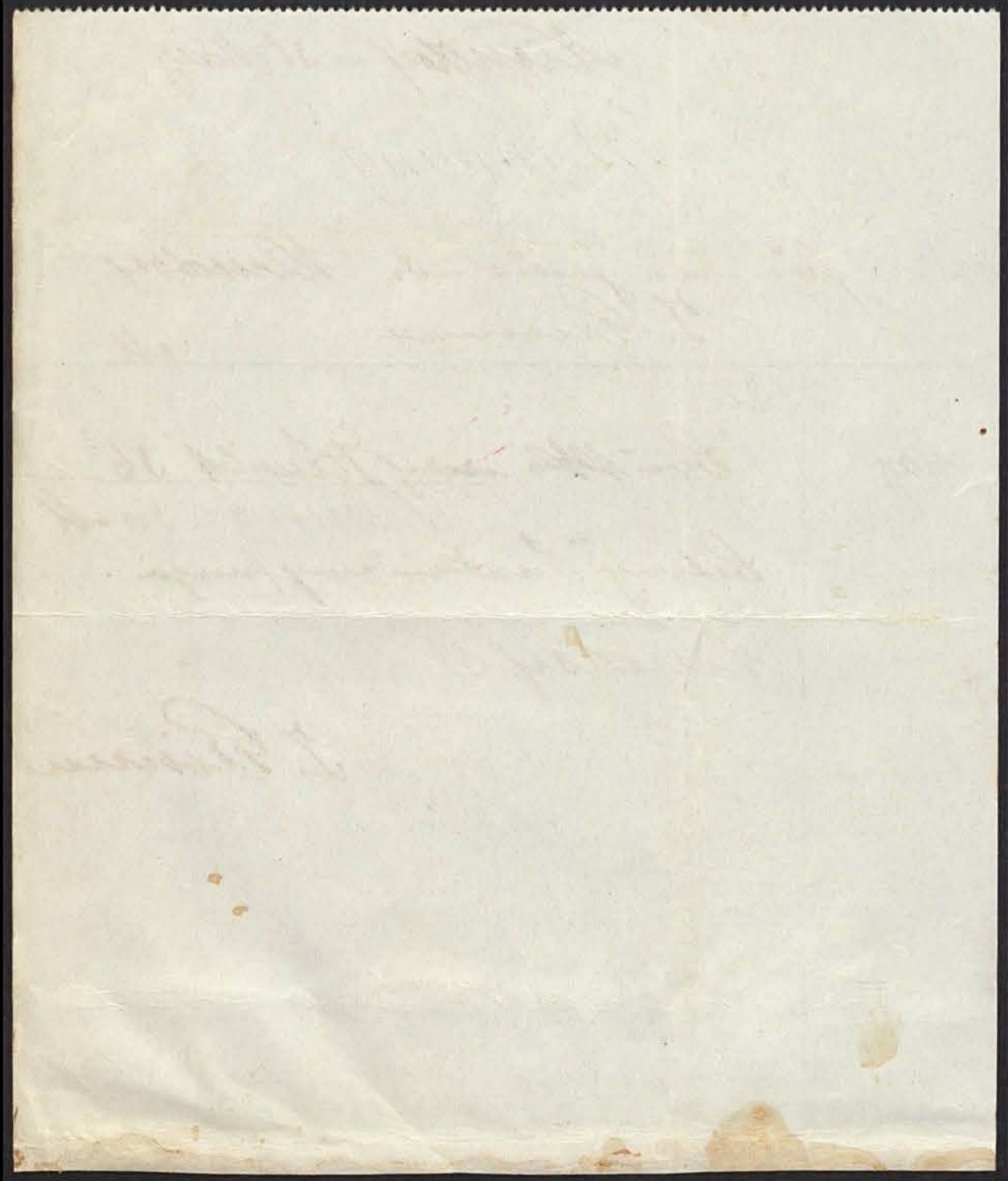
Postannahme *Postmann*

Stück *98* Gabennummer





Kreisarchiv Stormarn A1



5

1918 N. 78.

356 M,

in Worten: dreihundertsechzig und fünfzig Mark, sind mir
aus der Gemeindekasse als Gehalt für das I. Quartal 1918
(1. April bis 30. Juni) gezahlt.

Niedorf, den 1. April 1918. Frau Lennbestel.

Quittung.

Mark 12 Pf. sind heute richtig bezahlt worden.

Jürgen, den 27. April 1918.

(Name)

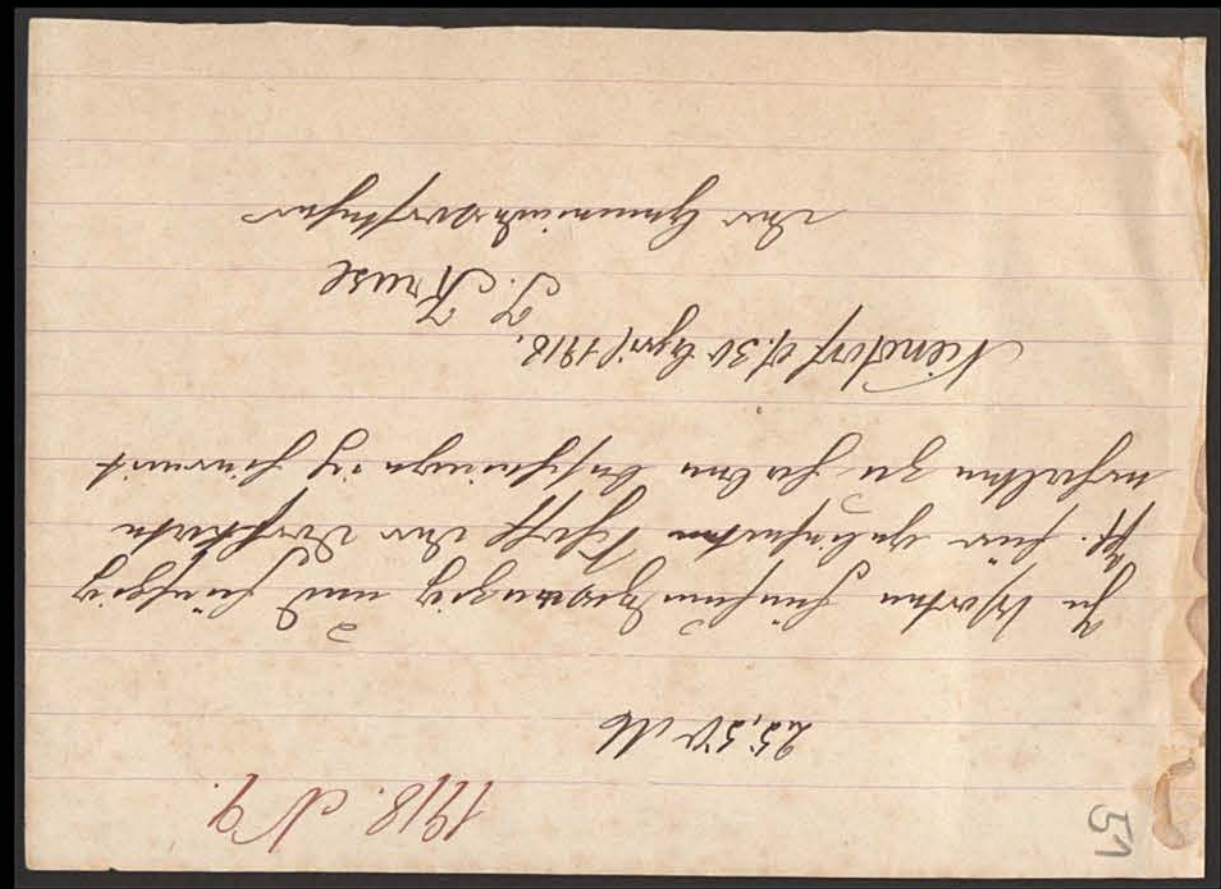
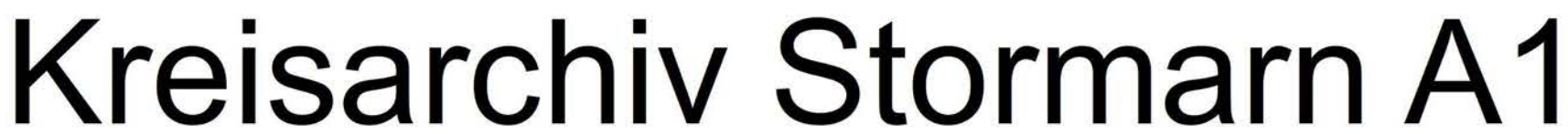
(Amtsbezeichnung)

Zur Erneuerung der Zeitungsbestellungen, die am letzten dieses Monats ablaufen, bedarf es der Vorauszahlung des Betrags für die neue Bezugszeit. Auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Zeitung kann nur gerechnet werden, wenn die Bestellung rechtzeitig geschieht.

Erfolgt die Bestellung auf eine wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden die vor Erledigung der Bestellung bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrückliches Verlangen nachgeliefert, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind. Für das in diesem Falle nach dem Verlagort abzufsendende postdienstliche Schreiben ist das Porto von 10 Pf. von dem Besteller der Zeitung zu entrichten.

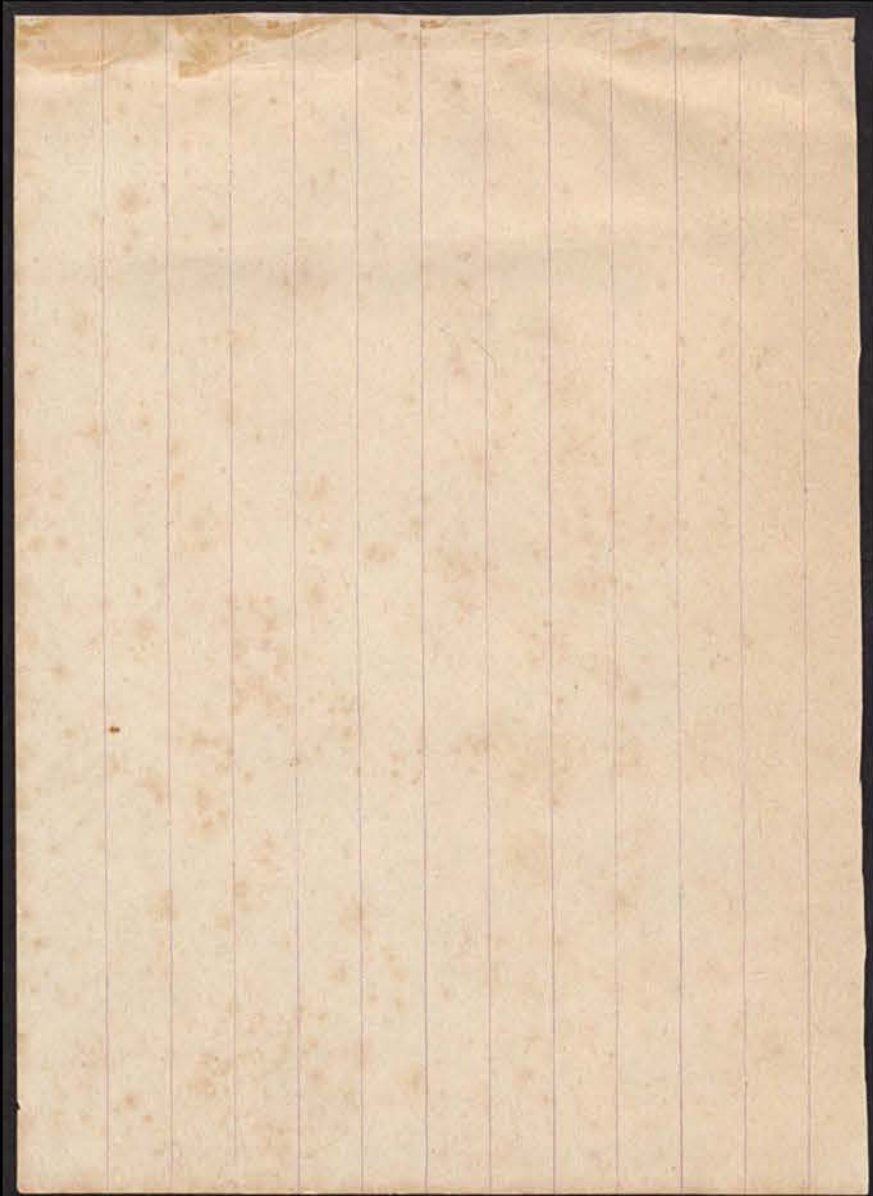
Kreisarchiv Stormarn A1







Kreisarchiv Stormarn A1



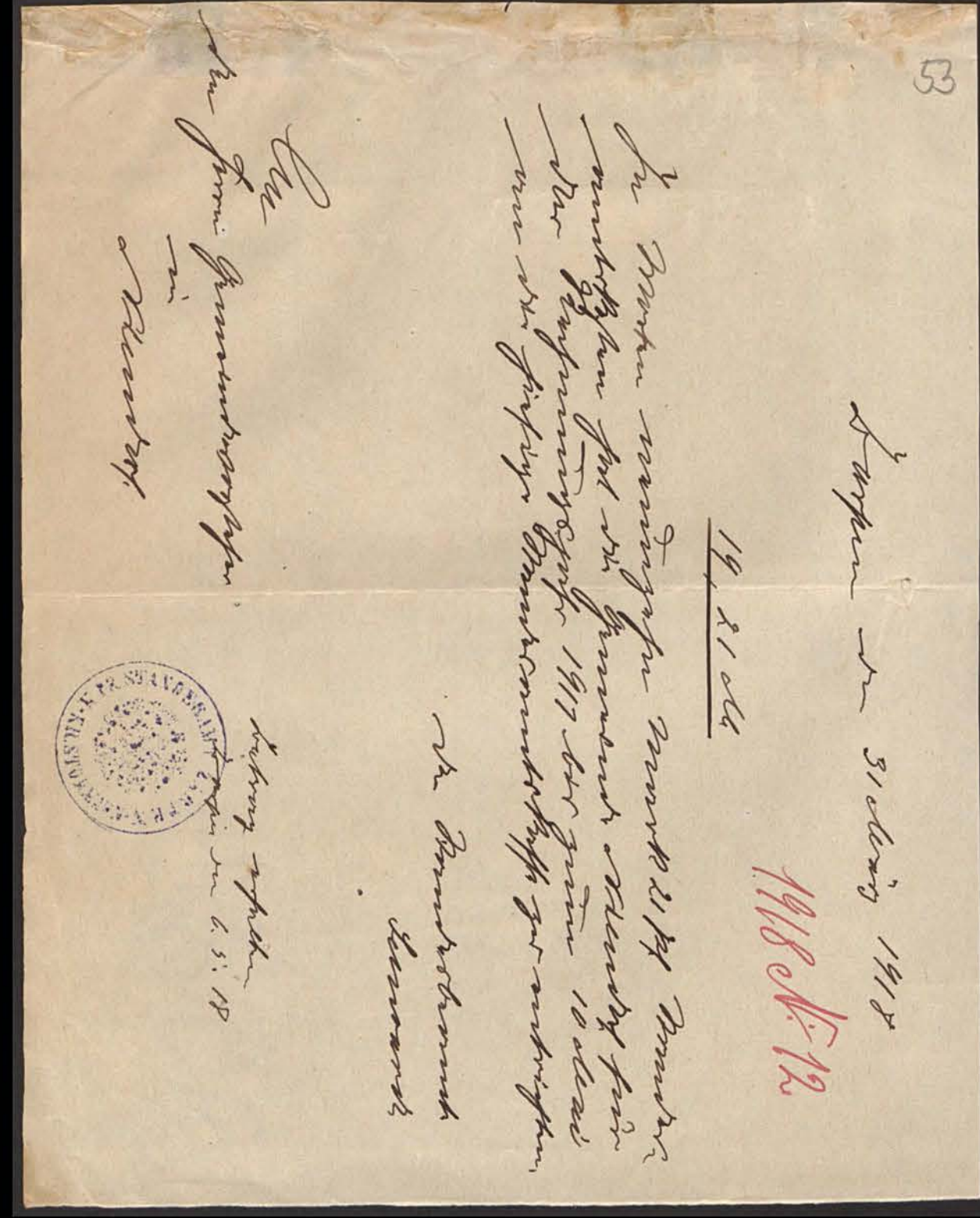
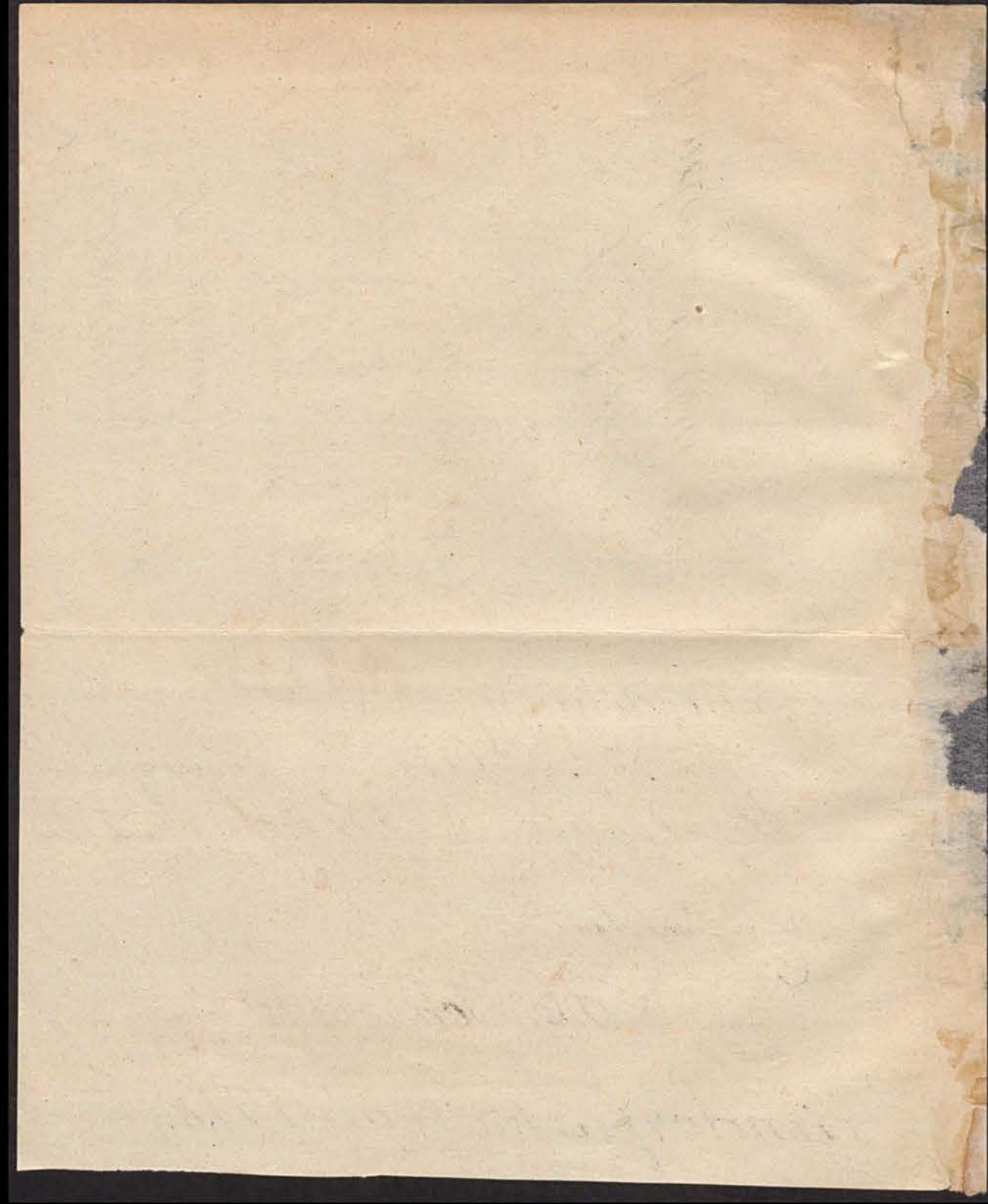
52

Rechnung
für den Gemeindefriedhof.
von H. Schweimer.
für den Kauf von Kupfer und Eisen
Gemeindefriedhof. = ... 10.00
zugewandene Gemeindefriedhof = 5.11
Summe 15.11
Ankauf Kupfer
H. Schweimer.
Niendorf d. 1^{te} Mai 1918.

Rechnung. 1918 Nr 10
für den Kauf von Kupfer und Eisen
beim Kupferkauf in Niendorf d. 2. Mai
Ankauf
H. Schweimer.
Niendorf d. 1^{te} Mai 1918.

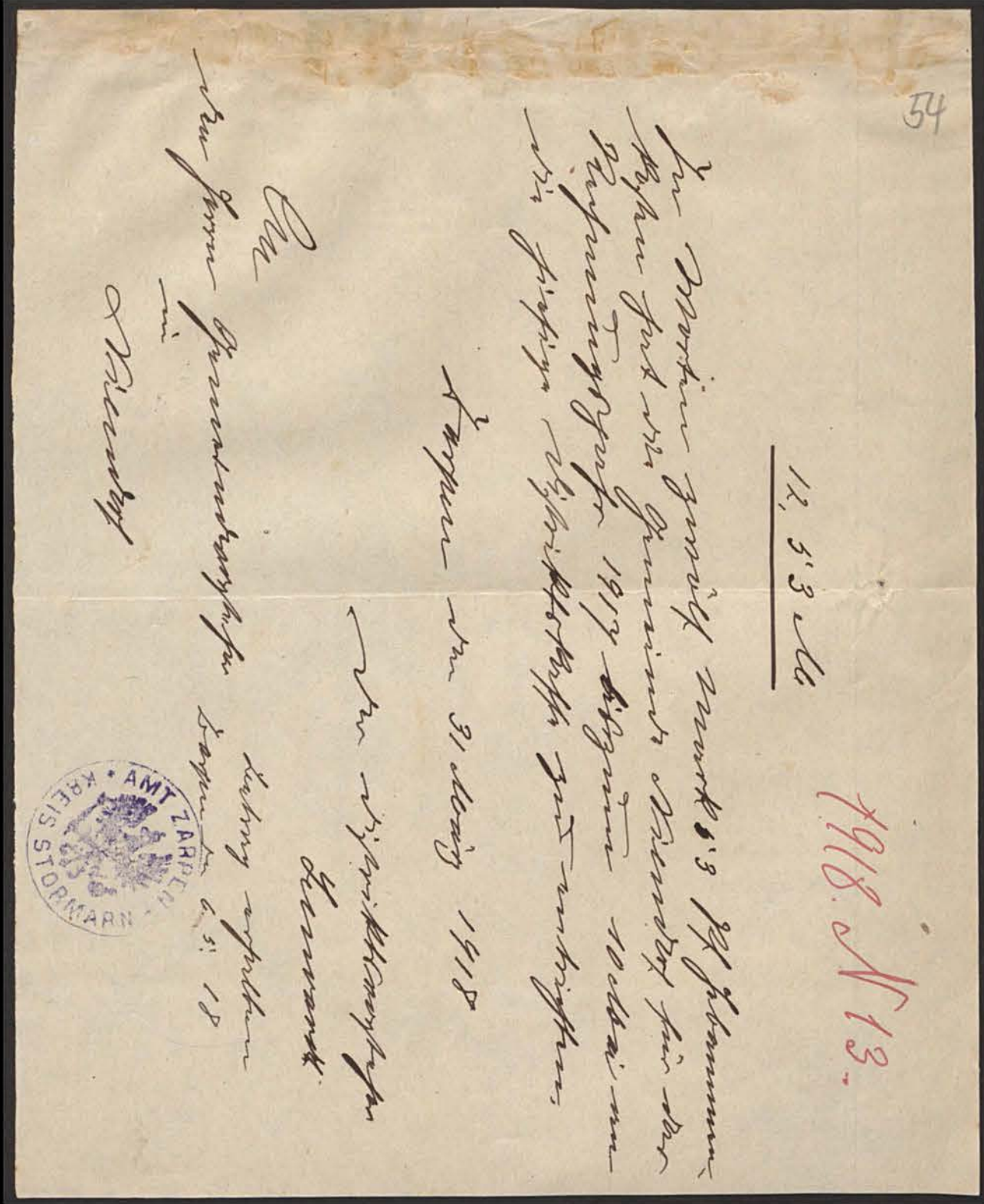
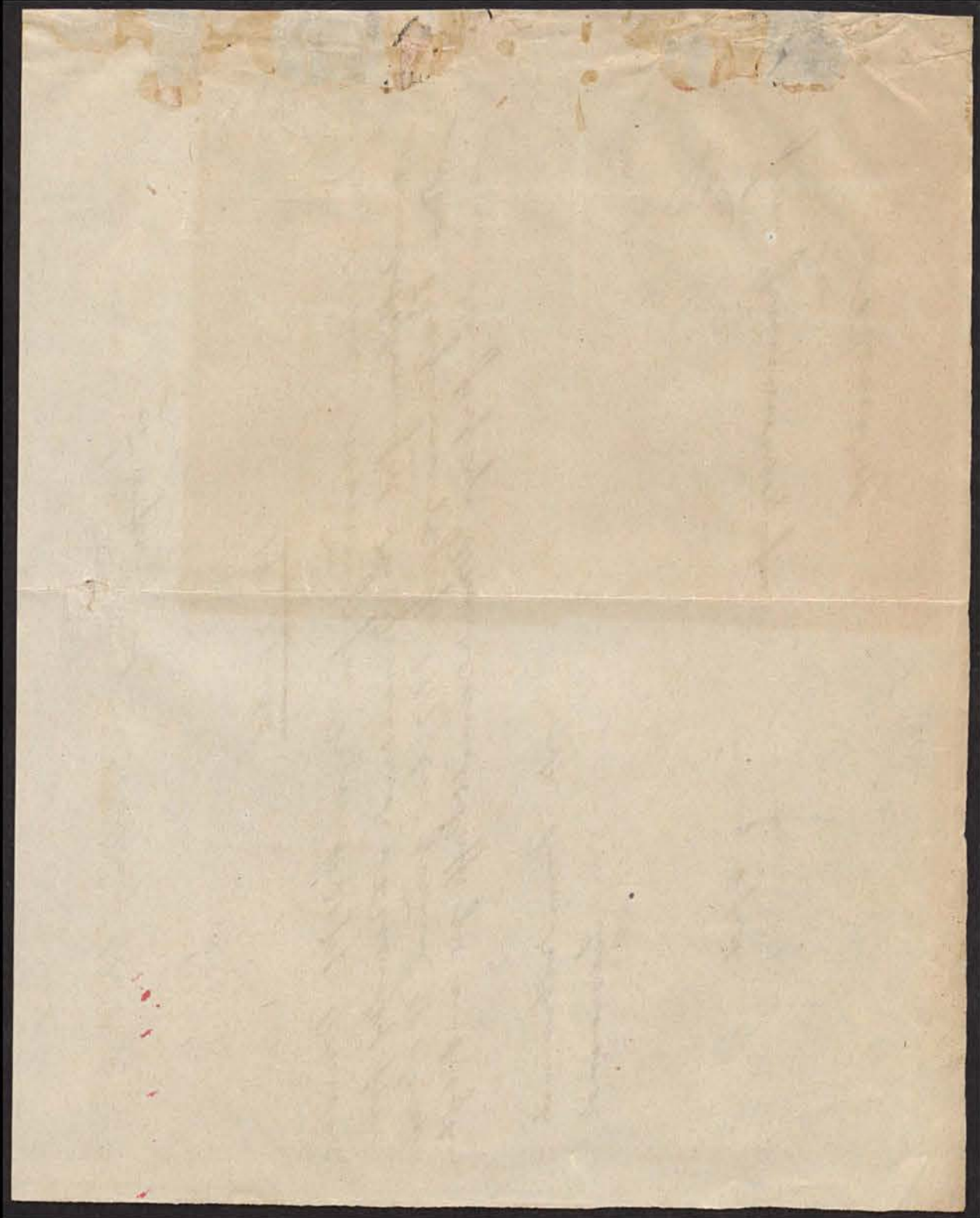


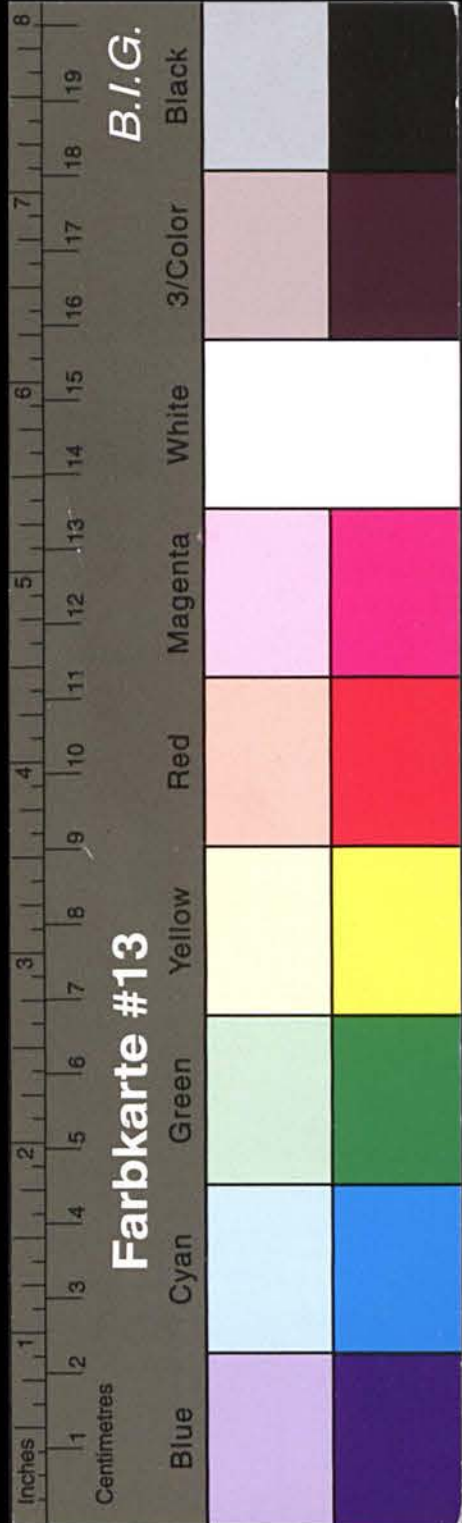
Kreisarchiv Stormarn A1



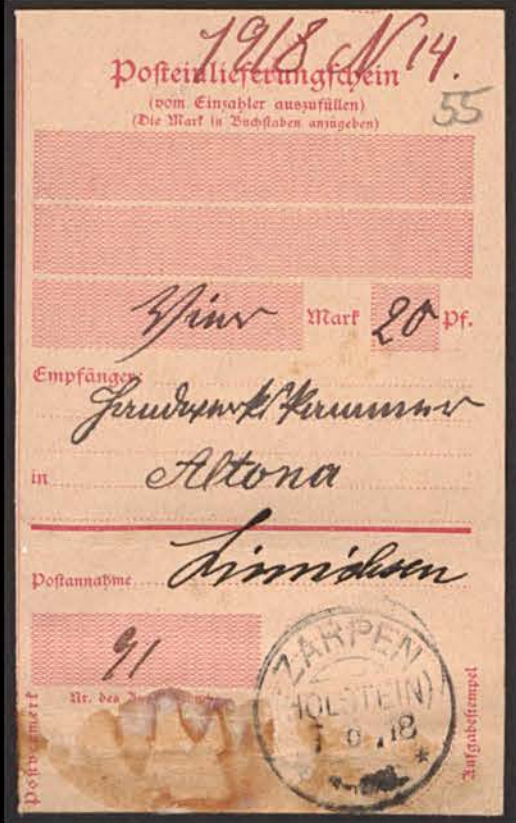
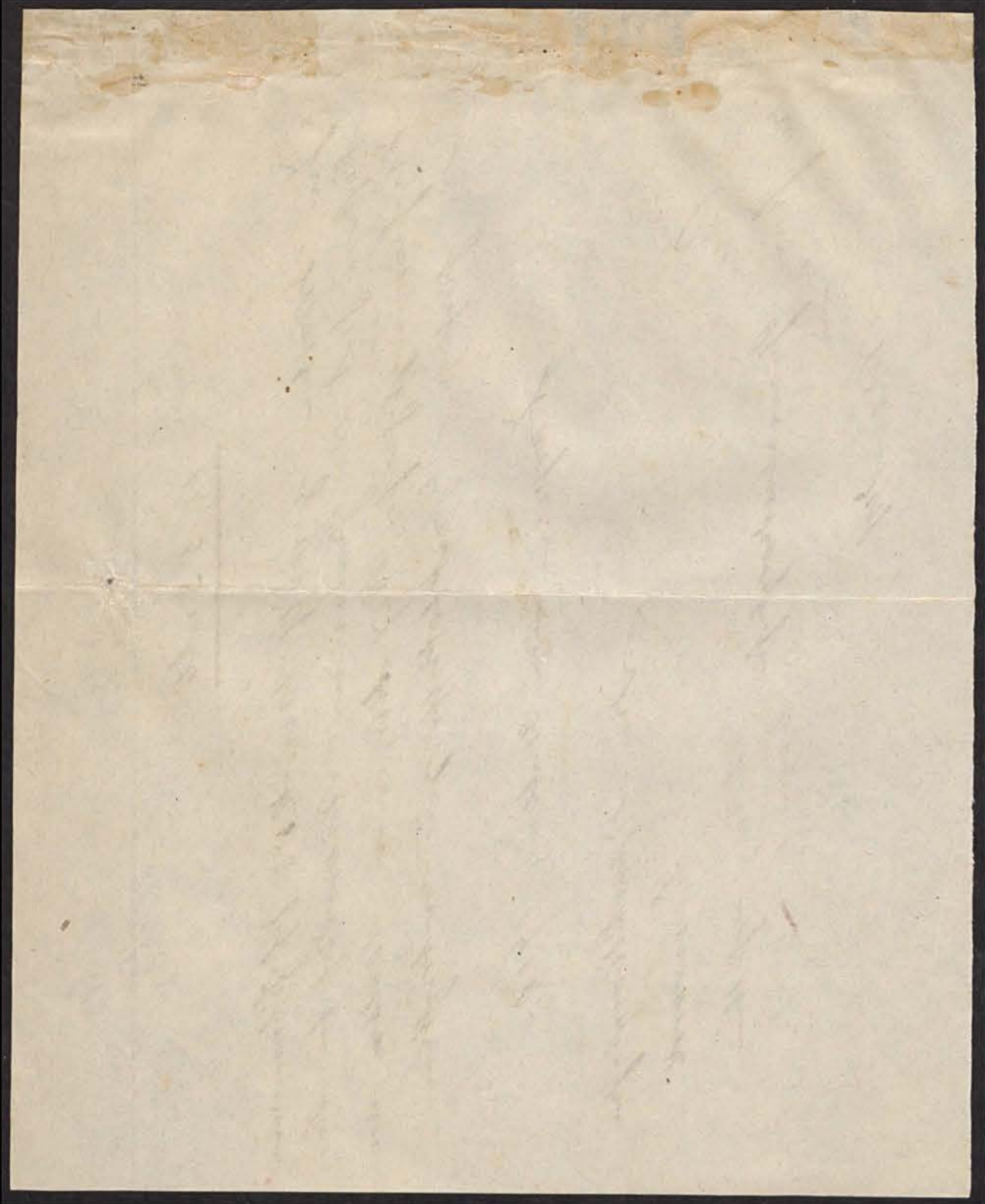


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



Handwerkskammer Altona



J.-Nr. —

Bei Beantwortung dieses Schreibens
ist obige J.-Nr. anzugeben.

1918 *V₁₀ 14* 56
Altona (Elbe), den 25. April 1918

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 19, I. Etg.
Sprechzeit: 9 bis 3 Uhr (Sonntags 9 bis 1 Uhr)
Fernsprecher: Gruppe I, 9512
Bankkonto: Handwerkerbank, Altona
Postfachkonto: Hamburg Nr. 6861

Beitrag zu den Kosten der Handwerkskammer Altona für das laufende Rechnungsjahr

Der Beitrag beläuft sich für die dortige Gemeinde auf

4 M. 20 Pf.

Er ist berechnet worden nach den Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten in Schleswig vom 5. Juli 1901 — Amtsblatt für 1901 Seite 323/4 —.

Das letzte Veranlagungsschreiben über den der Beitragsberechnung zu Grunde zu legenden Gewerbesteuerbetrag betraf die Veranlagungsperiode vom 1. April 1910 bis 31. März 1915 und ist Ihnen gemäß Artikel I Absatz 4 der obenangezogenen Bestimmungen i. Zt. vorschriftsmäßig zugestellt worden. Für die Periode vom 1. April 1915 bis 31. März 1920 hat keine Neuveranlagung stattgefunden. Der Herr Regierungspräsident hat für diese Periode des Krieges wegen die Unterlassung der Neuveranlagung und die Beibehaltung der alten Veranlagung verfügt.

Die in Artikel I letztem Absatz der obenangezogenen Bestimmungen vorgeschriebene Bekanntmachung über die Höhe des für jede Mark des veranlagten Gewerbesteuerbetrages zu entrichtenden Kammerbeitrages haben wir im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig veröffentlicht.

Der Beitrag ist nach der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 10. Oktober 1900 — Amtsblatt für 1900 Seite 429 — in einer Summe im Juni d. J. an die Königliche Kreiskasse porto- und bestellgeldfrei abzuführen. Wir bitten jedoch wegen vorliegenden Bedarfes dringend, den Beitrag, wenn irgend möglich, umgehend bei der für Ihre Gemeinde zuständigen Königlichen Kreiskasse einzuzahlen.

A. L. Emil Looße

Vorsitzender

Hagemann

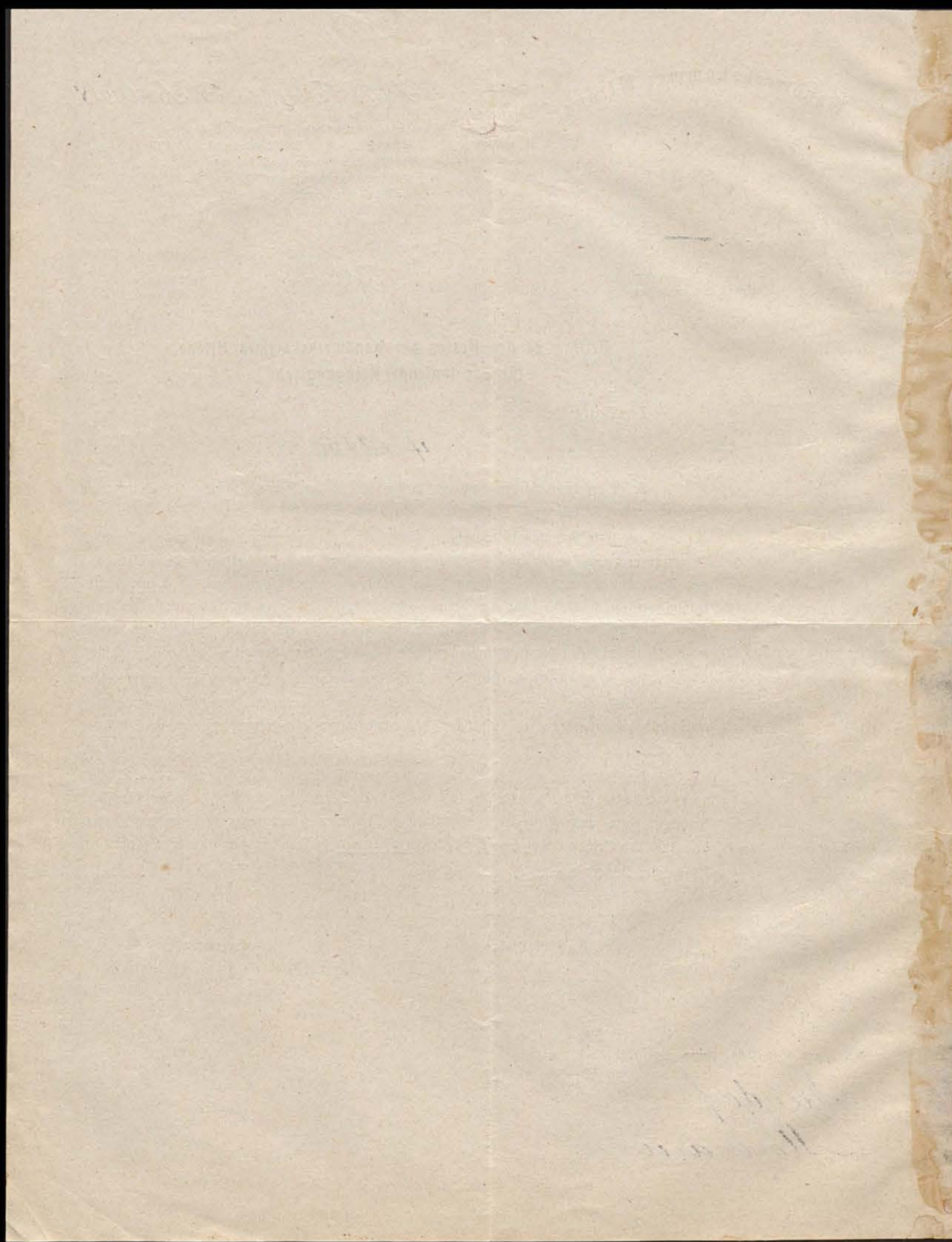
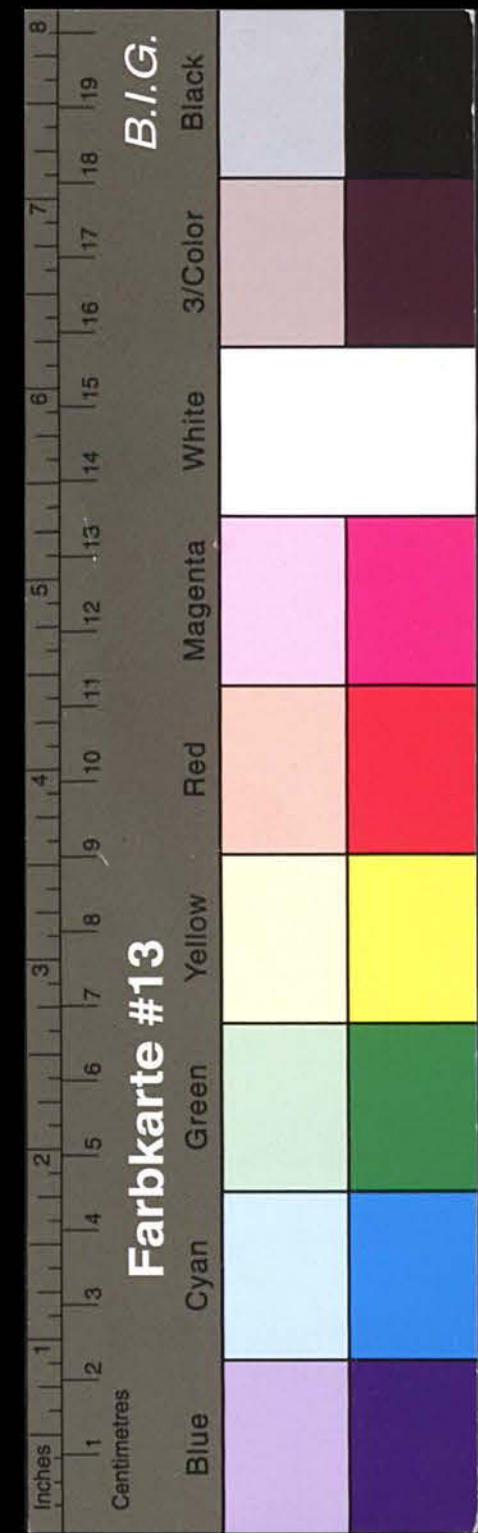
Sekretär

An

den Herrn Gemeinde- ~~Guts~~ Vorsteher

in *Niendorf*

Kreis *Stormarn*



Bankkonto: Landesbank des Freistaat Schleswig-Holstein
in Kiel.
Kassenkonto: Nr. 12 beim Postfachamt Hamburg.
Schleswig-Holsteinische Landes-Hauptkasse

1918 Nr. 15.

An den Herrn Gemeindevorstand

in St. Jürgensdorf b. Lauenburg

Kiel, den 30. April 1918.

2te Erinnerung!

Wir ersuchen **wiederholt** um **umgehende** Einsendung der am 1.
Juni d. Js. fällig gewesenen Benutzungsgebühr von 2 M.
unter Angabe der lfd. Nr. 129 und **künftige pünktliche** Einsendung der
Gebühr am Fälligkeitstage.

Landes - Hauptkasse

1000, 12, 11.

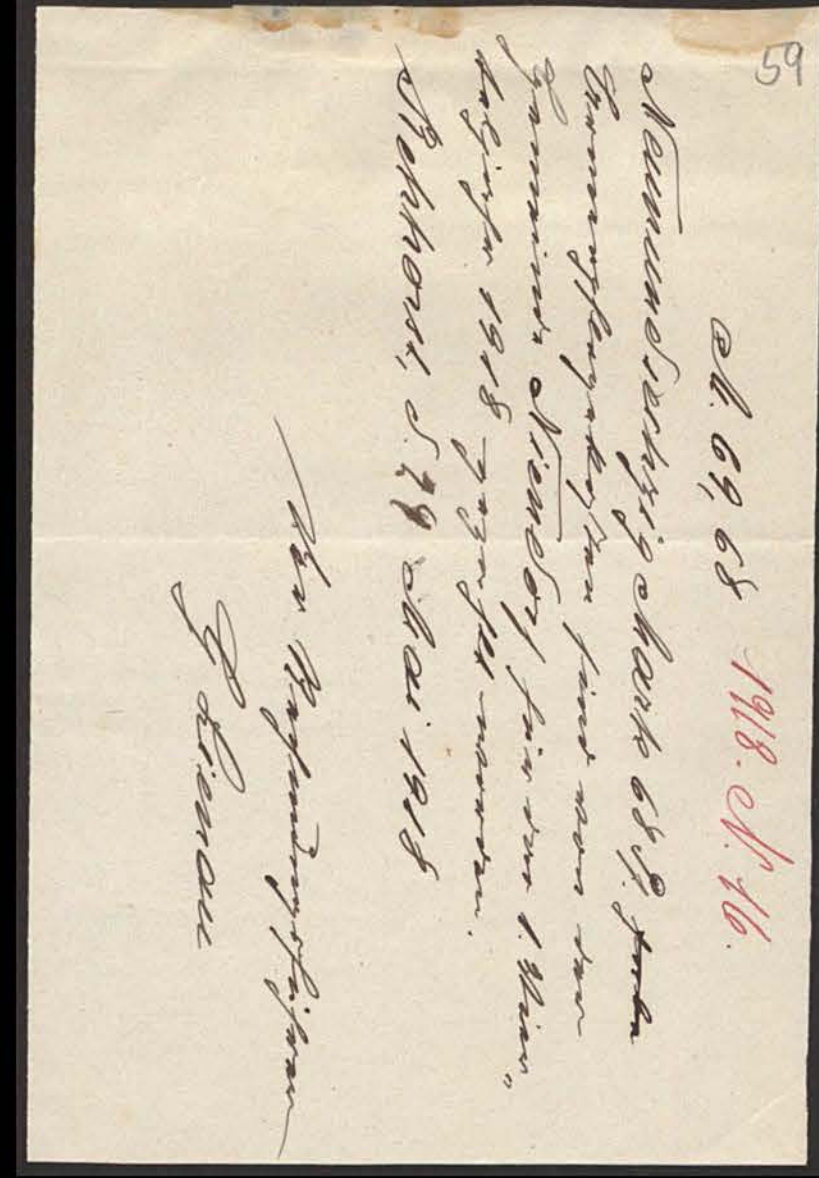
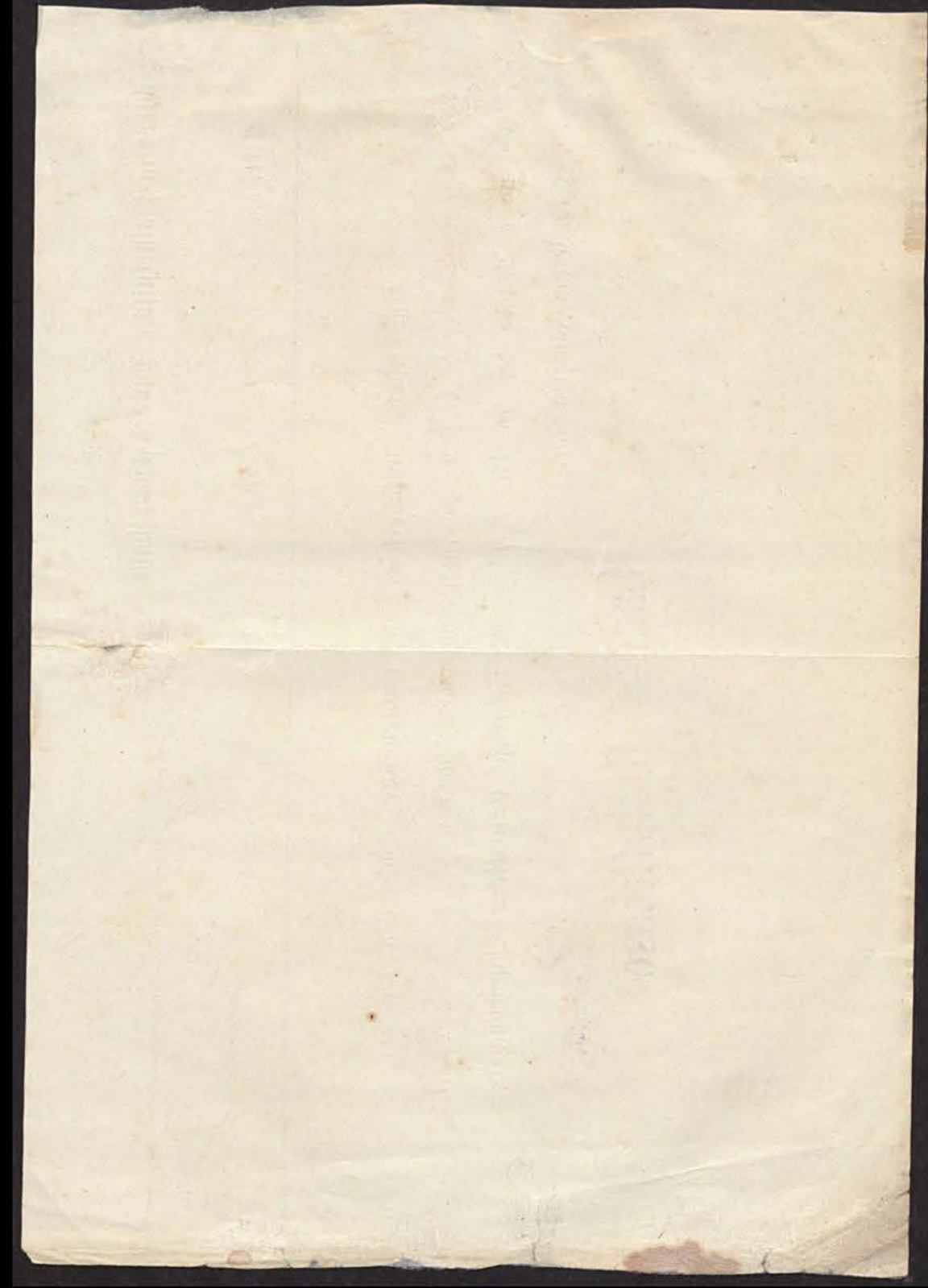


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



John Macgregor of Glasgow
J. Macgregor

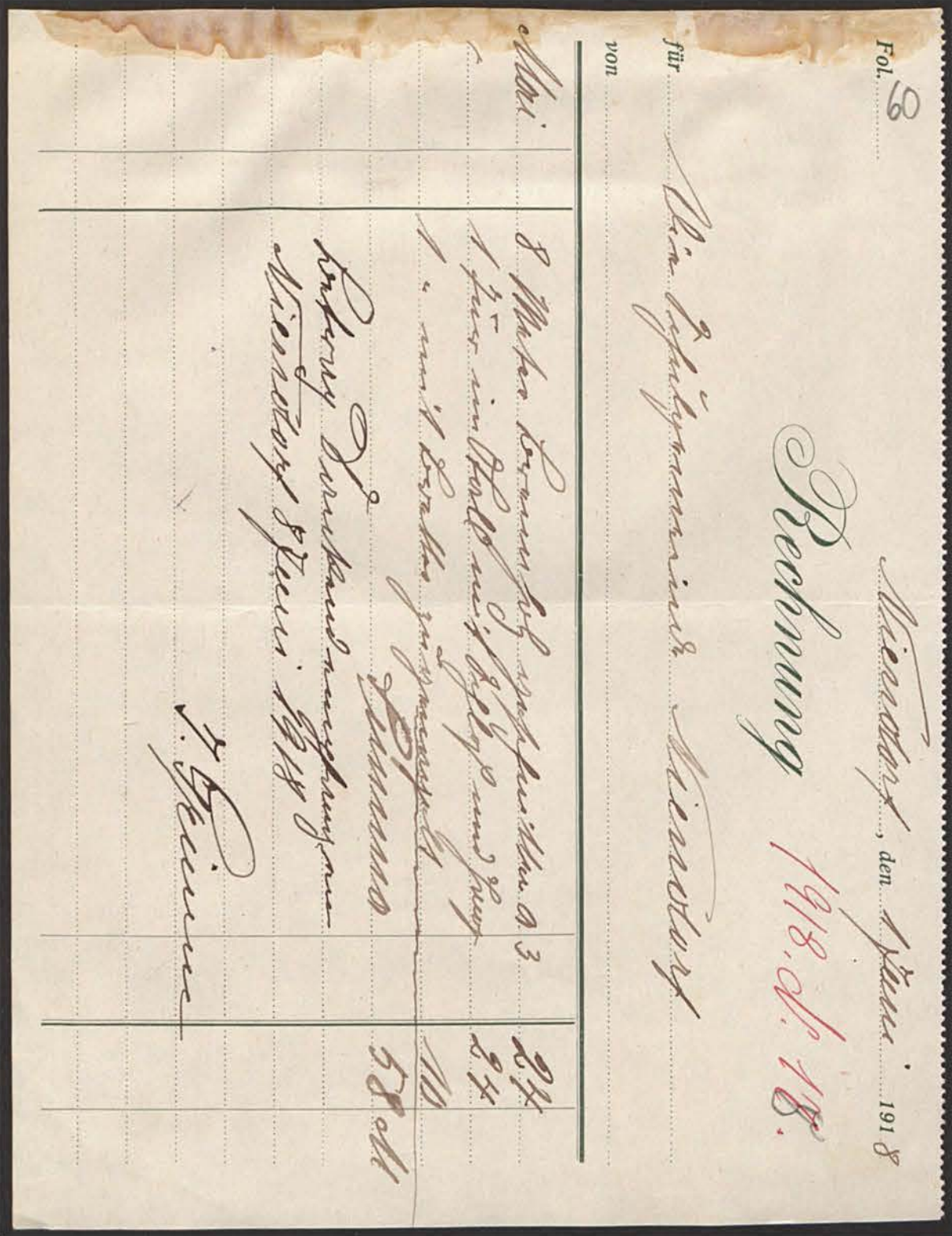
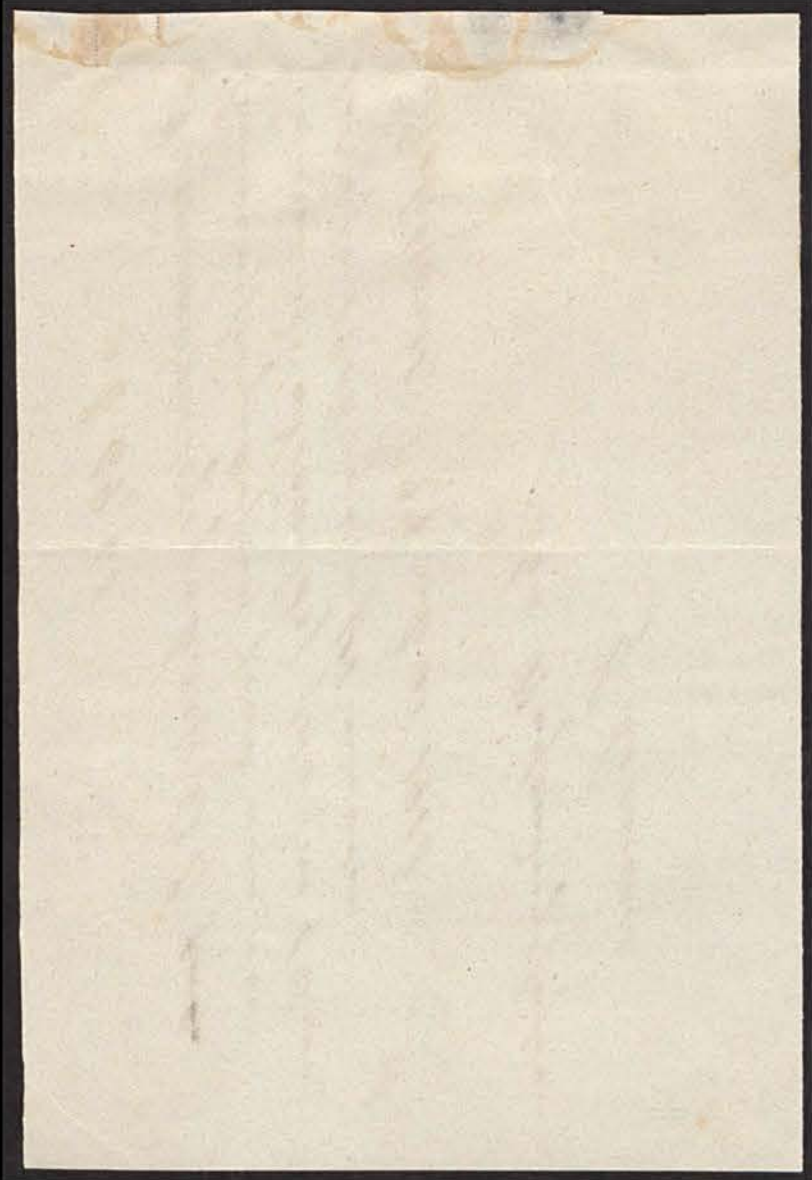
Remained visiting Charlotte 68 J. from
 Birmingham & they have just now the
 anniversary of Wentworth from the 1. Whit
 day in 1818 & again at morning.
 September, 25. 79 at 1818

24. 69, 68 1918. 21. 16.



59



Kreisarchiv Stormarn A1




5 Folio *1918. N. 18* REINFELD i. Holst., den *22. Mai* 19*18*

 **Gustav Reese, Reinfeld** 

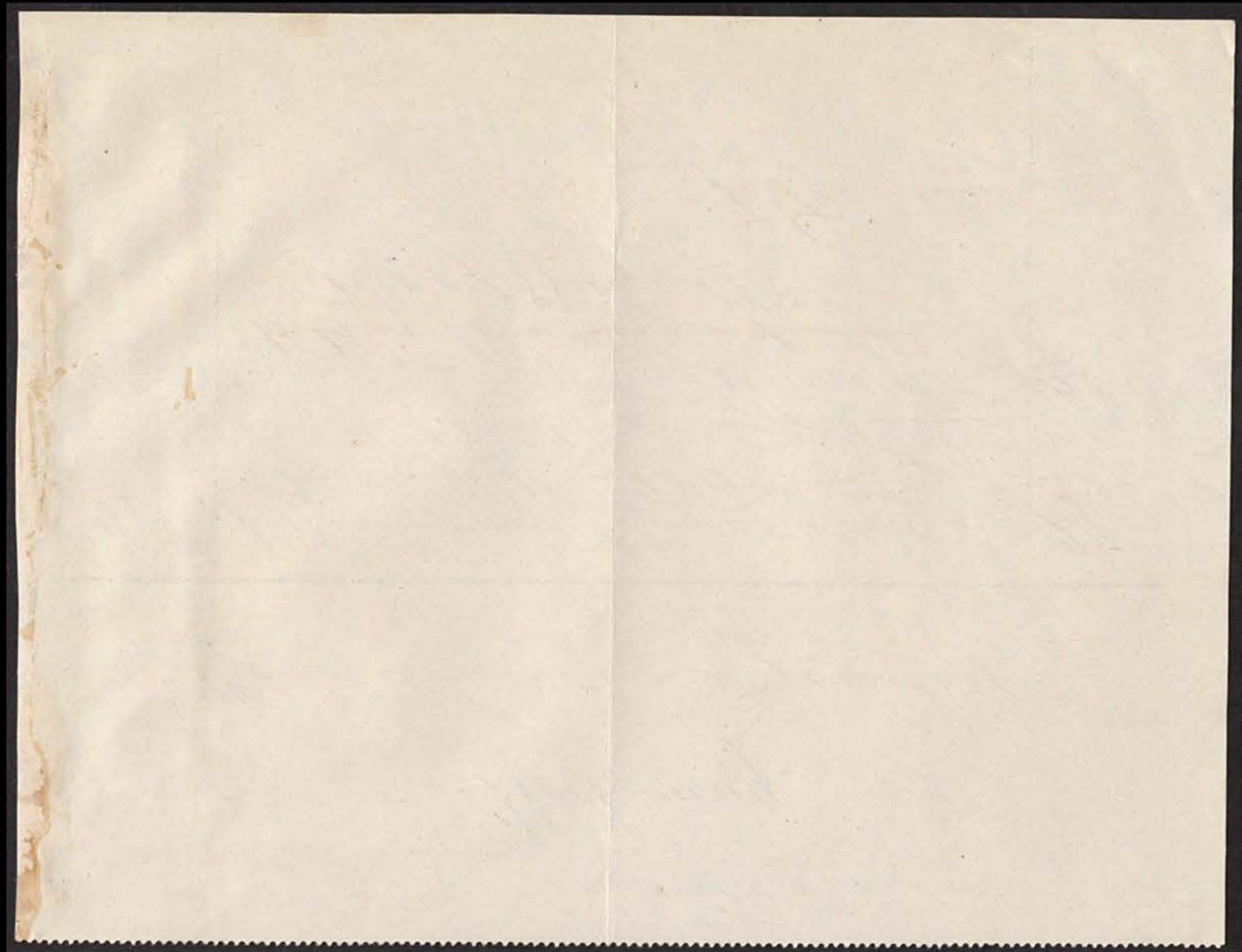
Giro-Konto:
Flecken Reinfelder
Sparkasse
Holsten-Bank.

Brennmaterialien-Handlung.
Kohlen, Koks, Briketts und Anthrazit.

Fernsprecher Nr. 22.


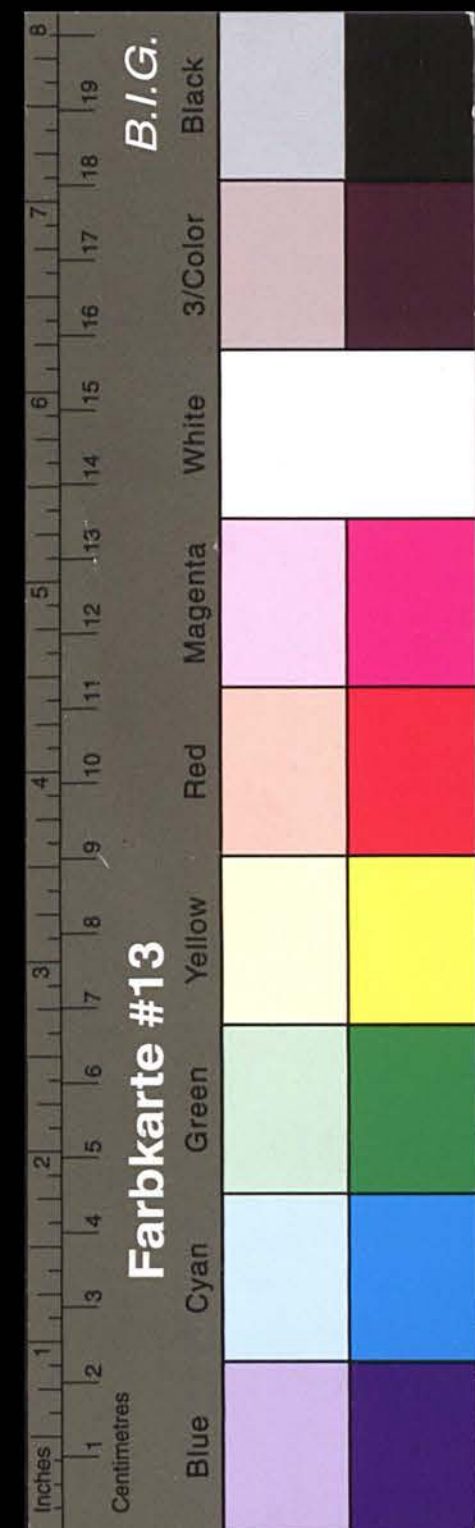
Rechnung für *Lie Schule G. Klein Prof*

<i>An: 43,2 Wm. Koks</i>	<i>153. 20</i>
<i>3. 60</i>	
<i>Bestätigungsmark eingefügt</i>	
<i>Gustav Reese</i>	

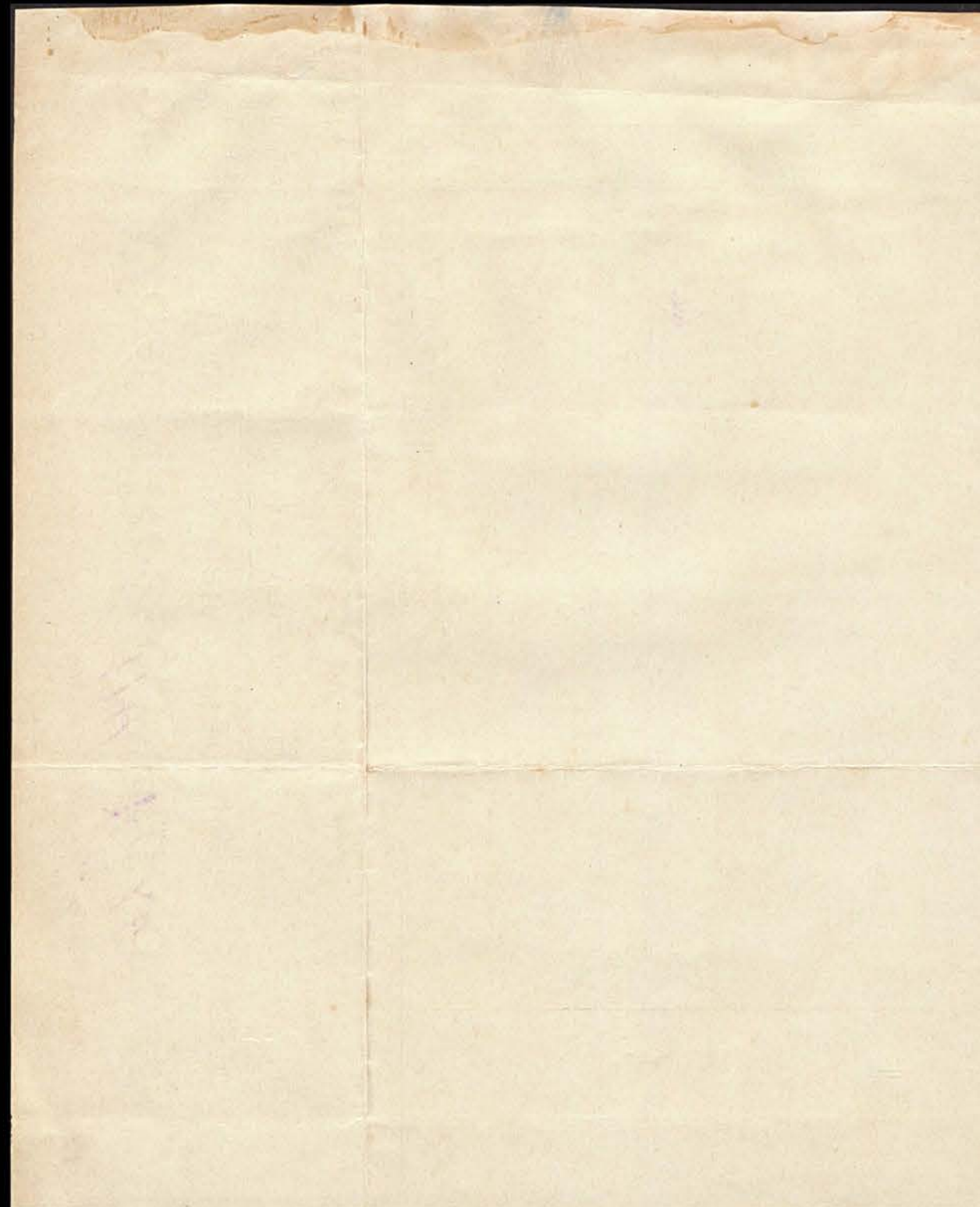


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



1918 N. 20 62

Lieferzettel

der Gemeinde (des Gutsbezirks) *Kindorf*

(In zwei Exemplaren angefertigt.)

Benennung der Steuern usw.	Reste aus Vorjahren		Einnahmen für das laufende Rechnungsjahr		S u m m e	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
1. Betriebssteuer						
2. Hundesteuer für das <i>II</i> Halbjahr 191 <i>7</i> abzüglich 4 % Hebegebühr			12	56		28
3. Kreisabgaben für das Halbjahr 191.....						
4. Vorausbelastung für die Kreisbahn für das Halb- jahr 191.....						
Summe			12	-		

Kindorf, den *22* ten *Juni* 191*8*.

Der Gemeinde = Guts = Vorsteher = Erheber.
J. Kruse

Betrag empfangen.

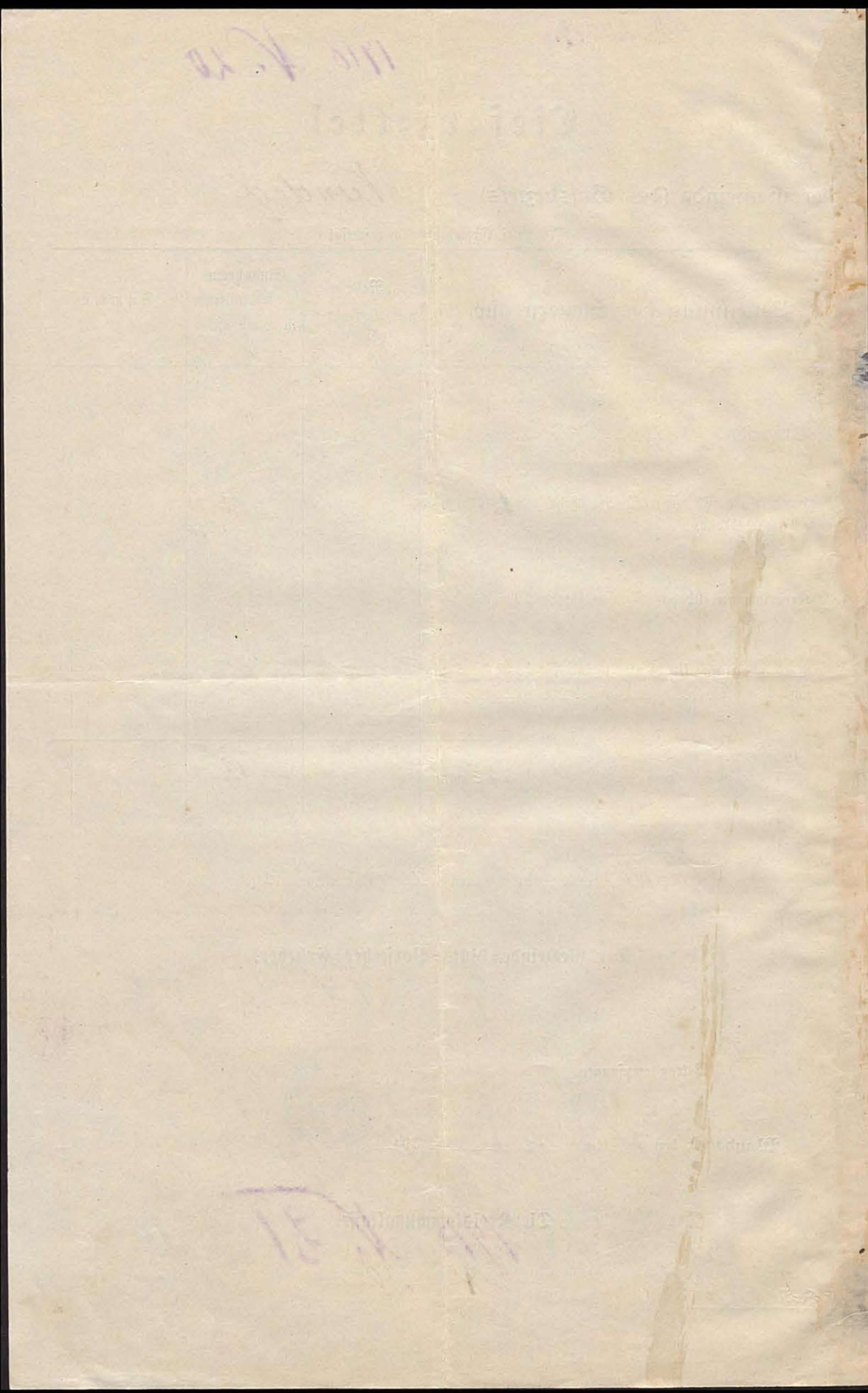
Wandsbek, den *25* ten *Juni* 191*8*.

Die Kreiscommunalcaffe.
M. Ade

G. S. Nr. *6890*



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungchein
(vom Einzahler auszufüllen)

N. 20-1913
63

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

zwölf Mark — Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 13
Kreis-Kommunalkasse des Kreises
Stormarn Wandsbek

beim Postscheidamt in Hamburg 11.

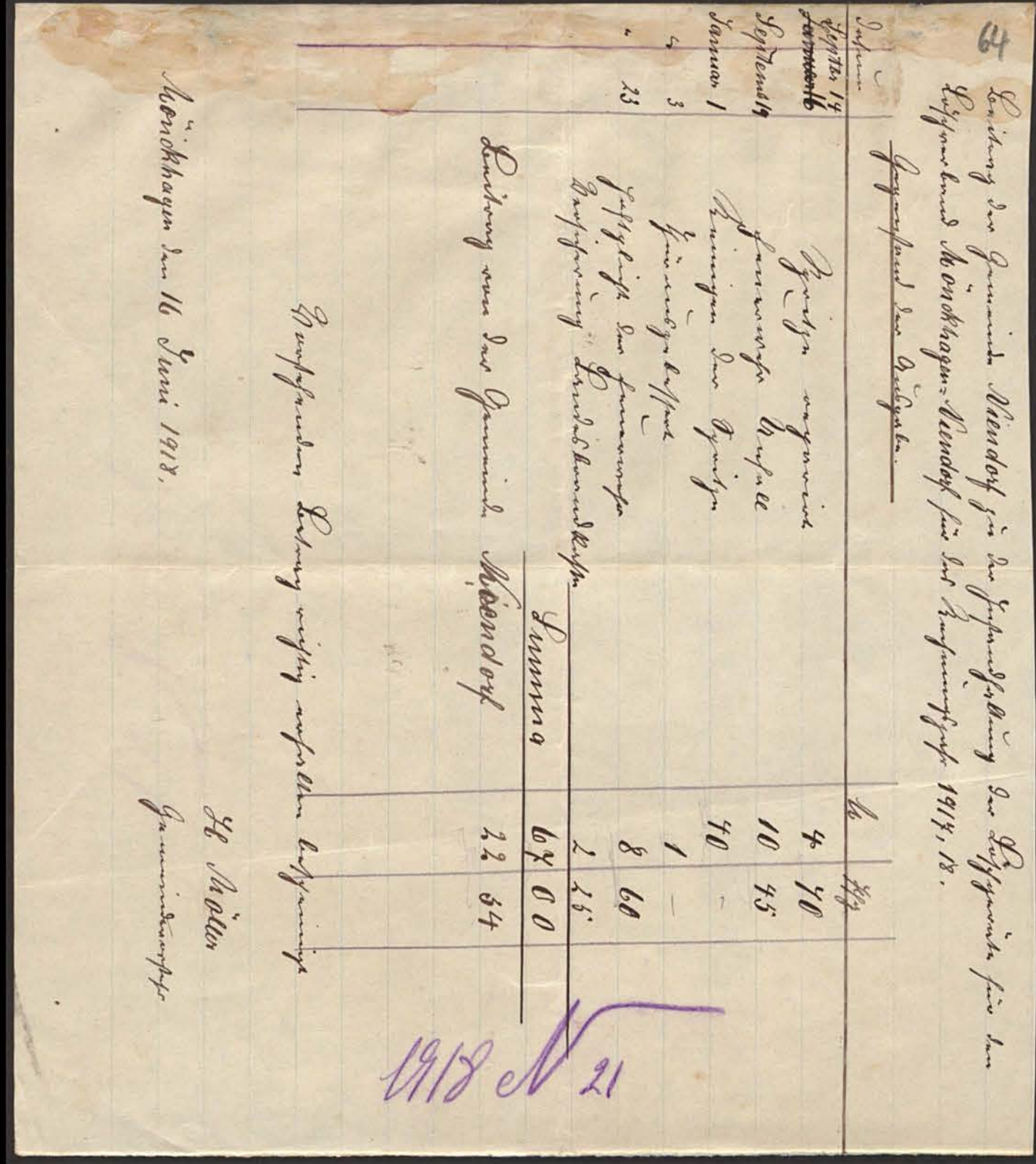
Postannahme *Pinnick*

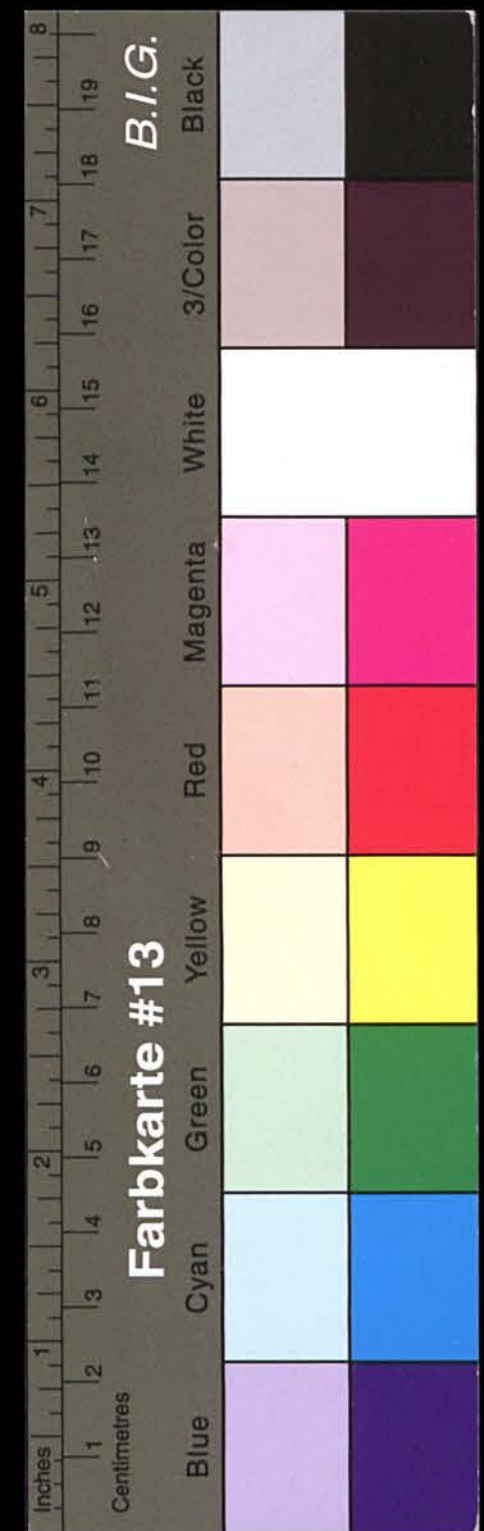
Postvermerk 333
Aufgabennummer

LARSEN
HOLSTEIN
226.18

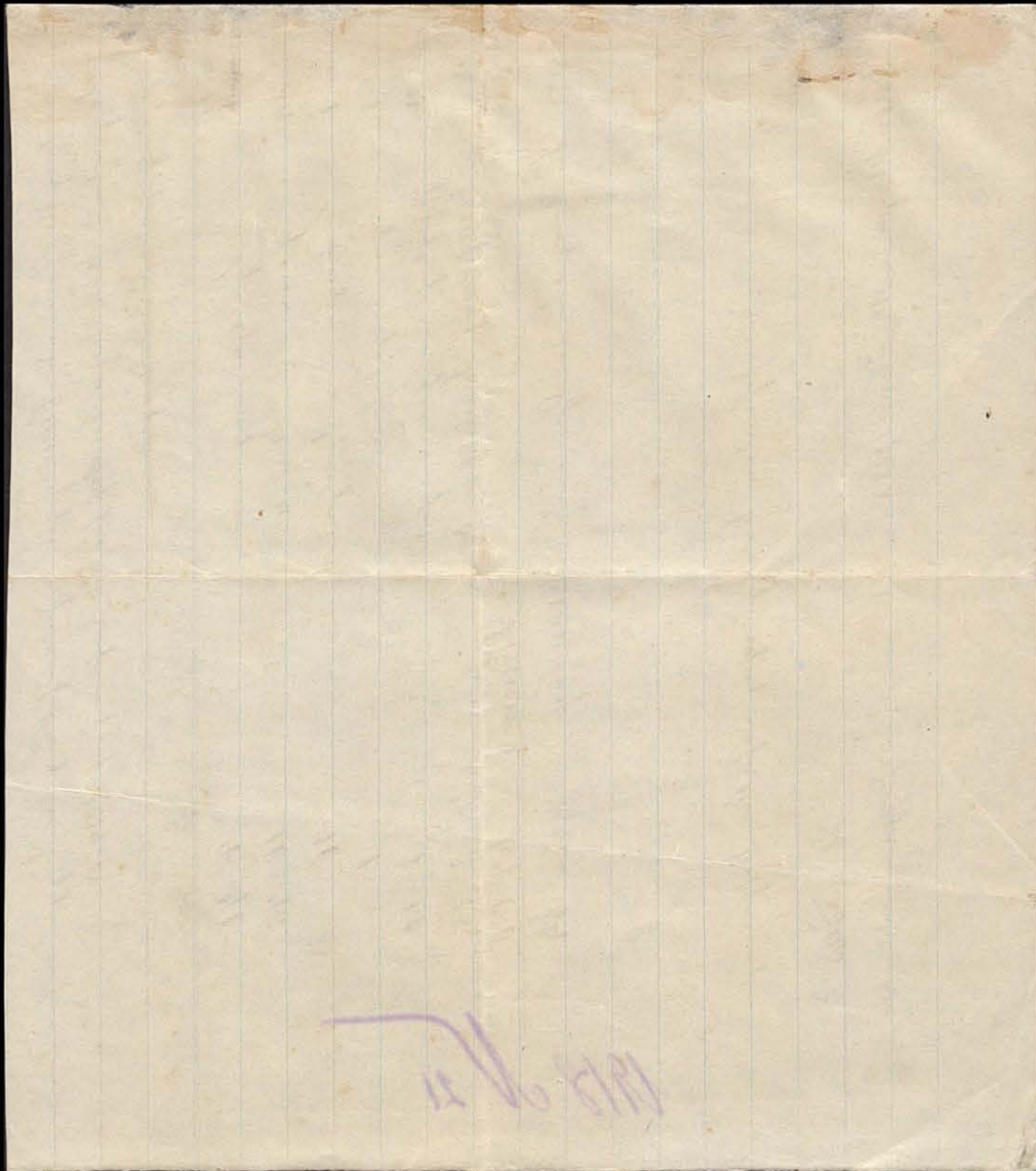


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



65

Leistung der Gemeinde Viendorf zu der Instandhaltung der
Löffgarben für den Löffwabenbau Wönnichhagen Viendorf.
für das Anfuhrungsjahr 1915/16.
Gegenstand der Abgaben.

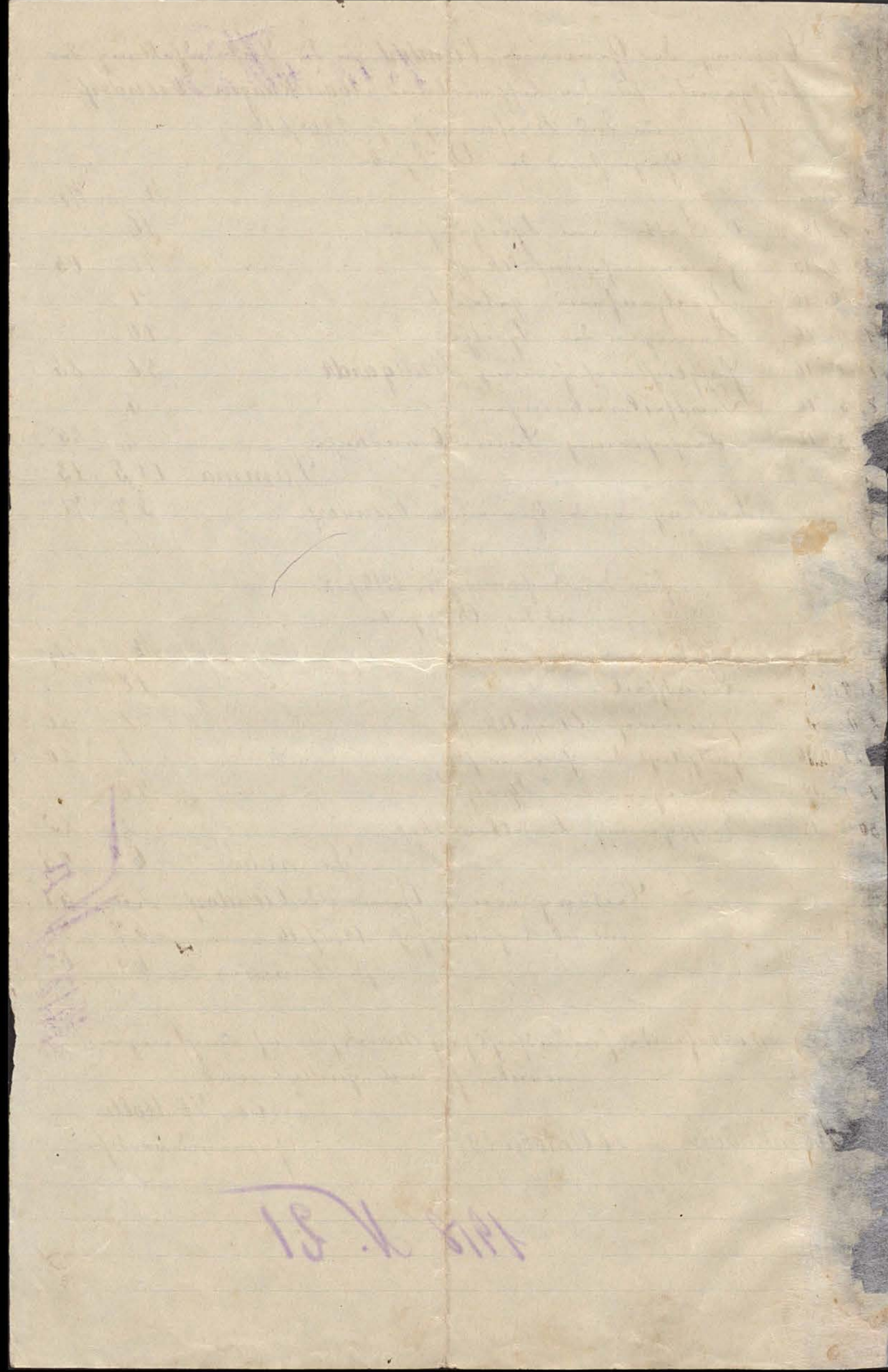
Datum		Nb	Hg
1. 5. 15	1 Kette aus Tzitzgarben	16	-
28. 8. 15	Leinwandseilwerk	11	05
25. 9. 15	Tzitzgarben gutacht	4	-
1. 1. 16	Leinwand der Tzitzgarben	40	-
1. 1. 16	Leinwandseilwerk Stuttgart	36	83
8. 3. 16	Leinwandseilwerk	3	-
3. 3. 16	Leinwandseilwerk	2	25
	Summa	113	13
	Leistung von der Gemeinde Viendorf	37	71

für das Anfuhrungsjahr 1916/17.
Gegenstand der Abgaben.

Datum		Nb	Hg
1. 4. 16	Leinwandseilwerk	18	-
2. 4. 16	Leinwandseilwerk	8	50
1. 12. 16	Leinwand der Leinwandseilwerk	1	20
1. 1. 17	Leinwand der Tzitzgarben	40	-
30. 3. 17	Leinwandseilwerk	2	25
	Summa	69	95
	Leistung von der Gemeinde Viendorf	33	31
	für das Anfuhrungsjahr 1915/16	37	71
	zu Summe	61	02
	für 1917, 18	22	39
	Leinwandseilwerk Wönnichhagen ist anzufragen wobei für die Qualität wird	83	36
	v. H. Möller Gemeindehauptmann		
	Wönnichhagen den 26 Oktober 1917.		
	1918 N. 21		



Kreisarchiv Stormarn A1



John Jay Lombard.

Christened and confirmed Mark first and
was the German boy - all right for the Edward
1918 (1. Feb. - 30. Sept.) probably
Christ, on 1. Feb. 1918.

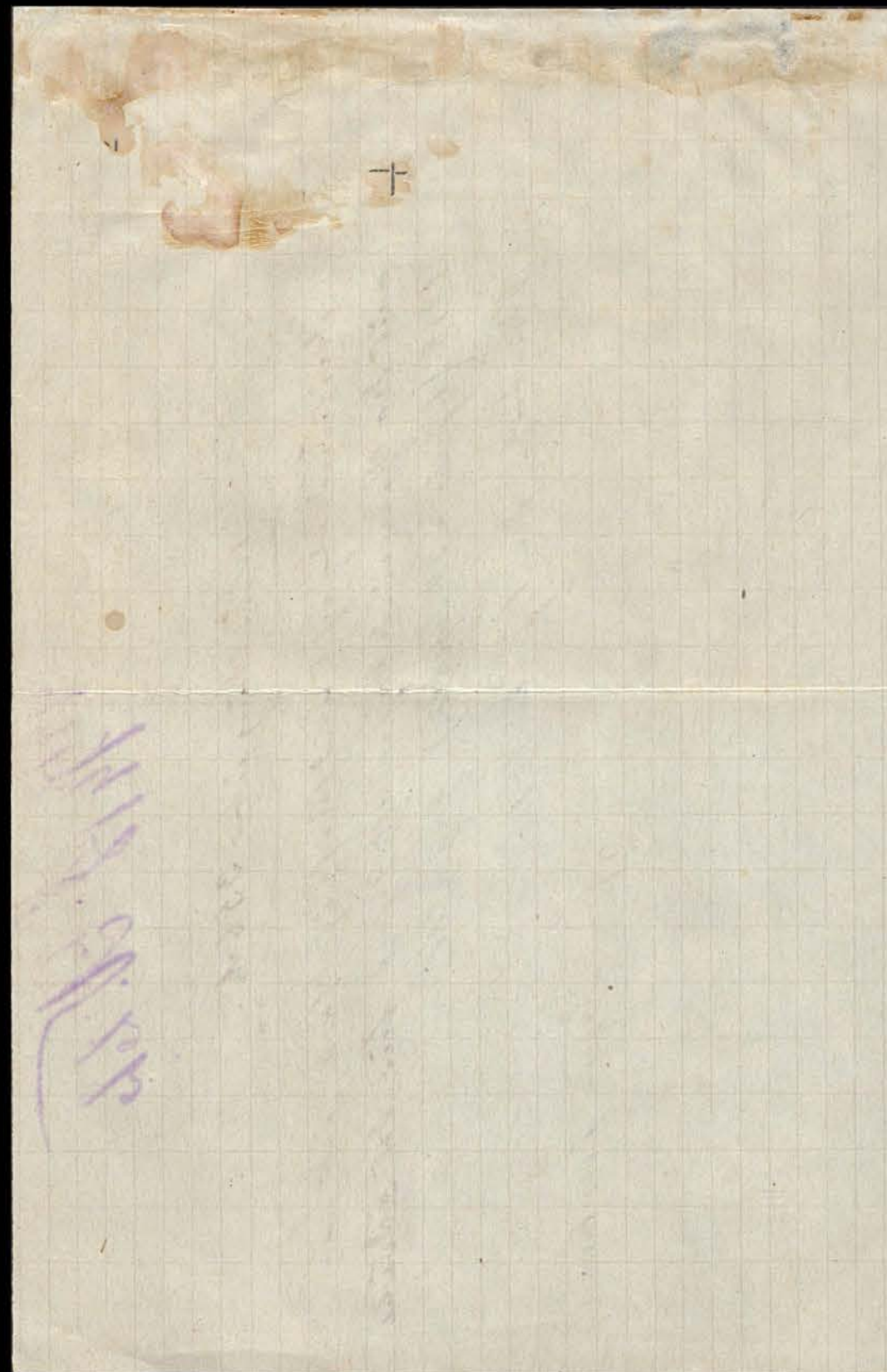
Einblättig mit 356 Bl.

1918 d.d. 22.

66



Kreisarchiv Stormarn A1



Gemeinde (Gutsbezirk)

Kienendorf

1918 N. 27.

Muster J. (§ 32).

67

Lieferzettel

für das I. Vierteljahr 1918

(In zwei Exemplaren angefertigt.)

N. Nr.	Bezeichnung der Einnahmen	Betrag		Betrag	
		M.	g.	M.	g.
1	Einkommensteuer.	81	15		
	auf Reste aus Vorjahren.				
2	Ergänzungssteuer.	71	55		
3	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen				
	auf Gewerbeschein Nr. M.				
	auf Reste aus dem Vorjahre — Gewerbeschein Nr. M.				
4	Fortschreibungsgebühren.				
	zusammen	152	70		
5	Grundsteuerentschädigungsrenten.			15	
6	Domänenrenten.			108	72
7	Rentenbankrenten.			34	37
8	Beiträge für die Landwirtschaftskammer.			51	04
	zusammen	361	83		

buchstäblich: *Kreisarchiv Stormarn A1*

1. Die Ablieferung erfolgt

in bar mit 361 M. 83 g.

in Belägen nach umstehender Nachweisung mit ... M. ... g.

zusammen — wie oben 361 M. 83 g.

Kienendorf, den 12. Juli 1918

Der Gemeindeerheber (Gutsvorstand).

J. Kruse

Ueber den Empfang der obigen M. ... g.

buchstäblich

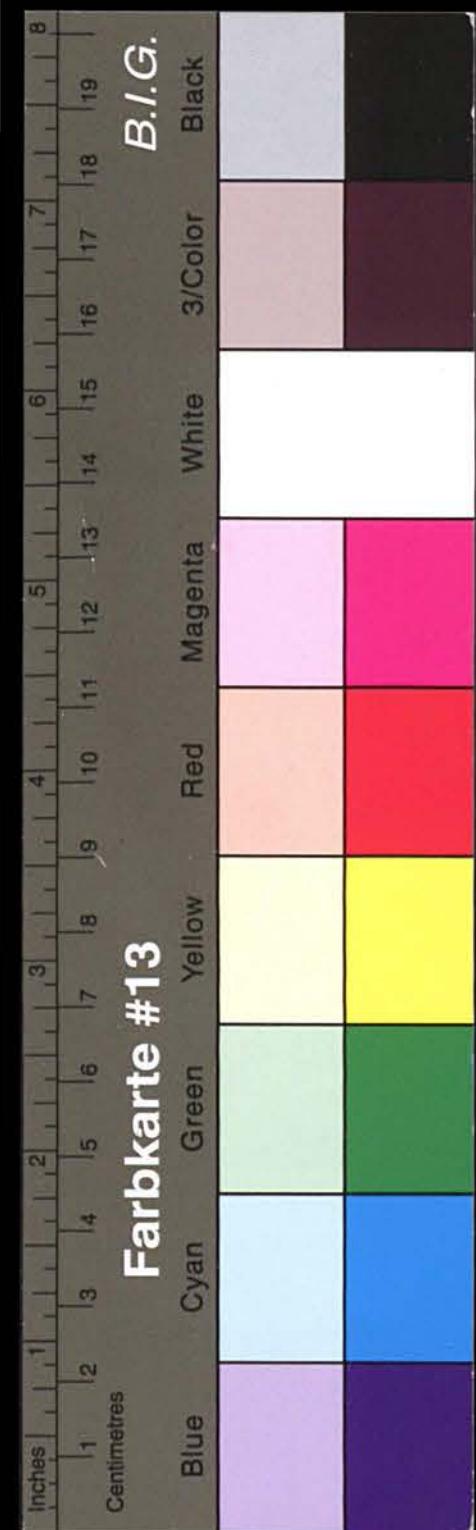
wird hiermit quittiert.

Wandsbek, den 15. Juli 1918



Königliche Kreiskasse.

Einnahmejournal Nr. 846
der Kreiskasse.

Anmerkung 1. Der eingeklammerte Nachweis [] bleibt weg wenn keine Ausgaben für Rechnung der Kreiskasse geleistet sind.



Nachweisung

Zfd. Nr.	Name	Gegenstand	Betrag	
			M.	S.
		<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>18.7.18.7-8N</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>18.7.18.7-8N</p>  </div> </div> <p>18.7.18.7-8N</p>		
zusammen				

Posteinfieferungsschein 68
zu 28
(vom Einzahler auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Kaufmännische
Mark 80 Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 13
Preis-Kommunalkasse des Kreises
Stormarn Wandsbek
beim Postfischamt in Hamburg 11.
Postannahme *Hamburg*
352
Aufgabennummer
ARPI
HOLST
247
Hamburg

Kreisarchiv Stormarn A1



69

1918 N 28

Quittung.

4 Mk. 30 Pf. Rein Mark 30 Pf.

sind mir für Reinigen der Schornsteine etc. für die Zeit vom 1. Febr. 1918 bis 31. Juli 1918 für
die Schule in Lang-Kümmendorf.
gezahlt worden, worüber ich dankend quittiere.

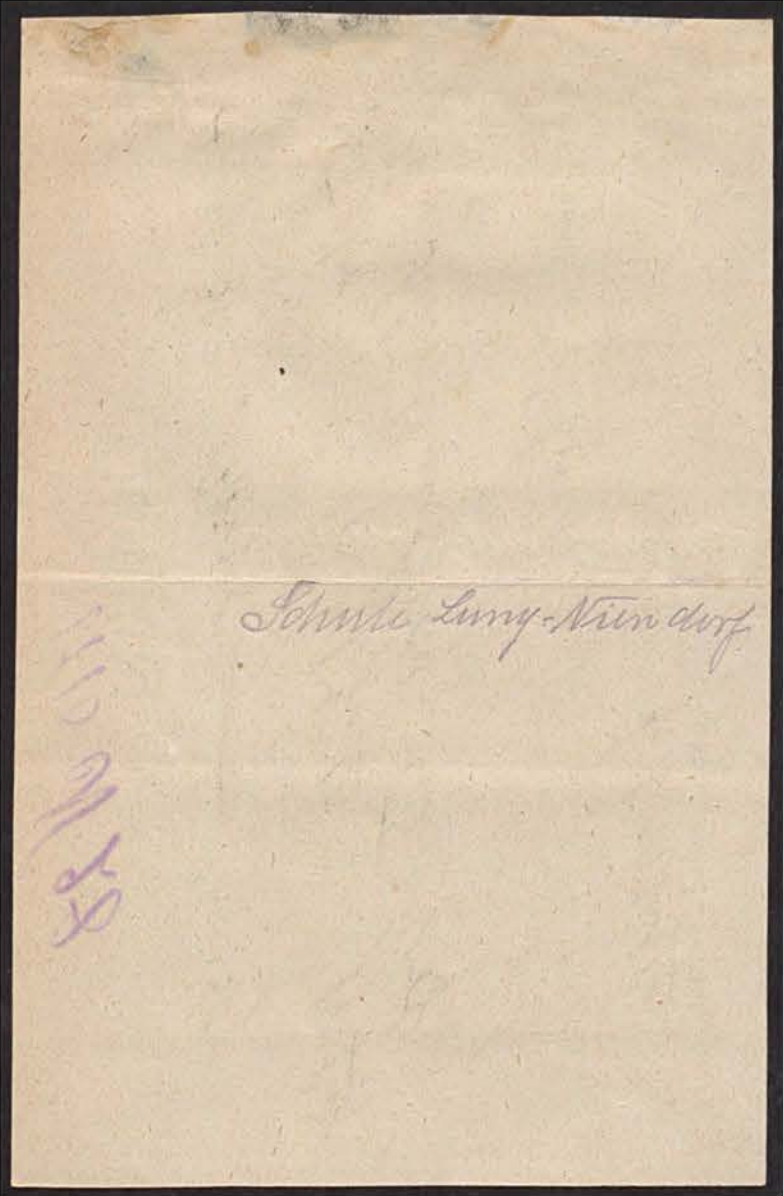
Reinfeld, den 1. Juli 1918

J. Carstensen
Bezirks-Schornsteinfegermeister.





Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungsschein ⁷⁰
(vom Einzahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Ein Hundert und fünfzig
Mark **83 pf.**

zur Gutschrift auf das Konto Nr. **6364**
der Kgl. Kreis-, Forst- und Gymnasialkasse
in Wandsbek

beim Postschekamt in Hamburg 11.

Postannahme *Herrmann*

Postvermerk **182**
Aufgabennummer

LARPEX
12

Kreisarchiv Stormarn A1



7

1918 d. 29.

Quittung.

Mk. 60 Pf. fin Mark 60 Pf.

sind mir für Reinigen der Schornsteine etc. für die Zeit vom 1. Febr. 1918 bis 31. Juli 1918 fin
in Vorhabe in Lang. Nienhoff
gezahlt worden, worüber ich dankend quittiere.

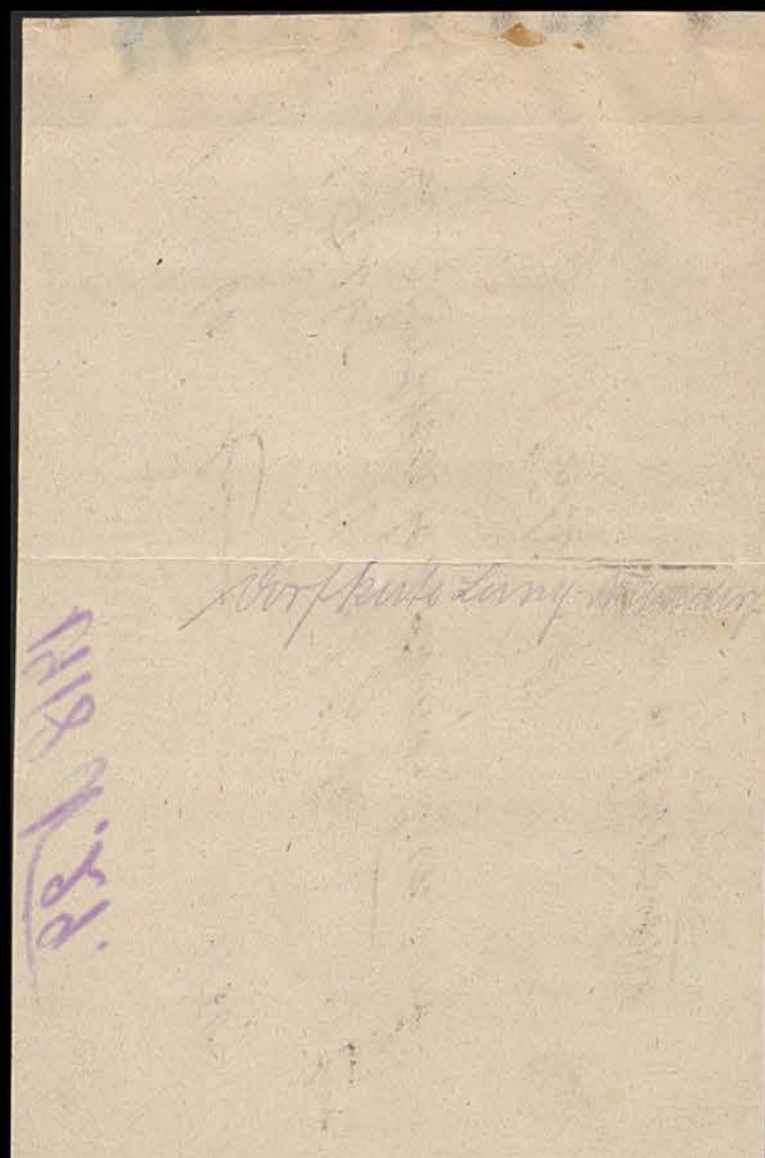
Reinfeld, den 1. Juli 1918

J. Purrstony
Bezirks-Schornsteinfegermeister.





Kreisarchiv Stormarn A1



72

Nr. 30 1918

Lieferzettel

der Gemeinde (des Gutsbezirks) *Niendorf*

(In zwei Exemplaren angefertigt.)

Benennung der Steuern usw.	Reste aus Vorjahren		Einnahmen für das laufende Rechnungsjahr		Summe	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
1. Betriebssteuer			10	-	10	-
2. Hundesteuer für das <i>2.</i> Halbjahr 1918 abzüglich 4 % Hebegebühr			17	50	17	50
					ab.	70
						16 80
3. Kreisabgaben für das Halbjahr 191						
4. Vorausbelastung für die Kreisbahn für das Halb- jahr 191						
Summe					26	80

Niendorf, den *23* ten *Juli* 1918

Der Gemeinde-Guts-Vorsteher = Erheber.
J. Truse

Betrag empfangen.

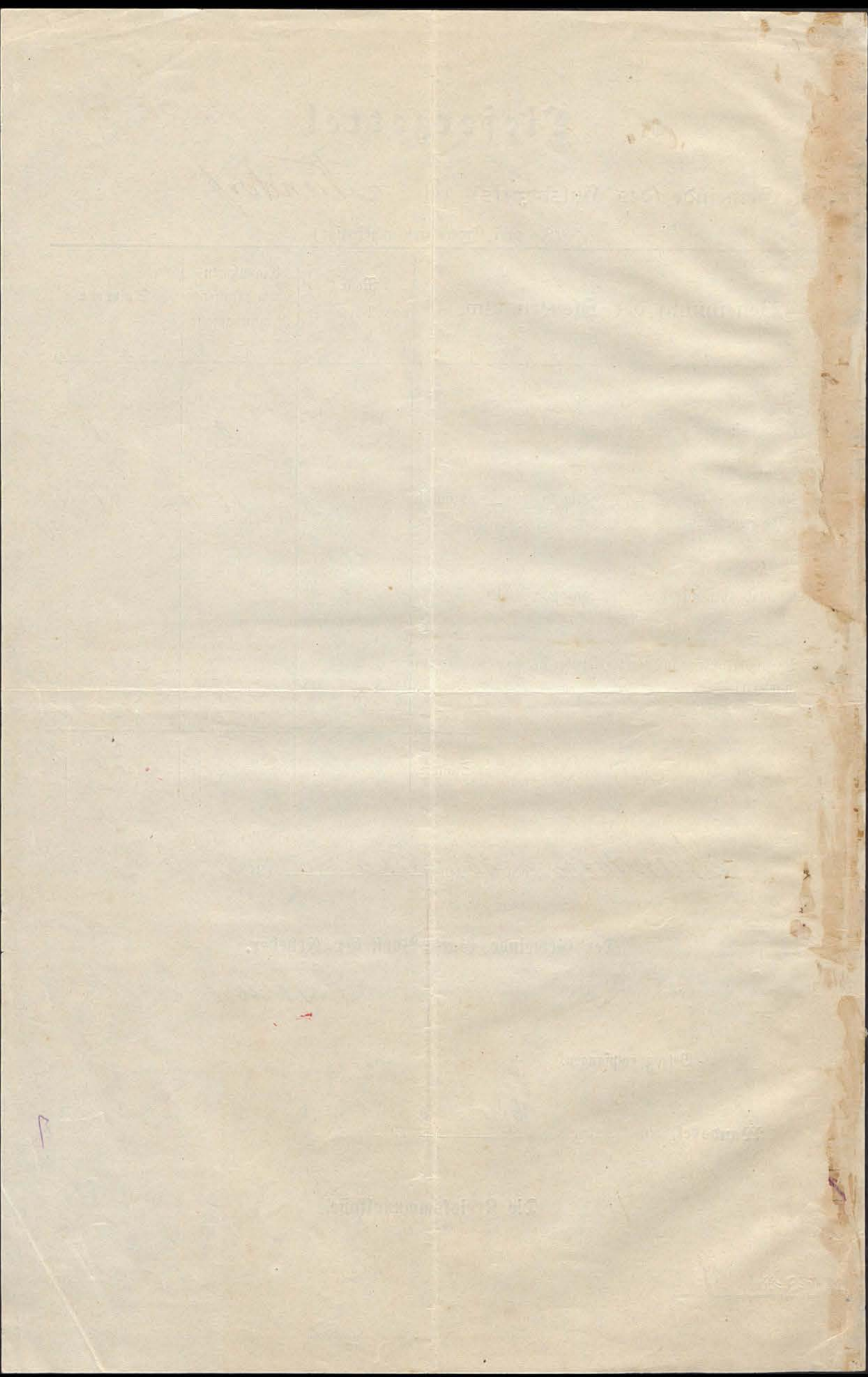
Wandsbek, den *26* ten *Juli* 1918

Die Kreiskommunalkasse.
Am *Schuh*

G.S.-Nr. *1493/4*
1800/1



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungschein 73
(vom Einzahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Apur Mark *95* pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 8380
Friedrich Puvogel, Buchdruckerei
u. Zeitungsverlag, Wandsbek Königstr.
beim Postfischekammern Hamburg 11.

Postannahme *Apur*

Postvermerk *58*

Aufgabennummer

Poststempel
ZARPEN
(HOLSTEIN)
5 8.18



Kreisarchiv Stormarn A1



N^o 31. 1918⁷⁴

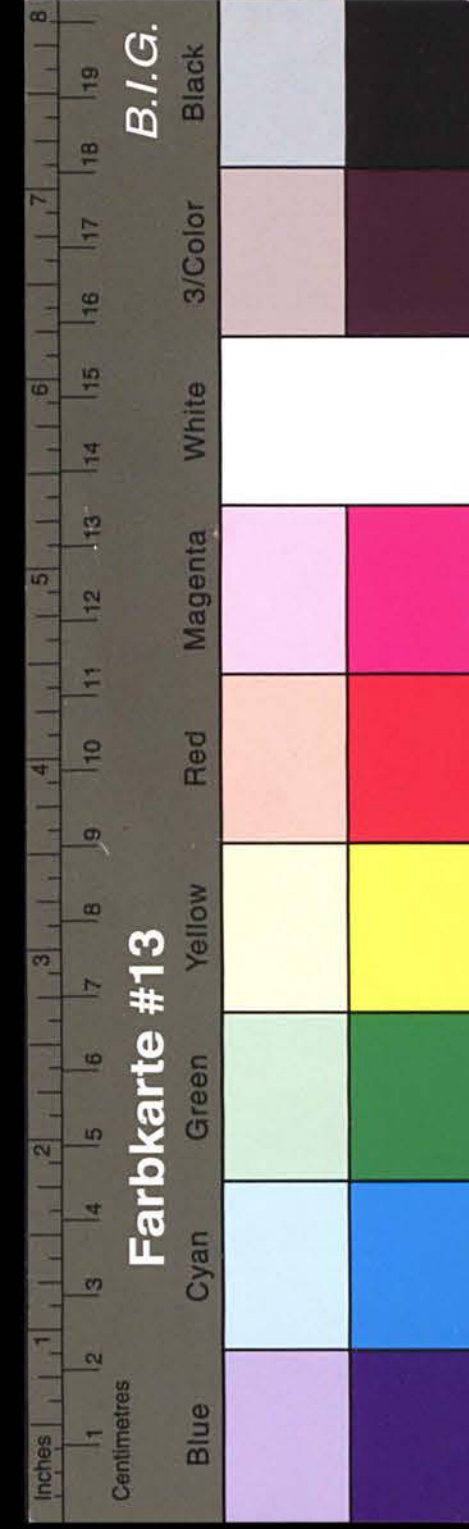
Fr. Puvogel's Buchdruckerei
Wandsbeck, Königstrasse 83
Bank-Konto: Wandsbecker Bank
Commerz- und Disconto - Bank.

Fol. Nr. *111* Wandsbeck, den *15. Juli* 19*18*

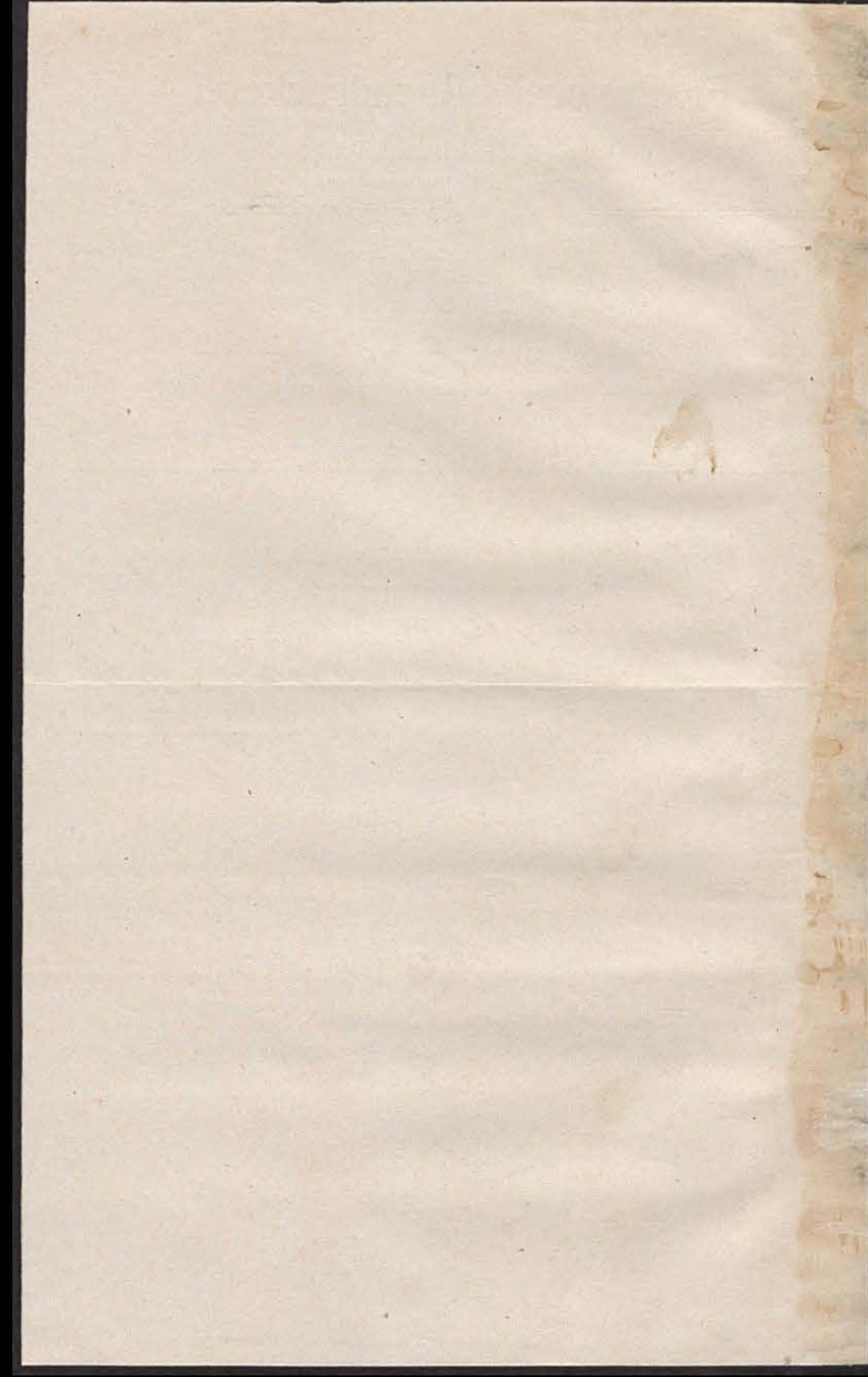
Rechnung

für *die Gemeinde Lang. Niendorf*
4 Zaphen & Kellner

<i>1918</i>	<i>Am 13.</i>	<i>10. Gemeinde-rechnung</i>	<i>1 00</i>
		<i>70 Steuergeb.</i>	<i>3 50</i>
		<i>Post</i>	<i>. 45</i>
		<i>11</i>	<i>4 95</i>



Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible]

76

N. 34 1418

78, 72 Mk.

In Worten ausgeschrieben hundertzwanzig Mark 72 Pf.
 An den Vorsteher der Gemeinde Viendorf
 für die Aufwandsjahre 1918 bis zum 1. August
 an die jährige Amtssteuer zu entrichten.

Larpen den 24 Juli 1918

Der Amtsvorsteher
 J. J. J.

An
 den Herrn Gemeindevorsteher
 in
 Viendorf

Leitung erhalten
 Larpen den 4. 8. 18

AMT 243
 KREIS STORMARN

Quittung.

Markt 12 Pf. sind heute richtig bezahlt worden.

Larpen den 1918

(Name)

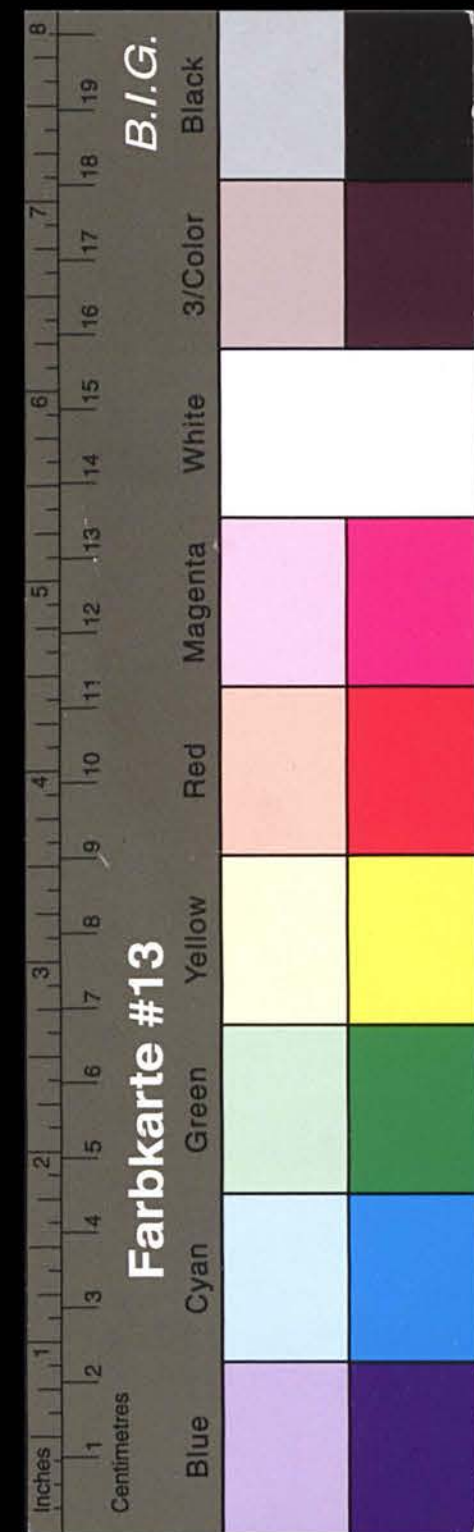
(Amtsbezeichnung)

Zur Erneuerung der Zeitungsbestellungen, die am letzten dieses Monats ablaufen, bedarf es der Vorausbezahlung des Betrags für die neue Bezugszeit. Auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Zeitung kann nur gerechnet werden, wenn die Bestellung rechtzeitig geschieht.

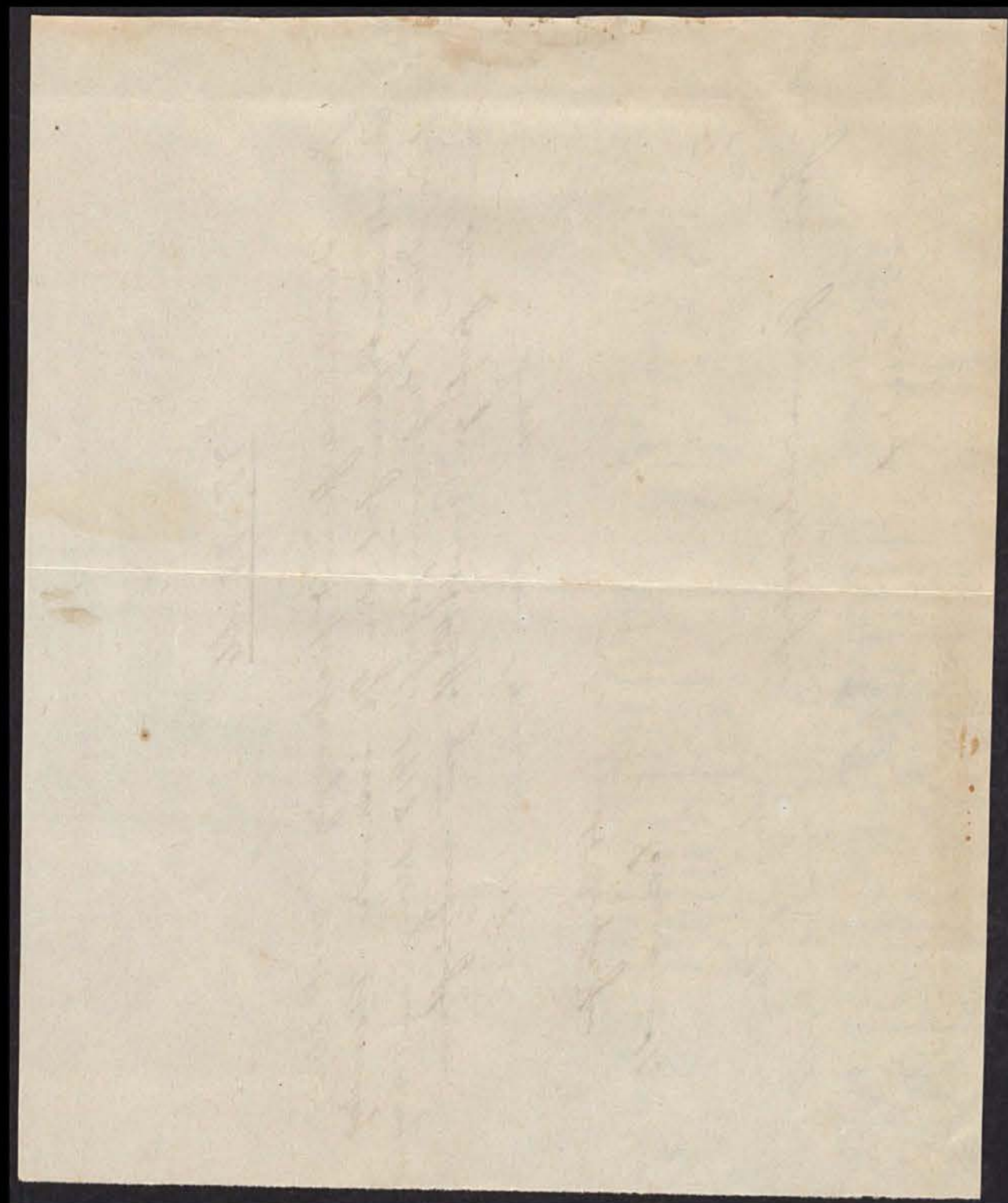
Erfolgt die Bestellung auf eine wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden die vor Erledigung der Bestellung bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrückliches Verlangen nachgeliefert, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind. Für das in diesem Falle nach dem Verlagsort abzufsende postdienstliche Schreiben ist das Porto von 10 Pf. von dem Besteller der Zeitung zu entrichten.

Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



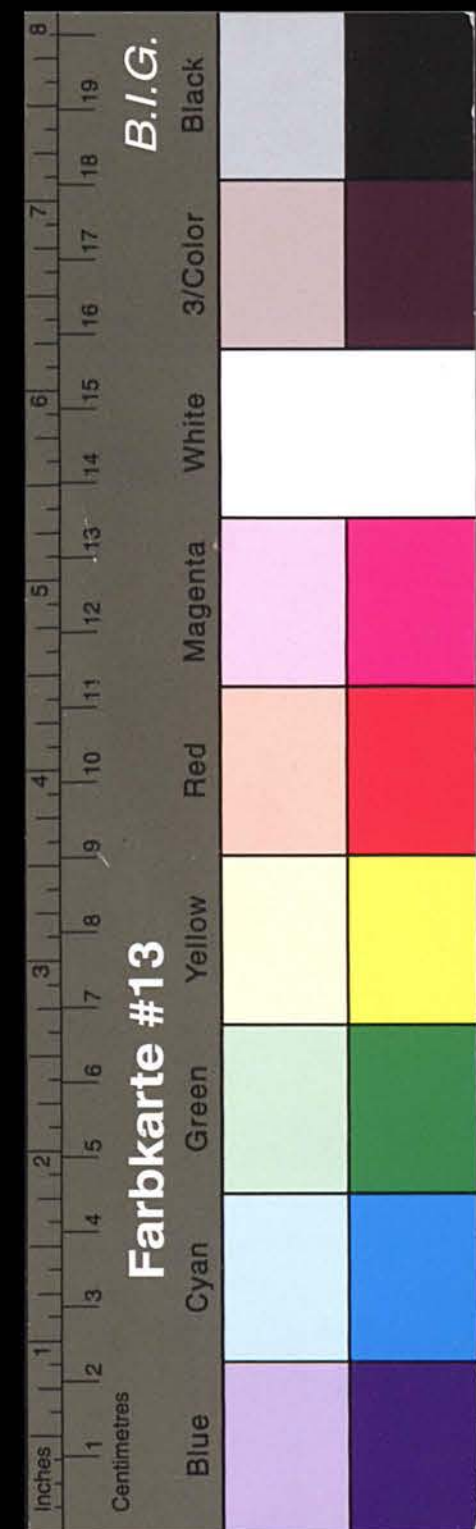
Fol. 32. Reinfeld den 30. Juni 1918. 77

Rechnung
für die löbl. Gemeinde Xersdorf
1918. von Joh. Dencker.

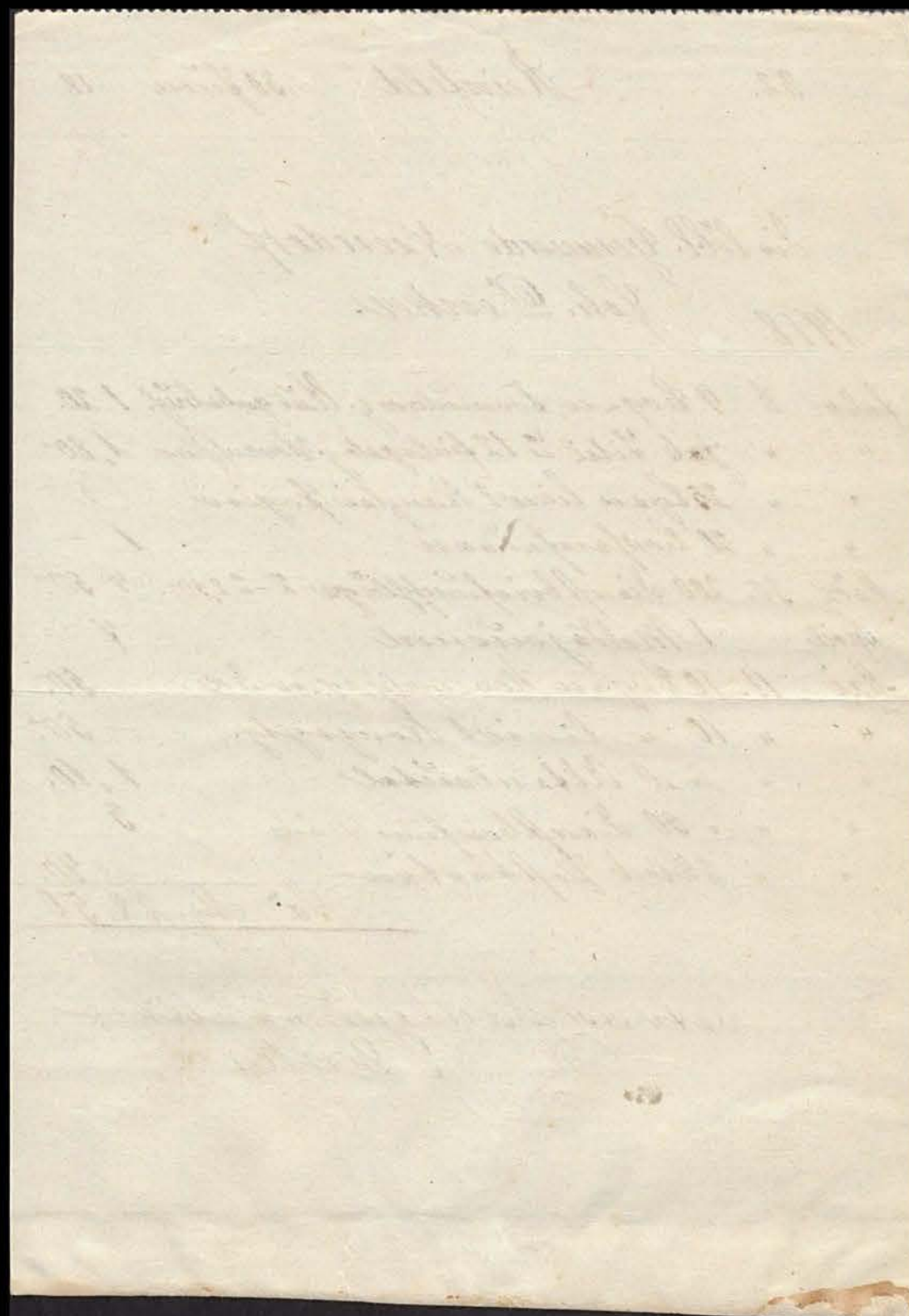
Jul.	8	4 Logen, Formierung. Klügelgebüß.	1 20.
"	"	ja 6 Titel i 12 Fiedelgatz. Hovauflage.	1 80.
"	"	25 Logen liiert Kungler Fongier	1 50.
"	"	20 Kestfuchdosen	1 —
März	30.	200 Diensthilfsplüße 2-2 2,50	4 50.
April		1 Malonjournel	2 —
Mai	11.	10 Logen Kammlogier 30	— 50.
"	"	10 " liiert Kungler	— 50.
"	"	ja 10 Akkubaital	1 10.
"	"	50 Diensthilfsplüße	3 —
"	"	2 Block Postkarten	— 40.
		Pa' My	22 50

Nr. 36. 1918.

Leitung des Archivs
J. Dencker



Kreisarchiv Stormarn A1



N 37. 1418 78

Lieferzettel

der Gemeinde (des Gutsbezirks) *Nienendorf*

(In zwei Exemplaren angefertigt.)

Benennung der Steuern usw.	Reste aus Vorjahren		Einnahmen für das laufende Rechnungsjahr		S u m m e	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
1. Betriebssteuer						
2. Hundesteuer für das <i>X</i> Halbjahr 191... abzüglich 4 % Hebegebühr						
3. Kreisabgaben für das <i>I</i> Halbjahr 1918			246	85		
4. Vorausbelastung für die Kreisbahn für das ... Halb- jahr 191						
Summe			246	85		

Nienendorf, den *24* ten *Sept.* 191*8*

Der Gemeinde = Guts = Vorsteher = Erheber.
L. Kruse

Betrag empfangen.

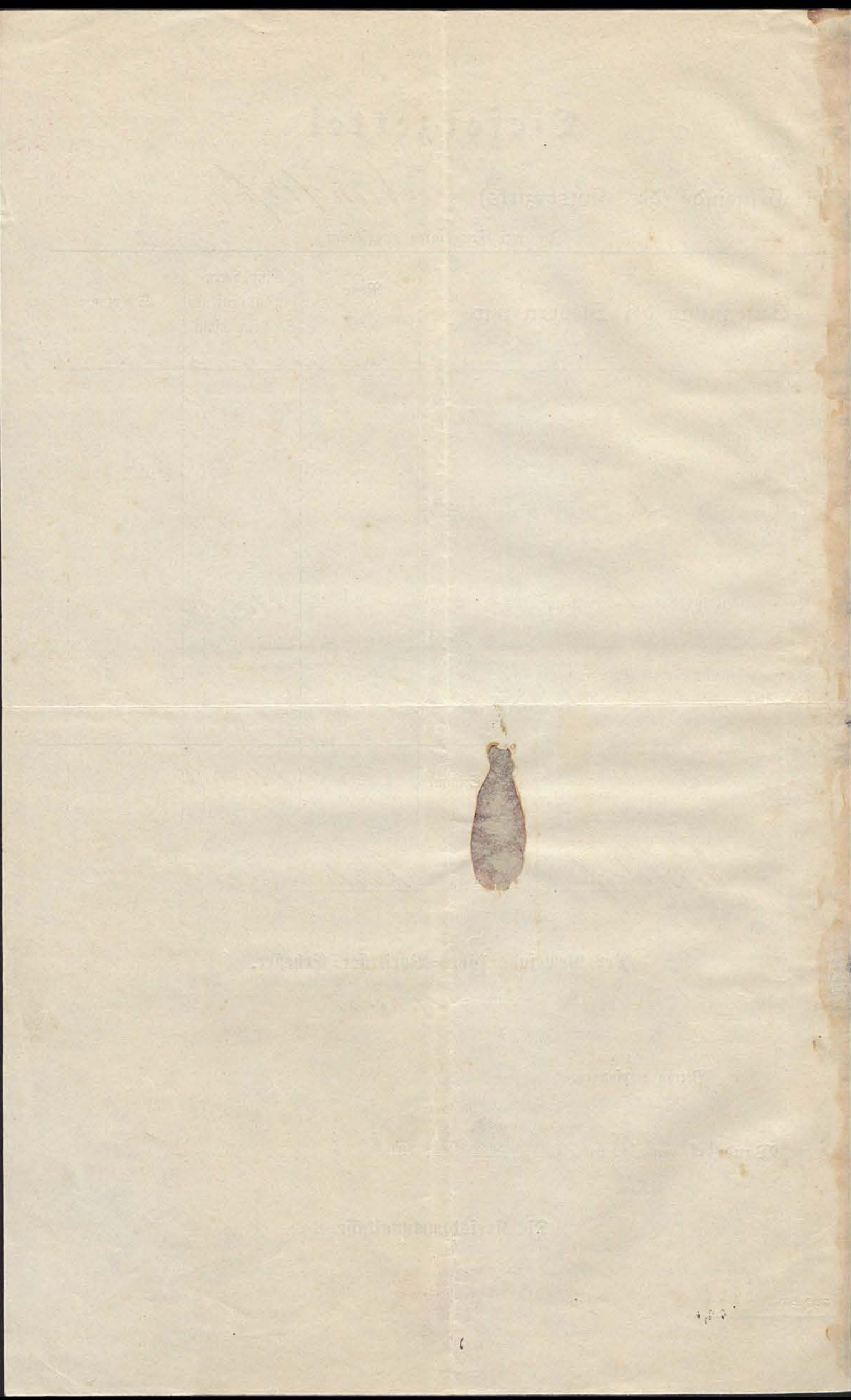
Wandsbek, den *16* ten *September* 191*8*.

Die Kreiscommunalkasse.
Kruse

G-Z-Nr. *2938*
2941



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungsschein 79
(vom Einsender auszufüllen) zu 37

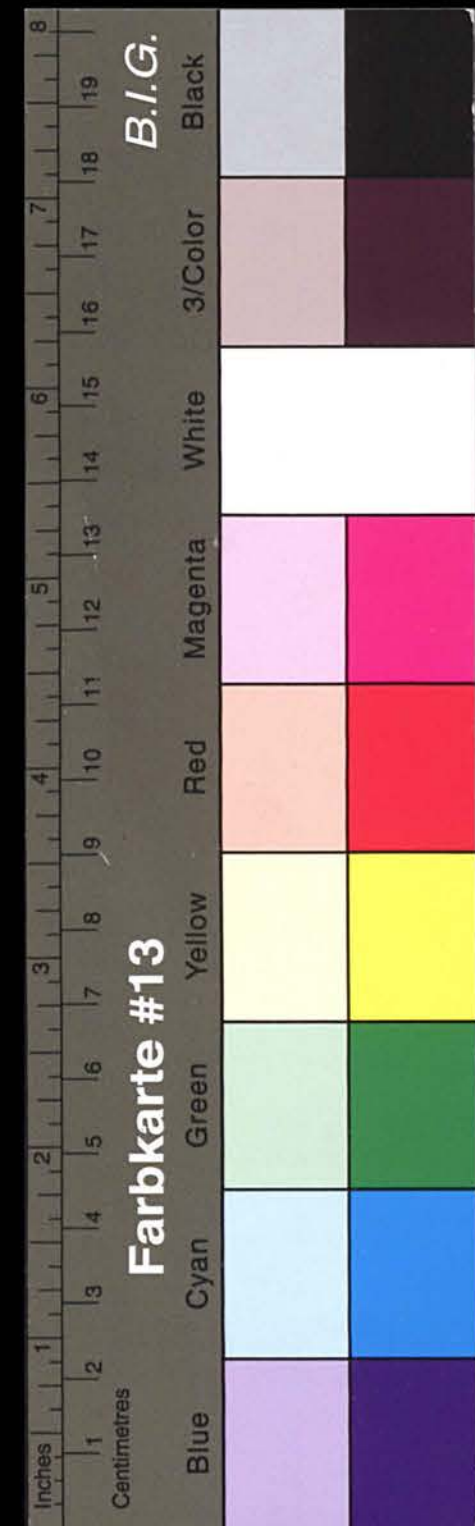
(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Zwölfhundertfünfzig Pfund
Frankfurt Mark 85 Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 13
Kreis-Kommunalkasse des Kreises
Stormarn, Wandsbek
beim Postdirektor in Hamburg 11

Postannahme *[Signature]*
Aufgabennummer *61*

[Circular Postmark: HAMBURG 11]



Kreisarchiv Stormarn A1



N. 38. 1918. 80

Gemeinde (Gutsbezirk) Nienendorf

Muster J. (§ 32).

Lieferzettel

für das II. Vierteljahr 19 18
(In zwei Exemplaren angefertigt.)

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Einnahmen	Betrag		Betrag	
		M.	g.	M.	g.
1	Einkommensteuer..... auf Reste aus Vorjahren.....	81	15		
2	Ergänzungssteuer.....	71	55		
3	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen auf Gewerbeschein Nr. M. auf Reste aus dem Vorjahre — Gewerbeschein Nr. M.				
4	Fortschreibungsgebühren.....				
		zusammen		152	70
5	Grundsteuerentschädigungsrenten.....			15	
6	Domänenrenten.....			108	72
7	Rentenbankrenten.....			34	37
8	Beiträge für die Landwirtschaftskammer.....				
		zusammen		310	79

buchstäblich: Arbeitsgemeinschaft für 79 H.

1. [Die Ablieferung erfolgt
in bar mit 310 M. 79 g.
in Belägen nach umstehender Nachweisung mit M. g.
zusammen — wie oben 310 M. 79 g.]

Nienendorf, den 24 ten Aug. 19 18
Der Gemeindeerheber (Gutsvorstand).
J. Kruse

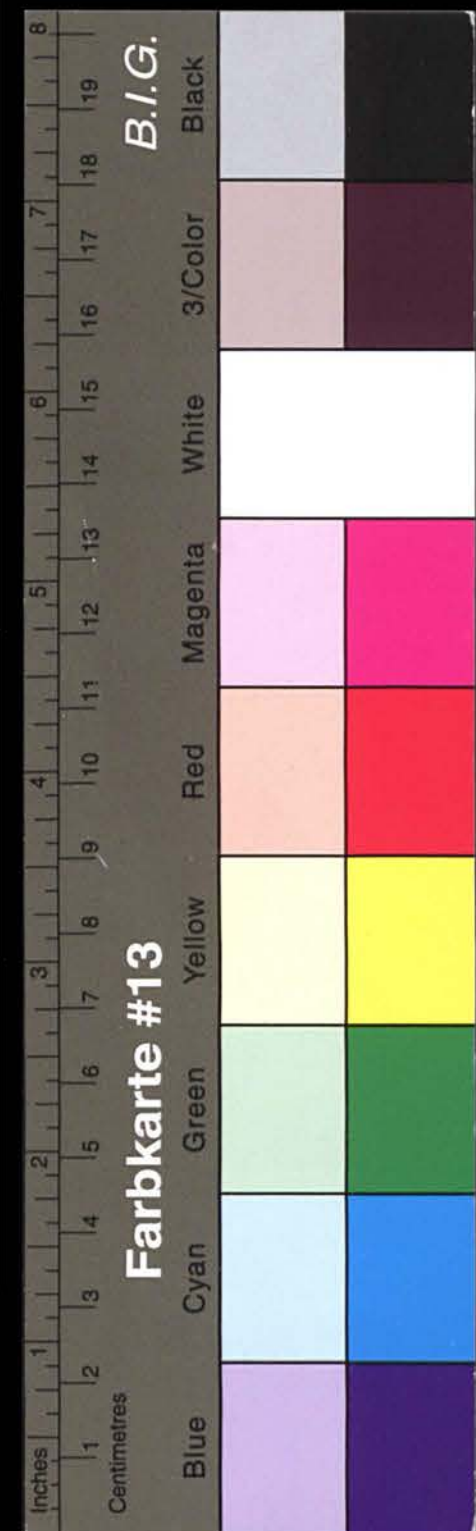
Ueber den Empfang der obigen M. g.
buchstäblich.....
wird hiermit quittiert.

Wandsbek, den 26 ten Th. 19 18

Königliche Kreiskasse.
1513

Einnahmejournal Nr. 1513
der Kreiskasse.

Anmerkung 1. Der eingeklammerte Nachweis [] bleibt weg, wenn keine Ausgaben für Rechnung der Kreiskasse geleistet sind.



Nachweisung

[illegible]

81
Posteinkaufsschein
(vom Einzahler auszufüllen) zu 38

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Mein Herr Institut

Mark pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. **6364**
der Kgl. Kreis-, Forst- und Gymnasialkasse
in Wandsbek

beim Postscheckamt in **Hamburg 11.**

Postannahme *Himmelm*

383
Aufgabennummer

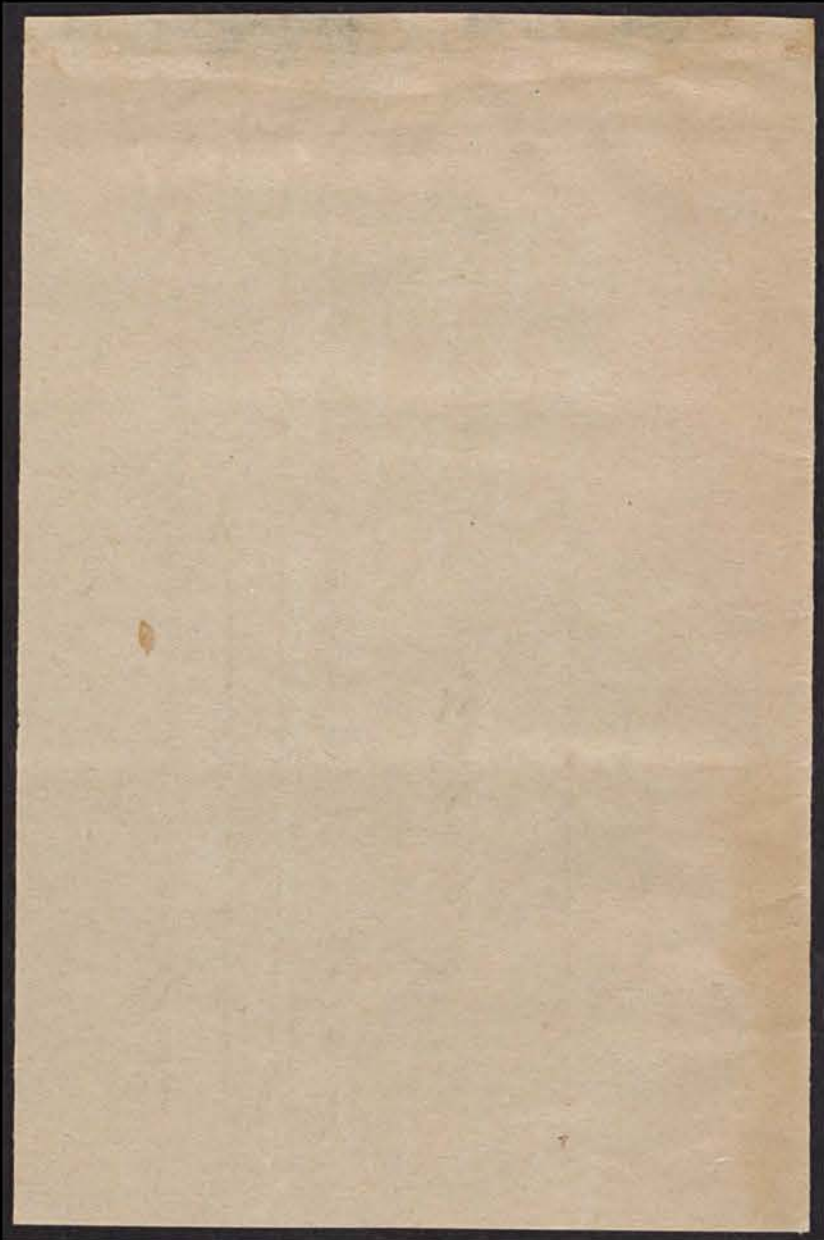
LARSEN
(HOLSTEIN)
24.9.18

Postvermerk

Aufgabenmerk



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinführungsschein 83
(vom Empfänger auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben angeben)

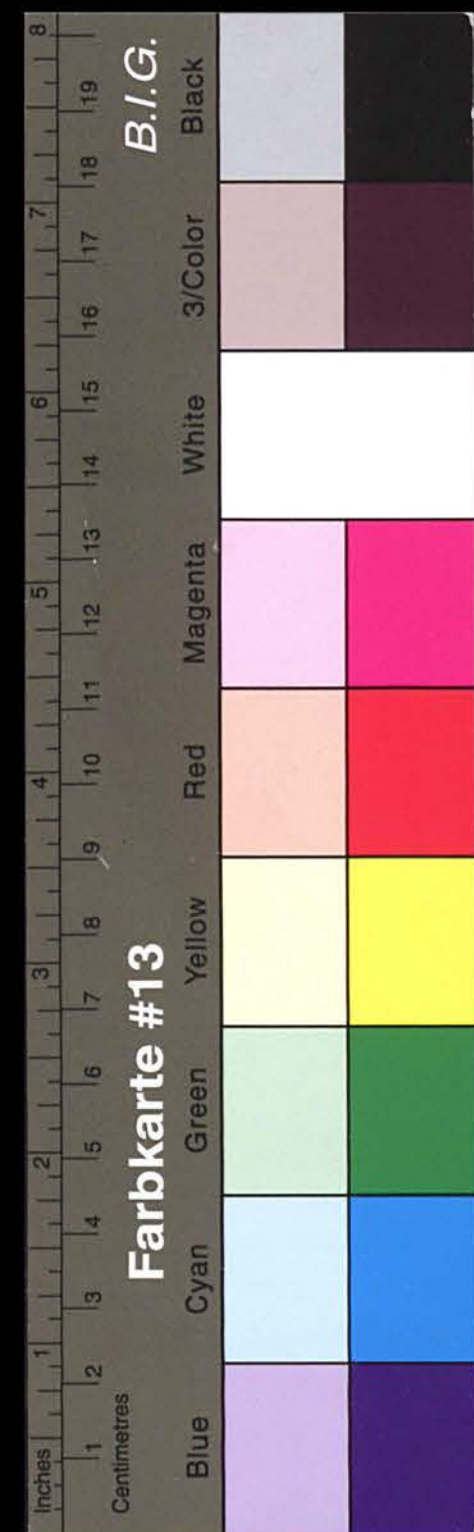
Neumündorf 1873
Mark 68 pr.

Empfänger: G. Linnemann
Neumündorf 1873
in Rehborn

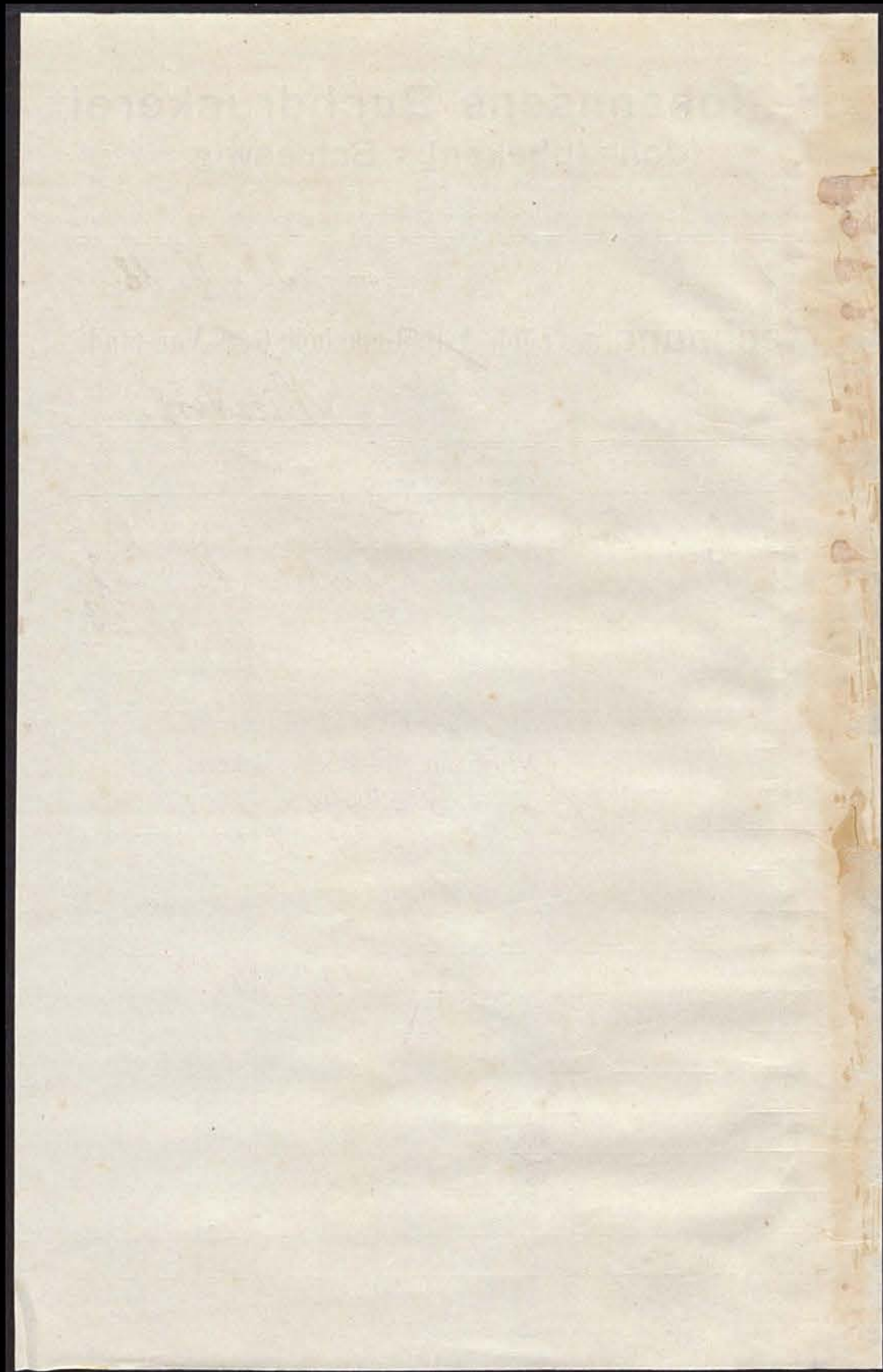
Postannahme: Linnemann

Postnummer 45 Nr. des Annahmestempels 10.18 7N.

Aufgabestempel



Kreisarchiv Stormarn A1



86

Fr. Puvogel's Buchdruckerei, Wandsbeck,
Königstrasse 83.

N. 43. 1918.

Nr. 84

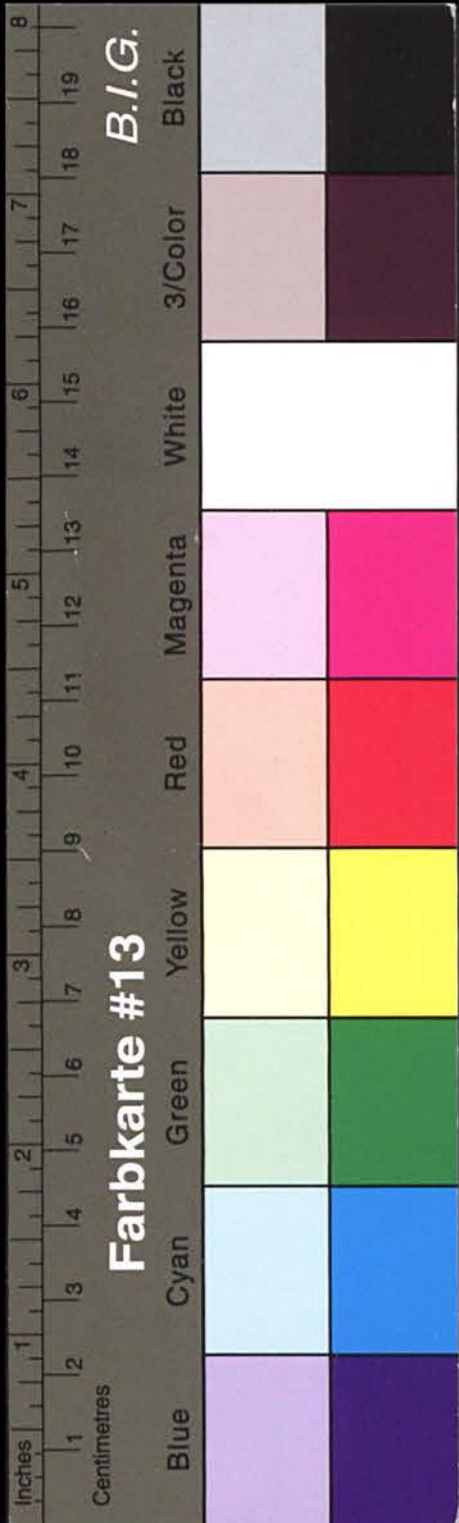
Rechnung

für die Gemeinde *Niendorf & Lärpen*

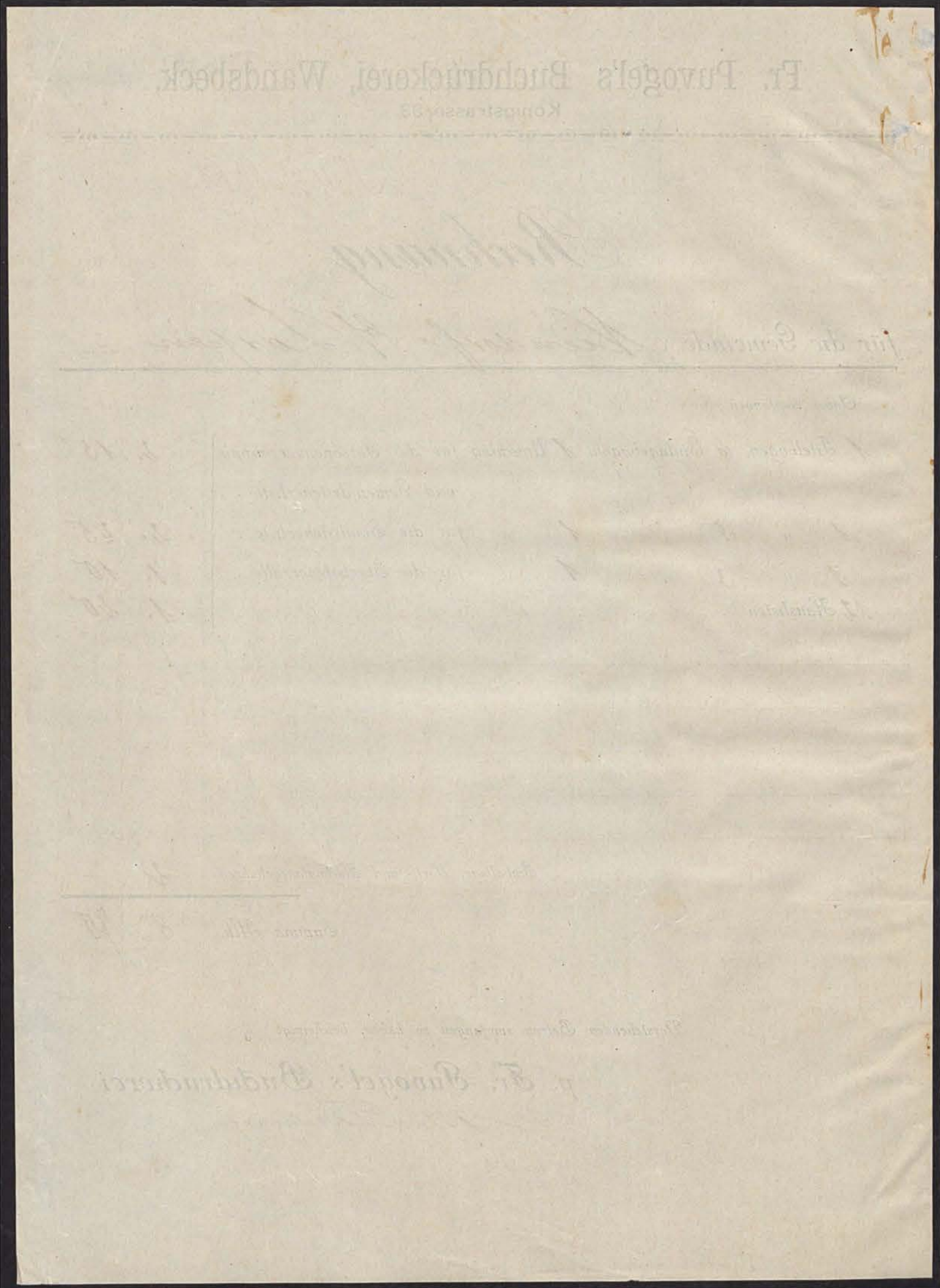
Anbei empfangen Sie		
1 Titelbogen, 6 Einlagebogen, 1 Umschlag für das Personenverzeichnis und Gemeindesteuerliste . .		l. 15
1 " 5 " 1 " für die Staatssteuerliste . .		l. 25
1 " 3 " 1 " für die Staatssteuerrolle . .		l. 10
12 Hauslisten		l. 10
Emballage, Porto und Nachnahmegebühren		l. —
Summa Mk.		8. 70

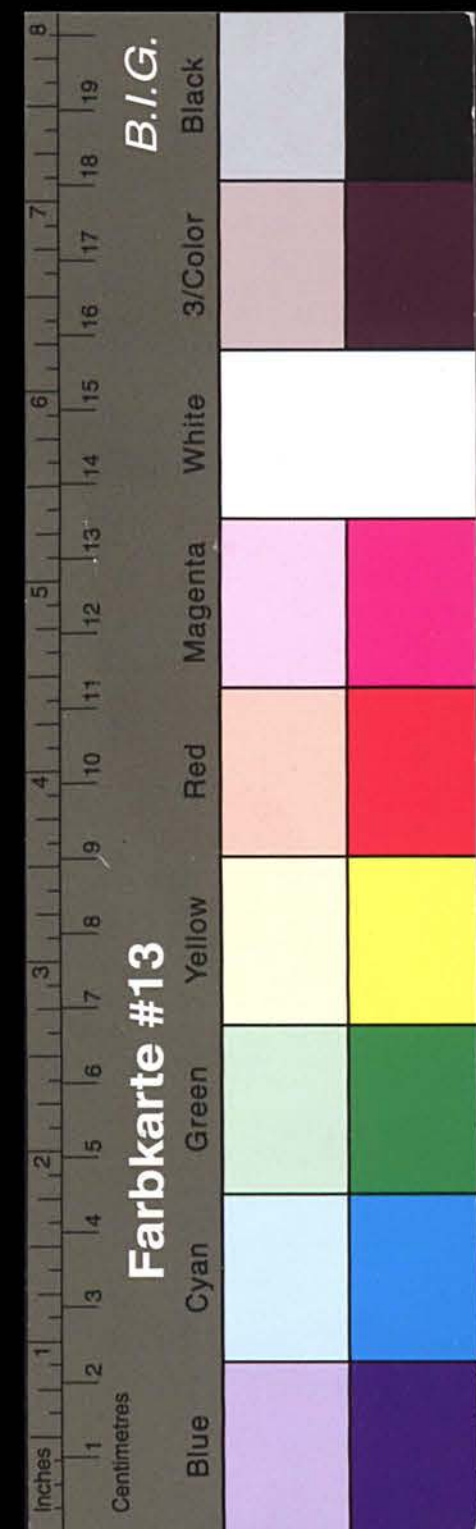
Vorstehenden Betrag empfangen zu haben, bescheinigt

p. Fr. Puvogel's Buchdruckerei
Max Lindner



Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



88

Gemeinde (Gutsbezirk) Nindorf Muster J. (§ 32.)
(In zwei Exemplaren aufzustellen.)

Lieferzettel

für das III. Vierteljahr 1918 V 47

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Einnahmen	Betrag		Betrag	
		M	Pf	M	Pf
1	Einkommensteuer.	64	80	—	—
2	Ergänzungssteuer.	58	85	—	—
3	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen.			—	—
4	Fortschreibungsgebühren.			—	—
	Zusammen.			123	65
5	Grundsteuer-Entschädigungsrenten.			15	—
6	Domänenrenten.			108	72
7	Rentenbankrenten.			34	37
8	Beiträge für die Landwirtschaftskammer.				
9	" " " Handelskammer.				
10	" " " Handwerkskammer.				
11	Erstatteter Vorschuß.				
	Zusammen.			281	74

buchstäblich: zweihundertachtundfünfzig Mark und vierundfünfzig Pf.

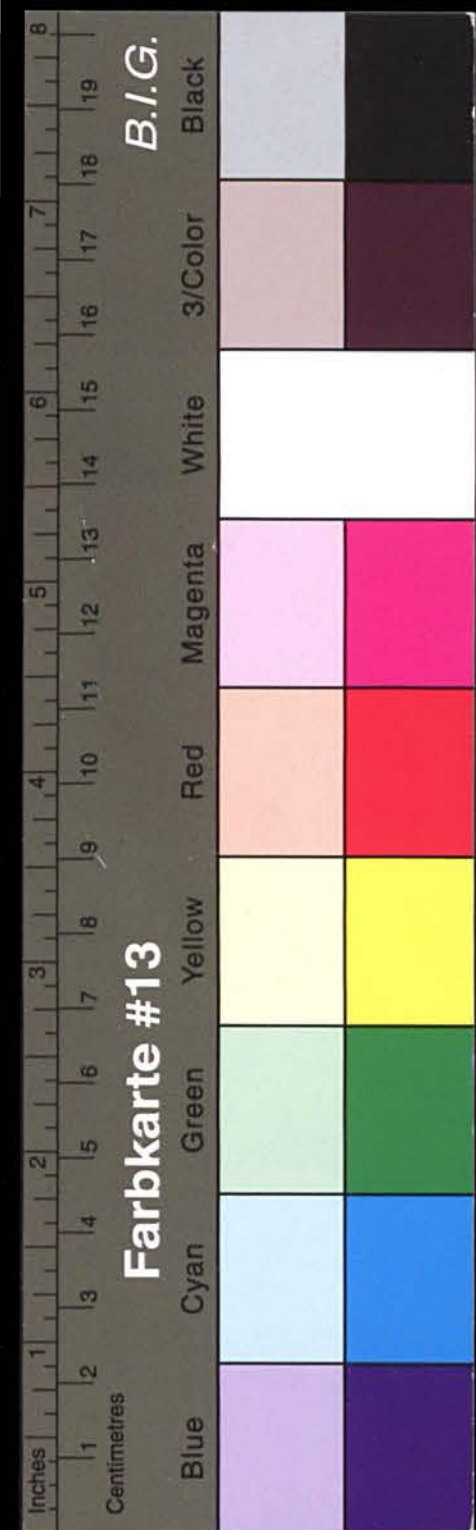
Die Ablieferung erfolgt
in bar mit M Pf
in Belegen nach umstehender Nachweisung 281 M 74 Pf
zusammen wie oben M Pf

Nindorf, den 4. Dezember 1918
Der Gemeinde-Erheber. J. Kruse Der Gutsvorstand.

Über den Empfang 281 M 74 Pf buchstäblich:
wird hiermit quittiert.

Wandsbek, den 7. Dezember 1918
Königliche Kreiskasse. Wandsbek

Einnahme-Journal Nr. 2076 der Kreiskasse
Lager-Nr. 345. — J. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Ibbeken), Schleswig.



Nachweisung

Zfd. Nr.	Namen	Gegenstand	Betrag M. P.
			

Posteinfieferungschein

(vom Bezahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Zusammenfassend
Spinzier Mark 85 Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 13

Kreis-Kommunalkasse des Kreises
Stormarn, Wandsbek
beim Postfachamt in Hamburg 11

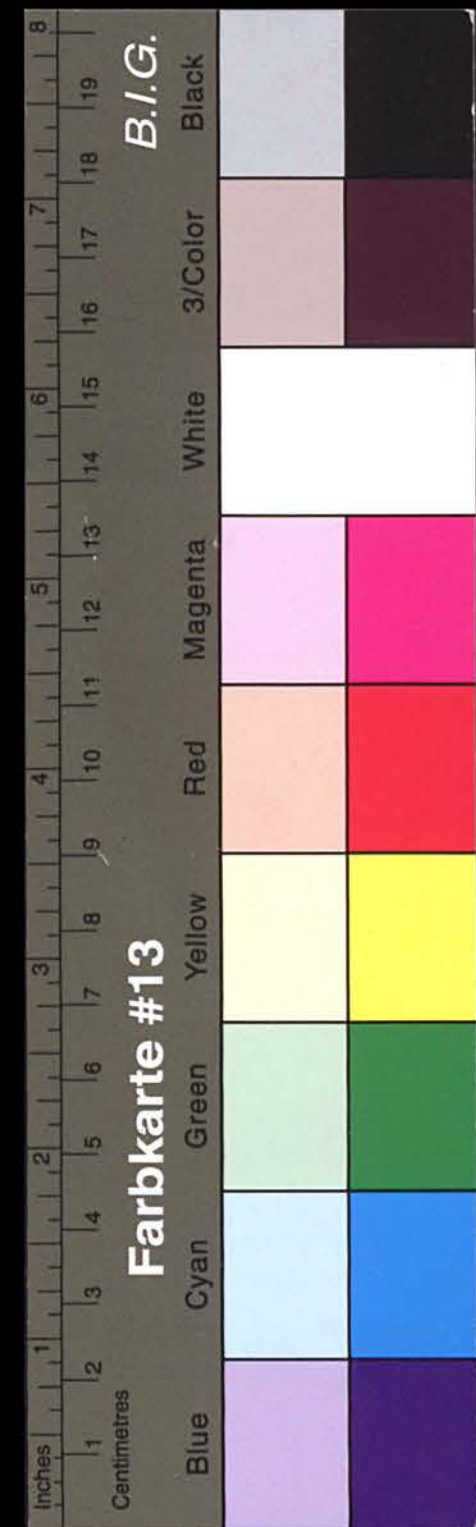
Postannahme

384

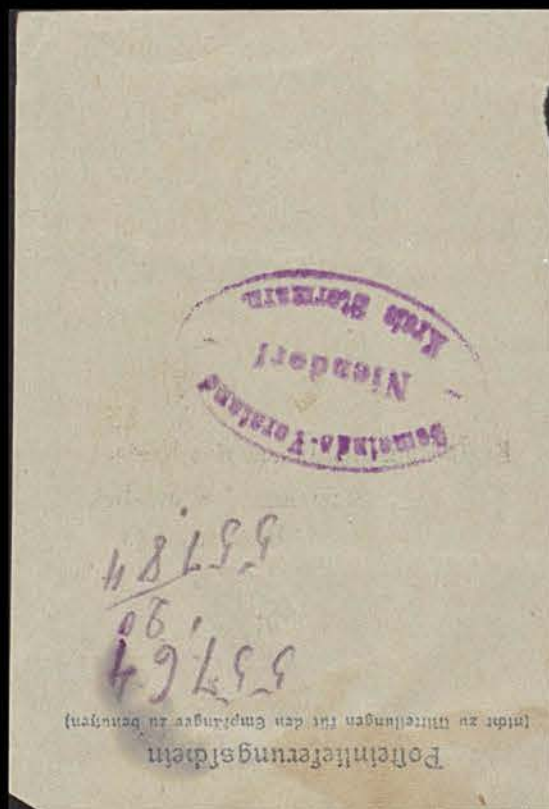
Aufgaben

Postfach

Postamt



Kreisarchiv Stormarn A1



90

Muster J². (§ 32)
(In 2 Ausfertigungen aufzustellen.)

d. 48

Lieferzettel

der Gemeinde (des Gutsbezirks) Niedorf

Benennung der Steuern usw.	Reste aus Vorjahren		Einnahmen für das laufende Rechnungsjahr		Summe	
	ℳ	pf	ℳ	pf	ℳ	pf
1. Kreisabgaben für das <u>II. Halbjahr</u> <u>vierteljahr 1918</u>			246	85		
2. Betriebssteuer						
3. Kreis-Hundesteuer						
4. Umsatzsteuer						
5. Beiträge zur landw. Unfallversicherung						
6. " " Seeverufsgenossenschaft						
Summe			246	85		

geschrieben: Zusammenhundertvierzig Mark 85 Pf.
Niedorf, den 4 ten Dez. 1918

Der Gemeinde-(Guts-) Erheber.
J. Kruehl

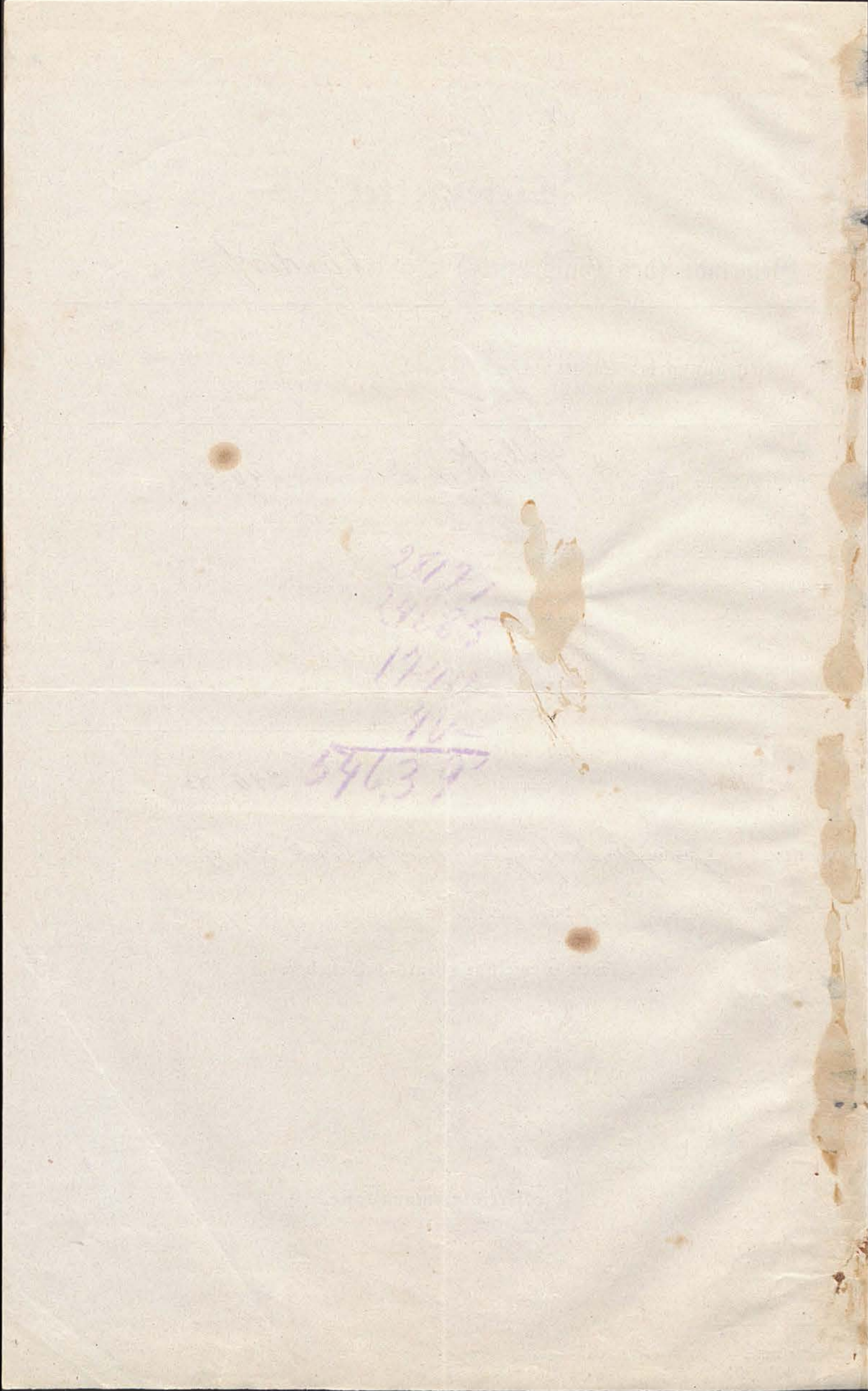
Betrag erhalten.
Wandebek, den 4 ten Dezember 1918.

Die Kreiskommunalkasse.
Herman Lehnh

G.-S.-Nr. 4857
4363
Lager-Nr. 345 a. — J. Neumanns Buchdruckerei (Johs. Adelsen), Schleswig.



Kreisarchiv Stormarn A1



Posteinlieferungsschein
(vom Einzahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Mark 78 Pf. ⁹¹_{zu 49}

zur Gutschrift auf das Konto Nr. **1773**

Tiefbau-Berufsgenossenschaft
Berlin-Wilmersdorf

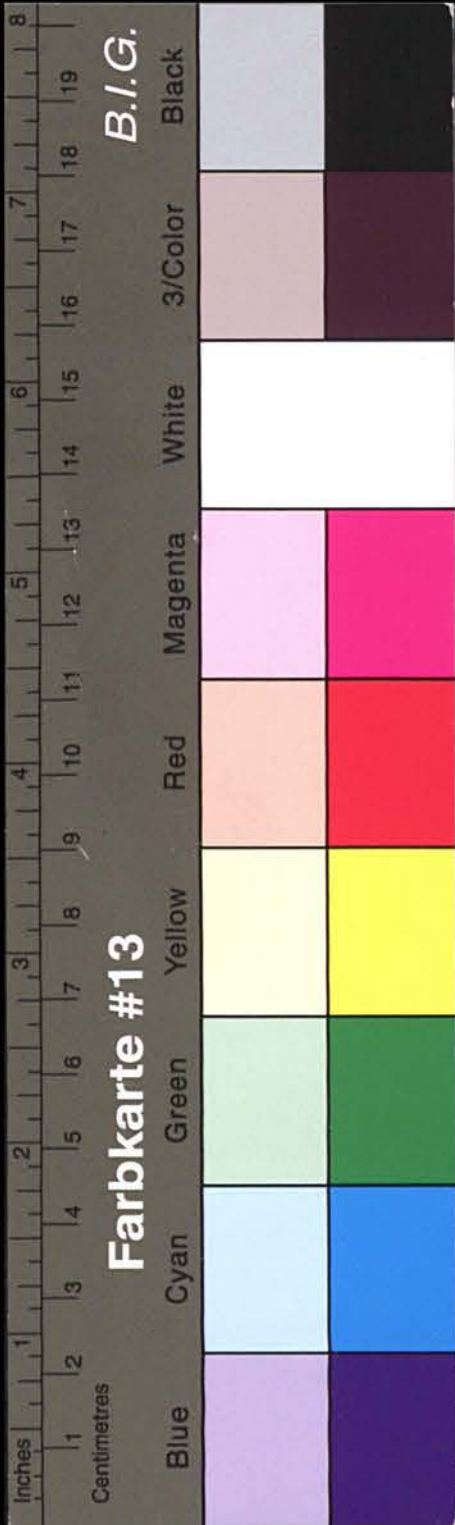
beim Postscheckamt in **Berlin NW 7**

Postannahme *Simion*

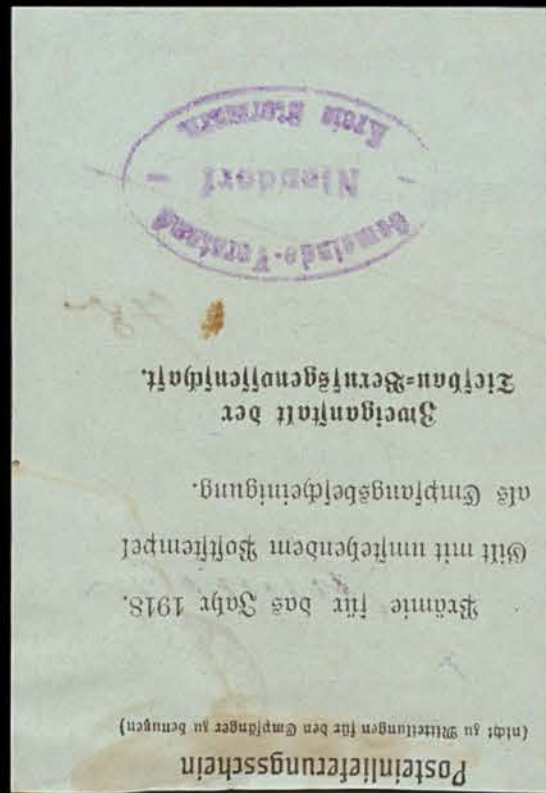
Postvermerk *X* Aufgabennummer

ZARPEN
HOLSTEIN
21248

Zufabestimmung



Kreisarchiv Stormarn A1



Zweiganstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft. (Reichsunfallversicherung.)

Heberollen-Nr. III. B. 35859

Bei Meldungen ist vorstehende Nr. anzugeben.

Reichsbank-Giro-Konto Berlin.

Postfachkonto: Berlin Nr. 1773.

Berlin-Wilmersdorf, den 21. September 1918
Babelsberger Str. 16.
Fernsprecher: Amt Pfalzburg Nr. 340, 9903 u. 1642.

An
den Gemeindevorstand

zu

Kienroff

Prämienauschreibung für die Pauschalversicherung.

Die Prämie für die mit uns vereinbarte Pauschalversicherung ist für das
Jahr 1918 mit

0, 78 M.

seit dem 1. Januar d. Js. fällig.

Wir ersuchen daher ergebenst, diesen Betrag ohne Abzug von Hebegebühren
binnen längstens einem Monat unter Benutzung der anliegenden Zahlkarte hierher ein-
zusenden.

Der abgestempelte Postschein in Verbindung mit dieser Ausschreibung gilt
zugleich als Rechnungsbeleg.

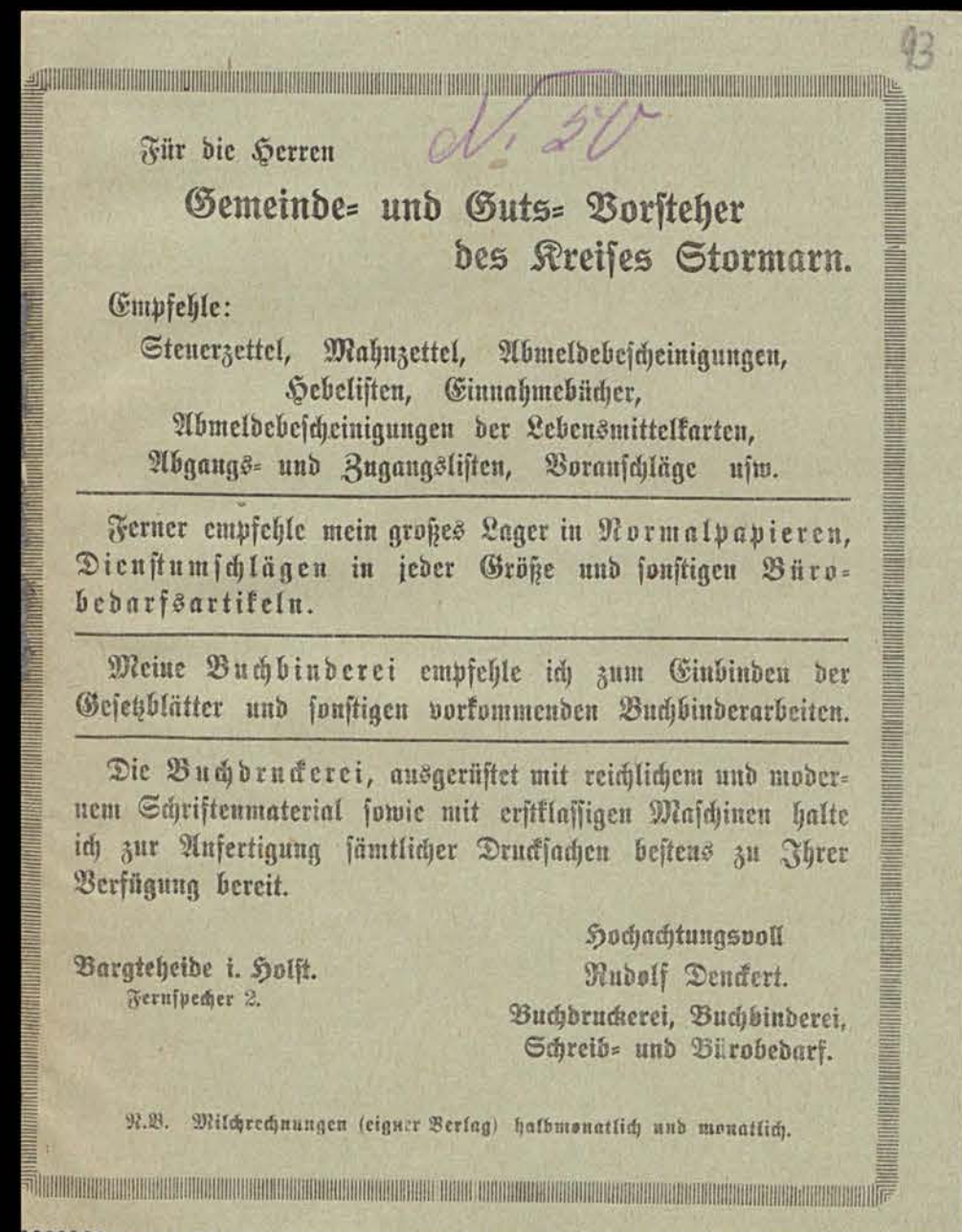
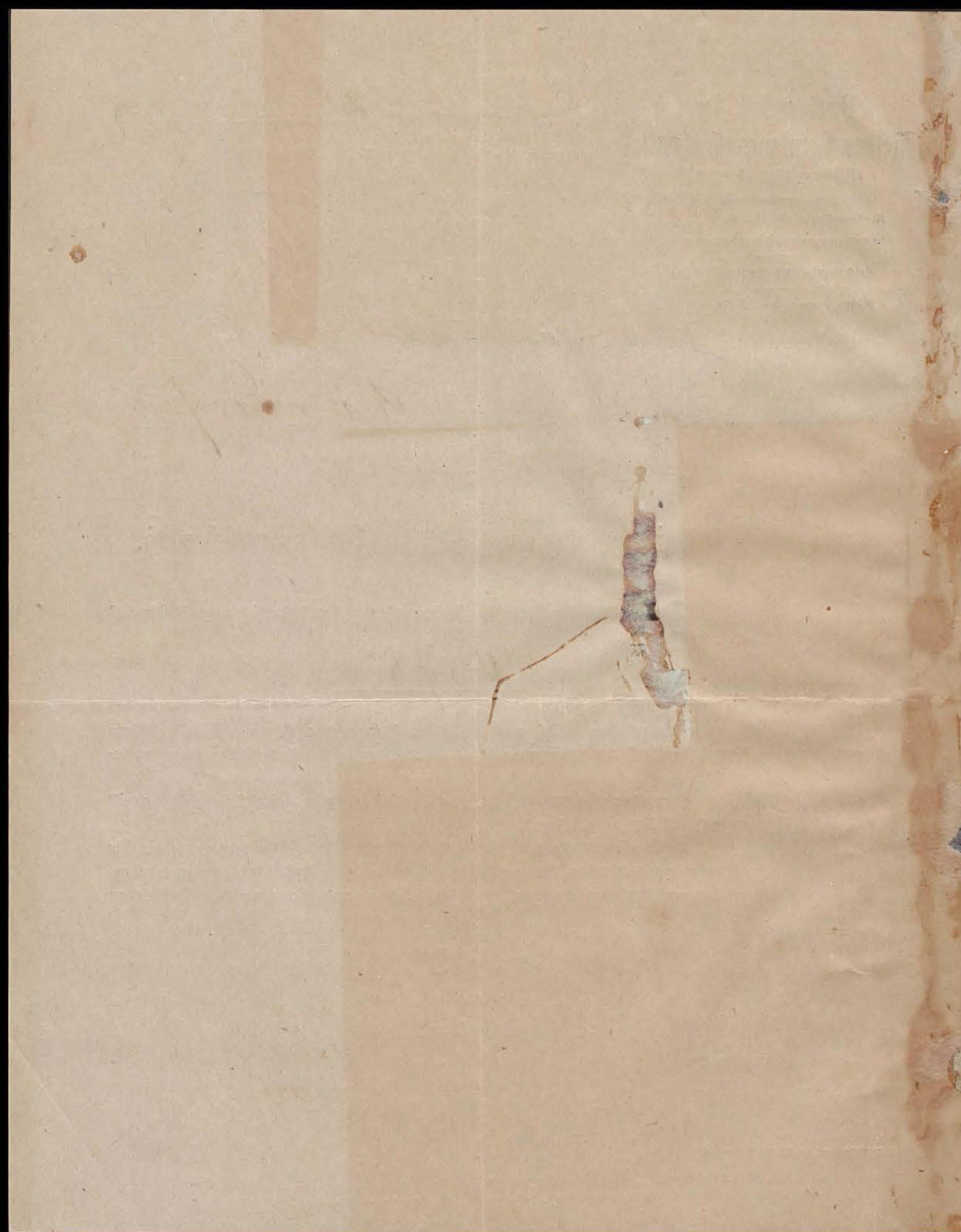
Sollte obiger Betrag innerhalb eines Monats hier nicht eingegangen sein, so
werden wir uns erlauben, ihn der Einfachheit halber durch Postnachnahme zu erheben,
um den umständlichen Weg der Zwangsbeitreibung durch die vorgesetzte Behörde zu
vermeiden.

Der Vorstand
Wolf
Verwaltungs-Direktor.

V. 17.
0. 18, 12 000.
Prämienauschreibung für Pauschalversicherung

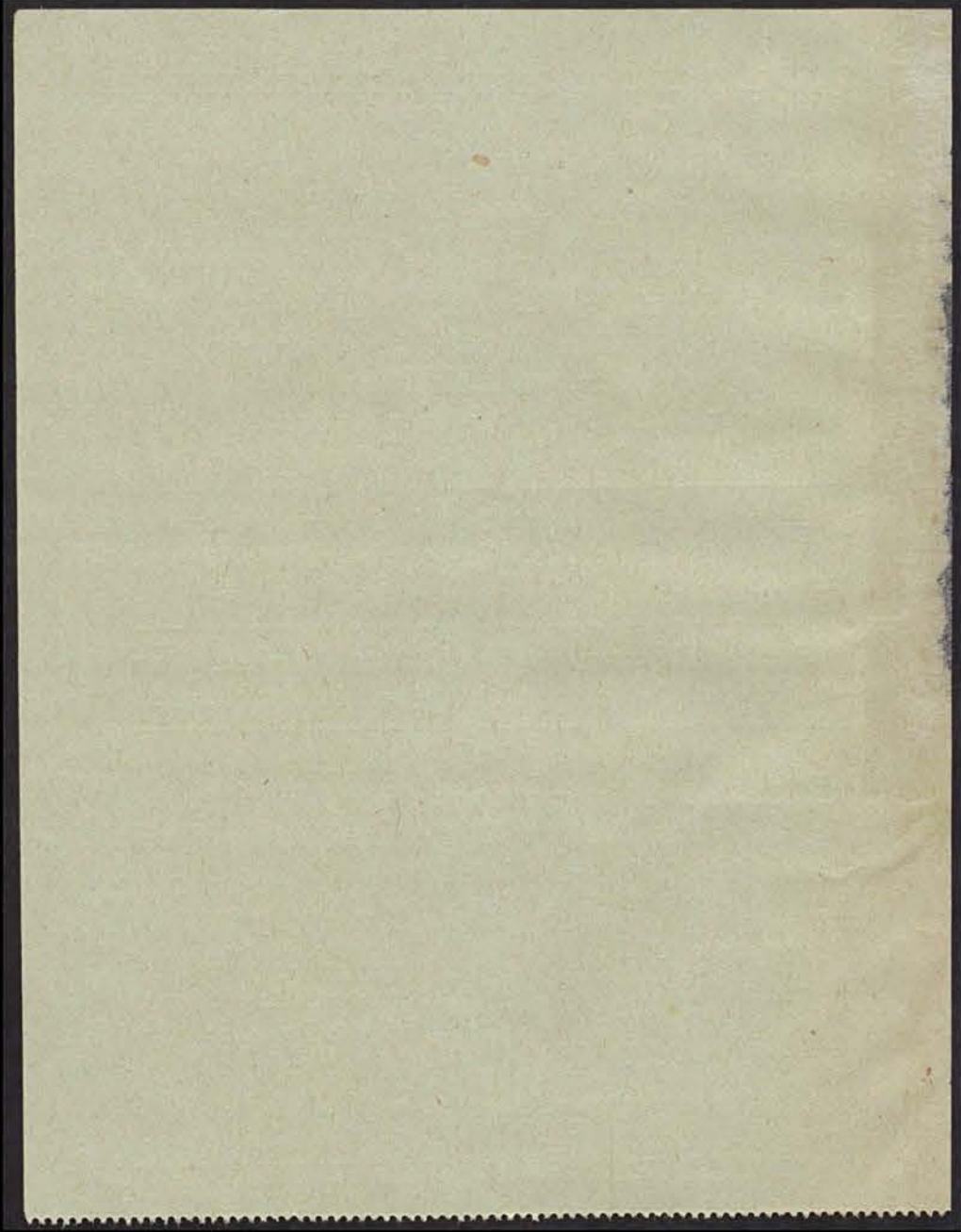


Kreisarchiv Stormarn A1





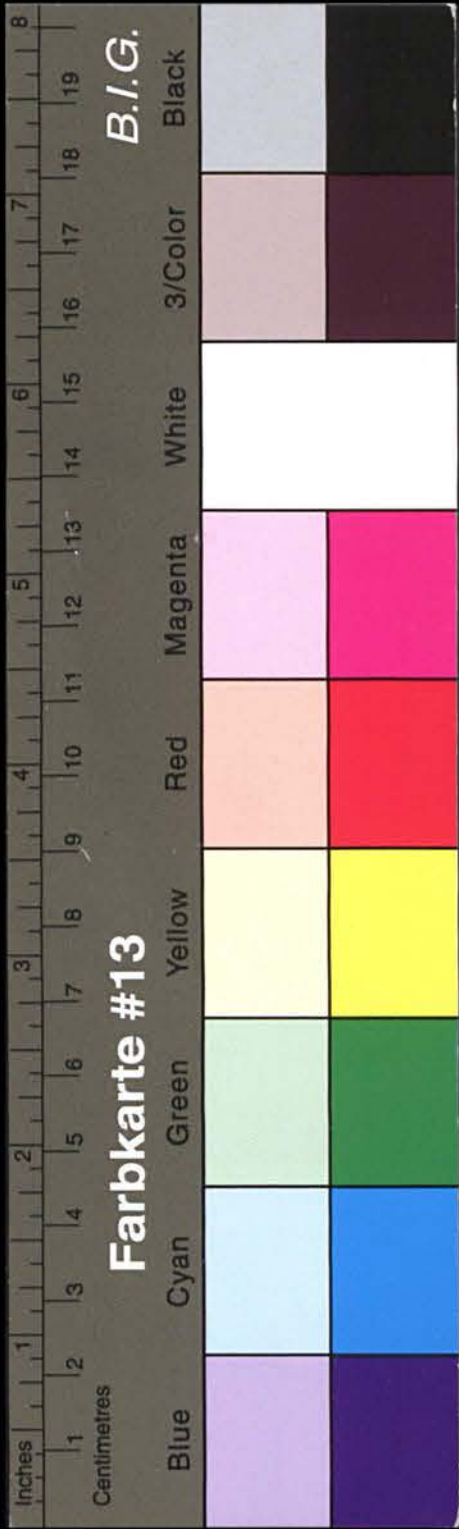
Kreisarchiv Stormarn A1



Stargleise, den 5. Sept. 1918 Betrag barfend erhalten
Stadolf Denckert.

Sie empfangen anbei:	
Porto 15 &	Verpackung 18 &
Nachnahme 25 &	
Summa 4 - 40	
Mk 4 00	18 40

24.50



Kreisarchiv Stormarn A1



95

F. Johannsens Buchdruckerei
Fernsprecher (Joh^s. Ibbeken) - Schleswig Nr. 5 Telegr.-Adr.: Ibbeken

Buchhandlung :: Verlag :: Lager von Vordrucken :: Schreibwaren-Handlung
Buchbinderei :: Herstellung von Werken, Zeitschriften, illustrierten Katalogen usw.
Ibbekens Adreßbuch für Schleswig-Holstein, Lauenburg und Fürstentum Lübeck
Postcheckkonto Hamburg 16245.

Seite 108. den 10. 12. 18.

RECHNUNG für Löbl. Amts-Gemeinde-Guts-Vorstand

Bei Einsendung des Betrages wird gebeten, um Irrtümer zu vermeiden, Seite und Adresse der Rechnung anzugeben. Abzüge sind nicht gestattet. Bank-Konto: Schleswig-Holsteinische Bank, Filiale Schleswig

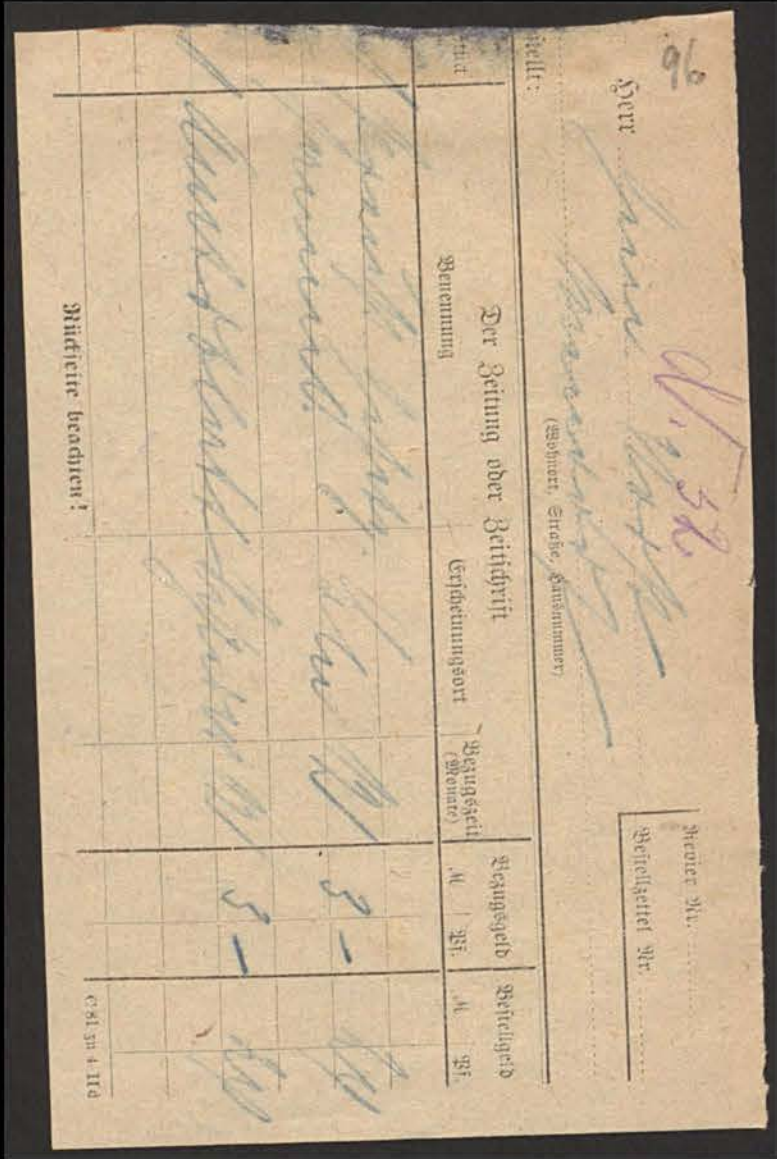
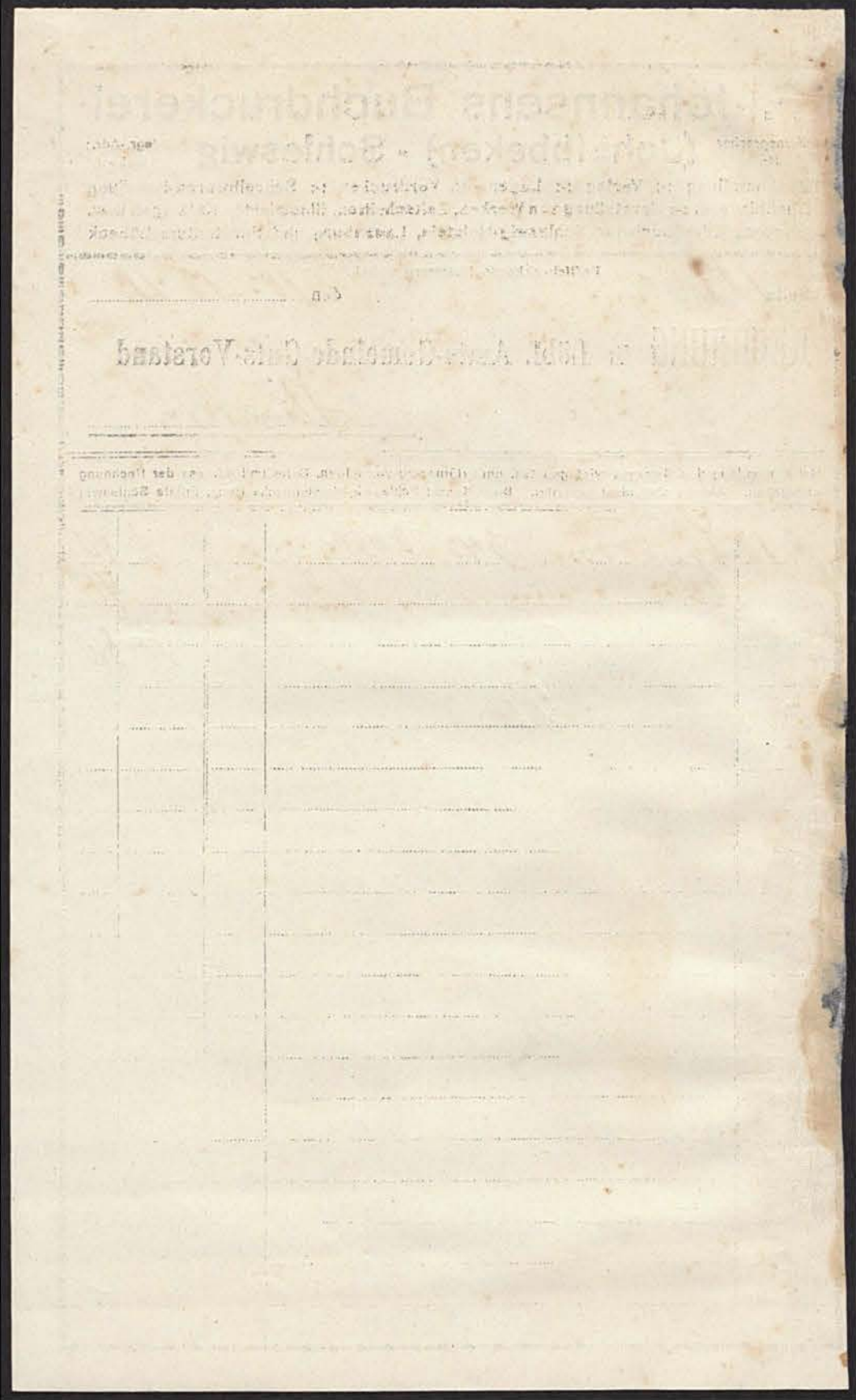
10 kg. Korn 345. 345a 2 40.
N. 57 2 80

Betrag erhalten.

F. Johannsens Buchdruckerei
Joh^s. Ibbeken



Kreisarchiv Stormarn A1



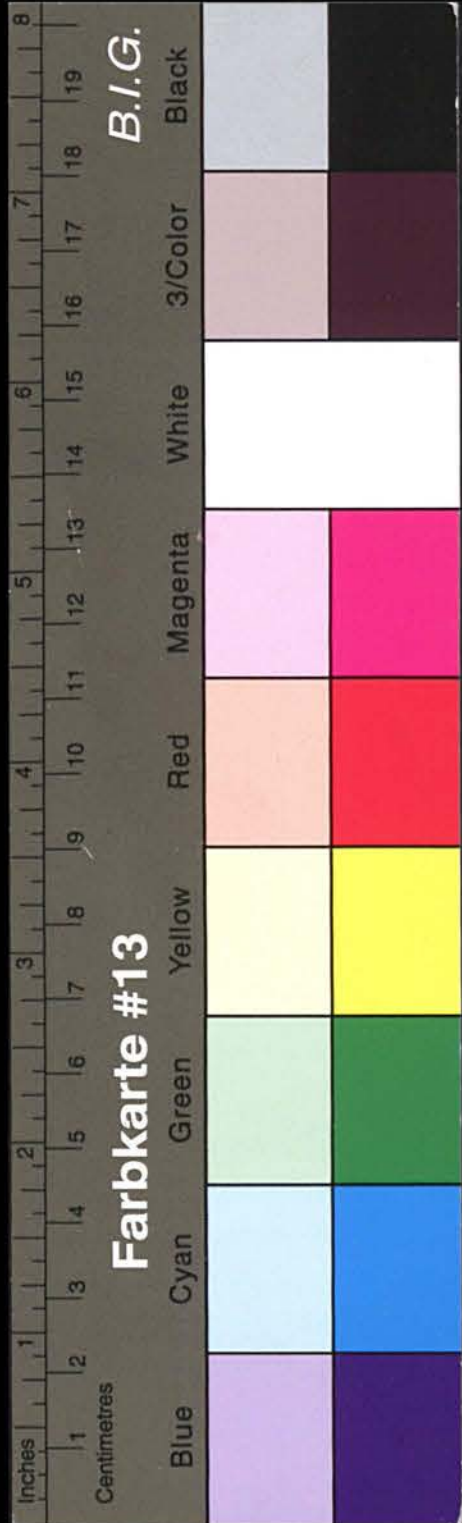
Kreisarchiv Stormarn A1



74 A. 69,68 N 53
Neunundsechzig Mark 68 Pf. Hermann,
Zylinderkoffer sind von der Gemeinde
Nienborg für das 3. Vierteljahr 1918
bezahlt worden.
Stekhorst, S. 27 Dezemb. 1918
Der Raymungs-Inspektor
G. Lienau.

Quittung.
6 Mark 48 Pf. sind heute richtig bezahlt worden.
Nienborg, den 14/12 1918
Hermann (Name)
Inspektor (Amtsbezeichnung)

Für Erneuerung der Zeitungsbestellungen, die am letzten dieses Monats ablaufen, bedarf es der Vorausbezahlung des Betrags für die neue Bezugszeit. Auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Zeitung kann nur gerechnet werden, wenn die Bestellung rechtzeitig geschieht.
Erfolgt die Bestellung auf eine wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden die vor Erledigung der Bestellung bereits erschienenen Nummern nur auf Verlangen nachgeliefert, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind. Für das in diesem Falle nach dem Verlagssort abzuführende postdienstliche Schreiben ist das Porto von 10 Pf. von dem Besteller der Zeitung zu entrichten.



Kreisarchiv Stormarn A1



2553

Posteinlieferungsschein 98
(vom Einsahler auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben aneigenen)

Winn und Juchzig
Mark 68 pf.

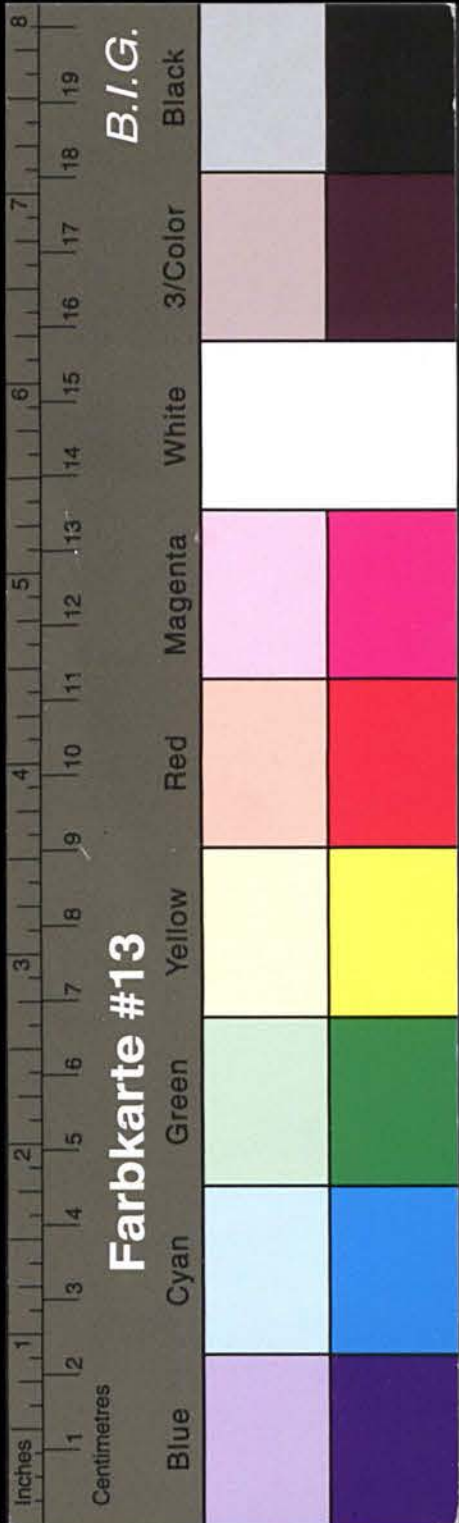
Empfänger: *J. Lennau*

Andere Namen für
in *Rehhorst*

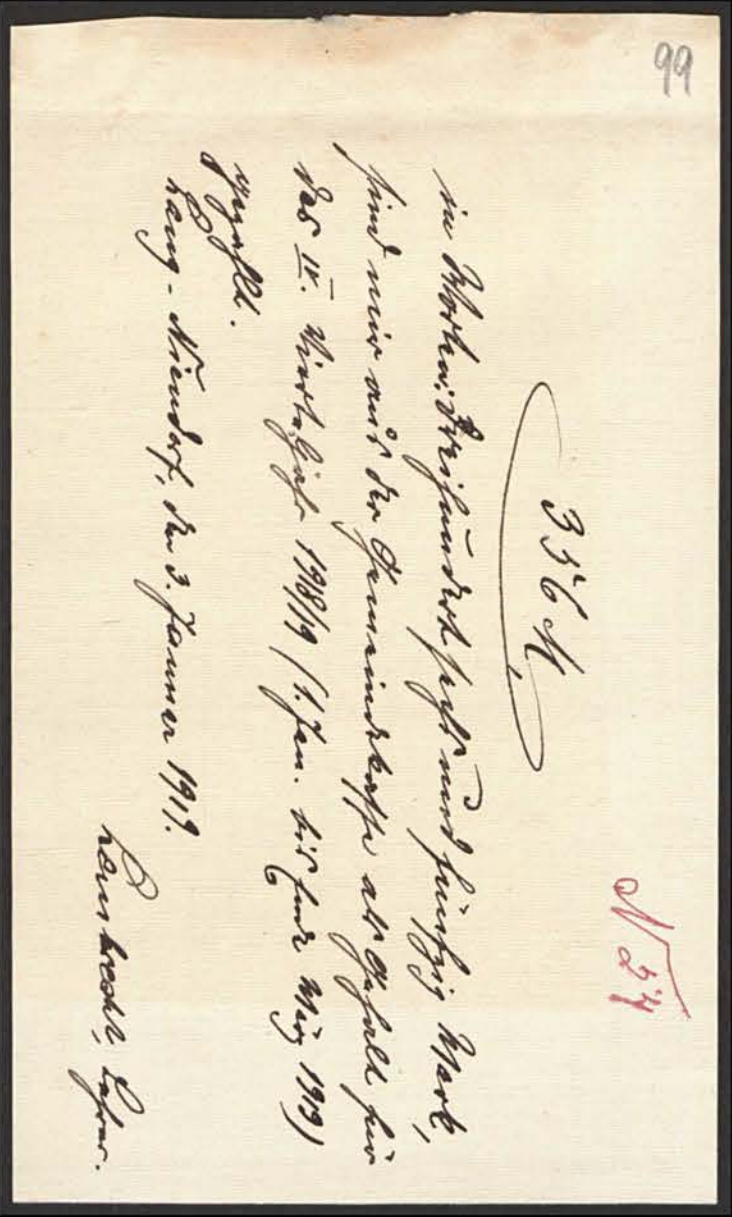
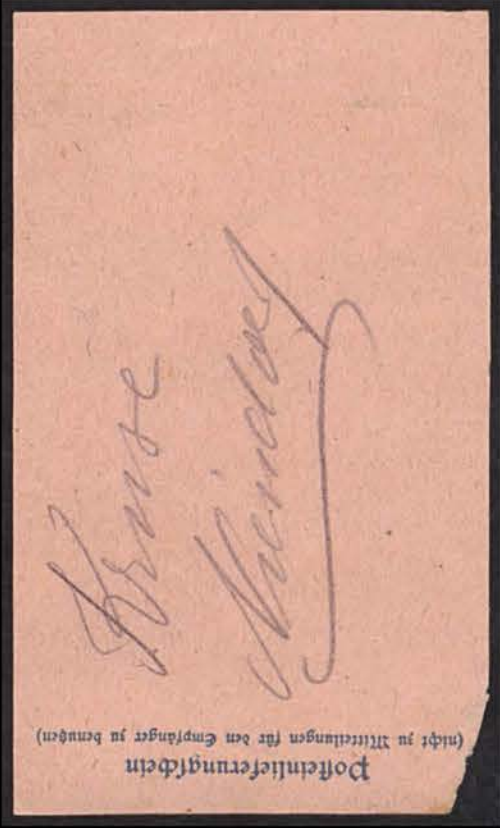
Postannahme *Thorn*

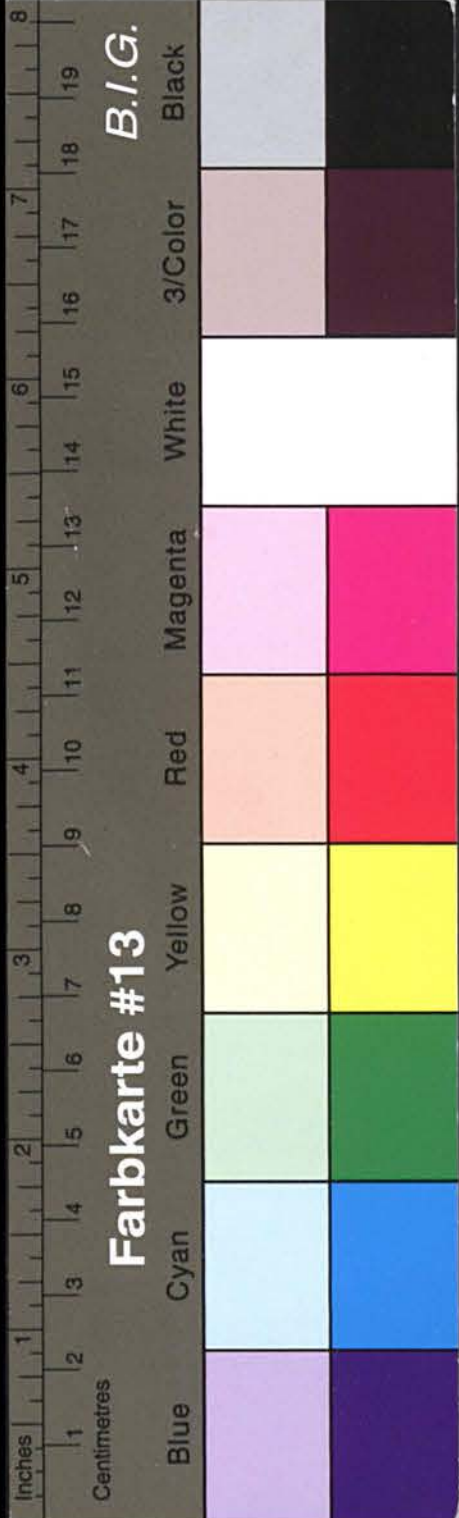
Nr. des Annahmabuchs 305

7. APR. 1898
Aufgabenstellung

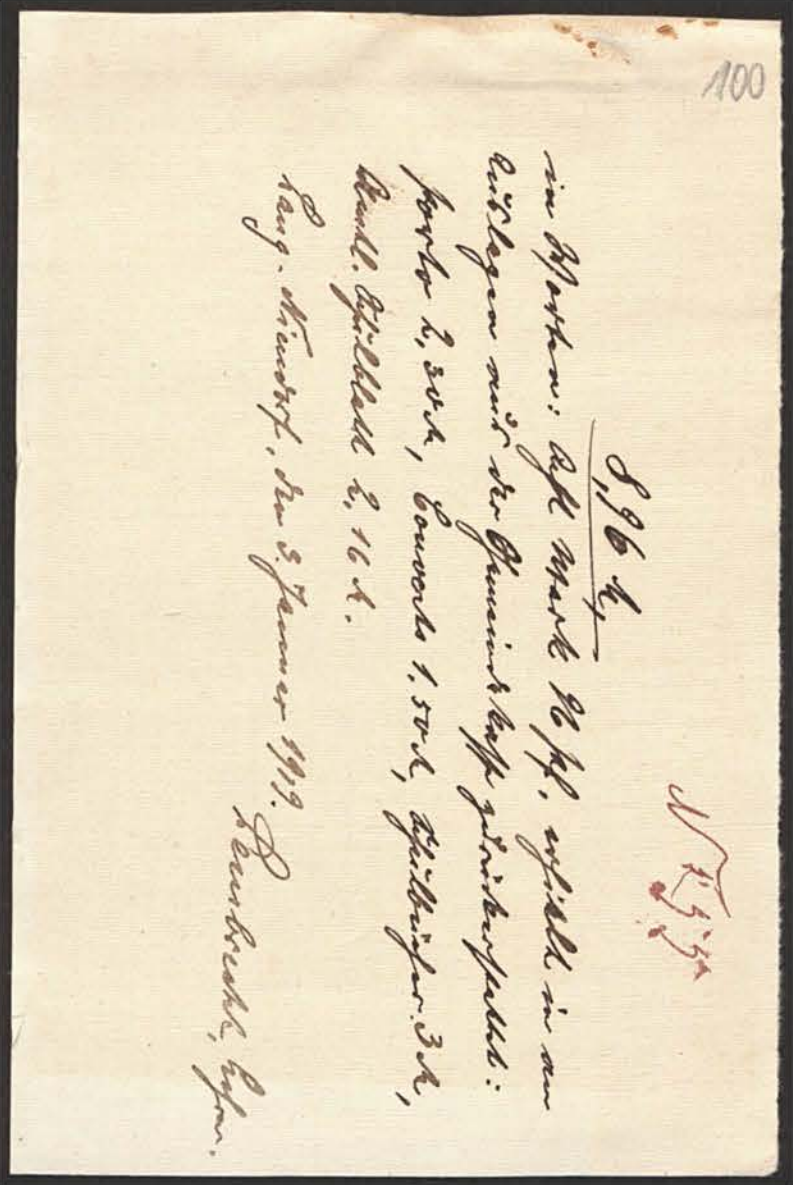
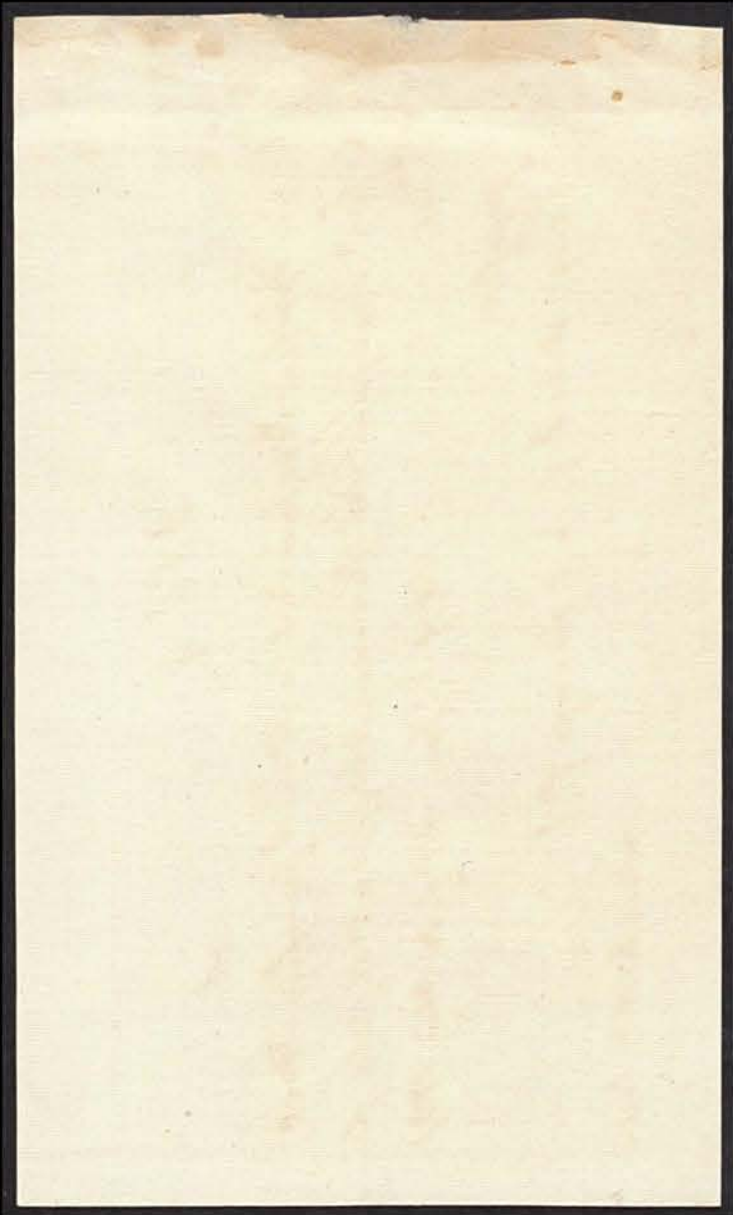


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



Kreisarchiv Stormarn A1



101

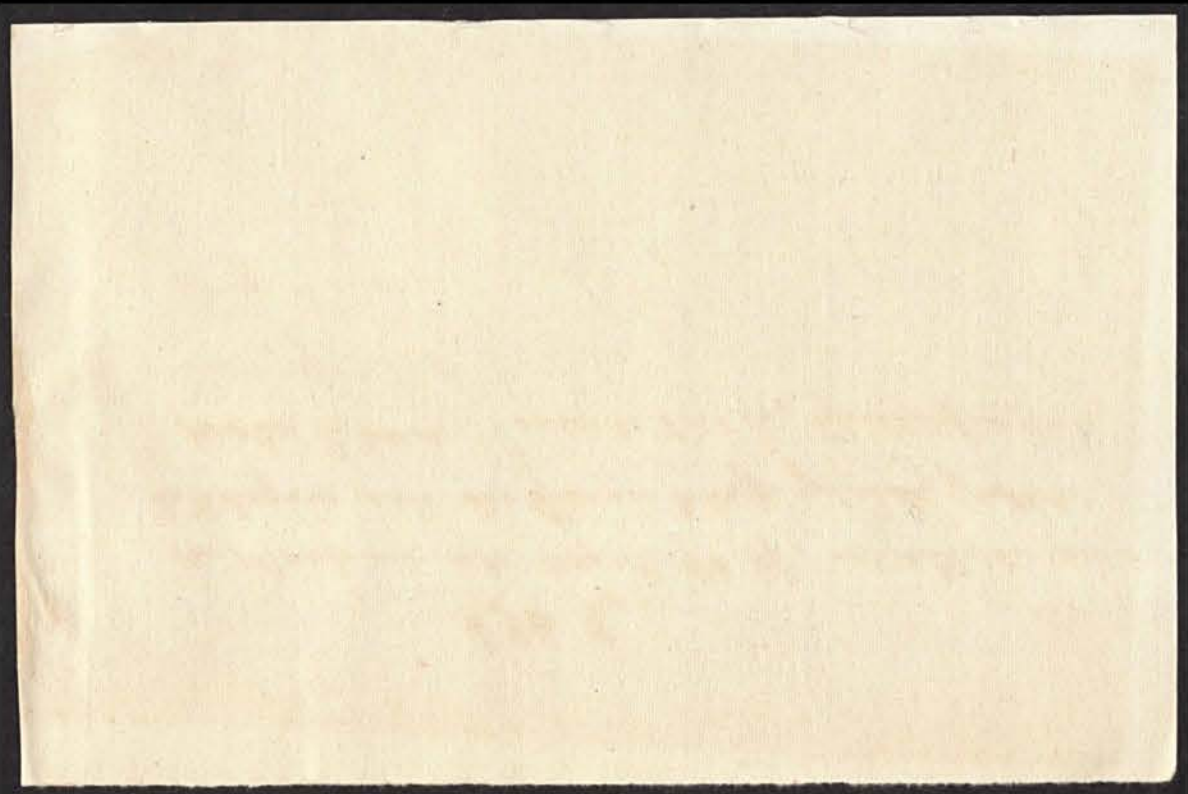
Quittung. *N 27*

2 Mk. — Pf. *3000* Mark Pf.

sind mir für Reinigen der Schornsteine etc. für die Zeit vom *1. August* 19*18* bis *31. Januar* 19*19* für *die Dorfsteine Langenried* gezahlt worden, worüber ich dankend quittiere.

Reinfeld, den *14. Jan.* 19*19*

J. Rosthorn
Bezirks-Schornsteinfegermeister.



Kreisarchiv Stormarn A1



102

Quittung. *el 58*

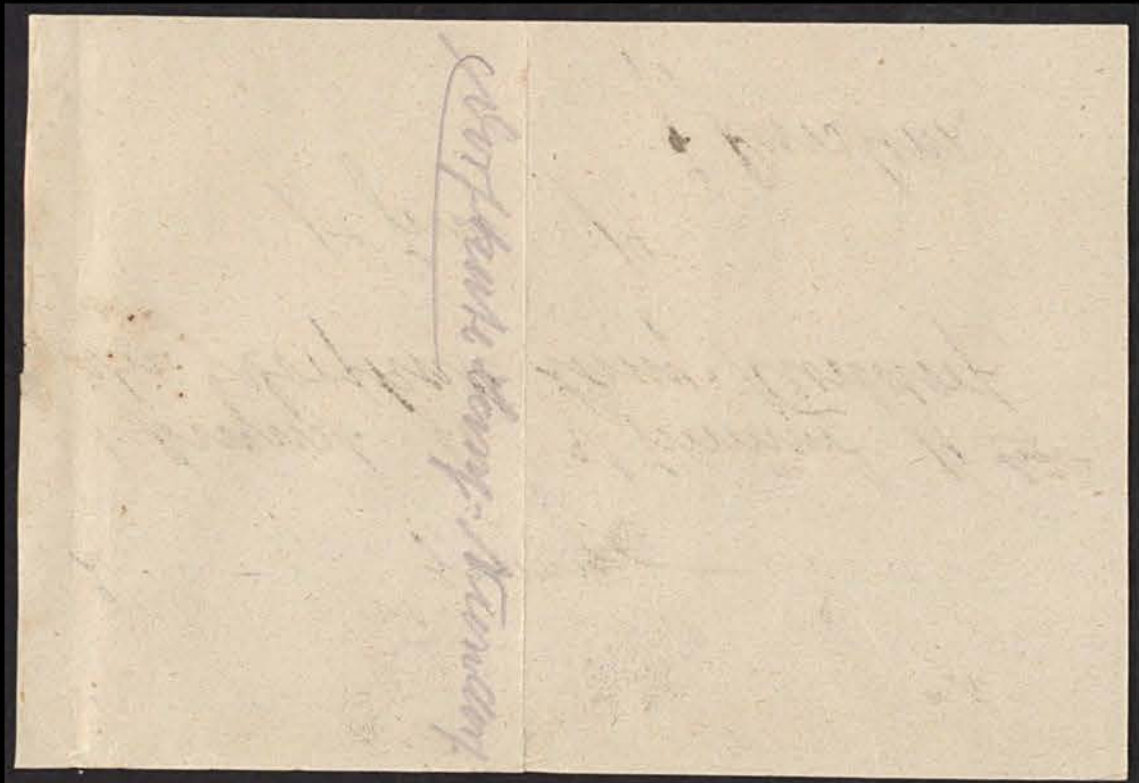
7. Mk. — Pf. *Vierhundert* Mark — Pf.

sind mir für Reinigen der Schornsteine etc. für die Zeit vom *1. August* 19*14* bis *31. Januar* 19*15* für *die Schule in Burg-Künderup*

gezahlt worden, worüber ich dankend quittiere.

Reinfeld, den *14. Jan.* 19*15*

J. Carstensen
Bezirks-Schornsteinfegermeister.



Kreisarchiv Stormarn A1



104

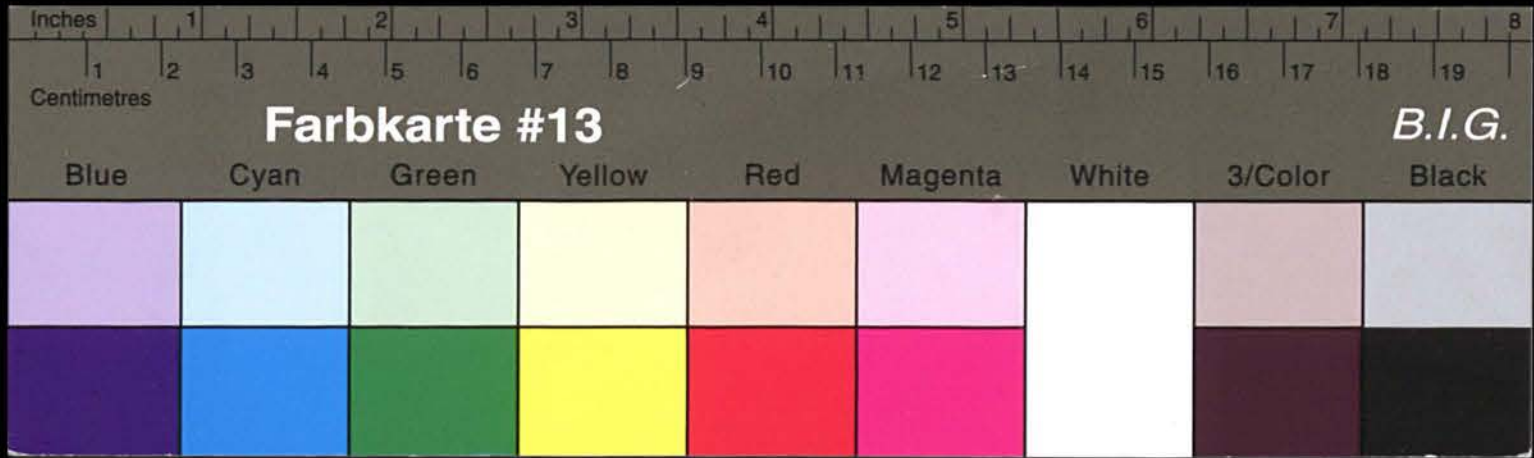
N 60

Für Reimigen nimit Ketban afent
im Tylgänfe anfialt af 1.50 M.
Kicndorf, den 27. November 1918.
H Bloedorn
Köppmann
Alvensloik

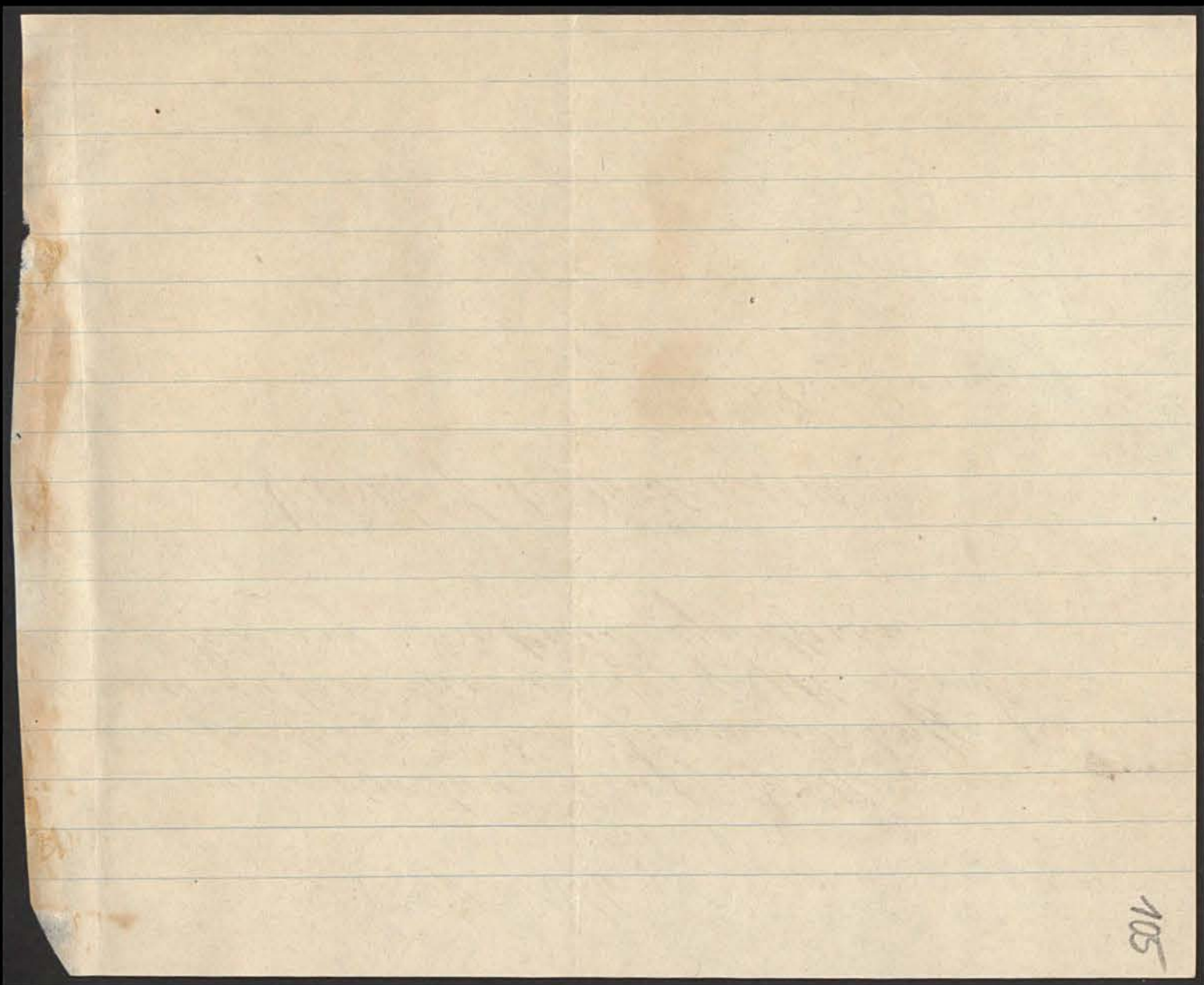
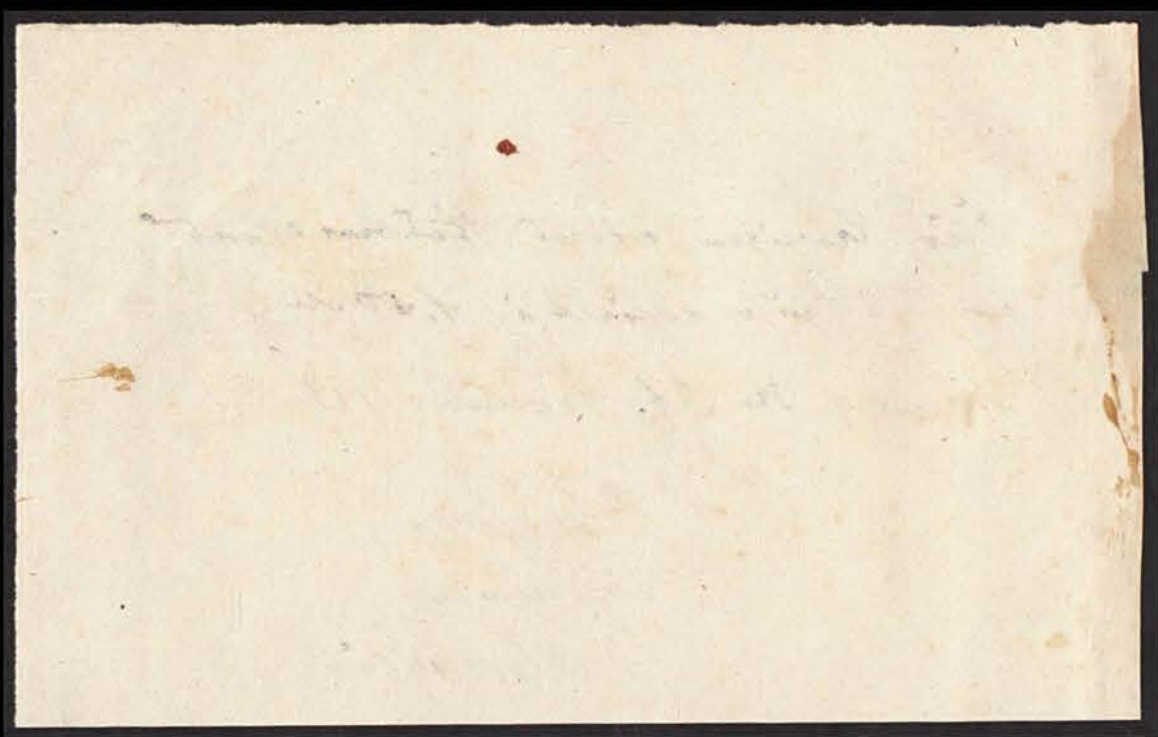
Quittung.

..... Mark 12 Pf. sind heute richtig bezahlt worden.
..... Luzern den Januar 1919.
..... (Name)
..... (Ansbezeichnung)

Zur Erneuerung der Zeitungsbestellungen, die am letzten dieses Monats ablaufen, bedarf es der Vorausbezahlung des Betrags für die neue Bezugszeit. Auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Zeitung kann nur gerechnet werden, wenn die Bestellung rechtzeitig geschieht.
Erfolgt die Bestellung auf eine wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden die vor Erledigung der Bestellung bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrückliches Verlangen nachgeliefert, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind. Für das in diesem Falle nach dem Verlagssort abzuführende postdienstliche Schreiben ist das Porto von 10 Pf. von dem Besteller der Zeitung zu entrichten.



Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

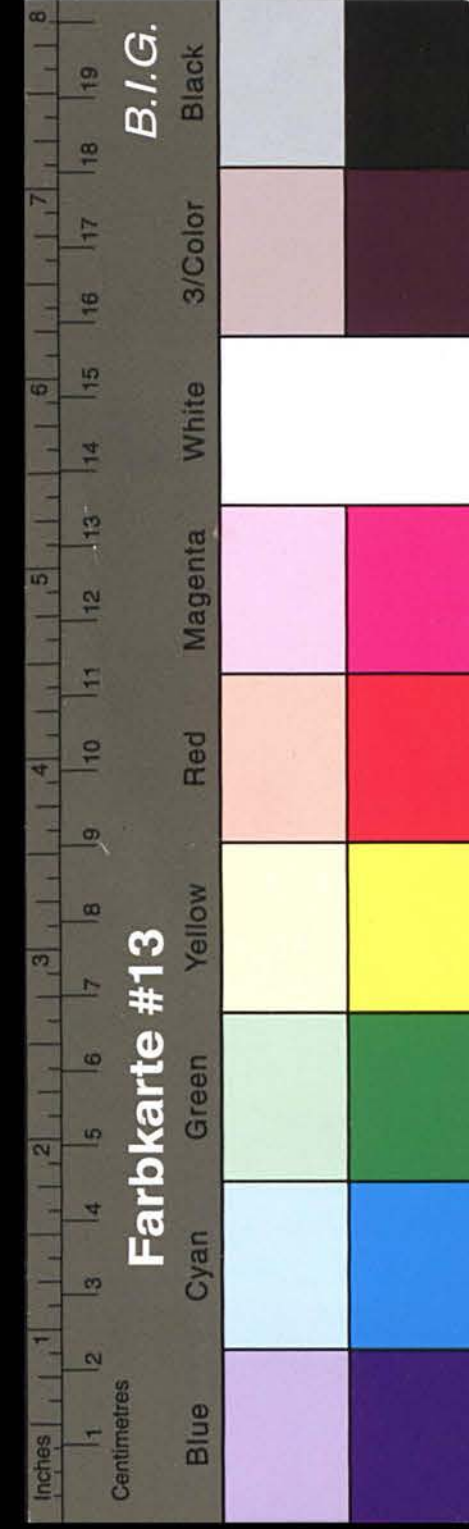
(24, v. 10)

die ersten fünfzig Mark sind
nicht mehr und der Gewinn da
für immer größer und größer
wird das ist der Gewinn

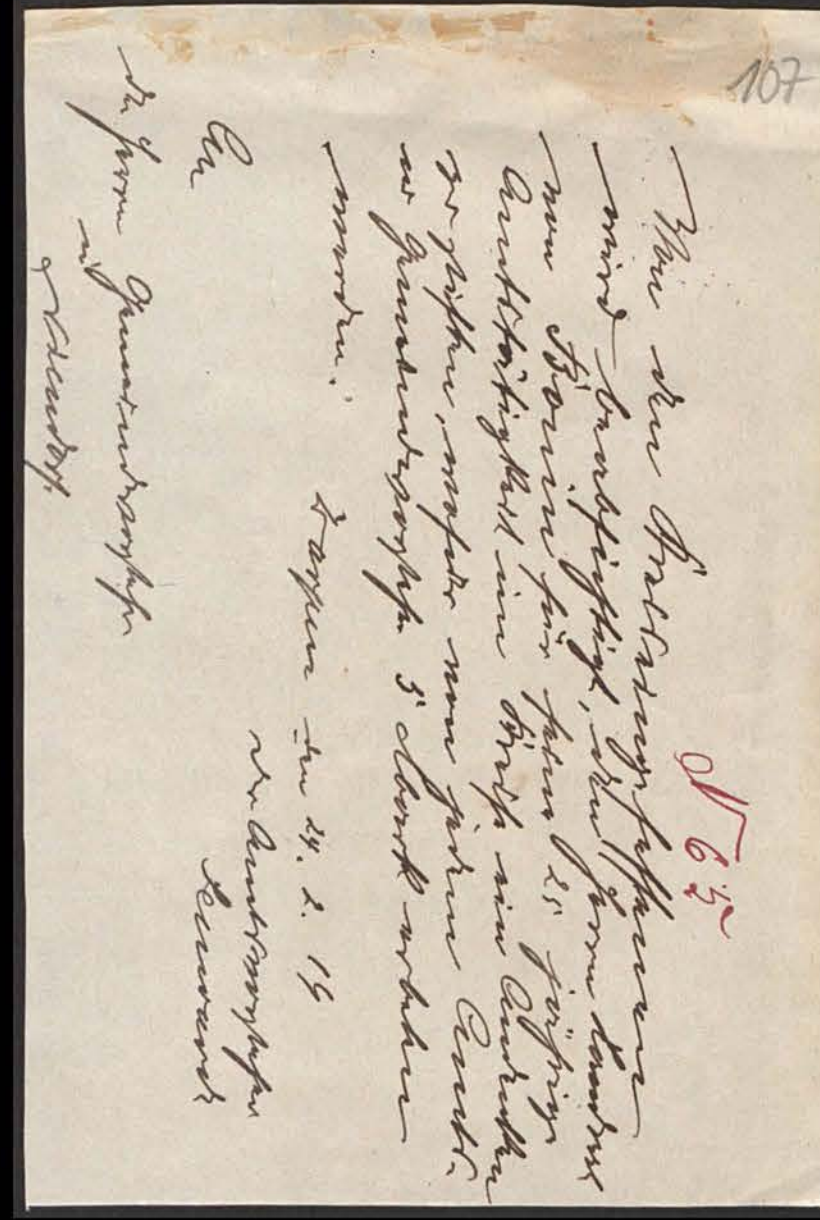
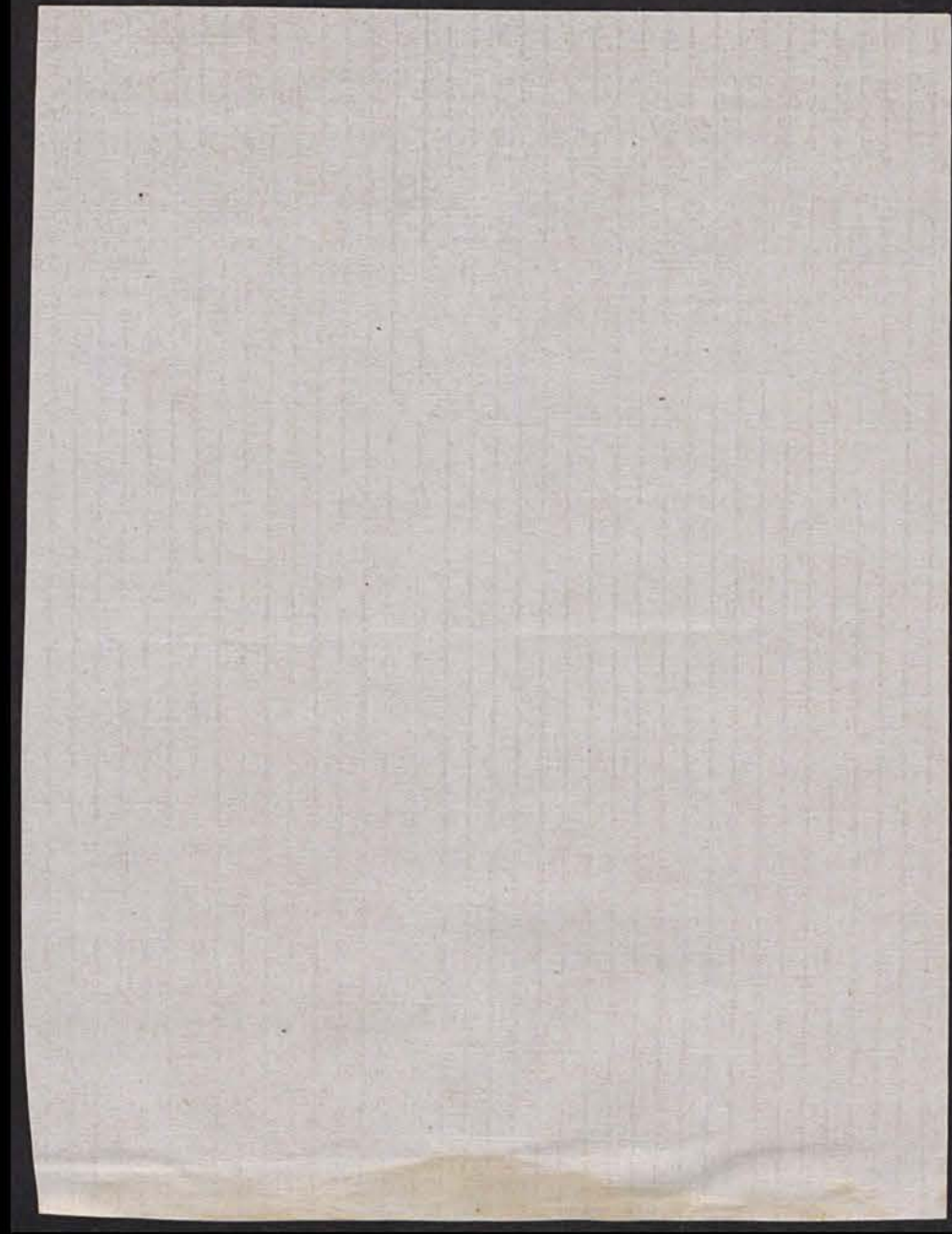
Kienersdorf den 16. Jan. 1814

Frau C. Schmeiser.

62
 Rainung
 für die Gemeine Kierdorf
 von F. T. von Wierow,
 11 für den wärmeren
 und wärmeren 2 fl 80 g.
 Wierow 2 fl 80 g.
 F. T. von Wierow



Kreisarchiv Stormarn A1



Dr. J. M. Green
in
J. M. Green

5 copies Jan 24. 2. 19

You see that many places are
 mind brooding, the few hours
 now given for four or five years
 brooding in birds in America
 so far, more now than ever
 at present. I don't believe
 much.

J. W. P. 16

15

107

REINFELD i. Holst., den 24. Feb. 1919.



Giro-Konto:
Flecken Reinfelder
Sparkasse
Holsten-Bank.

Brennmaterialien-Handlung.

Kohlen, Koks, Briketts und Anthrazit.

Fernsprecher Nr. 22.

Rechnung für

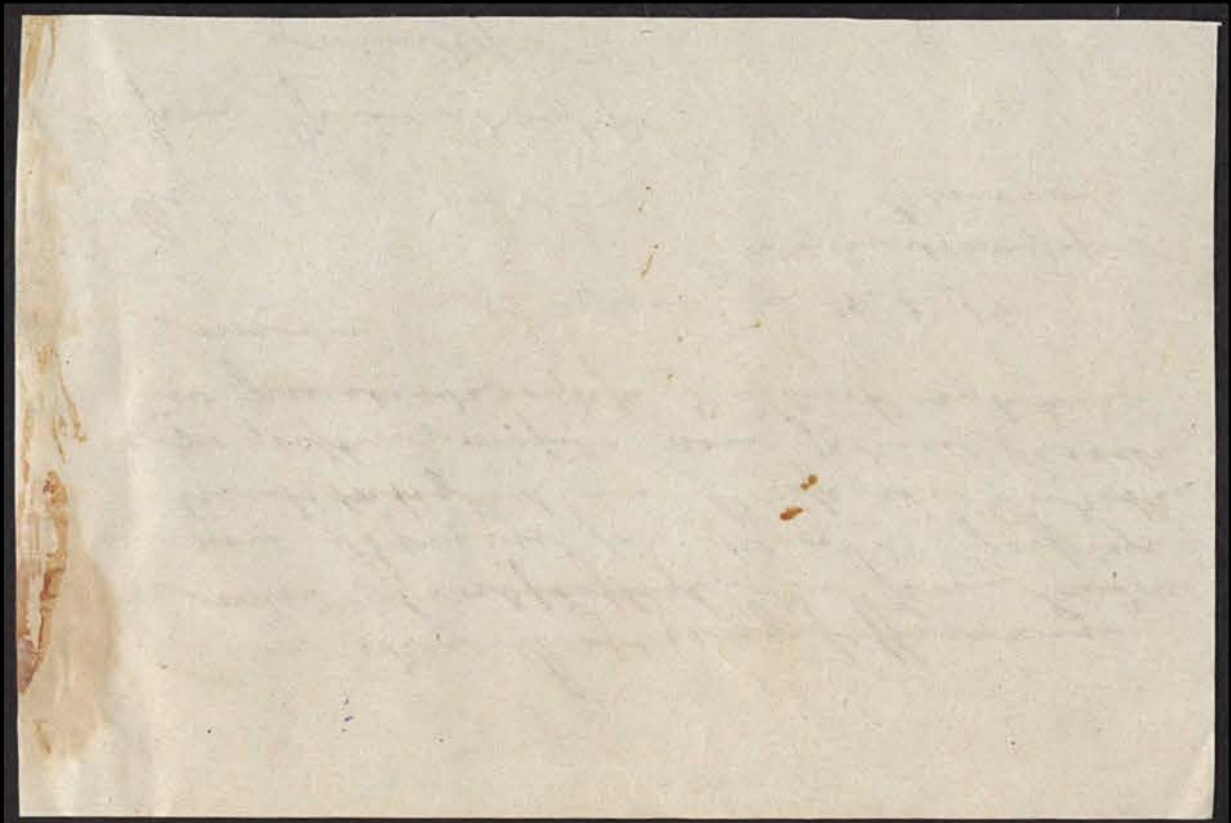
Mr. Charles E. Kimball

Apr: 15th Wm. Brewster

53.	SV
-----	----

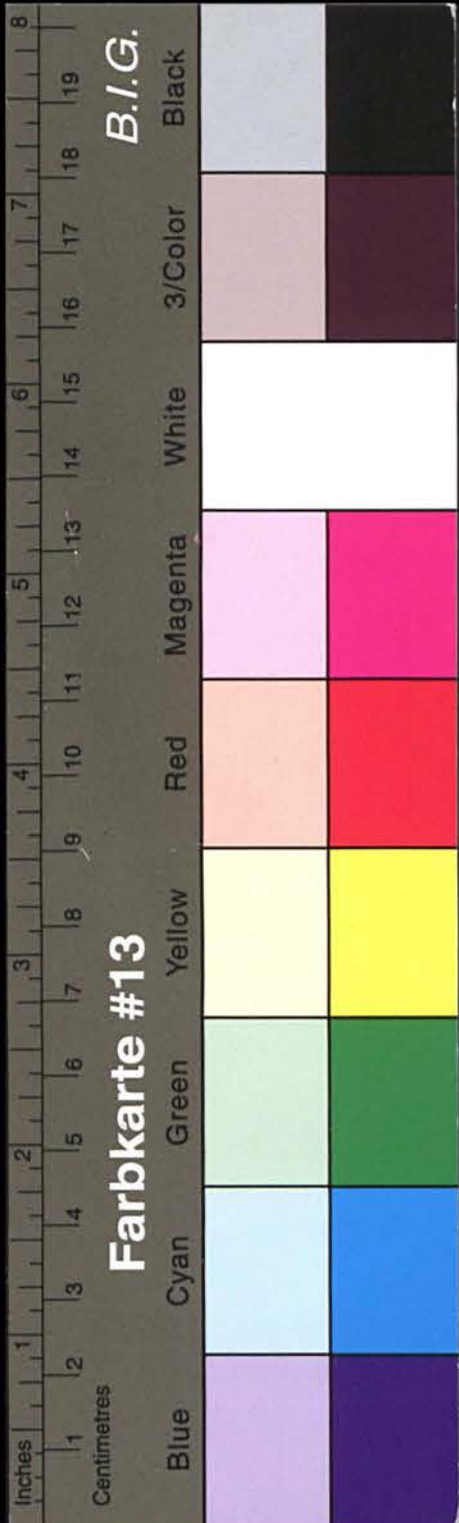
266

Customs Ins. R. Inf. Bk.
G. W. R. R. R.

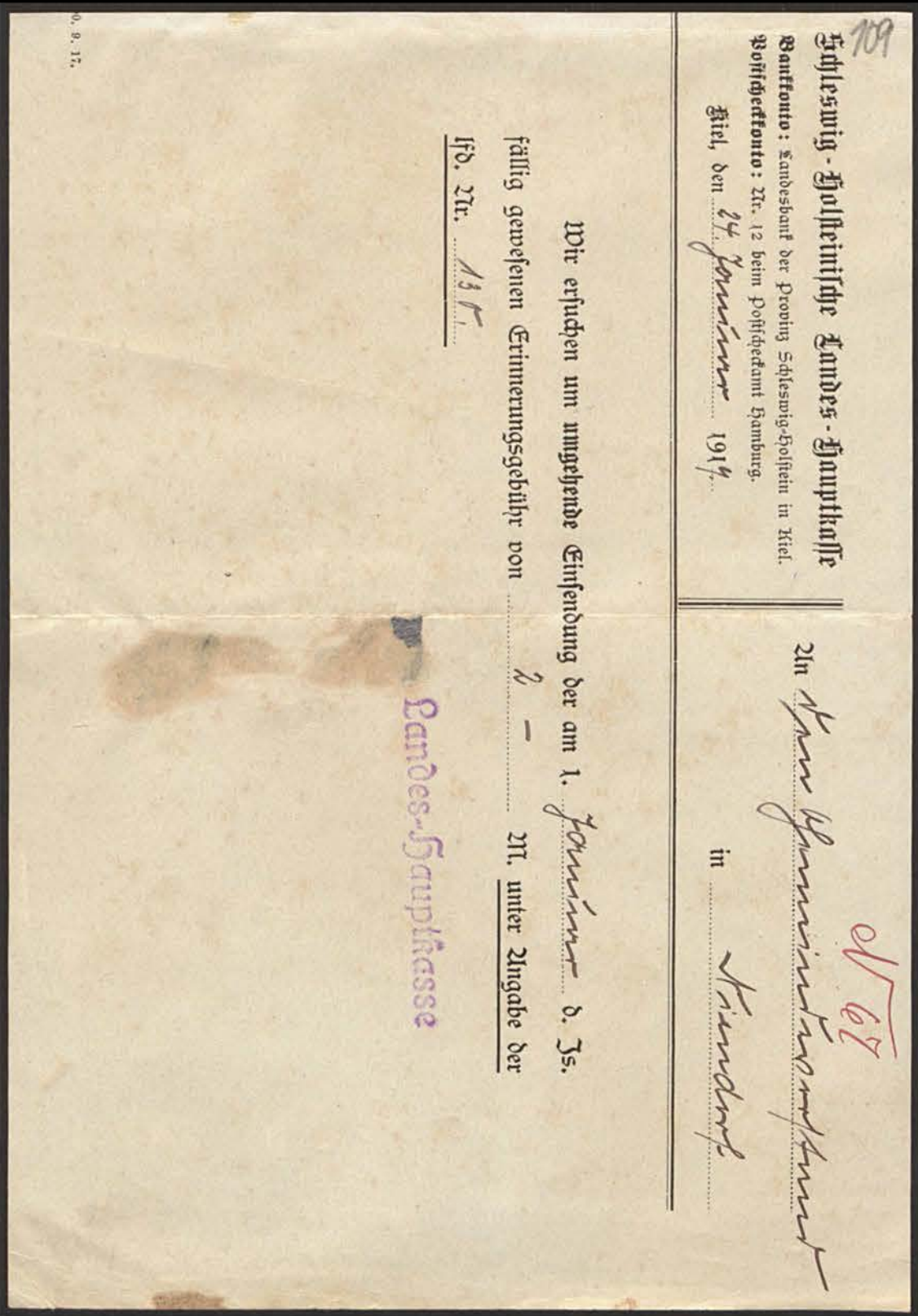
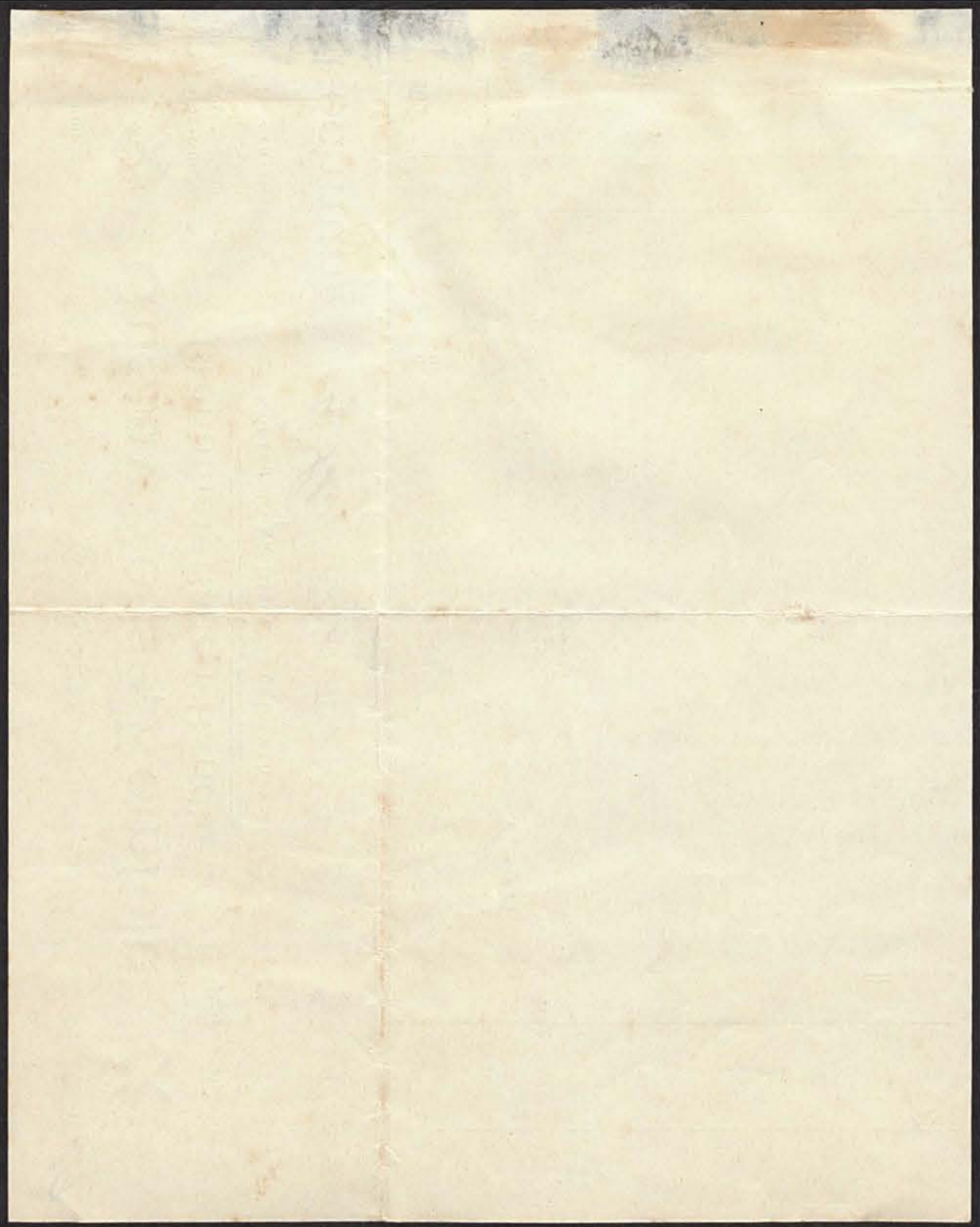


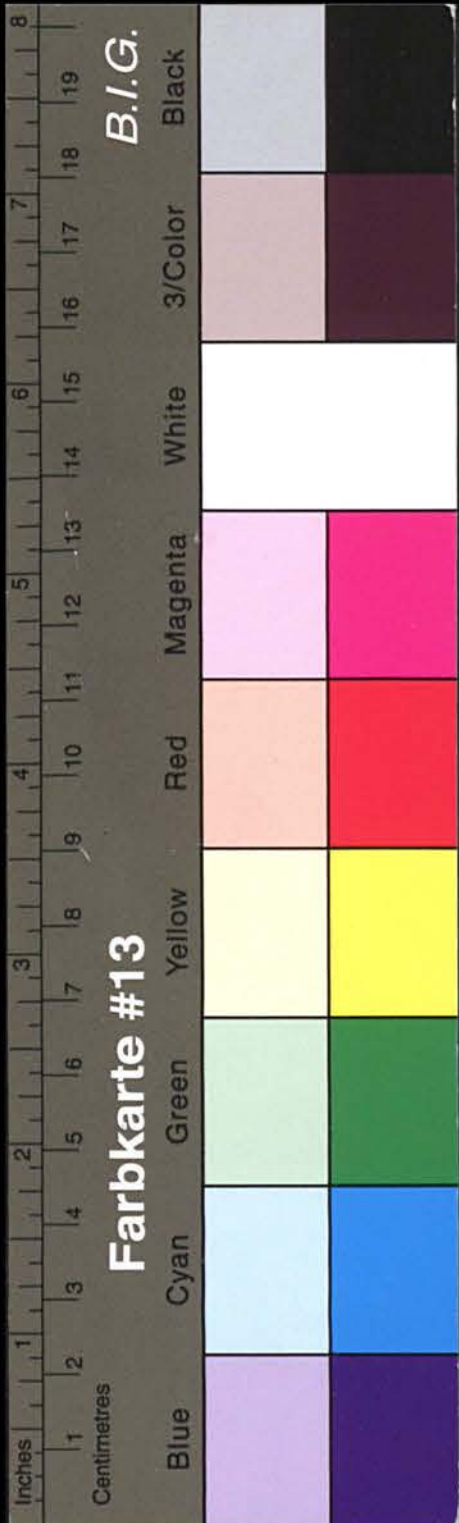
Kreisarchiv Stormarn A1



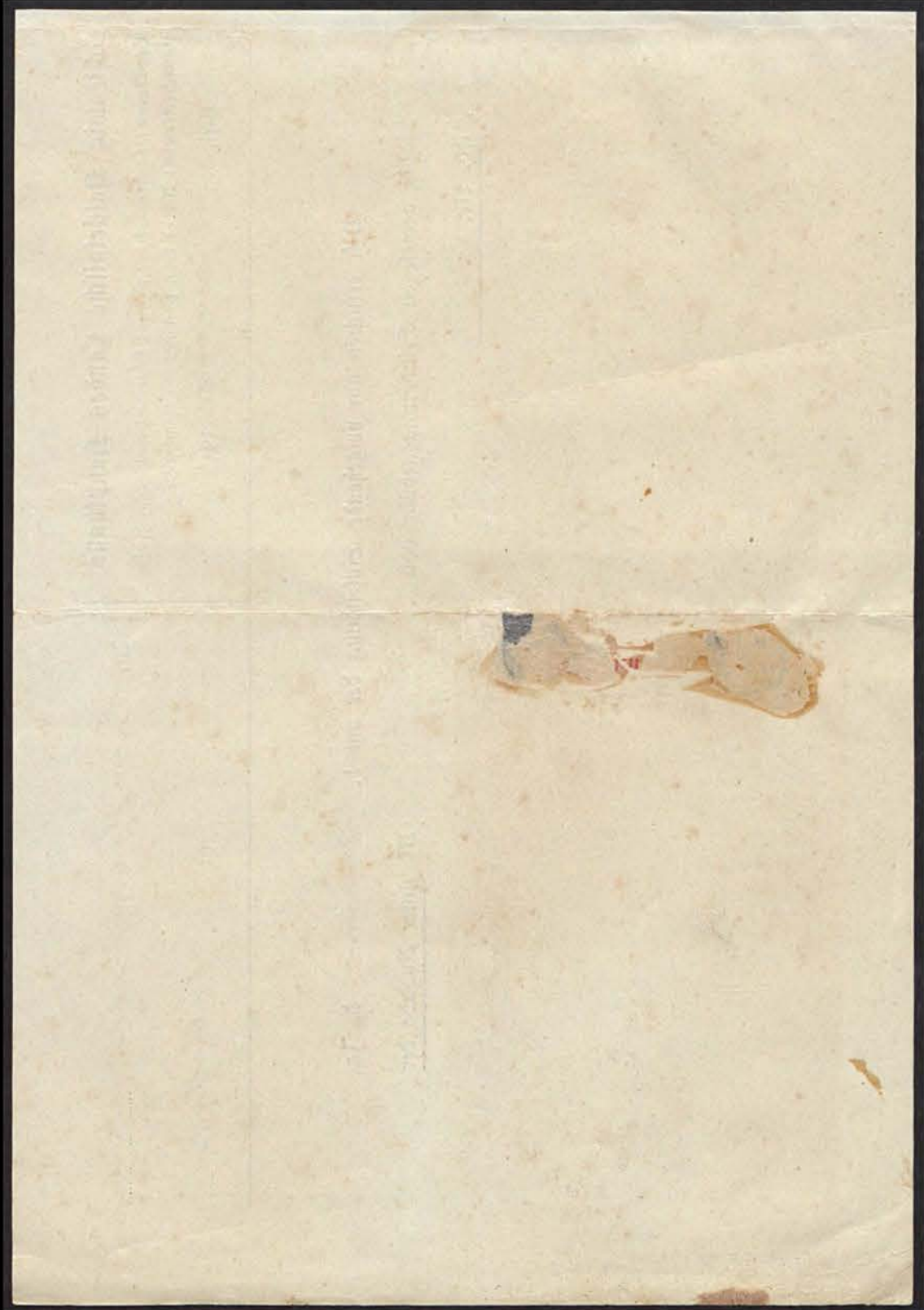


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



110

Einzahler ansetzen
(Die Mark in Buchstaben angeben)

grubni Mark — pf.

Empfänger: *Leinhard Jungblut*

in *Kiel*

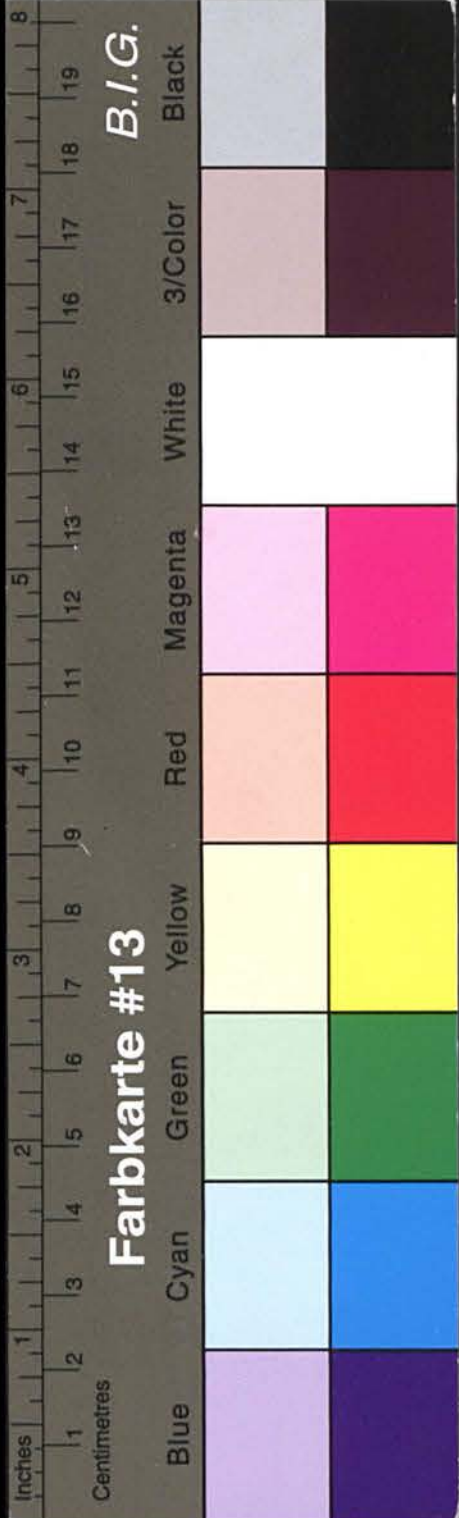
Postannahme

Nr. des Zinsabrechnungs

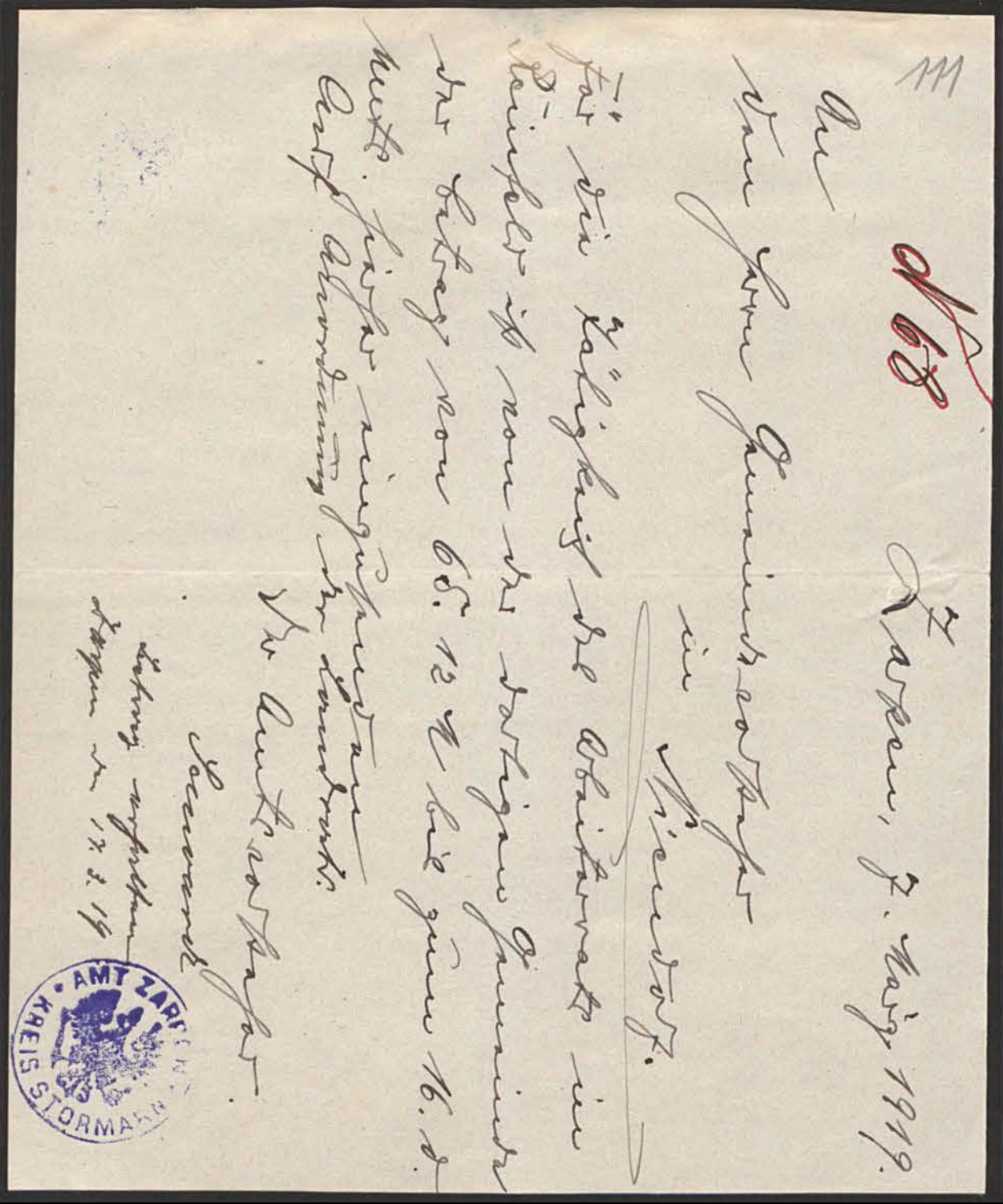
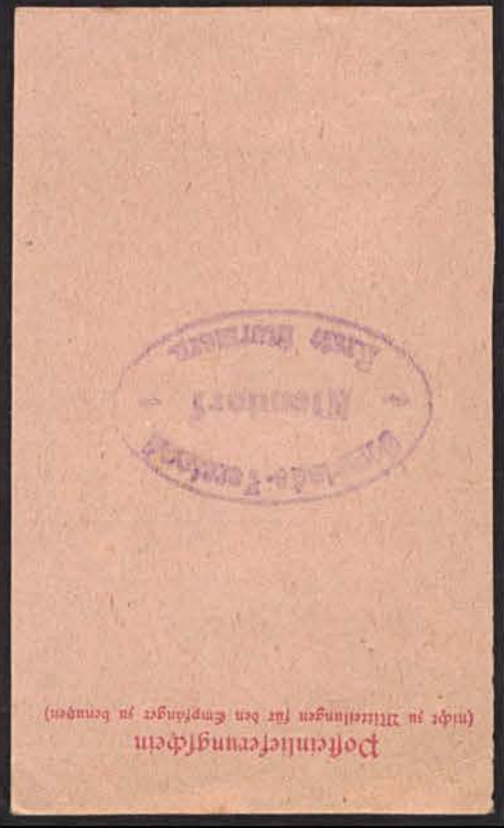
Zu 67

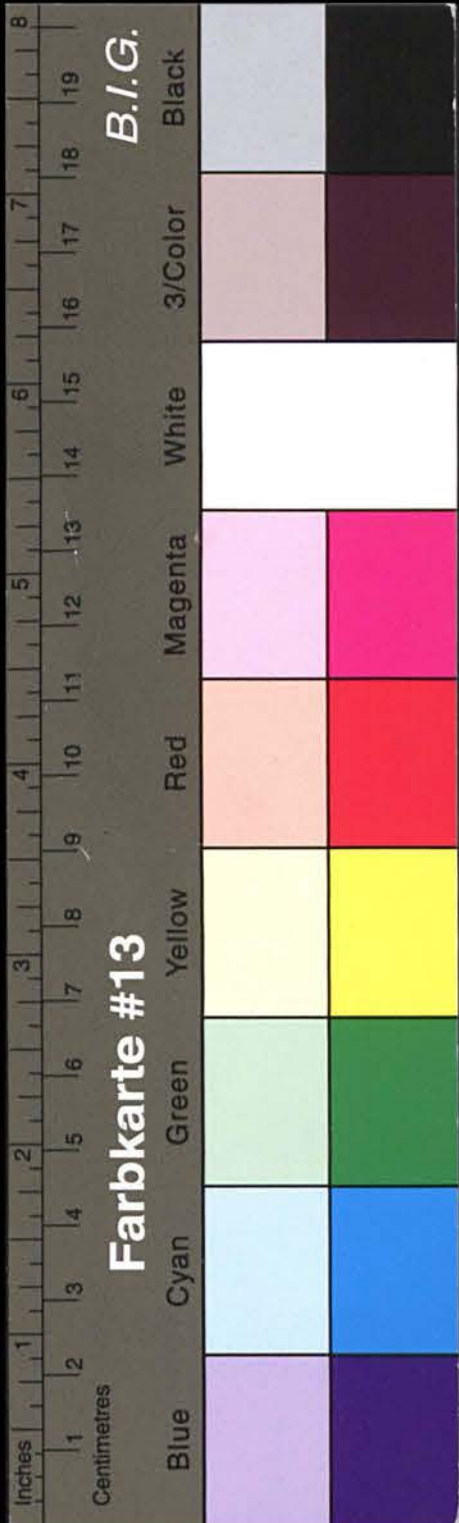
Aufgehebt

ZARPEN
(HOLSTEIN)
5 2.19
* 2-04 *

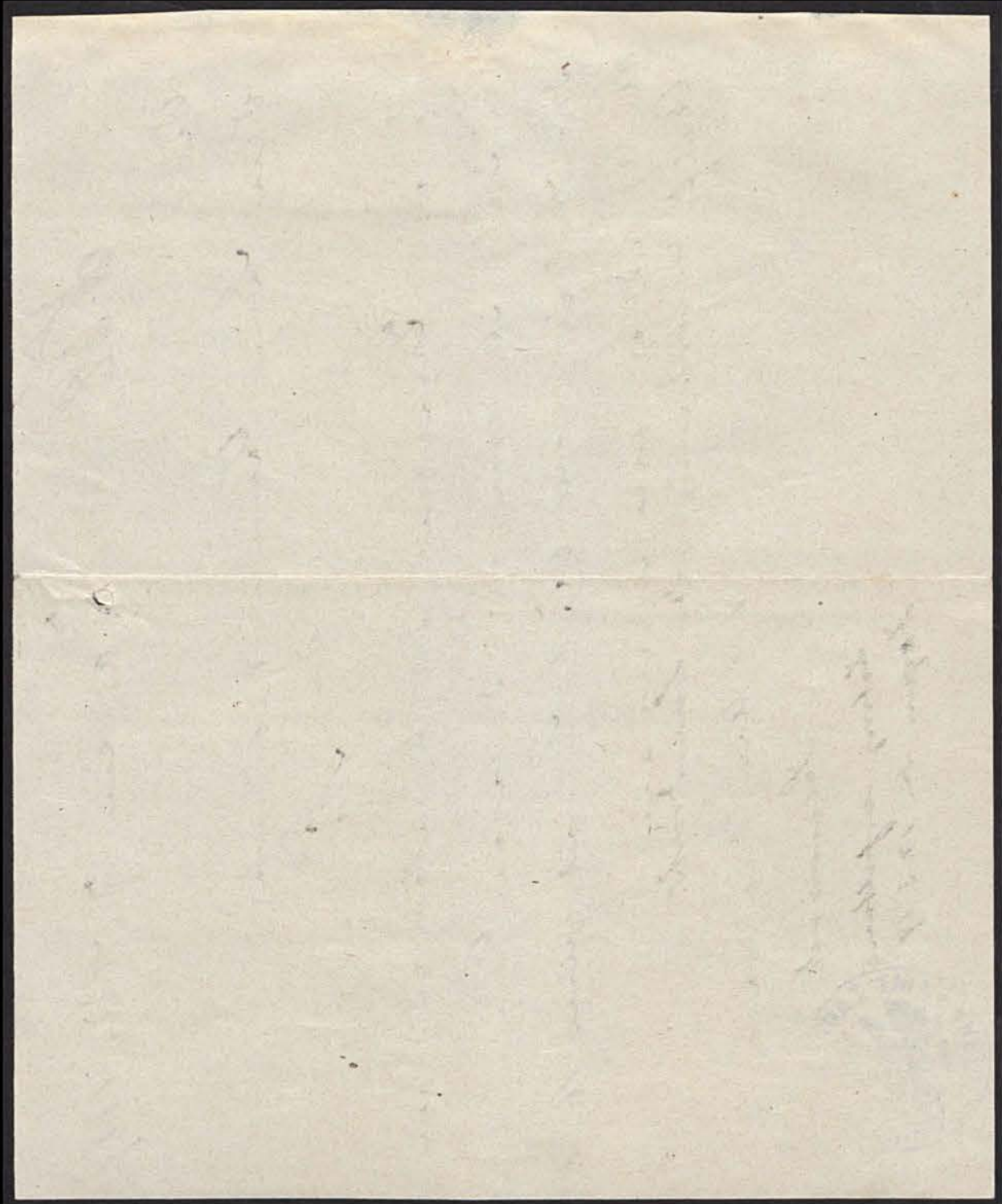


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



112

am Einzahler anzuheften)
(Die Mark in Buchstaben anzuheften)

Winnendörfer
Mark 84 pf.

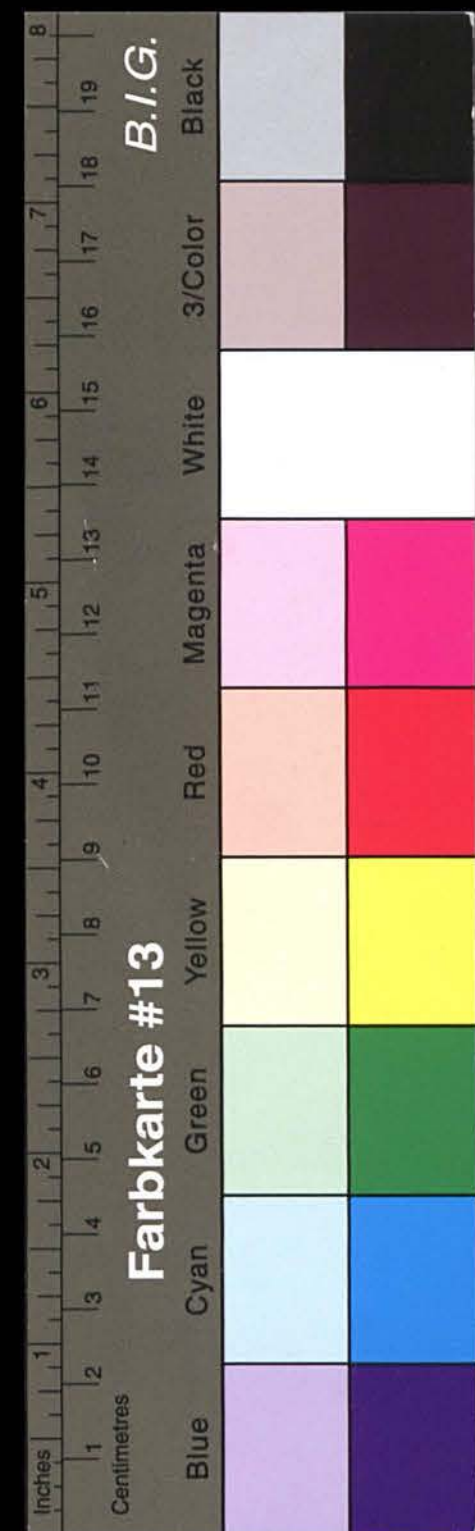
Empfänger: Verbandsvorsitzender
G. Lenz
in Frehorst

Postnahme: Sturm

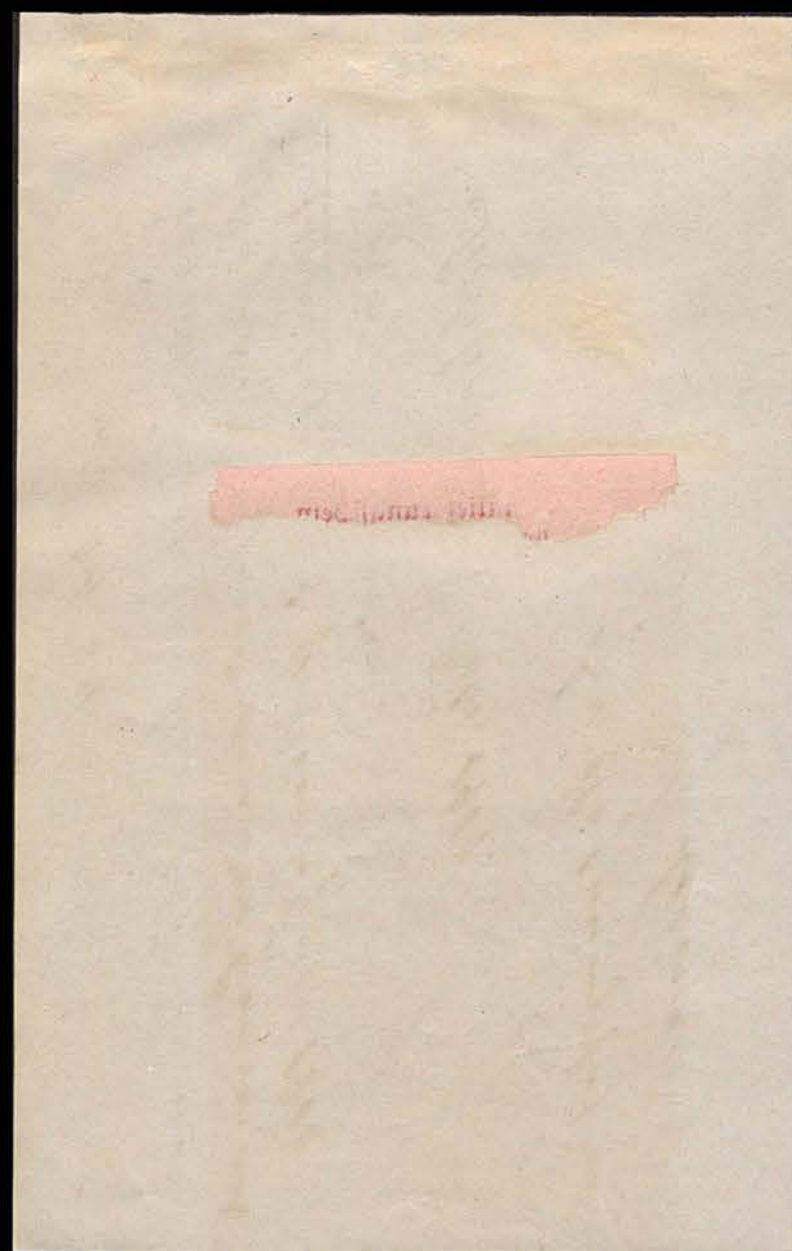
217
Nr. des Annahmabuchs

zu 69

Aufgabenstempel



Kreisarchiv Stormarn A1



Gemeinde (Gutsbezirk)

Nienburg

N.V.

114

Muster J. (§ 32).
(In zwei Exemplaren aufzustellen).

Lieferzettel für das IV. Vierteljahr 1919

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Einnahmen	Betrag im einzelnen		Betrag im ganzen	
		M	Pf	M	Pf
1	Einkommensteuer a) aus Vorjahren.				
	b) aus dem laufenden Jahre	64	80		
2	Ergänzungssteuer a) aus Vorjahren.				
	b) aus dem laufenden Jahre	58	83		
3	Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen				
	Nr. der Gewerbescheine				
4	Grundsteuer-Entschädigungsrenten	Zusammen		123	65
		12			
5	Domänenrenten	108	72		
6	Rentenbankrenten	34	37		
7	Rentengutsrenten, Termin April-Oktober				
8	Rentengutsrenten, Termin Juli-Januar				
9	Beiträge für die Landwirtschaftskammer	Zusammen		158	09
10	Beiträge für die Handelskammer				
11	Beiträge für die Handwerkskammer				
12	Katasteramtsgebühren.				
13	Erstatteter Vorchuß				
		Zusammen			
		Hauptsumme		281	74

buchstäblich: *zweifundachtzig Mark und vierzig Pfennig*

Die Ablieferung erfolgt

in bar mit M . . . Pf

in Belegen nach umstehender Nachweisung *281 M 74 Pf*

zusammen wie oben M . . . Pf

Nienburg, den *20 März* 191*9*

Der Gemeinde-Erheber

Der Gutsvorstand

H. Kruse
Kandelsbek

Betrag erhalten

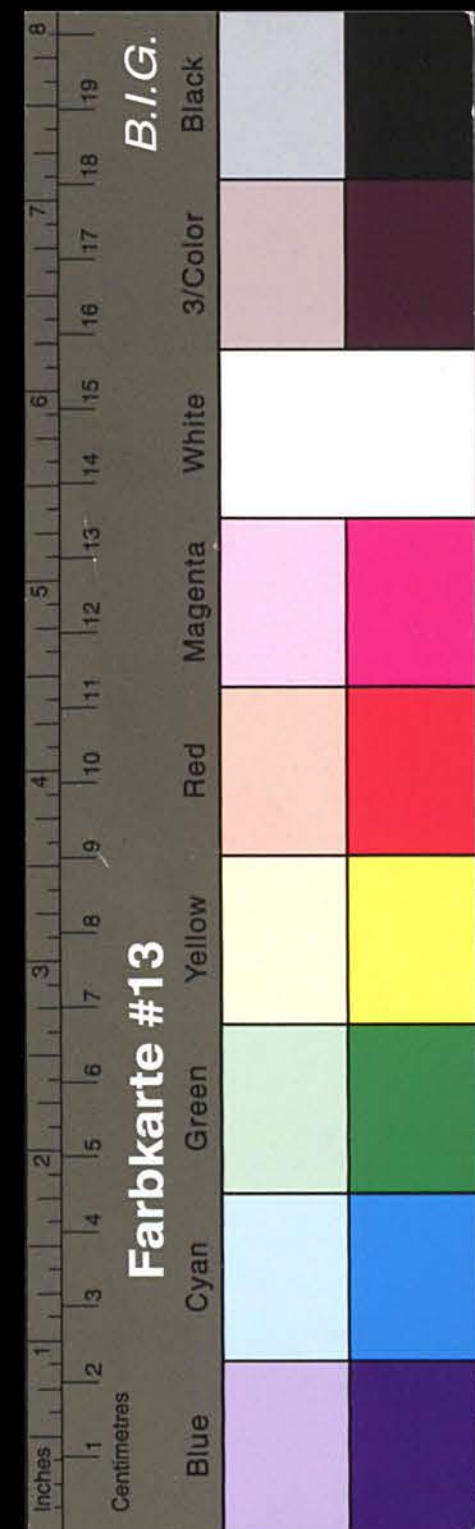
den *20. März* 191*9*

Königliche Kreiskasse.

Einnahme-Journal Nr. *727* der Kreiskasse

Lager-Nr. 345. — H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbeken), Schleswig.

Buchst. im Buchst. 114



Nachweisung

[illegible]

116

Herr *Rufgumme Lg. - Kendorf*

hat heute an die Amts Traventhaler Spar- und Leihkasse bezahlt:

Konto	Nummer	für		zu	vom	bis	Zinsen		1/8 % erhöht um Säumniszinsen	
		M	ö	% p. a.			M	ö	M	ö
<i>G 50</i>	<i>7881</i>	<i>78</i>		<i>5</i>	<i>1. 4. 18.</i>	<i>1. 4. 19</i>	<i>394 05</i>			
					<i>Abtrag</i>		<i>337 45</i>			
							<i>731 50</i>			

welches hiermit quittierend bescheinigt wird.

Geschendorf, den *22. März* 191*9*.

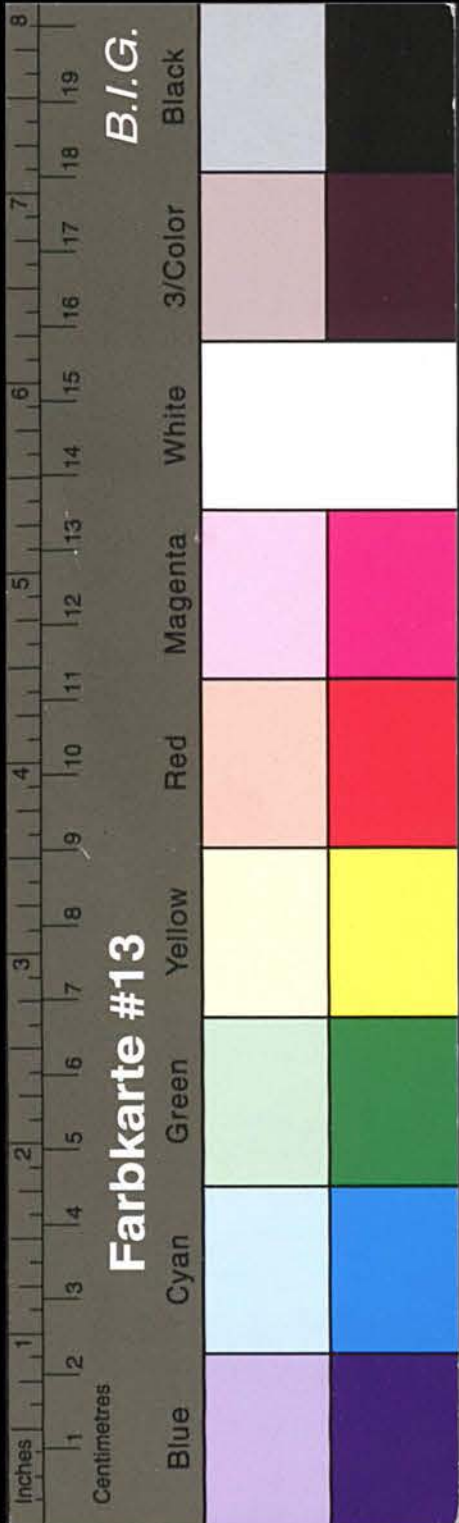
Welpen, Rendant.

Krup, Gegenbuchführer.

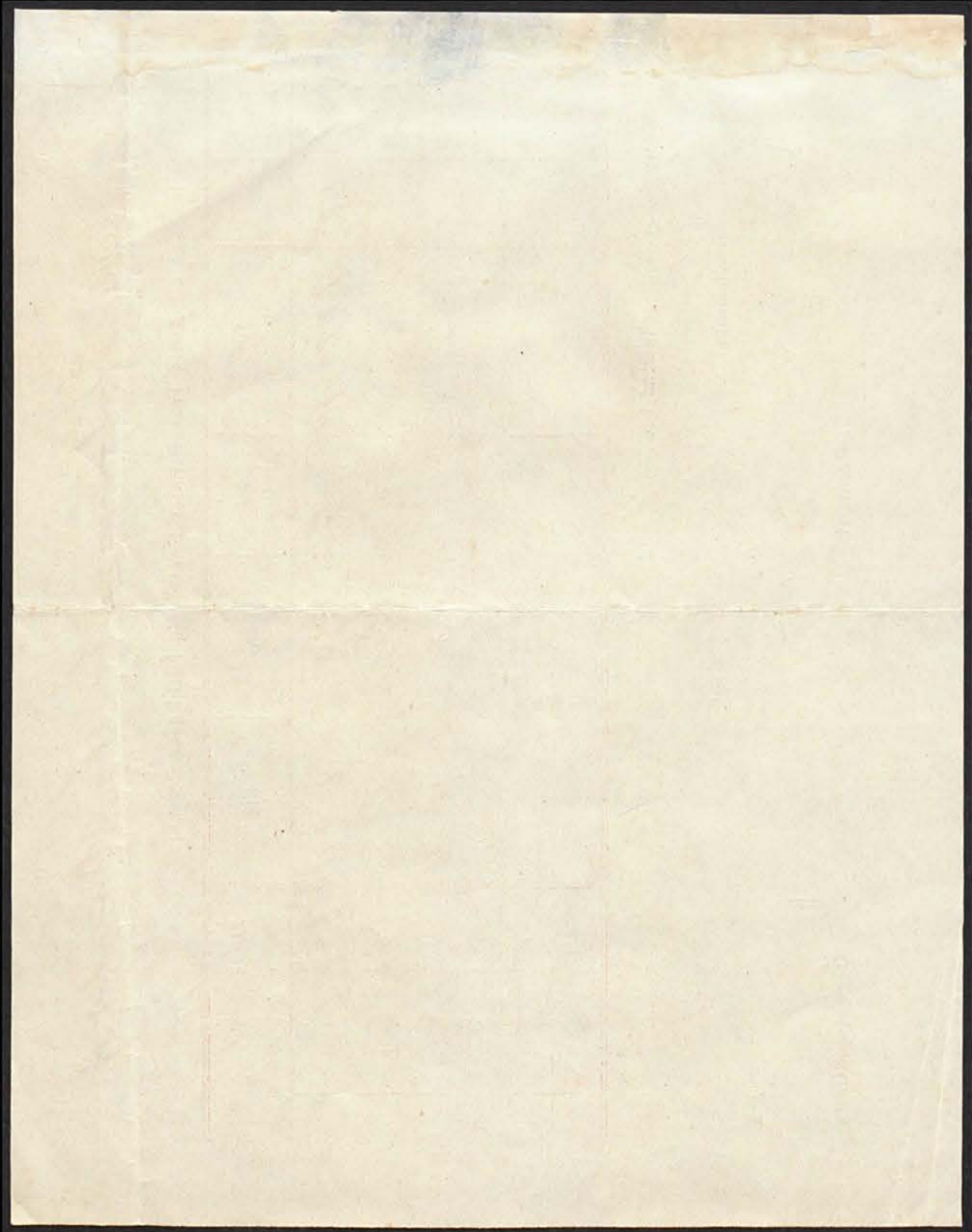


Kreisarchiv Stormarn A1

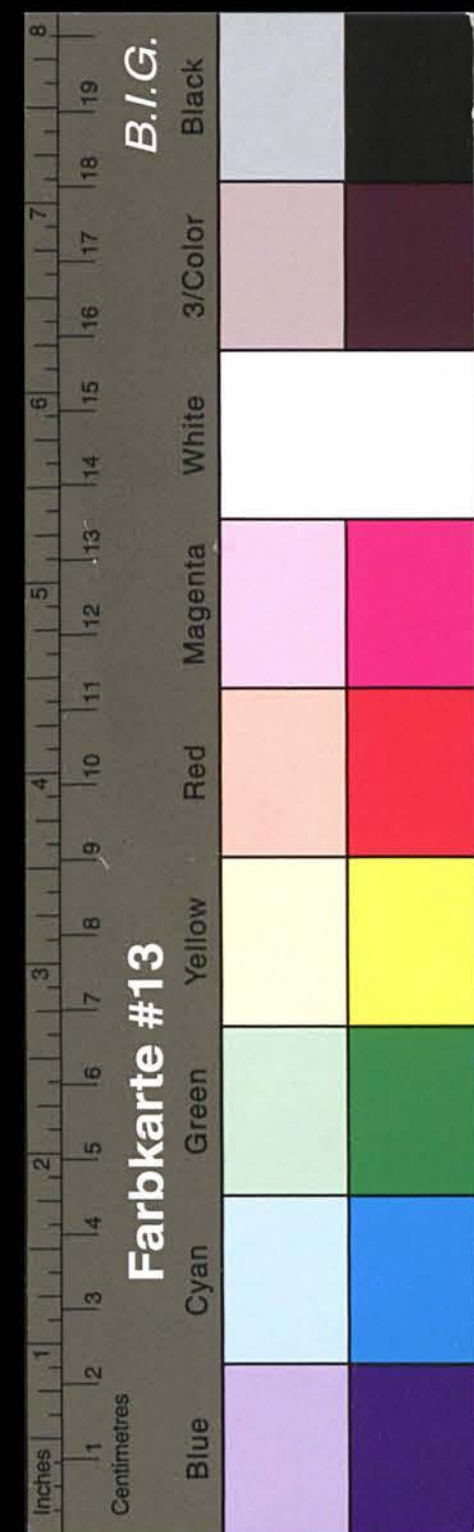




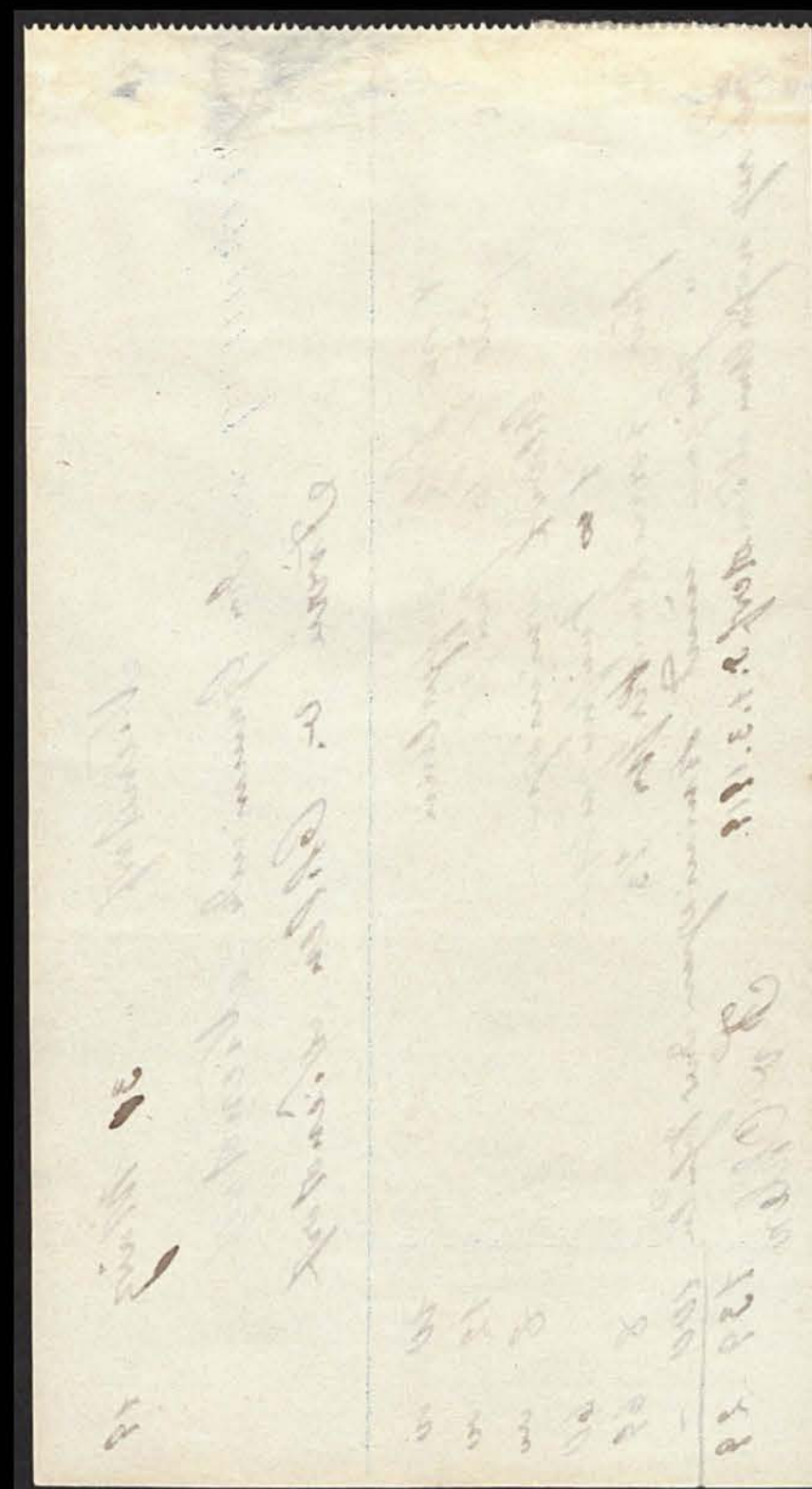
Kreisarchiv Stormarn A1



117		117	
Rechnung für die Gammisch Alendort		Alendort den 30 ^{ten} März 1919	
von Herrn v. Apfel Alendort			
4 m 1/2 optisches	10	00	
für 16 p. 1/2	12	00	
Abord. am 1. 1. 1919	8	00	
100 p. 1/2 1/2	60		
für Herrn Kunkel 1/3	8	64	
in diesem sind 1/2 1/2 1/2 1/2	100	-	
Alendort den 3. 1. 1919.	139	29	
Dr. v. Apfel			



Kreisarchiv Stormarn A1



118

et. 73.

J. GRIMM

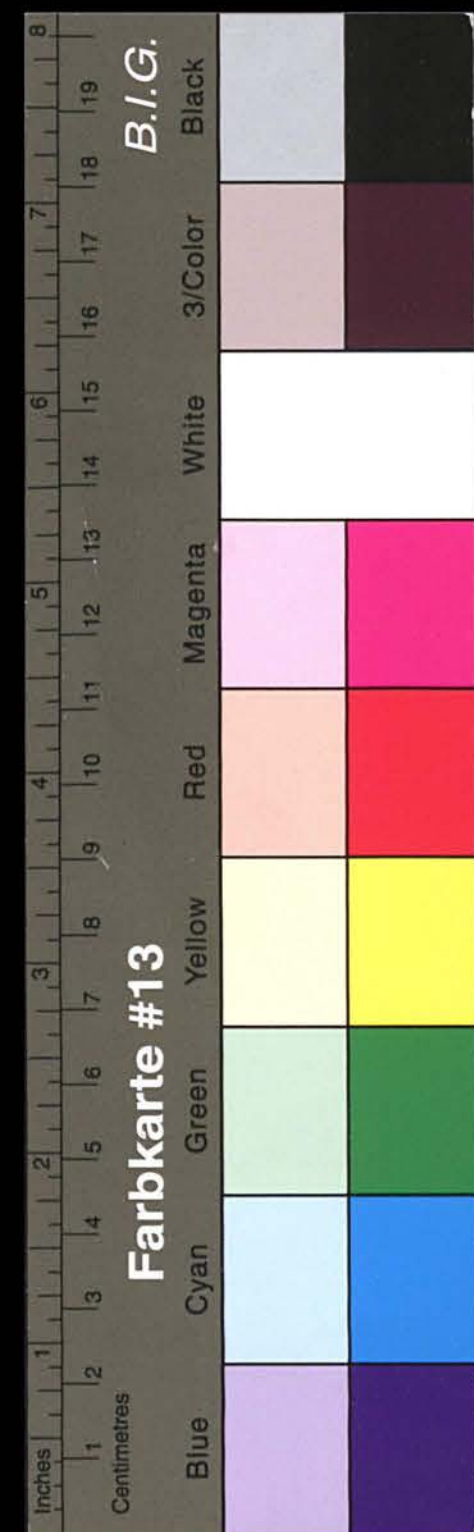
Bau- und Möbel-Tischlerei mit Maschinenbetrieb

Langen-Niendorf, den 21. März 1919
per Zarpfen i. H.

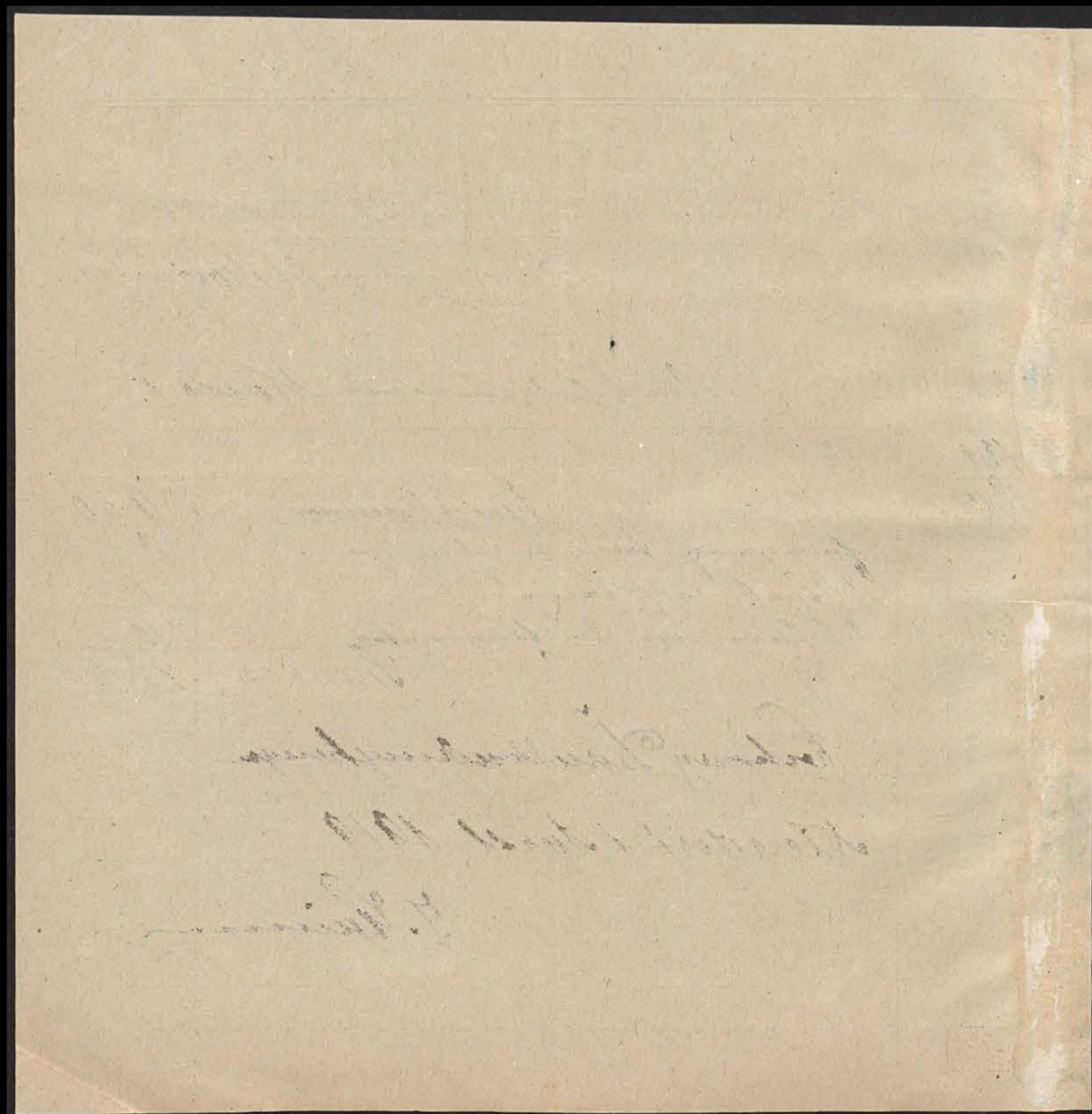
Rechnung für *Mia Tüfegammi-Niendorf*

Datum	Ort	Beschreibung	Summe
April 27	Ort	1 Tafel in der Küche für den Tisch 1 Stuhl mit Rücken 1 Tafel in der Küche	4 50 3 1
März 18	Ort	1 Tafel in der Küche	10
Summe			18 50

Kocher & Druckerei
Niendorf 1. April 1919
J. Grimm



Kreisarchiv Stormarn A1



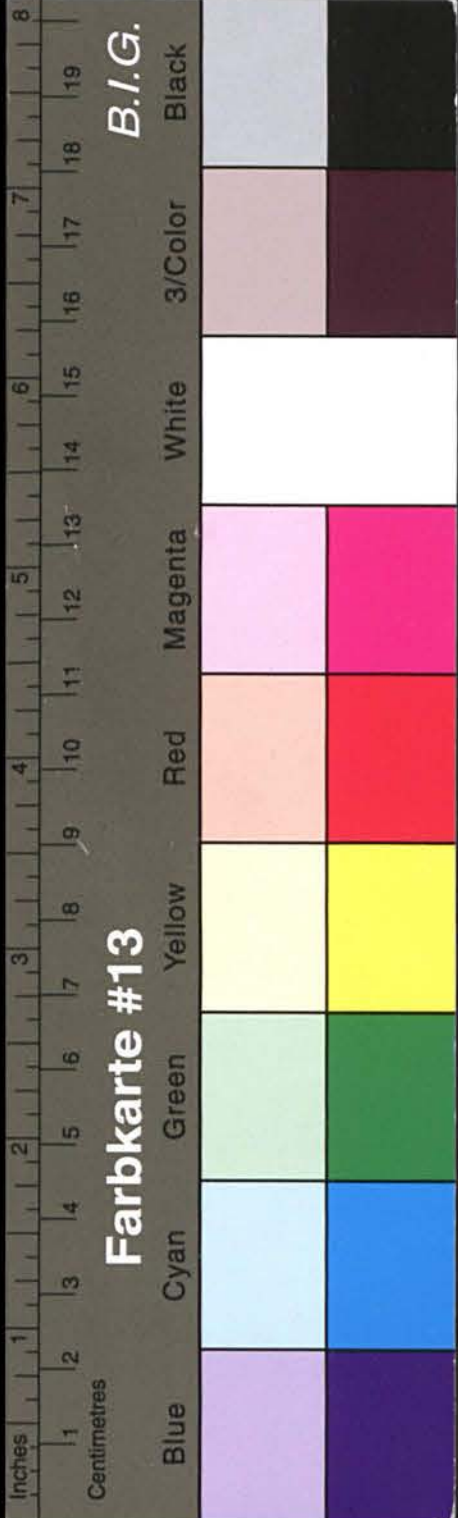
ck. 74 119

J. GRIMM
Bau- und Möbel-Tischlerei mit Maschinenbetrieb

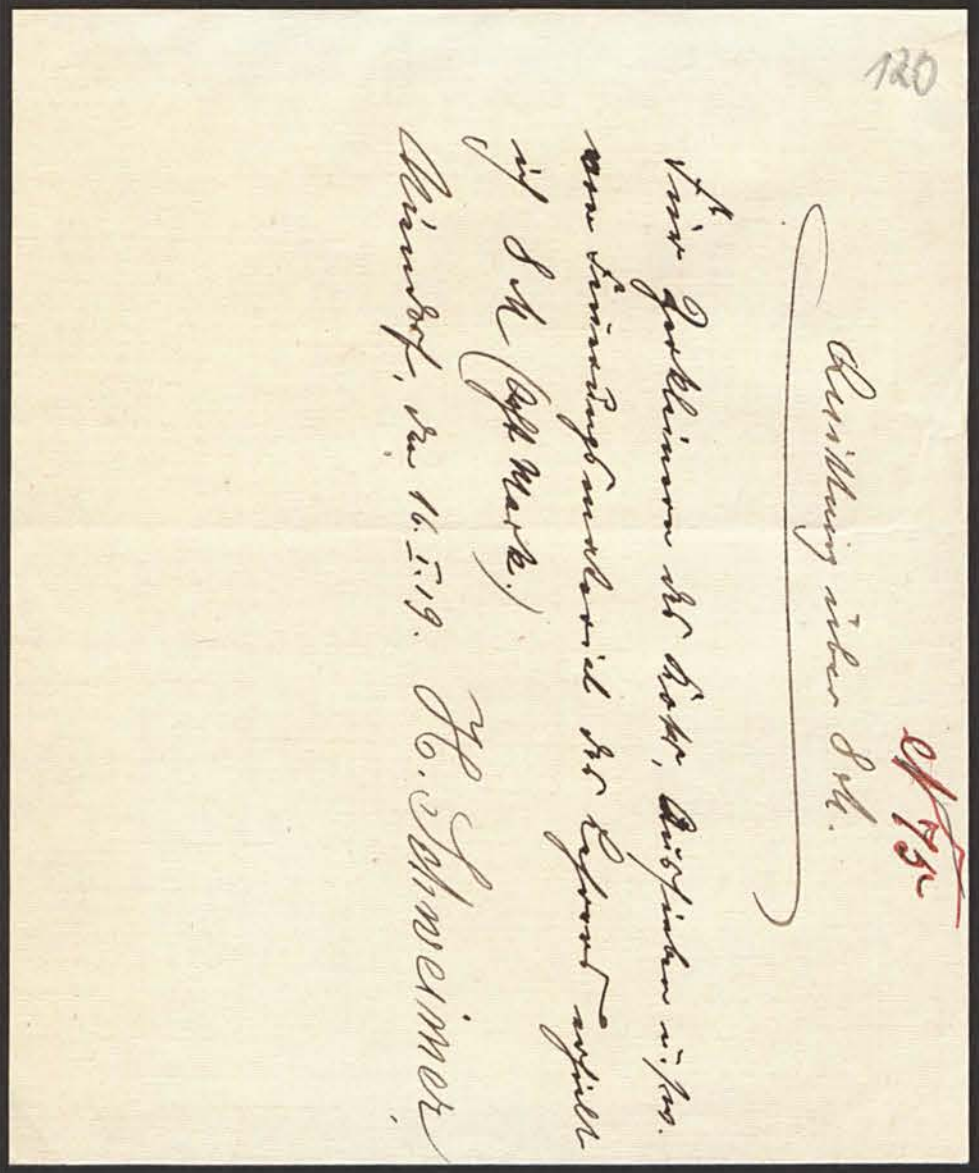
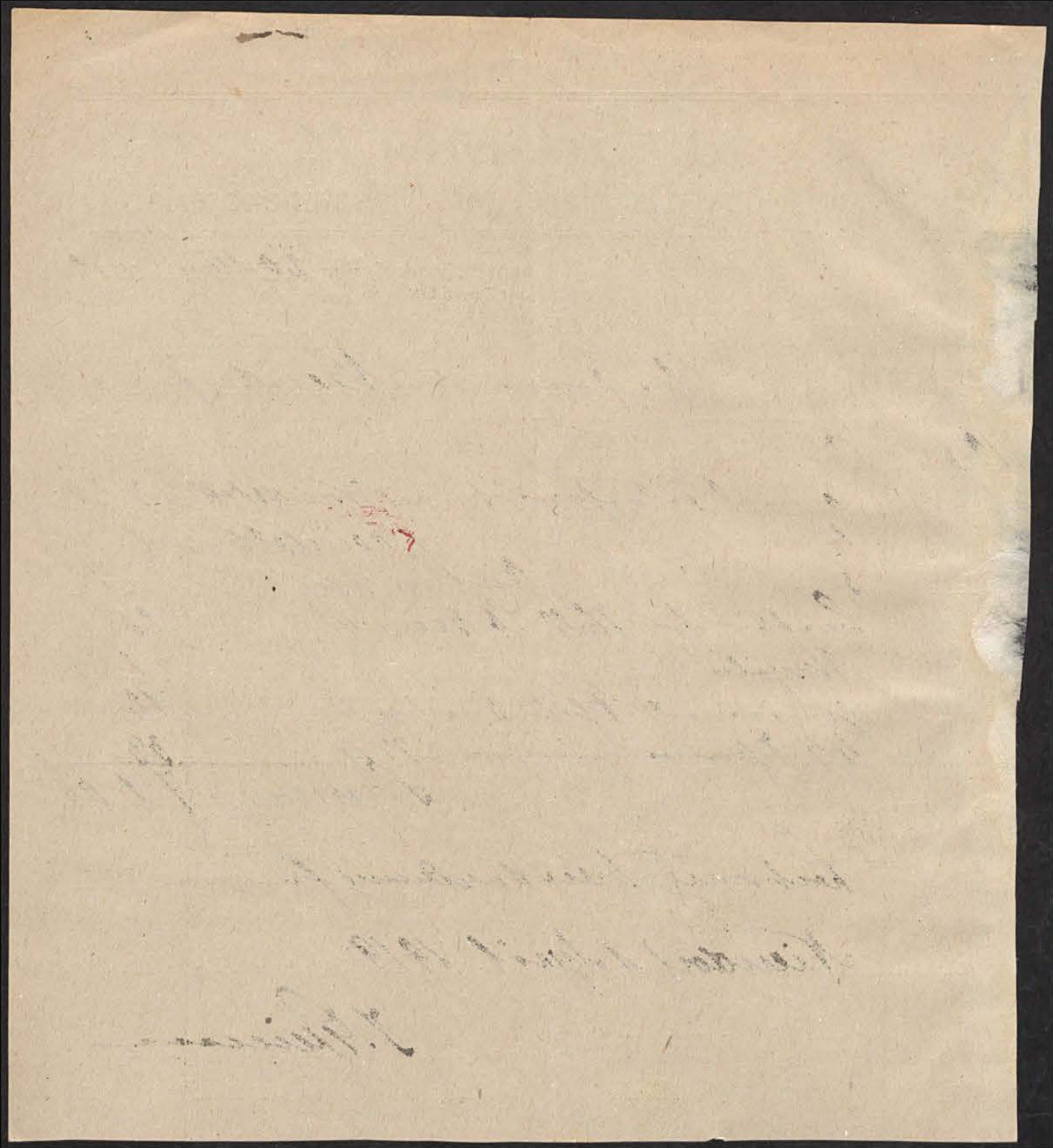
Langen-Niendorf, den 20. März 1919
per Zarpfen i. H.

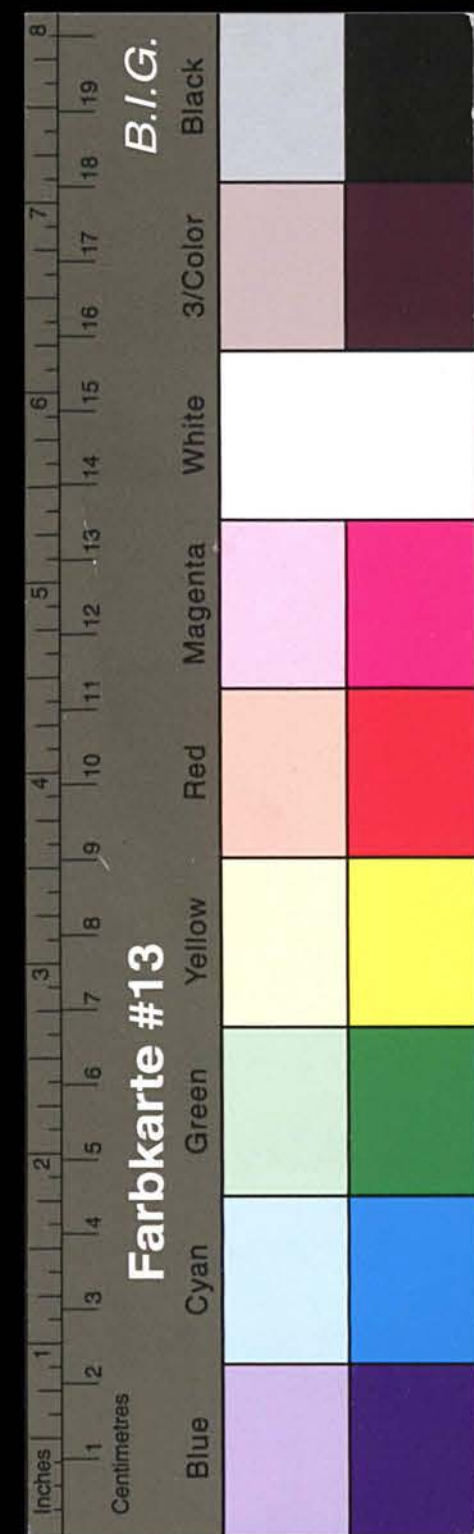
Rechnung für *Mrs. Grimm Niendorf*

1918	Re		
	6	und Falzpunkt und Wandstoch	3 30
	4	" " Heinfeld	1
	3	" " Druckbogenpapier	75
		Lebhar für Hall & Grimm	20
		Margale	1
		Grimm'sche - Pfl. 3 und 4 1/2 1/2 1/2	16
		44 Grimm'sche - Pfl. 1/2 1/2 1/2	23
		Summe	71 05
		Lebhar Druckbogenpapier	
		Niendorf 1. April 1919	
		<i>J. Grimm</i>	

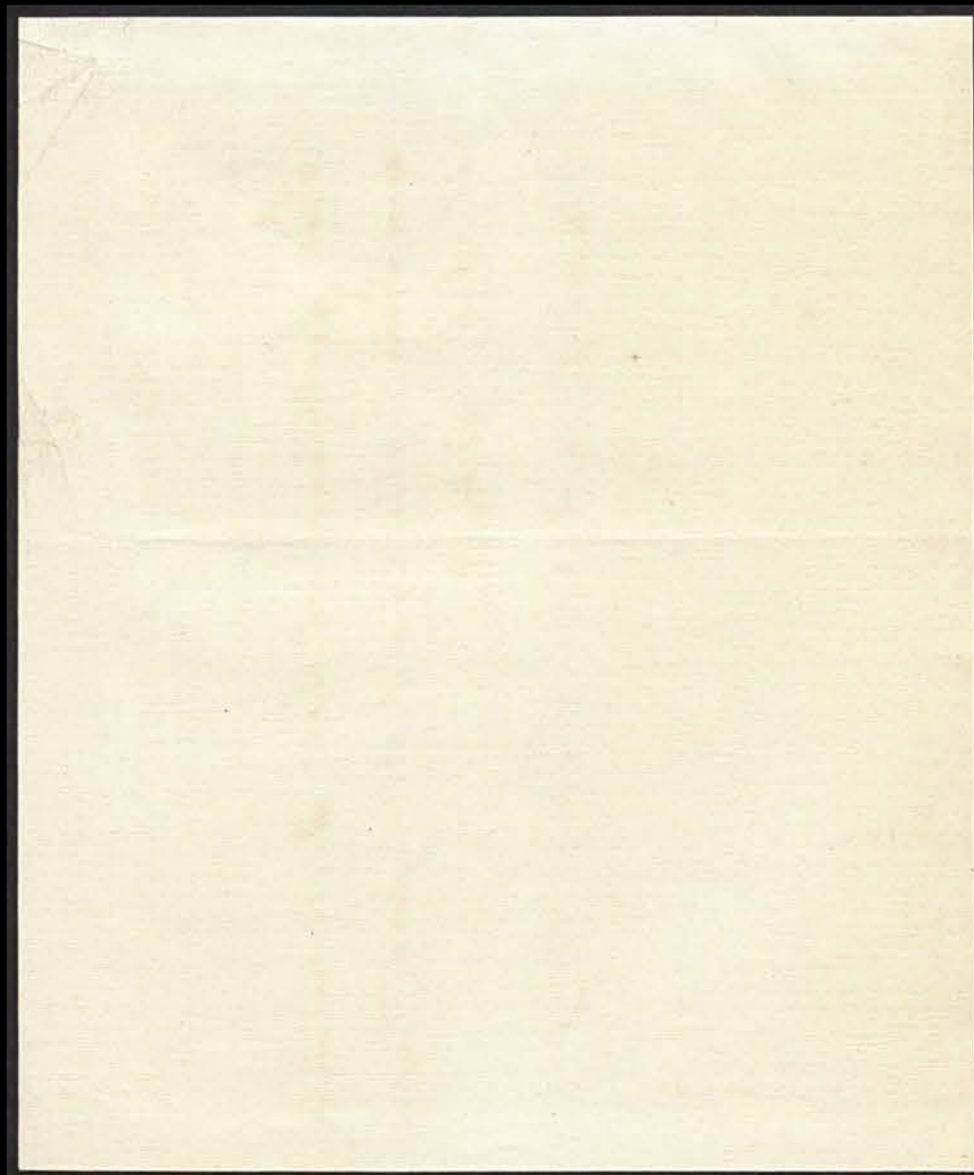


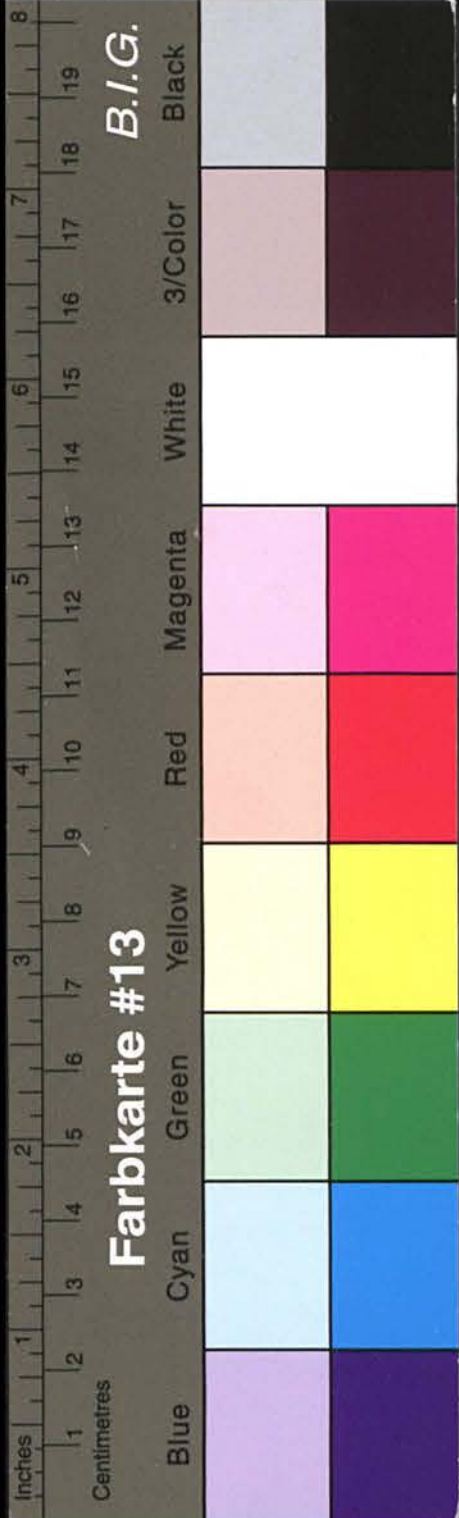
Kreisarchiv Stormarn A1



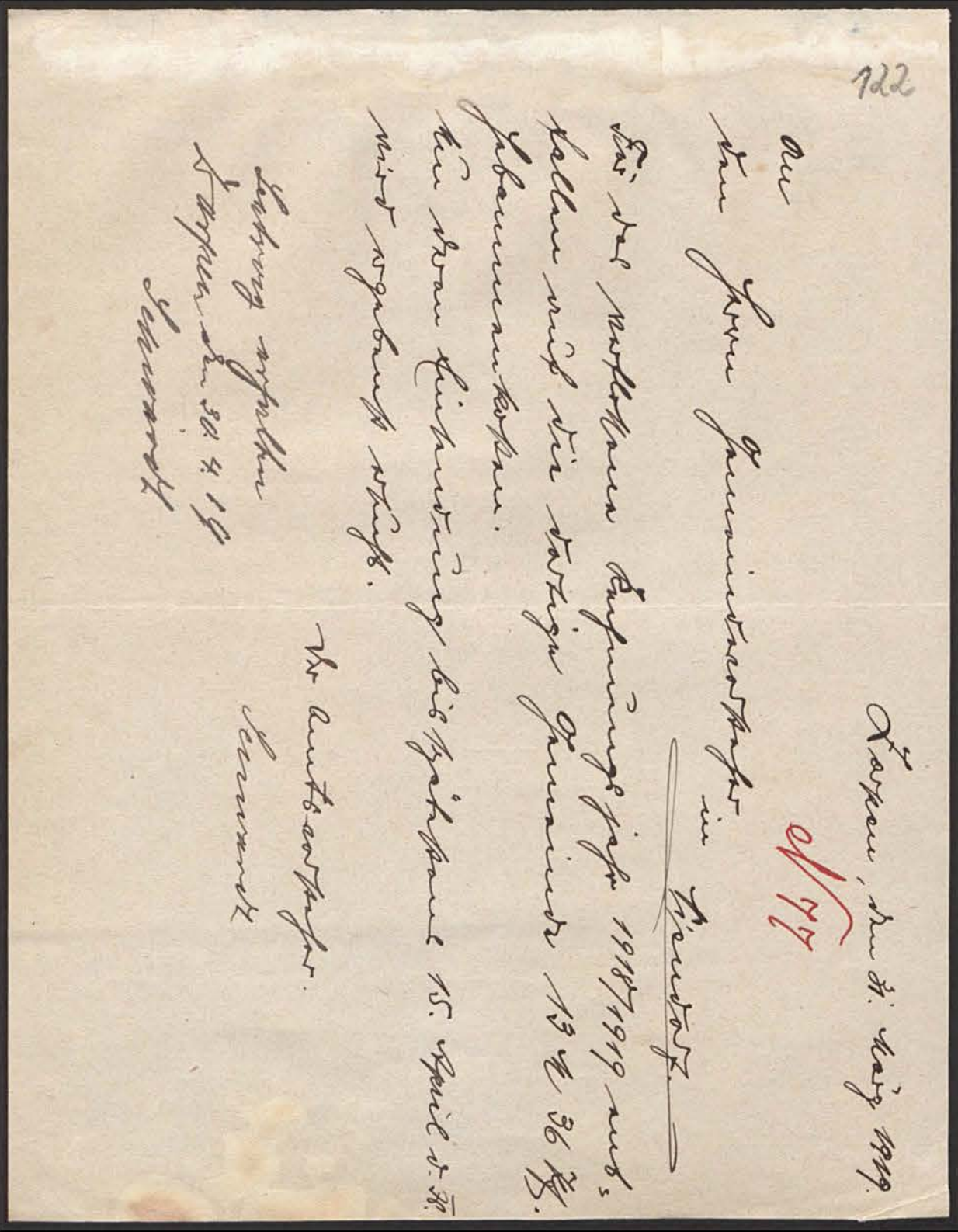
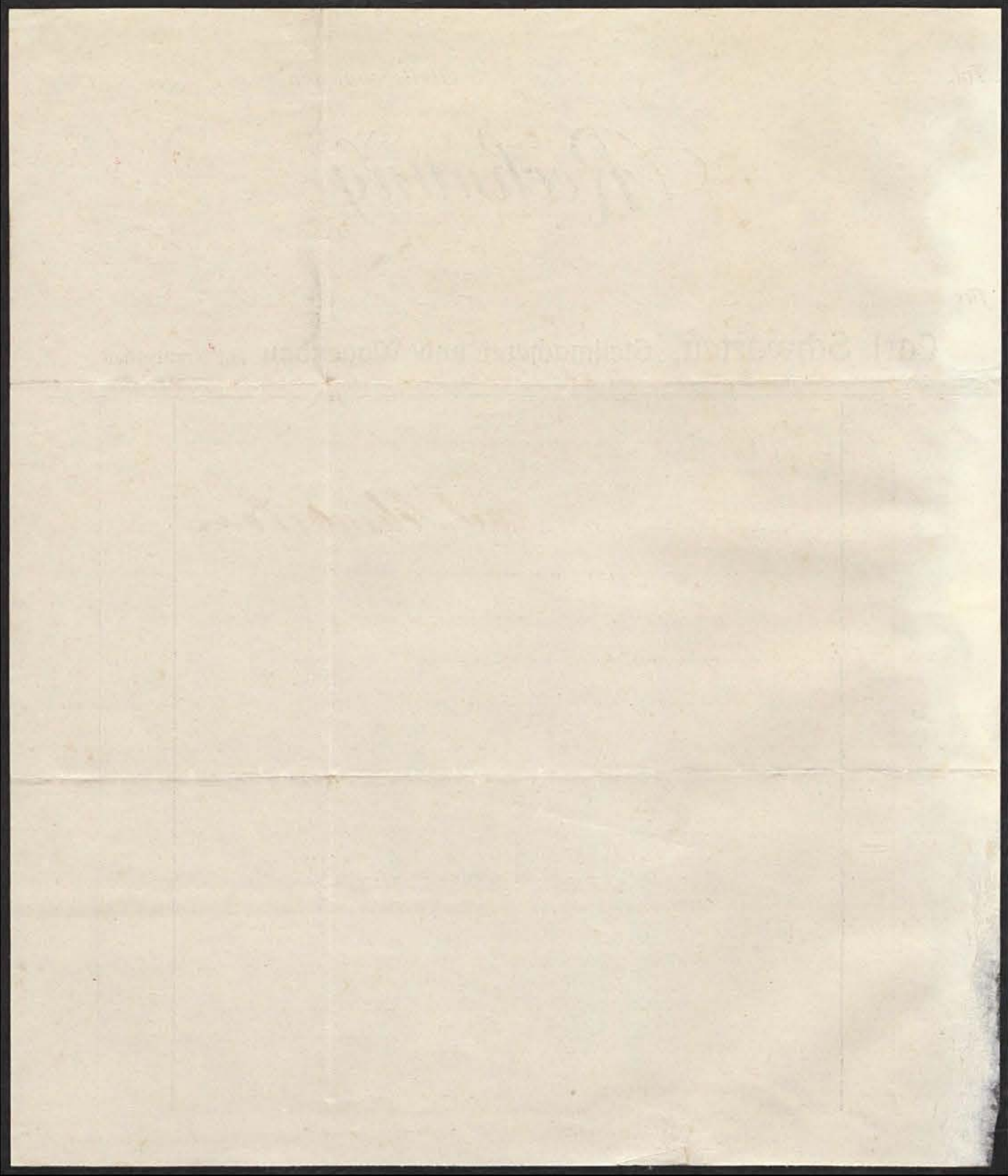


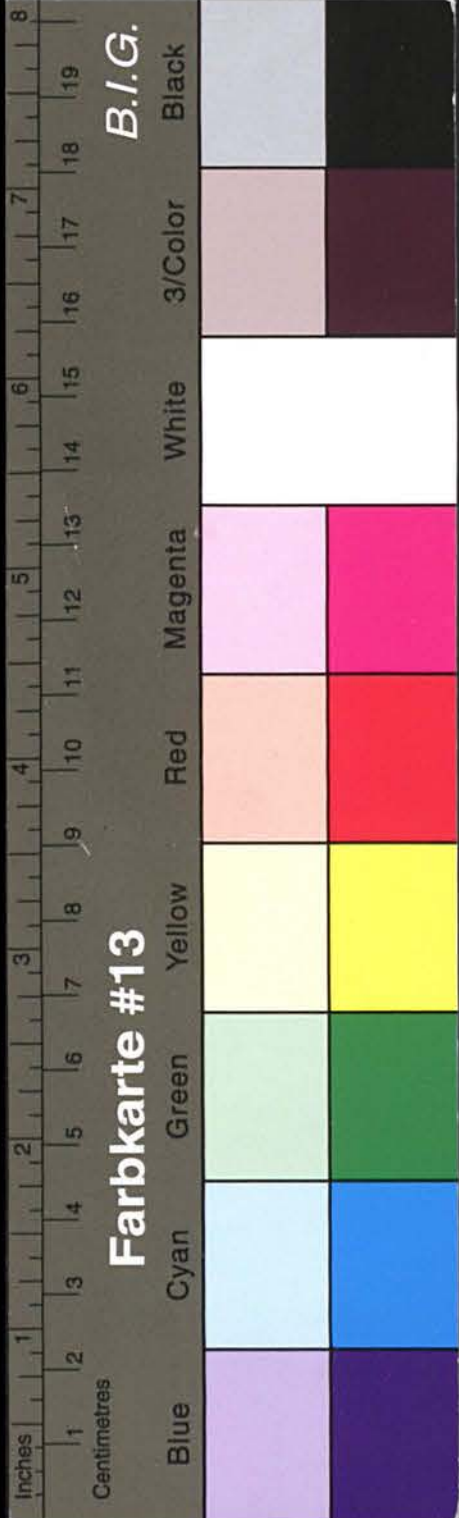
Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible]

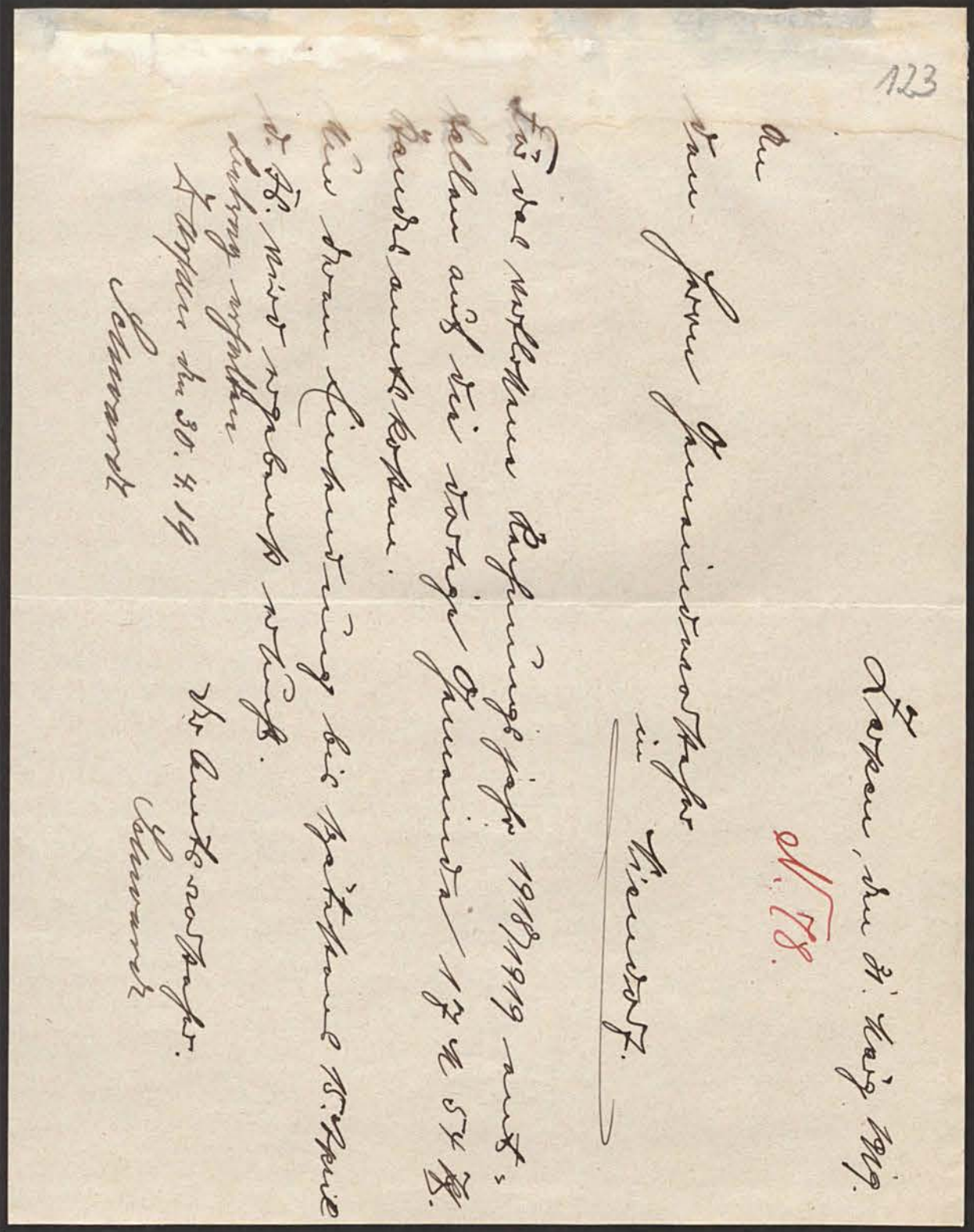
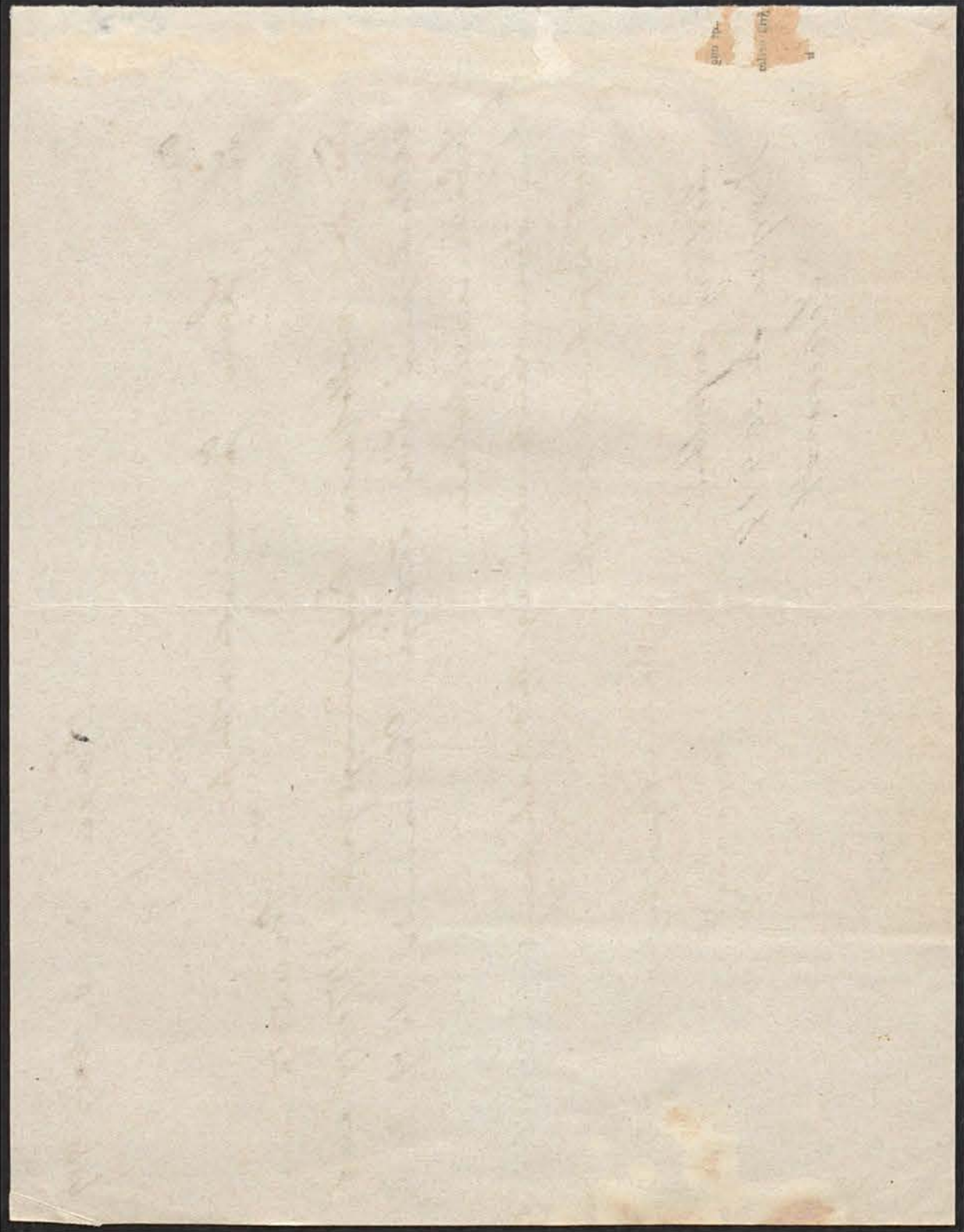


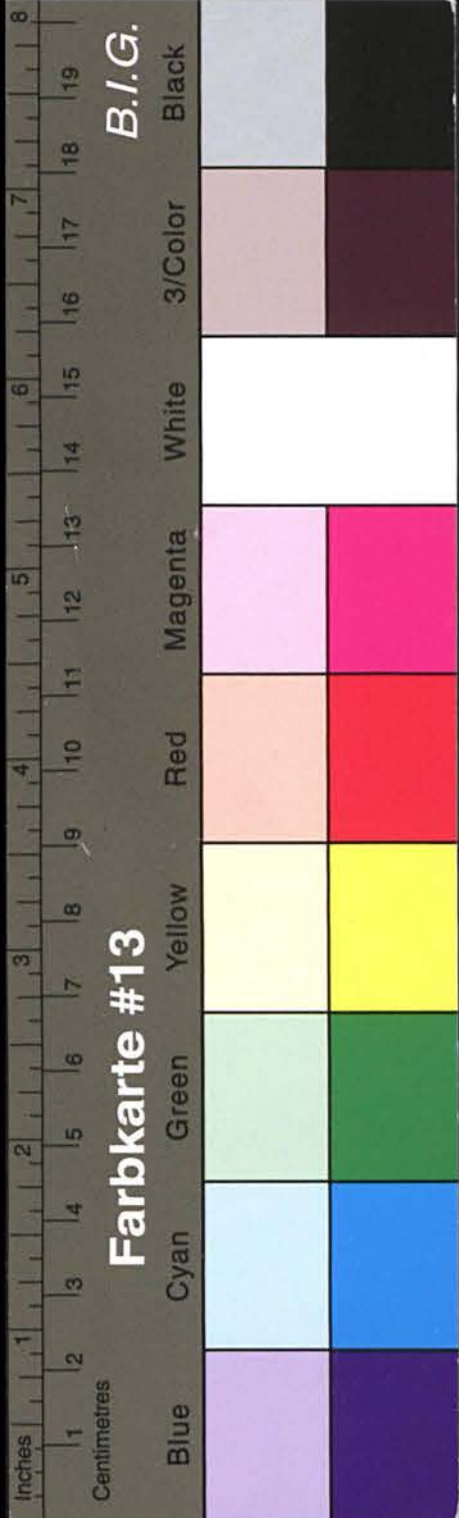
Kreisarchiv Stormarn A1



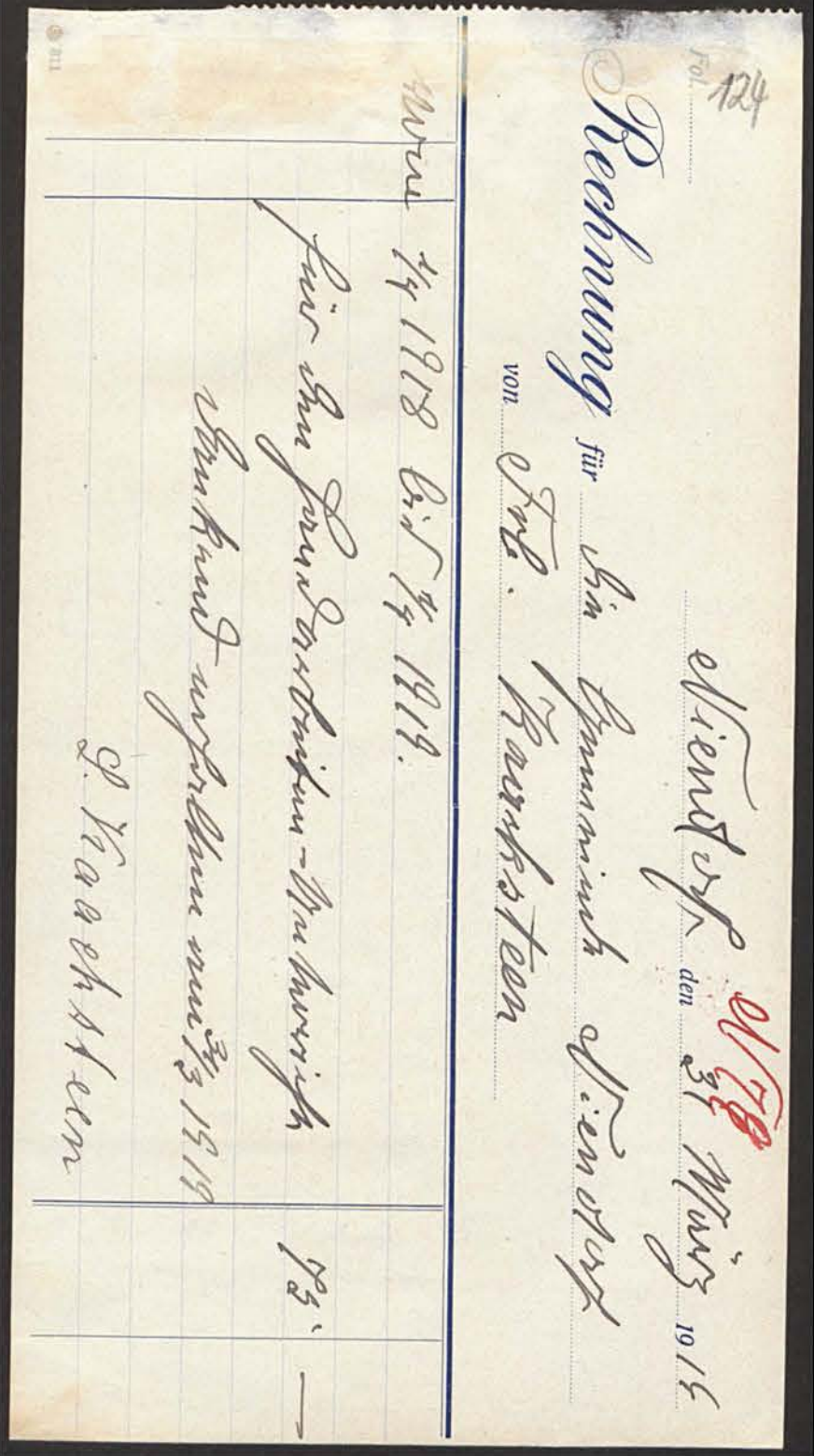
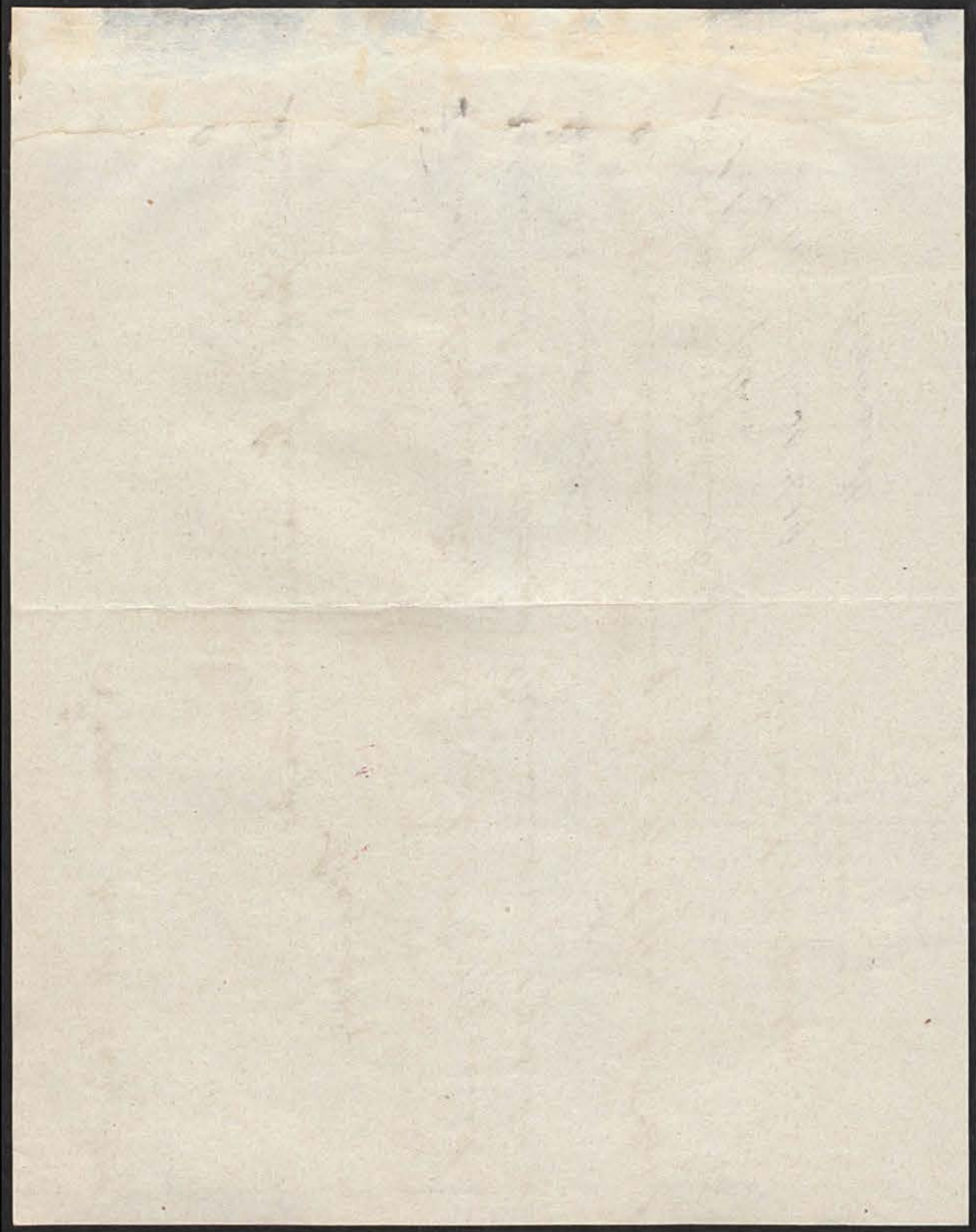


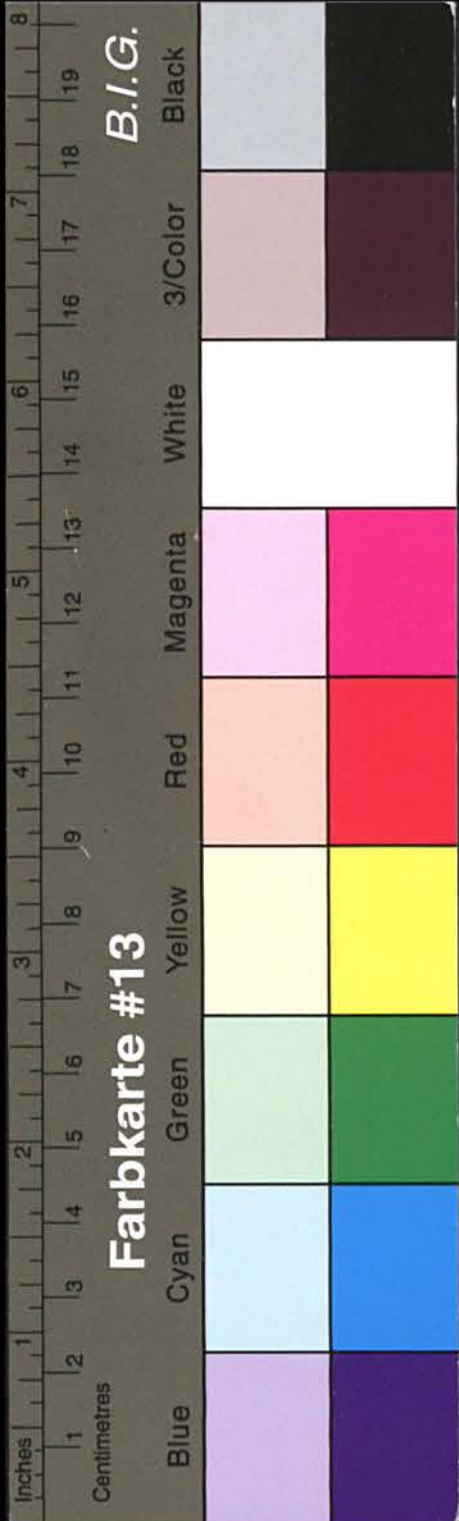
Kreisarchiv Stormarn A1



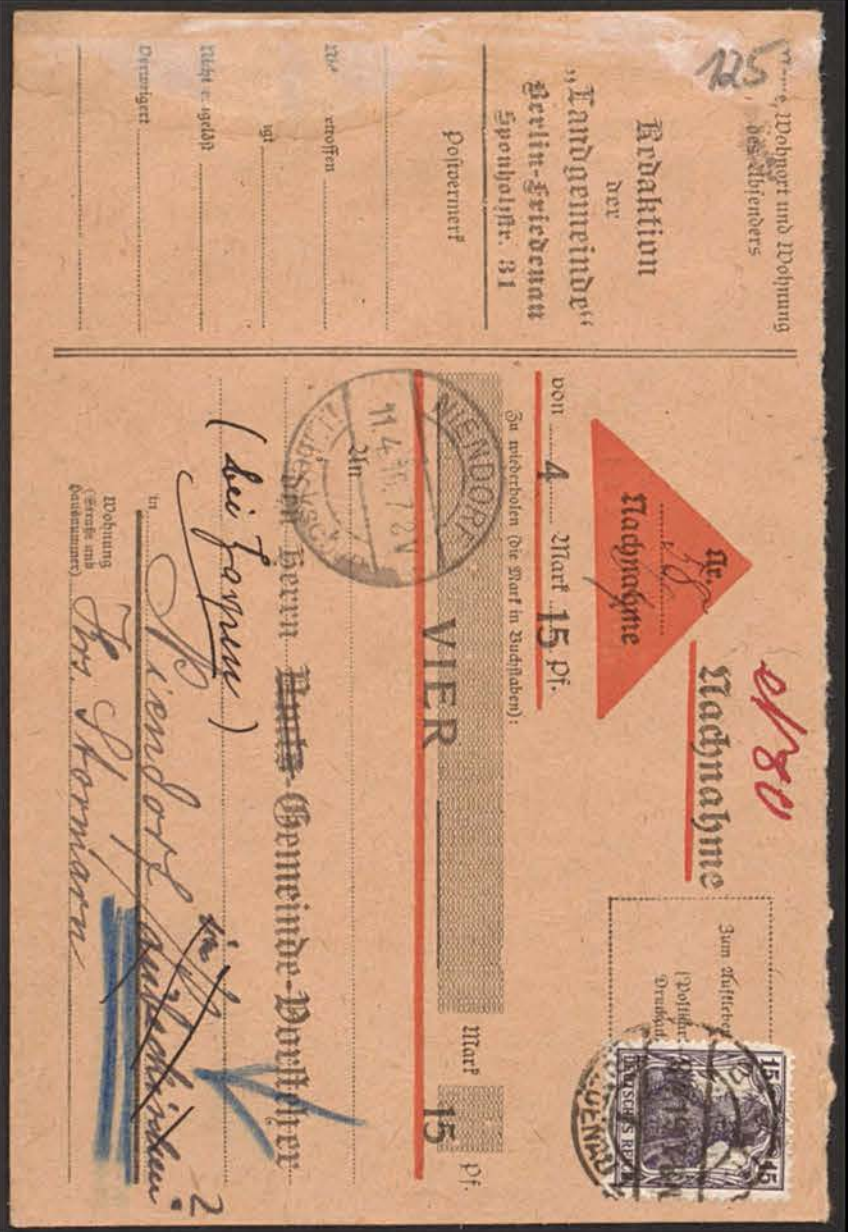
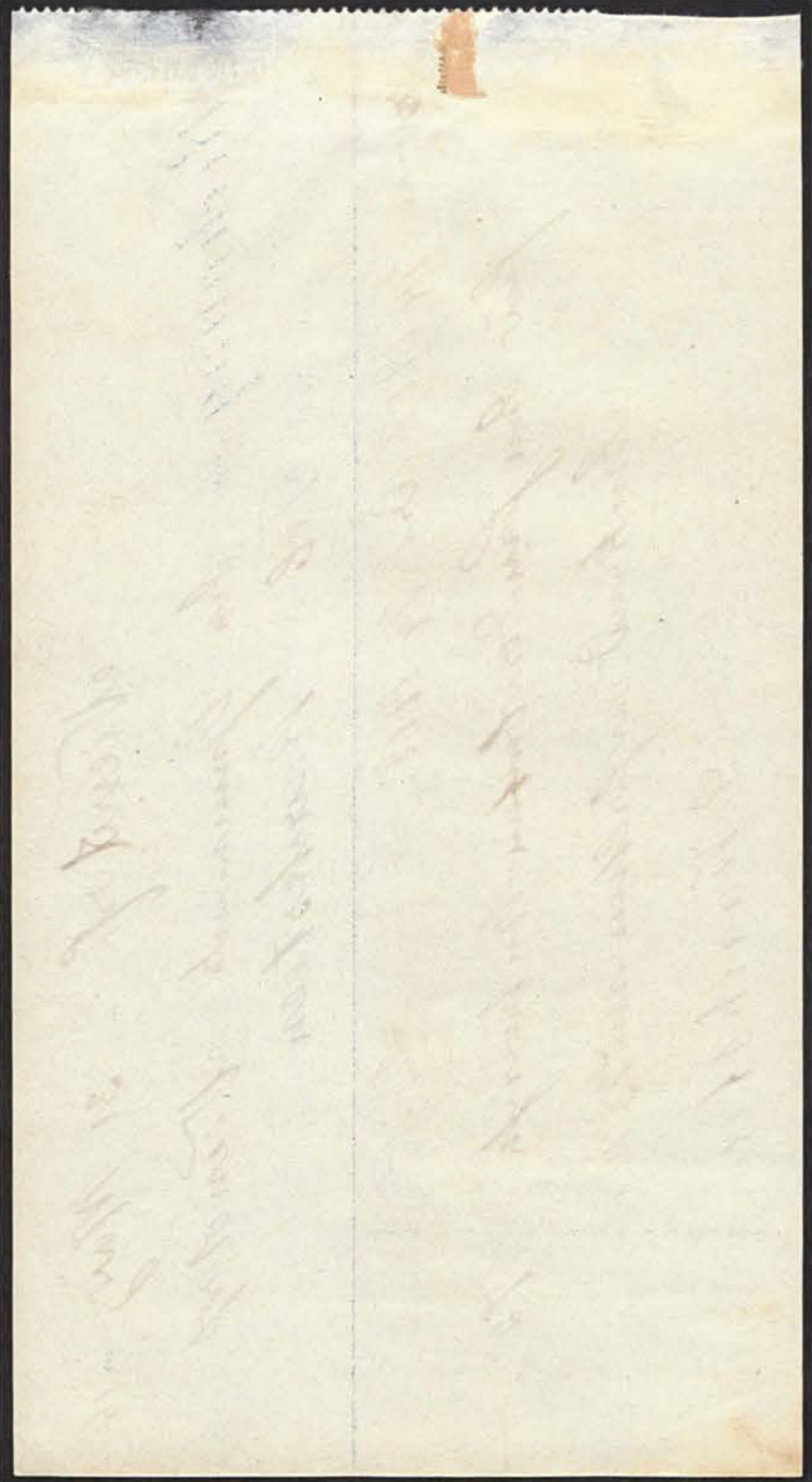


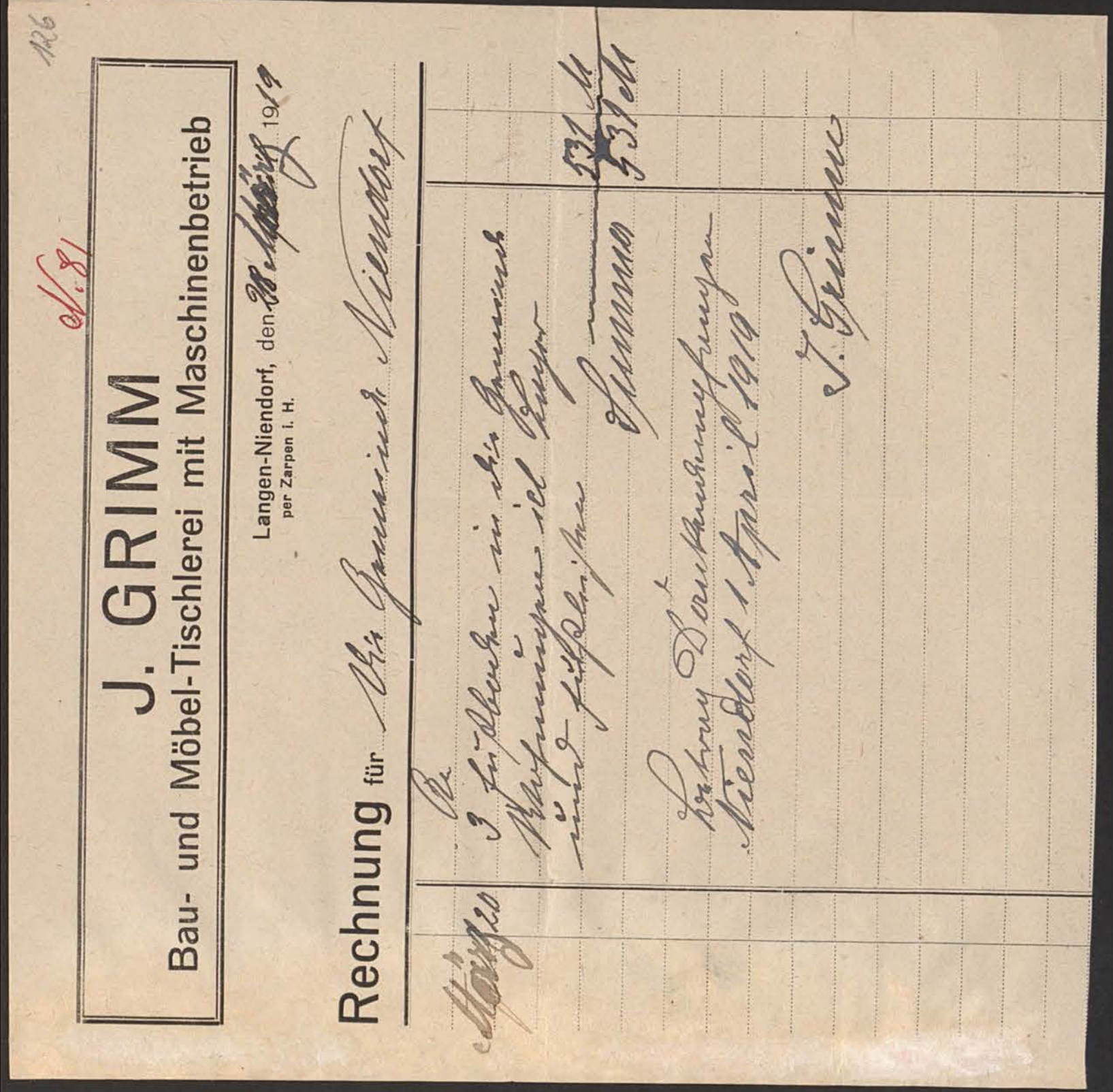
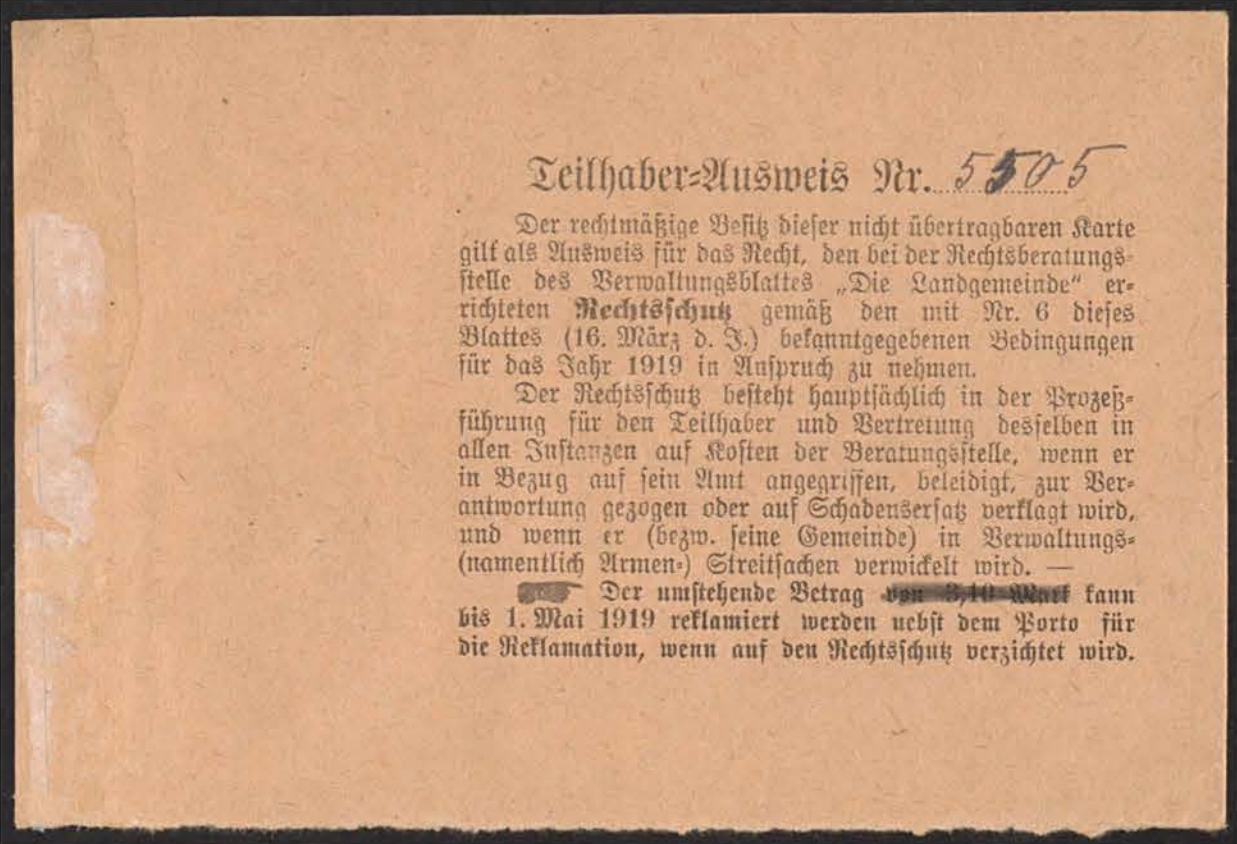
Kreisarchiv Stormarn A1






Kreisarchiv Stormarn A1





127 Folio.....

N^o 82
REINFELD i. Holst., den 1. April 1914




Konto:
Reinfelder
Sparkasse
Holsten-Bank.

Gustav Reese, Reinfeld

Brennmaterialien-Handlung.

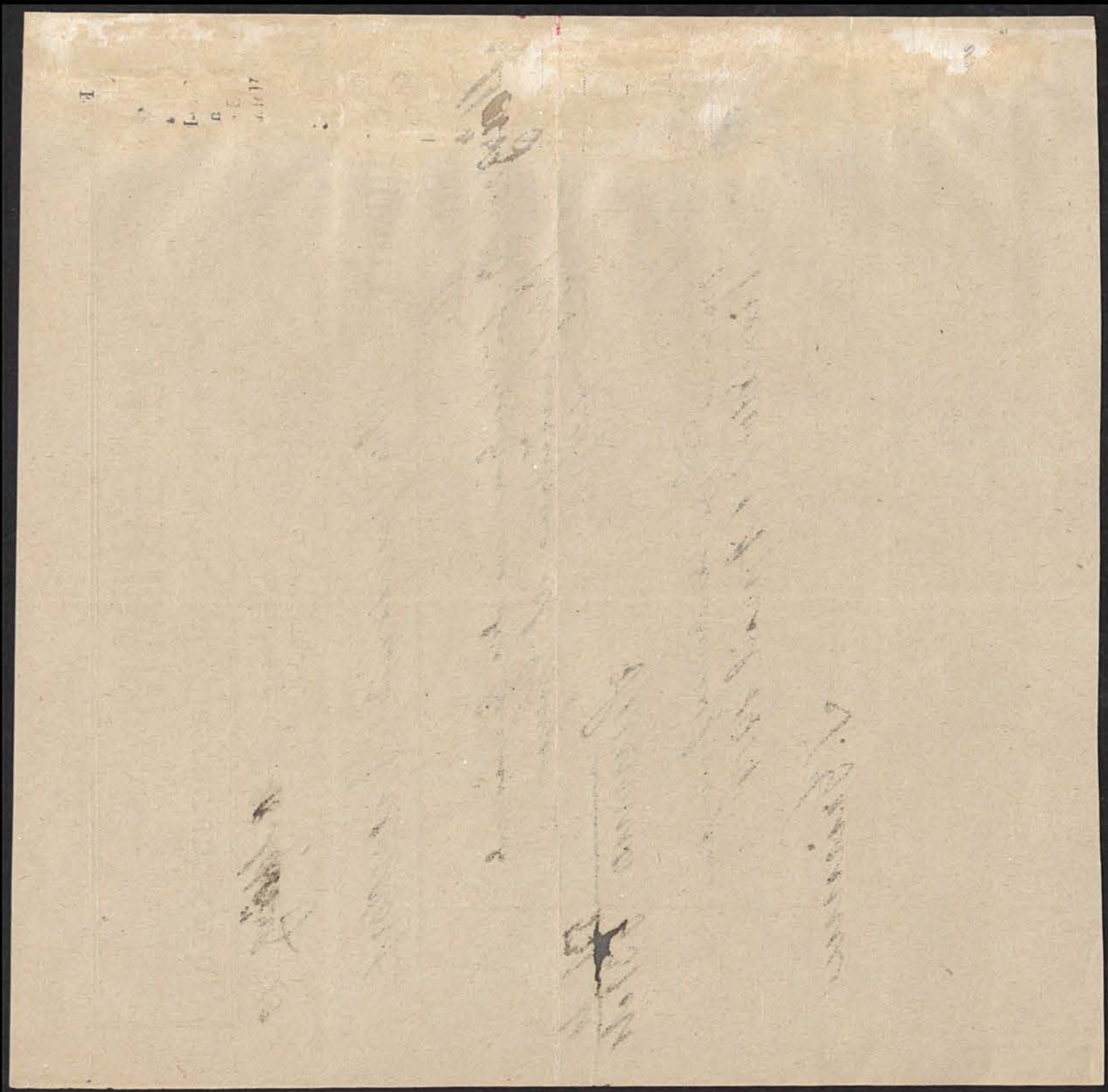
Kohlen, Koks, Briketts und Anthrazit.



Fernsprecher Nr. 22.
(66)

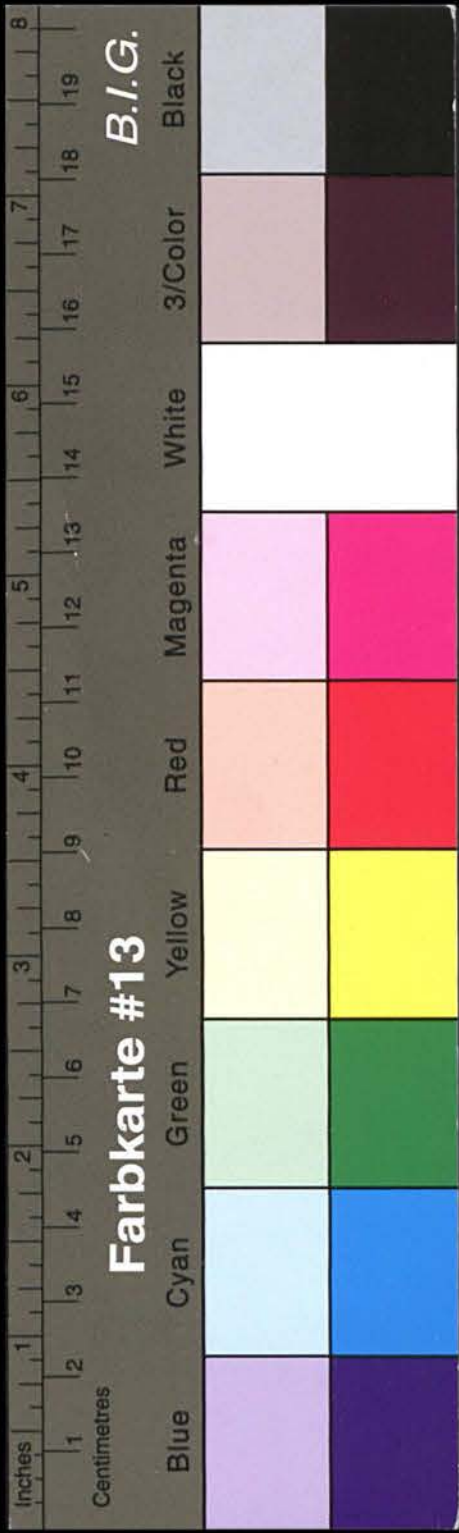
Rechnung für *Schule Lg. Nienburg*

<i>Marz</i>	<i>14.</i>	<i>Br: 18 9 Wks. Kohlen</i>	<i>MM</i>	<i>85.00</i>
		<i>4.50</i>		
		<i>Antw. von Bank. inf. d. 14. 19.</i>		
		<i>Gustav Reese</i>		

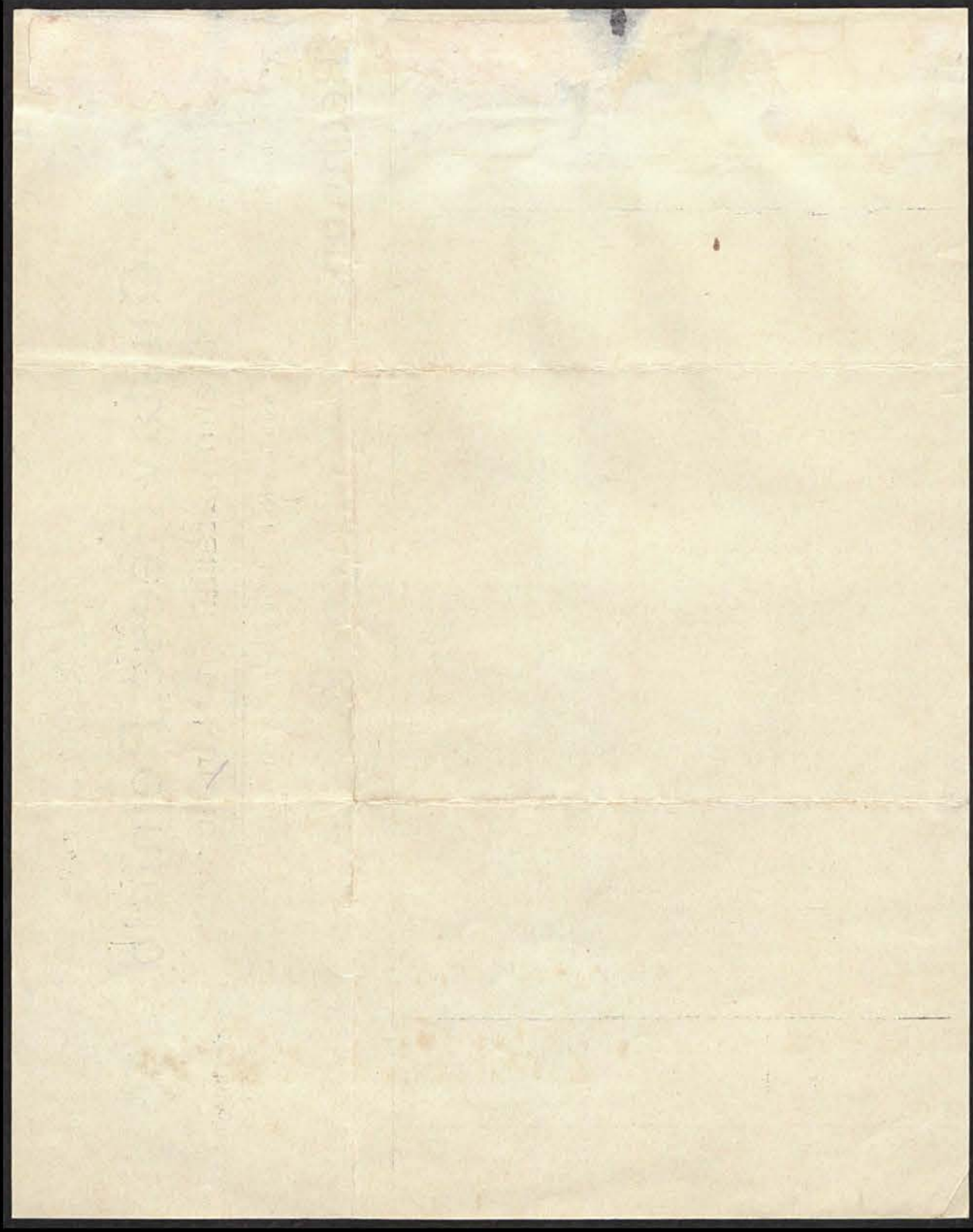


Kreisarchiv Stormarn A1

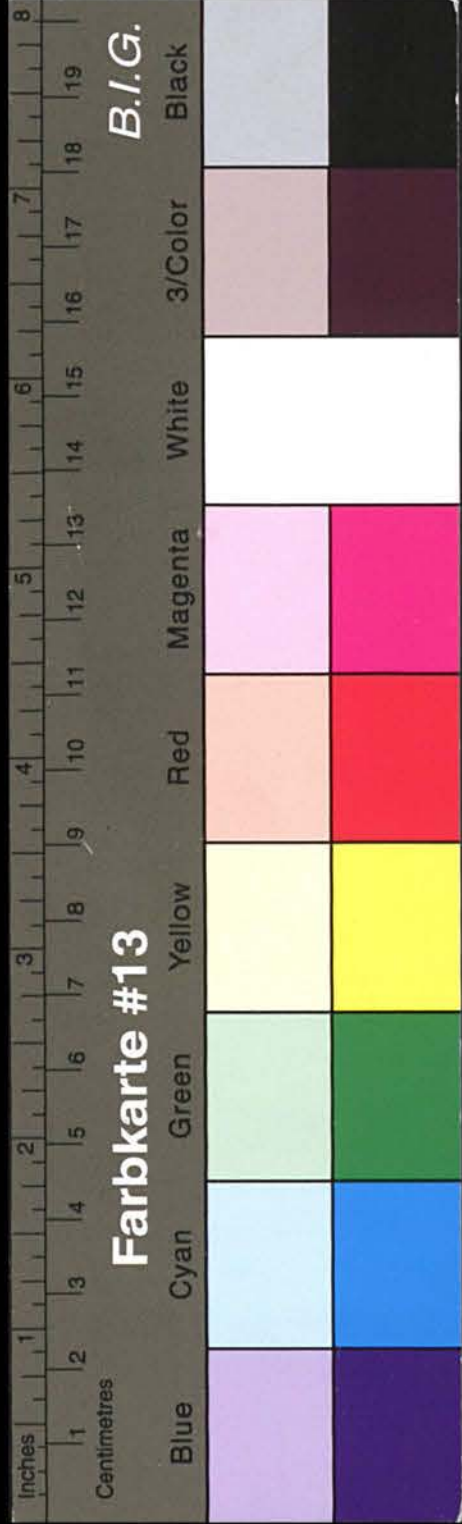




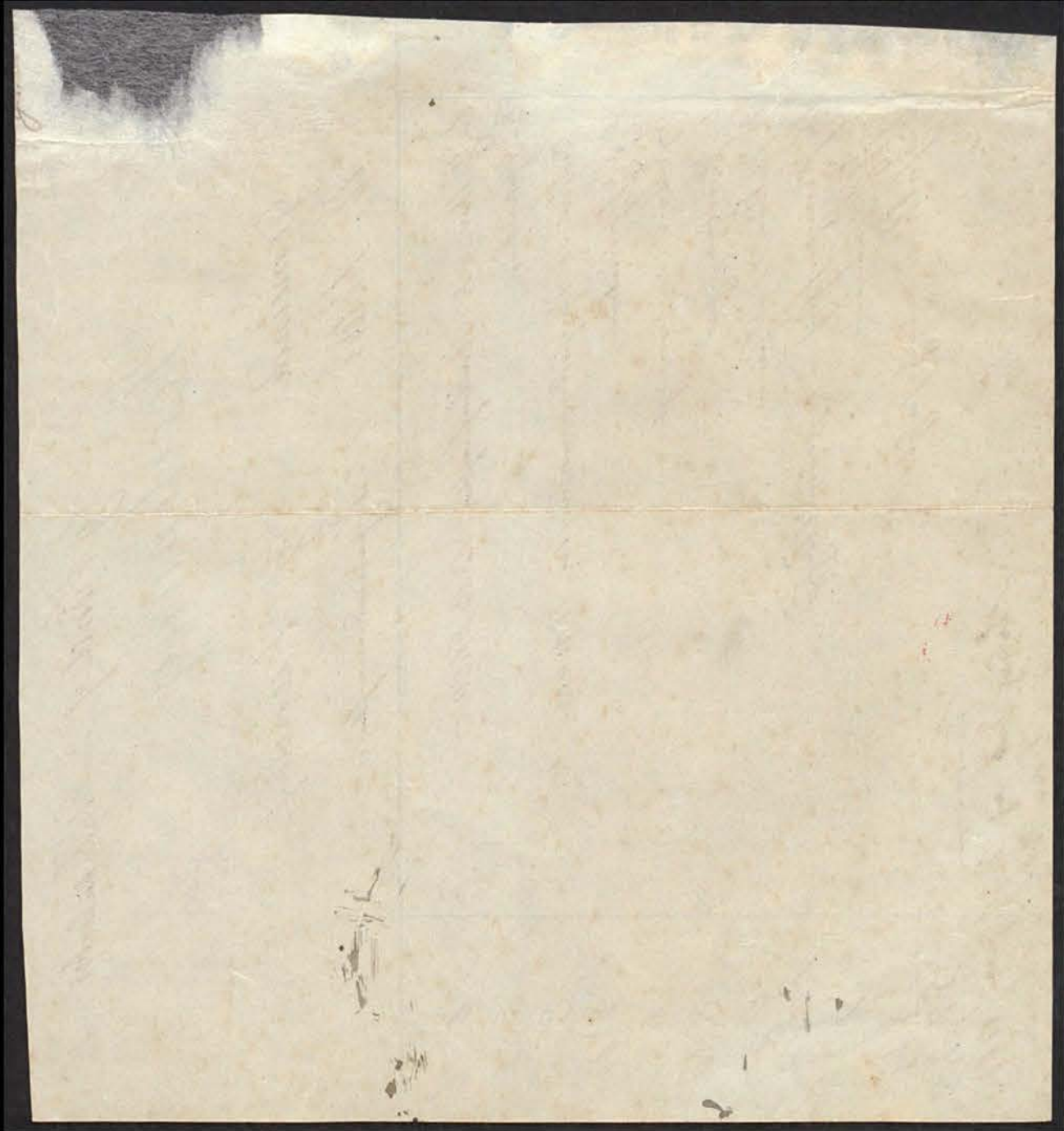
Kreisarchiv Stormarn A1



<p>128</p> <p>Rechnung</p> <p>Ag. Lindley den 31st December 1918</p> <p>Gemeine Ag. Lindley</p> <p>Ag. Peters Ag. Lindley</p>	
1 in Gultes vor Balthusfau: 11.75 01.50	6
2. Gultes	3.80
Ag. Peters vor Gultesfau: 19.75 01.50	8
1/2 2. Gultes	4.60
Gultes vor Gultesfau	4.50
1 in Gultesfau	8.50
2. Gultes in Gultes	4.50
1 in Gultesfau in Gultesfau	14.50
5 in Gultesfau	2
Gultesfau vor Gultesfau	2.45
	39.35
	Ag. Lindley
	Ag. Lindley den 31 st December 1918
	Ag. Peters



Kreisarchiv Stormarn A1



2084

Posteinlieferungsschein 129
(vom Einzahler auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben anangeben)

Winnig

Mark — Pf.

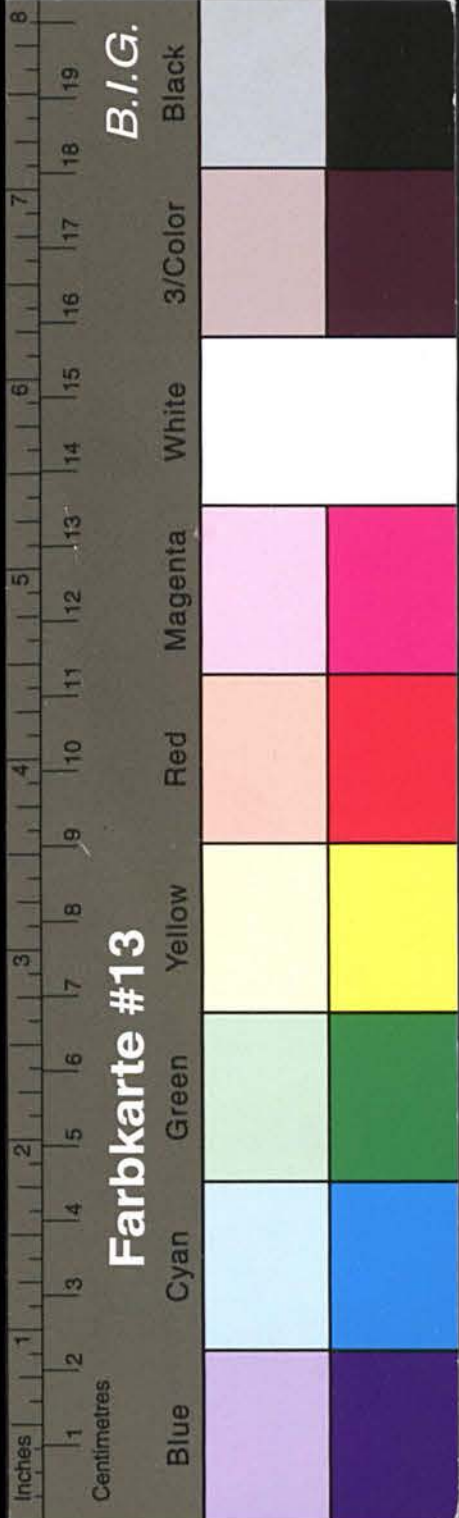
Empfänger: *H. Bierfel*
Gemeindeverwalter
in *Karpen*

Postannahme: *Winnig*

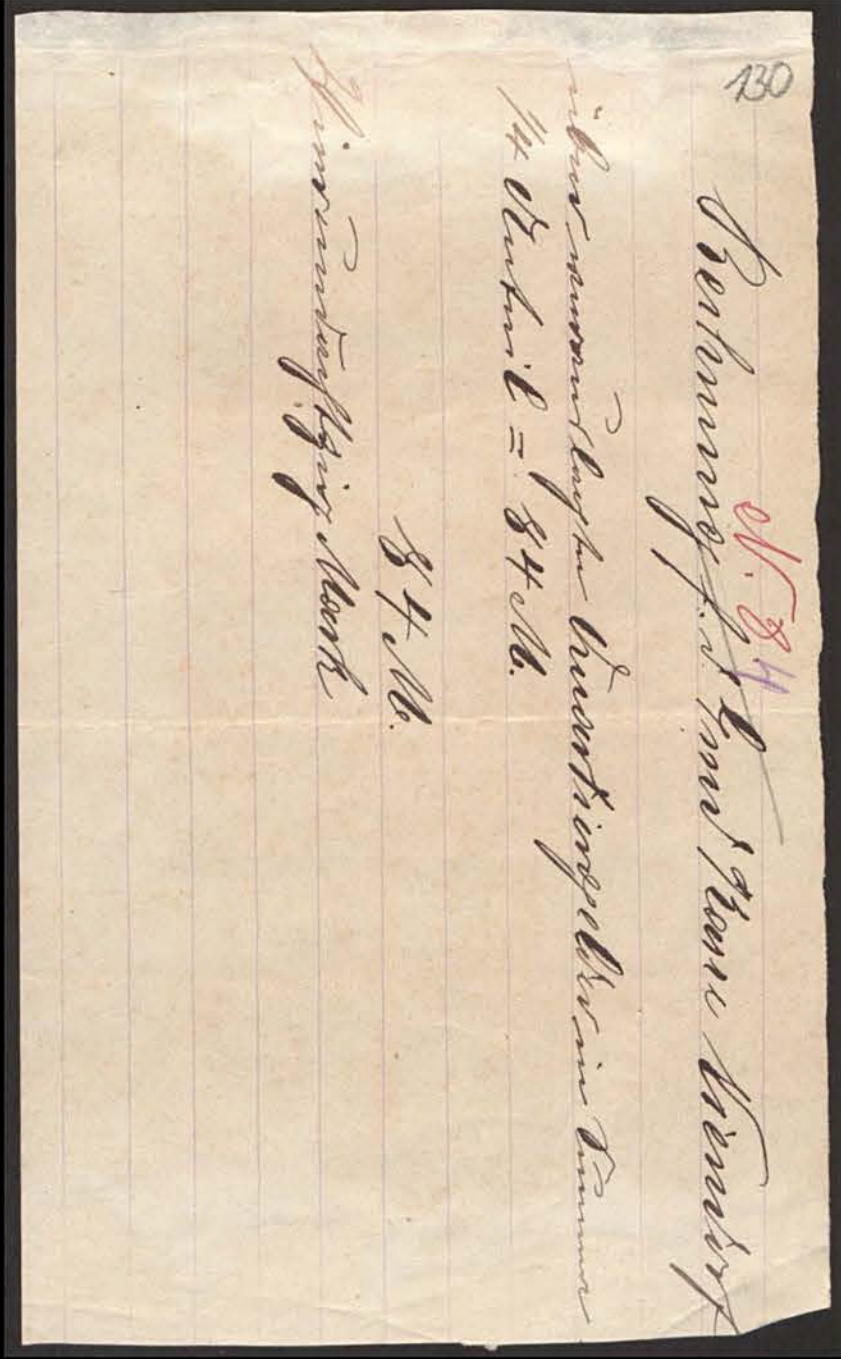
415

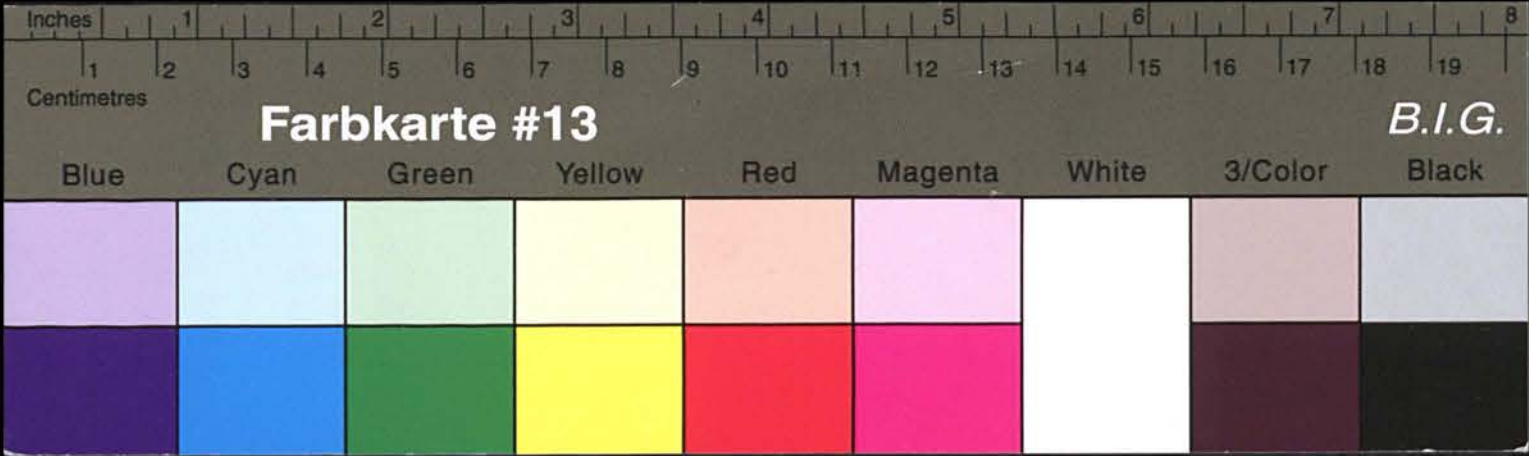
Mr. des Annahmestempels (HOLSTEIN)

aufgestempelt

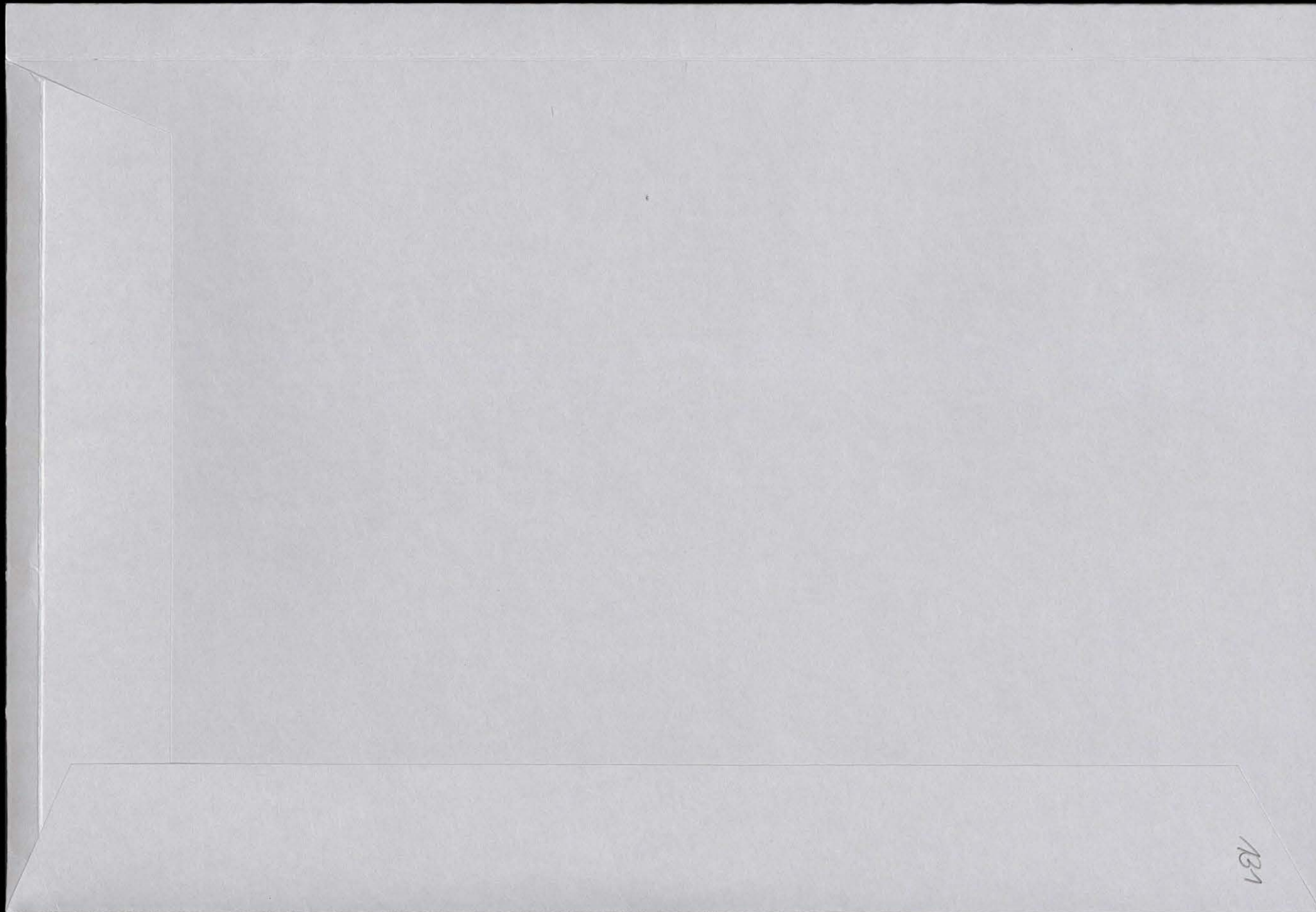
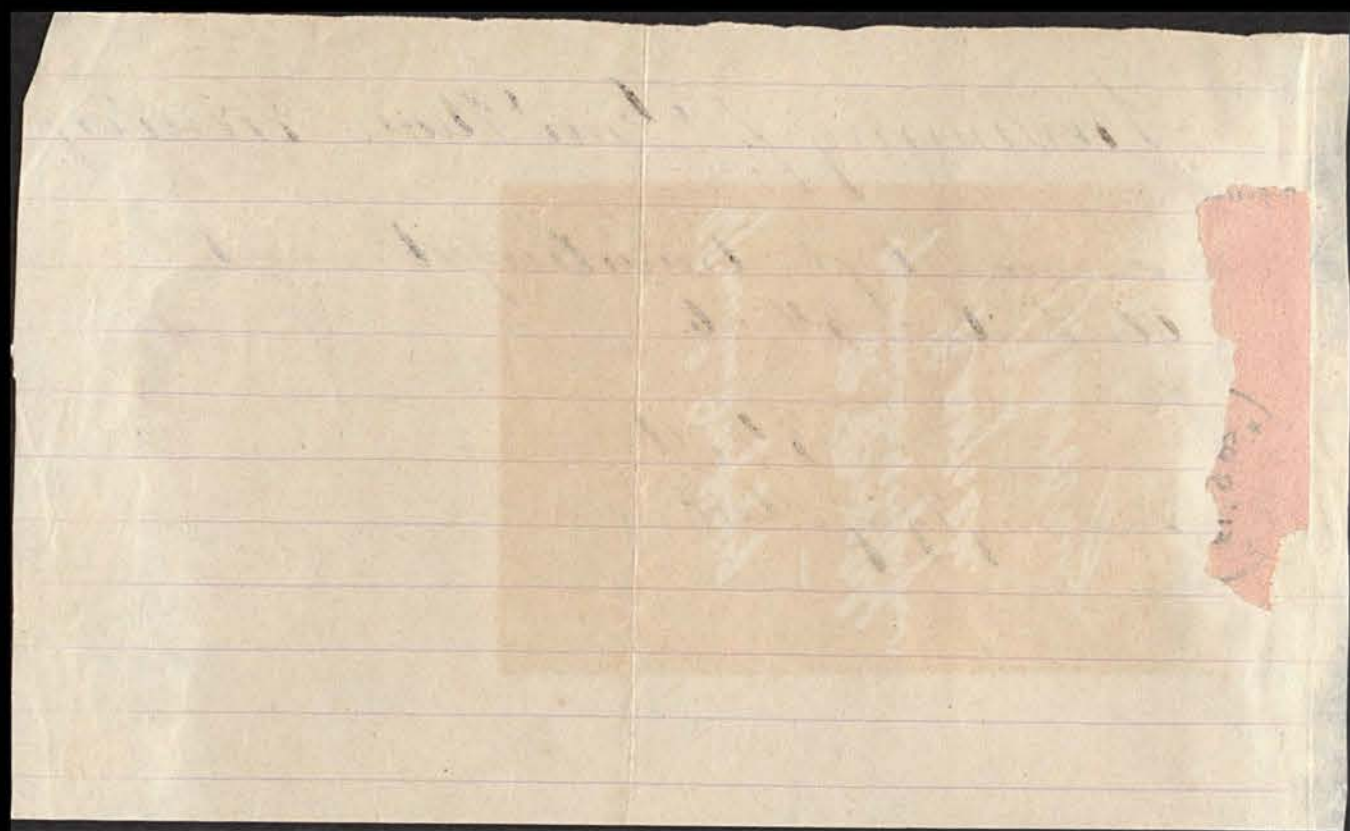


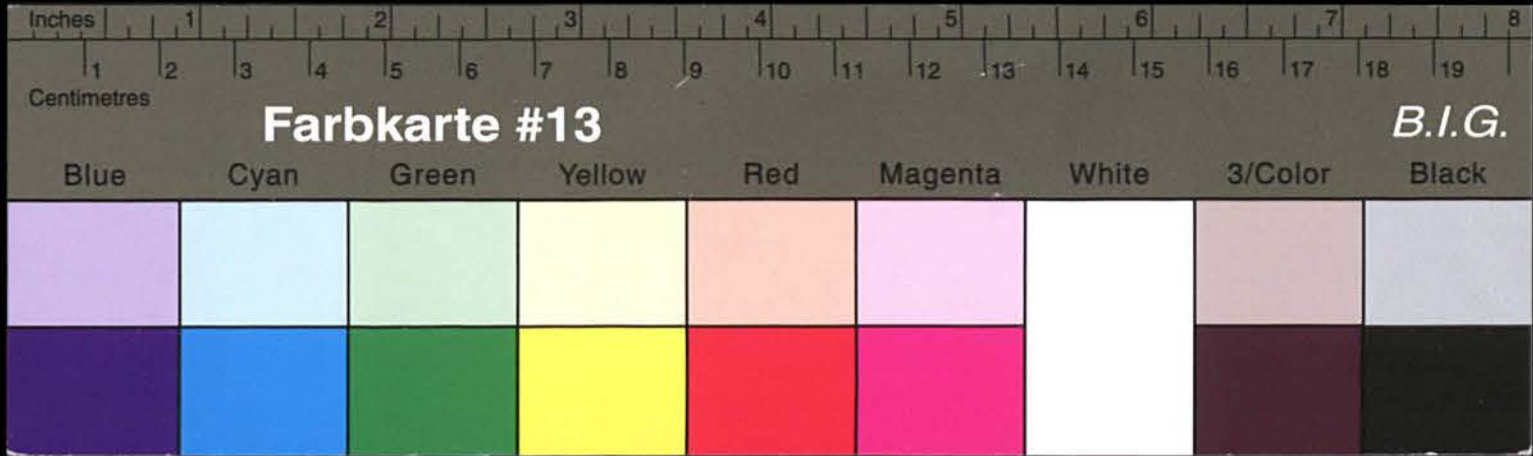
Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1

